Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, — zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 6, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
B. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Strehlener Straße 6.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Königgrätzer Straße 116.
Fernsprecher Amt VI Nr. 8393.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 596. **Sonntag** den 23. November 1902. **96. Jahrgang.**

Aus der Woche.

Kaiser Wilhelms Aufenthalt in England gehört der Vergangenheit an. Werden Gegenwart und Zukunft Wirkungen von ihm verspüren? Eine schwer zu beantwortende Frage für jeden, der sich nicht mit dem Bescheid „abwarten" zufrieden gibt. Denn der englischen Telegraphenagentur und der englischen Presse tut man nicht unrecht, wenn man die Zuverlässigkeit der von ihnen in dieser Richtung gegebenen Fingerzeige bezweifelt. Worte, freundliche, kühle oder feindselige, beweisen für den vorliegenden Fall nicht viel, mögen sie dem Kaiser zur Begrüßung oder zum Abschiede zugerufen werden. Worauf es ankommt, das ist einmal das tatsächliche Verhalten des amtlichen Großbritanniens bei der Erledigung aller diplomatischen Aufgaben, die Deutschland berühren, und das ist zweitens das Benehmen der englischen Presse gegenüber solchen Aufgaben und gegenüber uns Deutschen im allgemeinen. Man braucht nicht Pessimist zu sein, um sich betreffs beider Faktoren vor überschwänglichen Hoffnungen sicher zu fühlen.

„Sie saßen und aßen" — nicht am Theetisch, wie in Heinrich Heines Gedicht, sondern am wohlbesetzten Dinertische des Herrn Reichstagspräsidenten; das Thema des Tischgesprächs, viel profaischer als bei dem genannten Lyriker, der natürlich die Liebe zur Debatte stellte, war die **Verständigung über den Zolltarif.** Heißblütige Rheinländer versprachen sich davon einen fröhlich-ergebnisreichen Donnerstag nach dem vorausgegangenen Buß- und Bettage. Aber so weit sind wir noch nicht, auch nicht nach einem zweiten Verständigungsmahle beim preußischen — nomen et omen? — **Handelsminister.** Wie weit jedoch ist man gediehen? Darüber ist zur Stunde nichts bekannt, was Anspruch auf Glaubwürdigkeit erheben dürfte. Ganz unglaubwürdig ist die Angabe, das Kompromiß werde auf Grund einer Gerstenzollerhöhung von 50 Pfg. zu stande kommen; nach allen früheren Erklärungen der Regierung erscheint diese Nachgiebigkeit als ausgeschlossen. Nicht minder unglaubwürdig ist die weitere Angabe, daß Tarifgesetz und Tarif, nach der Erledigung des ersteren im Sinne der Regierung, von einander getrennt und der Regierung der Abschluß von Handelsverträgen auf der Basis des Tarifs empfohlen werden sollen. Bei solchem Verzicht auf die Durchberatung des Tarifs würden sich die deutschen Unterhändler den auswärtigen Mächten gegenüber in einer weit ungünstigeren Position befinden, als mit dem neuen Tarif in der Tasche: sie würden notwendig in gewissem Sinne an Autorität verlieren, wenn sie für ihre Zollforderungen nicht das Votum der deutschen Volksvertretung hinter sich hätten. Welche Bedeutung diesem Imponderabile innewohnt, geht aus der Mittwochs-Rede des ungarischen Ministerpräsidenten **von Szell** klar genug hervor. Der Verzicht auf die Beratung des Tarifs würde ferner von der Sozialdemokratie als ein Triumph, den sie davongetragen, ausgegeben und ausgebeutet werden. Auch deshalb können weder die Regierung, noch die Mehrheit des Reichstages auf die Durchberatung des Tarifs verzichten.

Ein derartiger Verzicht ist um so unwahrscheinlicher, je charakteristischere Beweise der Entschlossenheit, das Tarifwerk im positiven Sinne zu erledigen, hervortreten. Die nahende Krisis im **Handelsvertragsverein** redet in dieser Hinsicht eine deutliche Sprache. Daran hatte kaum irgend jemand gedacht, daß selbst von dieser Seite eine Kundgebung für die Regierungsvorlage erfolgen würde! Der „junge Mann" der Sozialdemokratie, Herr Dr. **Barth**, wird samt der ganzen Freisinnigen Vereinigung darüber nicht wenig entsetzt gewesen sein. Konnten sich doch selbst volksparteiliche Organe, die durch die Obstruktion lange nicht so kompromittiert waren, wie die Herren von der Vereinigung, nur allmählich dazu entschließen, an das Vorgehen der Herren Böttinger und Genossen zu glauben.

Sind Vermutungen über die Richtung erlaubt, in der die Regierung den Wünschen der Mehrheit entgegenkommen dürfte, so kann an gewisse Industriezölle, an die Beseitigung der städtischen Octrois und an die Witwen- und Waisenversicherung gedacht werden.

Ein Weihnachtsgeschenk vor dem Feste und vor dem — Parteitage des bayerischen Zentrums hat das **Ministerium Crailsheim** den bayerischen „Patrioten" gemacht, indem es die Errichtung einer Simultanschule in Weißenburg nicht genehmigte. Der neue Kultusminister v. Podewils erntete hierfür Lobsprüche von denselben Klerikalen, die ihn eben noch persönlich heruntergerissen hatten. Aber da man Herrn v. Podewils im Verdachte hatte, er werde sich nicht damit begnügen, Bonbons nach einer Seite auszuteilen, und werde demgemäß in Sachen der Würzburger Professur Chroust der Universität und dem Liberalismus in der Weise entgegenkommen, daß er das für Herrn Chroust geschaffene Ordinarium unbesetzt lasse, so wurden an die Lobsprüche sehr ernste Mahnungen geknüpft. Eine von ihnen in der „Pfälzer Ztg.", sofort vom offiziellen Münchner Zentrumsorgan übernommen, kleidete sich in folgenden sinnigen Vergleich: „Dem Zentrum reicht man einen Wassertropfen, den Liberalen die schäumende Sektflasche". Und siehe, dieser sinnige Vergleich half. Herr v. Podewils veranlaßte nicht nur die Ernennung Försters, sondern auch die Chrousts zum ordentlichen Professor. Nun wird ein tiefes Freuen im klerikalen bayerischen Lager sein; man wird dem Nachfolger des vielbeweinten Herrn v. Landmann freilich noch nicht sagen, daß er die Liberalen mit Wassertropfen abspeise und die Sektflasche dem Zentrum reiche, aber man wird ihm zu verstehen geben, daß er so fortfahren dürfe und daß das Zentrum in angeborener Bescheidenheit sich mit Tropfen begnügen werde, sofern sie nur stetig fallen.

In **Baden** will der von den Anhängern des Zähringer Löwen so sehnsüchtig erwartete Tropfenfall, aus dem einige Männertröpfer emporwachsen sollen, noch immer nicht niedergehen. Aber der Löwe schweigt, statt zu brüllen. Jedenfalls hofft sein frommes Gemüt auf „fräuliche Milde"; geht doch das Gerücht, in den Bureaus des Ministers v. Brauer sei schon wiederholt eine hohe weibliche Gestalt erschienen, um Fürsprache für die Anliegen Wackers und der Seinen einzulegen.

Drüben in **Straßburg** bedarf es anscheinend keines Fürspruches mehr, um den allzu weltlichen und wissenschaftlichen Charakter der Universität mit krummsäbelichen Mitteln etwas abzudämpfen. Die „Germania", die sich auf das Wetter versteht, schnuppert schon Frühlingsregen. Und nachdem gestern der „Kladderadatsch" verraten hat, daß Romeo-Spahn mit Julia-Bülow außer der Begegnung am Theetische noch eine ganz heimliche Zusammenkunft gehabt hat, wird auch die „Köln. Volksztg." nicht mehr im Zweifel darüber sein, daß statt des prophezeiten neuen Kulturkampfes im Reiche eine Zeit des Kulturfriedens naht, den das tolerante Zentrum mit flammendem Schwerte schützt und schirmt.

Die Begründung des Deutschen Reichs.

III.

Ueberhaupt ist **Lorenz** über die gesamte Stimmung in Süddeutschland möglichst schlecht unterrichtet. In der bayerischen Kammer der Abgeordneten von 1863—1869 war kein Ultramontaner, erst spät trat **Jörg**, der Herausgeber der „Historisch-politischen Blätter", als Ersatzmann ein, blieb aber isoliert. Die große Majorität der Kammer war großdeutsch-liberal. Dies bot allerdings dem Minister v. d. **Pfordten** eine entsprechende Grundlage seiner Politik, Hand in Hand mit Oesterreich. Als aber Königgrätz über den Beruf der Hegemonie in Deutschland entschieden hatte, als Oesterreich die süddeutschen Verbündeten schmachvoll im Stich ließ und sich nur für die territoriale Unversehrtheit Sachsens interessierte, erlosch der großdeutsche, stets unklar geblieben Gedanke und die gesamte II. bayerische Kammer stellte sich auf den durch den Sieg Preußens gegebenen Boden. Sie ging auch willig auf das Projekt einer der preußischen nachgebildeten, auf allgemeiner Wehrpflicht beruhenden Wehrverfassung ein. In der für das Gesetz gebildeten Kommission der bayerischen II. Kammer war es, wo Herr v. **Pranckh** die erste Mitteilung von dem bis dahin geheim gebliebenen Bündnisvertrag gab. Von da verbreitete sich rasch die Kunde; auf die Haltung der II. Kammer aber blieb die Mitteilung ohne alle Wirkung; sie konnte schon vorher nicht bereitwilliger sein, auf die neue Gestaltung der Dinge einzugehen. Preußen konnte nicht darüber im Zweifel sein, daß Bayern das Schutz- und Trutzbündnis ehrlich zu erfüllen gedachte; ja es verlangte sogar wie Württemberg und Baden den Eintritt in den Norddeutschen Bund. Bismarck war es, der diesen Eintritt mit Rücksicht auf die Haltung Frankreichs ablehnte. (Vgl. Sybel, Bd. V, S. 383.) Erst die Neuwahlen des Jahres 1869 brachten eine schwache ultramontane Mehrheit in die bayerische Abgeordnetenkammer, aber nicht wegen des Mißerfolges im Kriege, sondern weil ein zur Unzeit den Kammern vorgelegter liberaler Schulgesetzentwurf der ultramontanen Geistlichkeit Besorgnisse für ihren Einfluß auf die Schule einflößte. Allein auch diese Mehrheit wurde zur Minderheit, als 1870 die Frage vorlag, ob Bayern seine Vertragspflichten erfüllen oder neutral bleiben wollte; eine Frage, die allerdings König Ludwig II. schon vorher entschieden hatte, und zwar innerhalb seiner verfassungsmäßigen Rechte, die aber mangels des nötigen Militärkredits dennoch zum Verfassungsbruche hätte führen müssen. Die so entstandene neue Majorität blieb bestehen bis zu den Neuwahlen und verstärkte sich sogar bis zur notwendigen Zweidrittel-Mehrheit bei Anerkennung der Versailler Verträge, aber schon die Mehrheit der vereinigten Liberalen und der zu ihr übergetretenen 6 ultramontan gewählten Abgeordneten sicherte für Preußen die aufrichtige Durchführung des Schutz- und Trutzbündnisses, zumal das weniger zuverlässige Ministerium v. d. Pfordten unmittelbar nach Abschluß des Friedens zurückgetreten und ein Ministerium **Hohenlohe** an die Stelle getreten war, das alle Garantien deutscher Gesinnung bot. Die Stimmung im Lande war aber bei Ausbruch des französischen Krieges eine enthusiastisch deutsche. Die Agitation der ultramontanen Geistlichkeit gegen Preußen begann erst nach Abschluß der Versailler Verträge und dem Eintritt Bayerns in das Deutsche Reich unter preußischer Spitze. Die Haltung Bayerns zu jener Zeit gegenüber Preußen konnte keine loyalere sein.

Was **Lorenz** Abweichendes vorbringt, beruht auf Klatsch oder Ueblerem. Freilich einem Manne, der auf einer Seite (S. 68) schreibt, Oesterreich habe sich durch den projektierten Südbund den Einfluß in Süddeutschland erhalten wollen, um dann zu schildern, wie Bayern, ohne das doch auch der Südbund nicht denkbar war, von Oesterreich im Stiche gelassen wurde (S. 77), kommt es auf einen Widerspruch nicht an. An diesen Südbund glaubte auch in Bayern kein vernünftiger Mensch, und Bismarck konnte Frankreich leicht das Zugeständnis machen, wußte er doch bestimmt, daß der Südbund nie zu stande kommen werde, ohne deshalb einen neuen Rheinbund besorgen zu müssen. Daß **Lorenz** hierin (S. 94) einen machiavellistischen Hintergedanken Bismarcks erblicken will, ist mehr als naiv. Hatten doch Württemberg und Baden die Friedensverhandlungen mit der Anfrage begonnen, ob der Südbund obligatorisch gemeint oder den Südstaaten freigestellt sei. (Sybel, Band V, S. 385.) Daß er von zwei Gliedern desselben abgelehnt werde, war also offenes Geheimnis und entging wohl auch Frankreich nicht. Für dieses hatte er nur die Bedeutung eines Pflasters für die öffentliche Meinung, wenn auch das Kaiserpaar vielleicht stille Hoffnungen auf rheinbündlerische Neigungen oder doch auf eine Neutralität daran knüpfte. Aber auch hierauf wurde, wie oben schon erwähnt, deutscherseits Napoleon III. keine Hoffnung gewährt.

Als ein Meisterwerk des Partikularisten v. **Pranckh**, des damaligen bayerischen Kriegsministers, muß es betrachtet werden, daß er in wenig mehr als zwei Jahren die bayerischen Armeekorps vollständig nach preußischem Muster organisierte und daß dieselben, mobil und entsprechend ausgerüstet, zu gleicher Zeit mit den preußischen Armeekorps am Rhein aufmarschierten. Dies konnte auch dem badischen Gewährsmanne für **Lorenz** nicht entgehen; denn die beiden bayerischen Armeekorps mußten durch Baden marschieren und hatten zwischen der bayerischen Grenze und der Rheinpfalz ein Marschlager auf badischem Boden. Was das Vertrauen des preußischen Generalstabes zu den bayerischen Truppen betrifft, so spricht die Tatsache, daß dieselben von Weißenburg bis Orleans und le Mans stets in erster Linie fochten, klarer, als die Verdächtigungen des Herrn Professor **Lorenz**.

Richtig ist, daß man in bayerischen Regierungskreisen eine Gebietsvergrößerung im Anschluß an den französischen Krieg wünschte. Allein es ist eine gehässige Darstellung, diesen Wunsch als Verlangen nach Belohnung bezeichnen zu wollen; war doch Bayern 1866 der einzige kriegführende Staat, der Einbuße an Land erlitten hatte, und würde doch ein Ersatz hierfür der ultramontanen Partei eines der besten Agitationsmittel entwunden haben. Hierzu kommt, daß nach Beendigung der napoleonischen Kriege als Prinzip galt, daß jede Dynastie die vorher besessenen Gebiete zurückerhielt, nur Bayern erlitt eine Ausnahme. Das badische Land im Norden bis Bruchsal einschließlich war altes bayerisches Gebiet; Heidelberg und Mannheim waren Residenzen der Wittelsbacher Linie, welche mittlerweile Altbayern geerbt hatte. Statt der Restitution erhielt Bayern die Zusicherung der Wiedereinsetzung nach Aussterben des badischen Regentenhauses. Als dieses eintrat, erkannten die Großmächte die aus unebenbürtiger Ehe stammenden Erben als successionsfähig an.

Doch genug davon. Das Gesagte wird genügen, darzutun, mit welcher geringen Gründlichkeit, mit welcher Voreingenommenheit Herr Professor **Lorenz** Geschichte schrieb. Man könnte fragen, ob es erforderlich sei, ihn zu widerlegen. Allein nur zu leicht stellt sich eine parteiische Geschichtschreibung fest, welche dann kaum ausrottbar ist, und gerade die deutschen Mittelstaaten können sich hierüber beklagen. Wer hat es nicht gelesen, daß die Rheinbundstaaten und sonstigen Alliierten Frankreichs zu Beginn des 19. Jahrhunderts, wie **Sachsen**, durch ihre Verbindung mit Frankreich ihre undeutsche Gesinnung an den Tag gelegt hätten! Daß Preußen durch den Baseler Frieden und die Demarkationslinie den Süden preisgegeben hatte, daß Oesterreich nicht aus deutscher Gesinnung seine unglücklichen Kriege mit Frankreich führte, sondern wegen seiner Verluste an Land, für die es die begehrlichen Blicke seit einem Jahrhundert auf bayerisches Gebiet warf, davon schweigt die Geschichte. Was würde man von demjenigen gesagt haben, der von Friedrich Wilhelm III. gefordert hätte, lieber Preußen vernichtet zu sehen, als dem Tilsiter Frieden sich zu unterwerfen? Die gleiche, aber noch weniger verschuldete Situation und das dadurch erzwungene Bündnis mit Napoleon I. wird den Mittelstaaten zum Vorwurf gemacht.

Deshalb war den Anfängen parteiischer Geschichtschreibung, die es überdies versucht, die Verdienste unseres größten Staatsmannes zu schmälern, Widerspruch entgegenzusetzen.

Deutsches Reich.

f. **Leipzig**, 22. November. (**Sozialdemokratie und Anarchismus.**) In welchem Grade die Sozialdemokratie trotz ihrer theoretischen Gegensätze zum Anarchismus die Propaganda der Tat durch ihr praktisches Verhalten im Einzelfalle begünstigt, lehrt die Kritik der „Sächs. **Arbeiterztg.**" an der „Klassenjustiz" in Genf. Bekanntlich wurden jüngst die Anarchisten **Bertoni** und **Steinegger** nebst einem Sozialisten als Urheber des verhängnisvollen Umzuges, der Genf dem Bürgerkriege nahe brachte, zu einer Gefängnisstrafe von 12 bezw. 6 und 3 Monaten verurteilt, weil sie die polizeiliche Erlaubnis für den Umzug nicht eingeholt hatten. Nachdem bekannt geworden, daß der schweizerische Bundesrat dieses Urteil im Hinblick auf die Beschwerden des Auslandes über die Anarchisten in der Schweiz begrüßt hat, schreibt die „Sächs. Arbeiterztg." unter Klagen über die Genfer „Klassenjustiz": „Wenn die Anarchisten das Urteil . . . zur Rechtfertigung der Anwendung von Gewaltmitteln benutzen, so ist das **nicht verwunderlich**, denn **die anarchistische Gewalttat ist nur die andere Seite der kapitalistischen Gewalttat, die sich mißbräuchlich in die Form eines Gerichtsurteils kleidet.**" — Wenn jetzt die Genfer Verurteilten Gewalttaten verübten, würde die „Sächs. Arbeiterztg." daran natürlich ganz unschuldig sein wollen!

8. **Berlin**, 22. November. (**Vom Zentrumsturme.**) Die letzten Reden der Zentrumsabgeordneten im Reichstage bekunden eine so große Siegeszuversicht bezüglich der kommenden Wahlen, daß man zur Prüfung der Berechtigung dieser Zuversicht angereizt wird. Vergleicht man das Verhältnis der bei den Reichstagswahlen seit 1874 abgegebenen Stimmen, soweit es die Zentrumswähler im ersten Wahlgange und den Prozentsatz gegenüber allen abgegebenen gültigen Stimmen betrifft, so findet sich folgendes:

Es wurden abgegeben: Im Jahre

1874	für das Zentrum	1 445 948	Stimmen,	d. h.	27,86 Proz.
1877	„ „ „	1 341 295	„	„	24,83 „
1878	„ „ „	1 328 073	„	„	23,05 „
1881	„ „ „	1 182 873	„	„	28,20 „
1884	„ „ „	1 282 005	„	„	22,64 „
1887	„ „ „	1 516 222	„	„	20,11 „
1890	„ „ „	1 342 113	„	„	18,57 „
1893	„ „ „	1 468 501	„	„	19,14 „
1898	„ „ „	1 445 139	„	„	18,77 „

Die Anzahl der Zentrumswähler ist also fast dieselbe geblieben, jedoch ist der Prozentsatz gegenüber den Stimmen anderer Parteien erheblich gesunken. Daß das Zentrum sich dabei doch noch seines ganzen Besitzstandes erfreuen kann, verdankt es nur seiner Taktik bei den Stichwahlen und nicht seiner eigenen Kraft. Die werbende Kraft des Zentrums hat also nicht zu-, sondern abgenommen. Es dürfte demnach den nichtultramontanen Elementen bei den nächsten Wahlen nicht schwer fallen, bei einigermaßen gutem Willen und unter Hintansetzung der kleinlichen Differenzen in den Zentrumssturm eine bedeutende Bresche zu legen. Die Siegeszuversicht ist nur eine erheuchelte, und deshalb wendet das Zentrum auch nach Möglichkeit alles an, um eine Auflösung des Reichstages zu vermeiden. Es will den Zolltarif noch zu Stande bringen, da eine Wahl, dessen Mittelpunkt dieser bildet, ihm sehr schaden würde. Aber hoffentlich gelingt es trotz dieser geschickten Taktik doch, den unheilvollen Einfluß des Ultramontanismus im Deutschen Reiche zu brechen.

-|- **Berlin**, 22. November. (**Bayerisches Zentrum und deutsches Kaisertum.**) Für die feindselige Haltung des bayerischen Zentrums gegen das deutsche Kaisertum ist der Vorstoß charakteristisch, den der bayerische Landtagsabgeordnete Oberlandesgerichtsrat **Geiger** jüngst auf die verfassungsmäßigen Gerechtsame des Kaisers in Elsaß-Lothringen gemacht hat. Herr Geiger fühlt sich dadurch beschwert, daß nur der „König von Preußen" in den Reichslanden eine Residenz hat, obwohl nach Geigers Meinung Elsaß-Lothringen „von sämtlichen deutschen Fürsten" regiert werden sollte; da dies nicht der Fall, erklärt Herr Geiger die Reichslande für eine „preußische Provinz". Gerade die letztere Bezeichnung beweist, mit welcher Leichtfertigkeit der Klerikalismus sich über die Tatsachen des deutschen Verfassungslebens hinwegsetzt, wenn es ihm darum zu tun ist, einen Schlag gegen das Kaisertum des neuen Deutschen Reiches zu führen. Eine „Provinz" kann man freilich die Reichslande nennen, auch Georg Meyer z. B. tut dies in seinem „Lehrbuch des deutschen Staatsrechtes"; aber nicht eine preußische Provinz ist Elsaß-Lothringen, sondern eine Provinz des **Reiches**; steht doch dem Reiche die Staatsgewalt über Elsaß-Lothringen zu, wird doch die Verfassung des Reichslandes durch Reichsgesetze geregelt, seine Verwaltung durch Reichsbeamte geführt, seine Gesetzgebung vom Reiche ausgeübt. Erscheint demnach das **Reich** als **Inhaber der Staatsgewalt** in Elsaß-Lothringen, so ist es nur naturgemäß, wenn die **Ausübung der Staatsgewalt** in Elsaß-Lothringen dem **Reichsorgan**, dem **Kaiser**, zusteht, wie es das Reichsgesetz über die Vereinigung von Elsaß-Lothringen mit dem Deutschen Reich vom 9. Juni 1871 in § 3 bestimmt. Herr Geiger will die Befugnisse des Kaisers in den Reichslanden zu gunsten „sämtlicher" deutscher Fürsten beseitigen. Sollen sich etwa die deutschen Fürsten als ein Kollegium konstituieren und auf grund von Mehrheitsbeschlüssen dieses Kollegiums die Staatsgewalt in Elsaß-Lothringen ausüben? Oder sollen sämtliche deutsche Fürsten aus ihrer Mitte einen Statthalter der Reichslande wählen und ihm die Ausübung der Staatsgewalt übertragen? Man braucht solche Fragen nur aufzuwerfen, um zu erkennen, welche praktischen Konsequenzen jeder Versuch einer Durchführung der Geigerschen Anschauungen für das deutsche Verfassungsleben haben müßte. Sicherlich hängt der Angriff des bayerischen Klerikalismus

auf die Gerechtsame des Kaisers nicht bloß mit dem Aerger über das bekannte „Kunsttelegramm" des Kaisers zusammen. Es ist vielmehr anzunehmen, daß bei diesem Vorstoß auch die Bemühungen, die Klerikalen des Reichslandes zum Anschluß an das Zentrum zu bewegen, eine Rolle gespielt haben, weil man die Hoffnung hegte, durch die Unterwühlung der verfassungsmäßigen Stellung des Kaisers in den Reichslanden die protestlerisch gesinnten reichsländischen Klerikalen für das Zentrum günstig zu stimmen. Es ist namentlich auch das führende Zentrumsorgan in Preußen, die „Kölnische Volksztg.", die durch die Art, wie sie, ohne Widerspruch zu erheben, die Aufmerksamkeit gerade auf die in Rede stehende Auslassung Geyers lenkt, den Verdacht hervorruft, als ob durch den Angriff auf die Gerechtsame des Kaisers in den Reichslanden das Parteiinteresse des Zentrums nach der reichsländischen Seite hin gefördert werden sollte.

⊙ **Berlin**, 22. November. (Telegramm.) Der **Kaiser** gedachte heute vormittag die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts Graf von Hülsen-Häseler und des Staatssekretärs des Reichsmarineamts von Tirpitz zu hören.

⊙ **Berlin**, 22. November. (Telegramm.) Ein Parlamentsberichterstatter meldet: Die deutsch-konservative Fraktion beschloß heute fast einstimmig, sofort für die zweite Lesung des **Zolltarifes** einen Antrag einzubringen, nach welchem die Industriezölle der Abschnitte 17 und 18 des Zolltarifes (unedle Metalle und Waren daraus, ferner Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge) um durchschnittlich 25 Prozent gegenüber den Kommissionsbeschlüssen herabgesetzt werden sollen. Außerdem ist in Aussicht genommen, durch einen weiteren Antrag die Zölle auf die Erzeugnisse der chemischen Industrie wesentlich herabzusetzen oder aufzuheben.

⊙ **Berlin**, 22. November. (Telegramm.) Heute fand der **Prozeß gegen den Grafen Pückler** 1) wegen Beleidigung der Mitglieder der Zweiten Strafkammer des Landgerichts I in Berlin, begangen durch eine Rede am 11. November 1901, 2) wegen Beleidigung des Sanitätsrats Neumann in Glogau durch eine Veröffentlichung in der „Staatsbürgerzeitung", ferner gegen Pückler, Bruhn und andere wegen Anreizung zum Klassenhaß durch die Rede vom 6. Juli 1902 und die bekannte Extraausgabe der „Staatsbürgerzeitung" statt. Der Staatsanwalt beantragte gegen Pückler ein Jahr Gefängnis und sofortige Verhaftung, gegen Bruhn drei Monate Gefängnis.

C. H. **Berlin**, 22. November. (Privattelegramm.) Heute abend 9 Uhr findet die **erste Konferenz von Vertretern der Mehrheitsparteien mit dem Reichskanzler** zum Zwecke einer Zollverständigung statt.

⊙ **Oldenburg**, 22. November. (Telegramm.) Der Finanzausschuß des Landtages unterbreitet dem Plenum eine Resolution, in welcher die großherzogliche Staatsregierung ersucht wird, durch ihren Vertreter beim Bundesrat oder auf sonst angemessene Art möglichst gemeinsam mit den anderen Regierungen auf die Reichsregierung in dem Sinne zu wirken, daß das Reich durch größere Sparsamkeit eine Einschränkung der Ausgaben und Herabminderung der Matrikularbeiträge der Einzelstaaten herbeiführe.

⊙ **Posen**, 22. November. (Telegramm.) Bei den heute beendeten Stadtverordnetenwahlen wurden insgesamt 21 Deutsche und 5 Polen gewählt. Die Beteiligung war von beiden Seiten außerordentlich rege.

* **Aus der Ostmark.** In dem Kampfe um Erhaltung des Deutschtums in den Ostmarken gedenkt man jetzt, nach Eröffnung der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen, die ein Provinzialinstitut mit staatlicher Unterstützung ist, auf diesem Wege weiter zu schreiten und in Bromberg eine städtische Bibliothek mit staatlicher Unterstützung zu errichten. Wie die „Nat.-Ztg." erfährt, soll bereits in den nächsten Etat ein entsprechender Posten eingestellt werden.

⊙ **Essen**, 22. November. (Telegramm.) Der Wirkl. Geheime Rat **Krupp** ist heute nachmittag 3 Uhr in der Villa Hügel infolge eines heute früh 6 Uhr eingetretenen Gehirnschlages **gestorben**.

Der Gedanke an einen Zusammenhang dieses plötzlichen Todes des größten Privatindustriellen der Welt mit den gegen ihn gerichteten Angriffen des „Vorwärts" drängt sich so gewaltsam auf, daß man ihn nicht unausgesprochen lassen kann. Wahrscheinlich ist es, daß der unvermeidliche große Erregung der letzten Tage dem bekanntermaßen herzleidenden Manne den Tod gebracht hat, worauf ja auch die Fassung des Telegramms hindeutet. Dann hätte gemeine Skandal- und Verleumdungssucht einem bis zum Beweise des Gegenteils als unschuldig zu betrachtenden, im für ihn selbst schlimmsten Falle beklagenswerten Manne das Leben gekostet. Ob den „Vorwärts"-leuten jetzt nicht doch das Gewissen schlagen wird?

Friedrich Alfred Krupp, geb. am 17. Februar 1854, übernahm die Kruppschen Werke nach dem Tode seines bedeutenden Vaters Alfred als dessen einziger Sohn im Juli 1887. Er war Ehrenbürger der Stadt Essen, Mitglied des preußischen Herrenhauses und des preußischen Staatsrats. Von 1893–98 gehörte er als Hospitant der Reichspartei auch dem Reichstage an.

+ **Altenburg**, 22. November. In Meuselwitz und Roda unterlagen bei den Stadtverordnetenwahlen die Sozialdemokraten.

* **Rudolstadt**, 22. November. Bei der Eröffnung des Landtages gab Staatsminister Stark einen Ueberblick über die Finanzen des Fürstentums, deren schlechter Stand durch die gesteigerten Ansprüche des Reichs begründet sei und nur durch eine Reform der Reichsfinanzen beseitigt werden könne. Neue Vorlagen betreffen die Pensionierung der Volksschullehrer und die Errichtung einer thüringischen Aerztekammer.

—r. **Greiz**, 22. November. Bei der gestrigen Wahl von 16 Gemeinderatsmitgliedern hatte von den verschiedenen Wahlvereinigungen der Allgemeine Bürgerverein einen ganz bedeutenden Erfolg. Denn von den vom Verein vorgeschlagenen 16 Kandidaten wurden 15 gewählt. Auffällig wenig Stimmen hatten die sozialdemokratischen Kandidaten, von denen keiner gewählt wurde.

* **Gelnhausen**, 21. November. In einem Aufrufe ist nunmehr Landeshauptmann Frhr. Riedesel zu Eisenbach in Kassel als konservativer Kandidat für die infolge Ablebens des bisherigen Abgeordneten Zimmermann erforderlich gewordene Neuwahl zum preußischen Abgeordnetenhause proklamiert worden. Er hat schon früher einmal den Wahlkreis Gelnhausen-Schlüchtern am Abgeordnetenhause vertreten.

* **Stuttgart**, 21. November. Von einer Verständigung der einzelstaatlichen Regierungen über die Handhabung der bedingten Begnadigung erfährt man durch den „Württemb. Staatsanz.". Die Regierungen derjenigen Bundesstaaten, in welchen Vorschriften über die sogenannte bedingte Begnadigung bestehen, haben den Vorschlägen des Reichsjustizamts gemäß über die gleichmäßige Handhabung des Verfahrens bei Erteilung eines bedingten Strafaufschubs die folgenden in Ziffer 1 bis 5 ausgeführten Grundsätze vereinbart:

1) Von dem bedingten Strafaufschub soll vorzugsweise zu Gunsten solcher Verurteilter Gebrauch gemacht werden, welche zur Zeit der Tat das 18. Lebensjahr nicht vollendet haben.

2) Gegenüber Personen, die früher bereits zu Freiheitsstrafe verurteilt sind und die Strafe ganz oder teilweise verbüßt haben, soll der bedingte Strafaufschub nur in besonderen Fällen Platz greifen.

3) Die Höhe der erkannten Freiheitsstrafe soll die Gewährung des bedingten Strafaufschubs nicht grundsätzlich ausschließen.

4) Ueber die Bewilligung des bedingten Strafaufschubs ist eine Aeußerung des erkennenden Gerichts herbeizuführen.

5) Die Verjährungsfrist soll auf weniger als die Dauer der Verjährungsfrist, und zwar bei Strafen, die in zwei Jahren verjähren, mindestens auf ein Jahr, bei Strafen, die einer längeren Verjährung unterliegen, auf mindestens zwei Jahre bemessen werden.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Von der Firma **Heinrich Gündel**, Kunst-, Möbel- und Bautischlerei in Leipzig, Brühl 70, befindet sich bei der Gesamtauflage der vorliegenden Nummer eine Sonderbeilage, in welcher die genannte Firma die von ihr hergestellte Patent-Matratze „Samariter", wie auch ihre kompletten Schlafzimmer- und Geschäfts- und Kontor-Einrichtungen empfiehlt.

Von der Verlagsbuchhandlung **Harry Buschmann** in Leipzig befindet sich bei den Exemplaren der Gesamtauflage vorliegender Nummer als Sonderbeilage ein Prospekt eines jeden erschienenen Reichshandbuches, das nicht nur allen Kaufleuten, sondern auch sämtlichen Gewerbetreibenden von großem Nutzen sein dürfte. Das Handbuch ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Die Gesamtauflage der vorliegenden Nummer enthält als Sonderbeilage einen Prospekt über das im Verlage des Leipziger Verlagshauses Arthur Schneider, Leipzig-R., erschienene Prachtwerk Biblischer Bilderschatz. Es sei an dieser Stelle auf dieses Werk noch besonders hingewiesen.

Kaiser-Borax-Seife

mit köstlichem Veilchenduft, unübertroffen als Verschönerungsmittel für die Haut, macht dieselbe zart, rein und weiß. Preis 50 Pfg. Vorrätig in den Niederlagen von Kaiser-Borax

Hohenzollern-Veilchen ideale stets beliebt, weil es Billigkeit und gute Qualität in sich vereint. J. F. Schwarzlose Söhne, Königl. Hofl., Berlin, Markgrafenstrasse 29. Vorräthig in allen besseren Parfümerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäften.

Zuntz geröstete **Kaffees**

bleiben dauernd in der Gunst des Publikums u. sind unübertroffen an Wohlgeschmack, Reinheit u. Kraft.

Käuflich in den bekannten Niederlagen.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

J. G. **Irmler**

Hoflieferant.

Gegründet 1859. | Goldene Staatsmedaillen.

Flügel- u. Pianino-Fabrik. | Leipzig, Turnerstrasse 4.

PATENTE u. s. w. Patent-anwalt **SACK**

Brühl 2.

Patentanwalt

Breslauer, Johannisgasse 3.

Patentanwalt **SPREER,**

Leipzig, Neumarkt 27.

Millionen Menschen verdanken ihren schönen Haarwuchs dem täglichen Gebrauch von echtem Brennessel-Haarwasser. Dasselbe fördert den Haarwuchs, verhindert Schuppenbildung und Haarausfall und wirkt gleichzeitig kräftigend und beruhigend auf die Kopfnerven. Dabei klebt es und fettet nicht und erhält besonders das Dameuhaar lockig und duftig. Gegen graue Haare Nußschalen-Extract oder Nußhaaröl. Sanitäts-Bazar „Thalysia", Neumarkt 40 und Ratshausring 1, I., sowie Vorort-Filialen.

Trendperlstäge glühkörper. Geben aus alle Brenner.

Auer-Gasglühlicht

Multiplex-Gasfernzünder

F. W. Dannhäuser,

Fernspr. 2053. Weststrasse 12.

Instandhaltung im Abonnement.

Universal-Bücherschränke **„Multiform"**

stets passend, nie zu gross, nie zu klein.

GLOGOWSKI & Co., Leipzig, Augustusspl.

Cylinder- u. Maschinen-Oele aller Art, Gasmotor- und Dynamo-Oele, consist. Fette u. s. w. empfehlen

Sack & Wirth Nachf., Leipzig, Körnerstraße 50.

Feinschmecker u. Kenner essen nur **CHOCOLAT Caillet**

Kirchliche Nachrichten.

Am Totensonntag:

St. Trinitatiskirche (Anger-Crottendorf): Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Reinhardt. Chorgesang: „Selig sind des Himmels Erben", von Rink. Nach der Predigt Beichte und Feier des heiligen Abendmahls: Pfarrer Reinhardt, vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Reinhardt, abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst: Pastor Lic. Markgraf, ½6 Uhr Beichte: Pastor Lic. Markgraf.

Neues Theater.

Sonntag, den 23. November 1902.

Anfang 7 Uhr.

(307. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)

Zum ersten Male:

Die heilige Elisabeth.

Legende in einem Vorspiel und 3 Akten. Text von O. Requette. Musik von Franz Liszt.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direktion Kapellmeister Hagel.

Vorspiel: Ankunft der Elisabeth auf der Wartburg.

Hermann, Landgraf von Thüringen . . . . Herr Rapp.
Sophie, dessen Gemahlin . . . . . Frl. Gengers.
Ludwig, beider Sohn . . . . . Elisabeth Sturek.
Elisabeth, dessen Braut, Tochter des Königs Andreas II. von Ungarn . . . . . Martha Graf.
Ein ungarischer Magnat . . . . . Herr Schelper.
Ungarische Gesandte. Grafen und Edle. Edelfrauen. Pagen.

1. Akt. Das Rosenwunder.

Ludwig, Landgraf von Thüringen . . . . Herr Schütz.
Elisabeth, seine Gemahlin . . . . . Frl. Korb.
Jagdgefolge. Edelknaben. Volk.

2. Akt. Der Abschied.

Ludwig, Landgraf von Thüringen . . . . Herr Schütz.
Elisabeth, seine Gemahlin . . . . . Frl. Korb.
Kreuzritter. Geistlichkeit. Wasserknechte. Diener. Edelknaben.

Unterthanen des Landgrafen.

Zug der Kreuzritter über die Alpen.

Ludwig, Landgraf von Thüringen . . . . Herr Schütz.
Kreuzritter. Pilger und Pilgerinnen.

3. Akt. Die Vertreibung der Elisabeth.

Sophie, verwittwete Landgräfin von Thüringen Frl. Sengern.
Elisabeth . . . . . Frl. Korb.
Der Seneschall des Landgrafen . . . . . Herr Carl Groß.

Elisabeths Hinscheiden.

Elisabeth . . . . . Frl. Korb.
Engel . . . . . Frls. Andor, Petrini, Sterke. Frls. Gardini, Samek, Köhler. Frls. Untucht, Kießling, Rudolf.
Volk. Engel.

Bestattung der heiligen Elisabeth.

Kaiser Friedrich II.
Ungarische Bischöfe . . Hrn. Fricke, Kunze, Karl Groß, Henning.
Deutsche Bischöfe . . Hrn. Traun, Marion, Scholz, Degen.

Die Chöre werden unter Mitwirkung des Gesangvereins „Sängerkreis" ausgeführt.

Pausen nach dem 1. und 2. Akt.

Texte à 30 ₰. Führer durch das Werk à 15 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von ½11 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Spielplan: Montag, den 24. November (308. Abonnements-Vorstellung 4. Serie braun): **Mignon.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 23. November 1902.

Wallenstein-Trilogie.

Nachmittags ½3 Uhr.

Zu ermäßigten Preisen.

Wallenstein's Lager.

Dramatisches Gedicht in 1 Akt von Friedrich Schiller.

Regie: Oberregisseur Geidner.

Personen:

Ein Wachtmeister } von einem Terzky'schen Kürassier-Regiment { Herr Röbbeling.
Ein Trompeter } Herr Prost
Ein Kornfuhrer . . . . . Herr Henning.
Erster } Scharfschütze . . . . . { Herr Schay.
Zweiter } Herr Benger.
Erster } Holkischer reitender Jäger . . . . { Herr Walter.
Zweiter } Herr Sternberg.
Erster } Butler'scher Dragoner . . . . . { Herr Greiner.
Zweiter } Herr Markwort.
Erster } Arkebusier . . . . . { Herr Huth.
Zweiter } Herr Löhmann.
Ein Kürassier von einem wallonischen } Regiment { Herr Volkner.
Ein Kürassier von einem lombardischen } Herr Fricke.
Ein Kroat . . . . . Herr Bärwinkel.
Ein Ulan . . . . . Herr Keller.
Ein Husar . . . . . Herr Heine.
Ein Bürger . . . . . Herr Schumm.
Ein Bauer . . . . . Herr Heyle.
Ein Bauernknabe . . . . . Herr Schaffenhauer.
Ein Kapuziner . . . . . Herr Demme.
Ein Soldaten-Schalmeifer . . . . . Herr Dietzmann.
Eine Marketenderin . . . . . Frl. Dallbor.
Ihre Base . . . . . Fr. Huth.
Ihr Knabe . . . . . Käthe Scholden.

Soldaten. Kroaten. Husaren. Bergmusik. Zigeuner. Zigeunerinnen. Kantinerinnen. Jungen.

Scene: Vor der Stadt Pilsen in Böhmen.

Die Piccolomini.

Dramatisches Gedicht in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Regie: Oberregisseur Geidner.

Personen:

Wallenstein, Herzog zu Friedland, kaiserlicher Generalissimus im 30jährigen Kriege . . Herr Brunow.
Octavio Piccolomini, Generalleutnant . . . Herr Röbbeling.
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassier-Regiment . . . . . Herr Hahn.
Graf Terzky, Wallenstein's Schwager, Chef mehrerer Regimenter . . . . . Herr Greiner.
Illo, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter . Herr Häfeler.
Isolani, General der Kroaten . . . . . Herr Demme.
Buttler, Chef eines Dragoner-Regiments . . Herr Stiehl.
Tiefenbach, Don Maradas, Götz, Kolallo. } Generale unter Wallenstein { Herr Schumm. Herr Sternberg. Herr Löhmann. Herr Benger.
Rittmeister Neumann, Terzky's Adjutant . . Herr Sternberg.
Kriegsrath von Questenberg, kaiserl. Gesandter Herr Volkner.
Herzogin v. Friedland, Wallenstein's Gemahlin Frl. Schippang.
Thekla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter Frl. Richter.
Gräfin Terzky, der Herzogin Schwester . . . Frl. Rotewska.
Baptista Seni, Astrolog . . . . . Herr Heyle.
Ein Cornet . . . . . Herr Markwort.
Kellermeister des Grafen Terzky . . . . . Herr Prost.
Ein Kammerdiener des Octavio Piccolomini . Herr Leidner.
Ein Diener des Herzogs . . . . . Herr Schmiedecke.
Erster } Diener . . . . . { Herr Scholz.
Zweiter } Herr Schröder.
Dritter } Herr Richter.

Mehrere Offiziere und Generale. Diener. Pagen.

Pausen nach dem 1. Stück und dem 3. Akt des 2. Stückes.

Textbuch zu „Wallenstein's Lager" und „Die Piccolomini" für 20 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Ermäßigte Preise.

Einlaß ½2 Uhr. Anfang ½3 Uhr Ende nach ½6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

Wallensteins Tod.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Regie: Oberregisseur Geidner.

Personen:

Wallenstein, Herzog zu Friedland, kaiserlicher Generalissimus im 30jährigen Kriege . Hr. Brunow.
Octavio Piccolomini, Generalleutnant . . Hr. Röbbeling.
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassier-Regiment . . . . . Hr. Hahn.
Graf Terzky, Wallenstein's Schwager, Chef mehrerer Regimenter . . . . . Hr. Greiner.
Illo, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter Hr. Häfeler.
Isolani, General der Kroaten . . . . . Hr. Demme.
Buttler, Chef eines Dragoner-Regiments . Hr. Stiehl.
Rittmeister Neumann, Terzkys Adjutant . Hr. Sternberg.
Oberst Wrangel, von den Schweden gesendet Hr. Walter.
Gordon, Kommandant von Eger . . . . Hr. Huth.
Deveroux } Hauptleute von der Wallen- { Hr. Löhmann.
Macdonald } steinschen Armee { Hr. Schumm.
Ein schwedischer Hauptmann . . . . . Hr. Volkner.
Ein Gefreiter von Pappenheims Kürassieren . Hr. Schay.
Erster } Kürassier . . . . . { Hr. Richter.
Zweiter } Hr. Benger.
Baptista Seni, Astrolog . . . . . Hr. Heyle.
Herzogin v. Friedland, Wallensteins Gemahlin Frl. Schippang.
Thekla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter Frl. Richter.
Gräfin Terzky, der Herzogin Schwester . . Frl. Rotewska.
Fräulein Neubrunn, Hofdame der Prinzessin Fr. Huth.
Ein Adjutant . . . . . Hr. Schröder.
Ein Kammerdiener des Wallenstein . . . Hr. Riedhorn.
Ein Page . . . . . Frl. Groß.
Ein Diener des Octavio . . . . . Hr. Leisner.
Kürassiere von Piccolominis Regiment. Dragoner von Buttlers Regiment.

Pause nach dem 3. Akt.

Texte à 20 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan. Montag, den 24. November: Zum ersten Male wiederholt: **Die Gerechtigkeit.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direktion.

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 10.

Nachdruck verboten. Nachdruck verboten.

Sonntag, den 23. November:

Nachmittags:

(bei bis über die Hälfte ermäßigten Preisen)

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Regie: Ernst Borstedt.

Personen:

Kommerzienrat Mühlingk . . . . . Ernst Borstedt.
Amalie, seine Frau . . . . . Katharina Winkler.
Kurt } deren Kinder . . . . . { Curt Bötticher.
Leonore } Alice de Jonghe.
Lothar Brandt . . . . . Arthur v. Gerwig.
Hugo Stenzel . . . . . Armand Jhre.
Graf von Trotz-Saarberg . . . . . Lothar Mehnert.
Robert Heinecke . . . . . Max Brückner.
Der alte Heinecke . . . . . Emil Birth.
Seine Frau . . . . . Agnes Wenthaus.
Auguste } deren Töchter . . . . . { Melitta Berda.
Alma } Anny Lescinsky.
Michaelis, Töchter, Augustens Mann . . Jean Hofmann.
Frau Hebenstreit, Gärtnersfrau . . . . Marie John.
Wilhelm, Diener } bei Mühlingk . . . { Hans Roßler.
Johann, Kutscher } Carl Engelschmidt.
Der indische Diener des Grafen Trotz . . Marquard Curtius.
Ein Diener . . . . . Wilhelm Berthold.

Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg gelegenen Fabrik-Etablissement Mühlingks.

Pausen finden nach dem 1. und 3. Akt statt.

Der Saison-Ausverkauf

der Modelle in **Hüten, Costümen** und **Mänteln,** sowie **Jupons, Blousen, Schirme, Fächer, Kleiderstoffe** etc. beginnt

Montag, den 24. November.

F. H. Schüler, Bismarckhaus.

Eine längere von 10 Minuten nach dem 2. Akt.
Ermässigte Preise.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Abends:
Die Ahnfrau.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.
Regie: Oberregisseur Eggeling.
Personen:
Graf Zbenko von Borotin . . . . . Jean Hofmann.
Bertha, seine Tochter . . . . . Elisabeth Kirch.
Jaromir . . . . . Direktor Hartmann.
Boleslav . . . . . Albert Will.
Günther, Kaplan . . . . . Georg Wittmann.
Ein Hauptmann . . . . . Julius Grevenberg.
Walther . . . . . Emil Bartholomé.
Ein Soldat . . . . . Hans Rößler.
Die Ahnfrau . . . . . Else Wernow.
Soldaten und Diener.
Pause findet nach dem 3. Akt statt.
Gewöhnliche Preise.
Einlass 6½ Uhr.
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Montag, den 24. November: „Der Ausflug in's Sittliche".

Vorverkauf und Verkauf von Tagesbillets bei F. A. Coppius, Thomas-Zmr., Petersstraße 15.
Vorverkaufs-Gebühr wird nicht erhoben.
Die Tageskasse im Theater ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Verein Thalia, *Elsterstr. 42.*
Sonntag, den 23. November 1902:
Der Bergschreck. Volksstück in 4 Akten von Hönsner.
Kassenöffnung ½6 Uhr, Einlass 6 Uhr, Anfang ½7 Uhr.

Battenberg-Theater.
Sonntag, den 23. November, Abends 8 Uhr:
Alexandra.
Schauspiel in 4 Akten von Rich. Voß.
Gr. Saal: **Ihre Familie.** Volksstück von Stinde u. Engels.
Morgen: Wie die Alten sungen. Lustspiel von R. Neumann.

Die bestrenommirten
Berndorfer Alpacca-Silber-Bestecke
„vollkommenster Ersatz für echt Silber"
empfiehlt zu Originalpreisen
Emil Speck
2 Markgrafenstrasse 2 u. 5 Schlossstrasse 5,
neben **Aug. Polich.**

Kunstsalon Oscar Winther,
Gottschedstr. 22. Fahrstuhl. Tel. 3031.
Verkaufsausstellung von Originalen der Leipziger Illustrierten Zeitung.
Originale schon von 10 Mark an.
Ausstellung von Oelgemälden, Aquarellen von: Leisticow, Prell, Compton, Fehdmer, Petersen, Jul. Schrader, F. Keller, G. Cornicelius, Hochmann, Berninger, Ph. Foltz, C. Arnold u. s. w.
Sonntag geöffnet von 11—½3 Uhr.

Leipzig — Fahrstuhl
Weihnachts-Aufträge
besonders für **Vergrösserungen** sowie für **Bilder** in **farbiger Ausführung**
werden **baldigst** erbeten.
W. Höffert, Hof-Photograph.

CREDIT- & SPAR-BANK ZU LEIPZIG.
Schillerstrasse 6 und Magazingasse 6.

Geschäftszweige:

- Annahme von Spar- und Depositengeldern.
- Diskontirung und Einziehung von Wechseln auf Bank- und Nebenplätze.
- Ankauf von Checks auf das In- und Ausland.
- Ausstellung von Creditbriefen auf das In- und Ausland.
- Eröffnung laufender Rechnungen.
- Check- und Lombard-Verkehr.
- Domicilstelle für Wechsel.
- An- und Verkauf von Staatspapieren, Prioritäten und Actien.
- Annahme von Börsenaufträgen zu billigen Bedingungen unter pünktlichster Ausführung.
- Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
- Aufbewahrung verschlossener Depôts, auch für Reisedauer.
- Ausübung von Bezugsrechten.
- Verloosungs-Controlle und Versicherung gegen Coursverlust.
- Auszahlung fälliger Coupons und verlooster Werthpapiere.
- Einhebung neuer Couponsbogen.
- Besorgung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Vermiethung von Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Abmiether, auch für kürzere Zeit (Reisedauer).
Die Aufbewahrung sämmtlicher Werthe erfolgt in absolut feuer- und diebessicheren Tresors.

Jagdwesten,
3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 20 Mark

findet man
in grösster Auswahl
zu den billigsten Preisen
bei
F. B. Eulitz,
Grimmaische Strasse 30.

Markt 5, I.
Friedrich Zieger
Anfertigung eleganter Herrengarderobe bei civilen Preisen.
Abtheilung für feine Herren-Wäsche.

Unübertroffen an Solidität und Preiswürdigkeit
ist **Steiner's Reformbett,**
das in seiner einheitlichen Construction den hygienischen Anforderungen voll und ganz entspricht und **eine Zierde des Schlafzimmers bildet.**
Catalog gratis und franco.
Unsere **diesjährige Weihnachtsausstellung** von
Puppenbetten
beginnt **Montag, den 24. November** a. c.
Deutsche Reformbettenfabrik
M. Steiner & Sohn, Comm.-Gesellsch.
Leipzig, Neumarkt, Ecke Peterskirchhof.

Die besten
Strümpfe, Socken,
Unterhosen,
Unterjacken
findet man billigst in dem
„Special"
Strumpfwaaren-Haus
F. B. Eulitz,
Grimmaische Strasse 30.

Naether's Kinder-Schreibpulte
Weltbekannt auch Naether's Kinderwagen, Sportwagen, Progress-Stühle, Kinderstühle etc.
Nur echt mit obiger Schutzmarke.
(Hausschulbänke) mit gleichzeitiger Einstellung von Sitz und Lehne. Sollten in keiner Familie mit schulpflichtigen Kindern fehlen.
Detail-Verkauf und Musterlager für Wiederverkäufer bei **Hermann Lange,**
Reichsstrasse 14.

Weihnachts-Ausverkauf
Gustav Kreutzer
Grimmaische Strasse 16, I. Etage.

Damentuch,
In Qualität, in neuesten Farben für elegante Promenadekleider, **Billardtuch** und **moderne Anzugstoffe** für Herren- und Knaben versende billigst, jedes Maß. **Proben frei!**
Max Niemer, Sommerfeld NL.

Peukert's „Documenten-Mappen"
zur Aufbewahrung aller wichtigen Schriftstücke u. Werthpapiere aller Art.
Jedes Schriftstück sofort auffindbar.
D. R. G. M. Nr. 39517.

Verlange direct pr. Nachnahme od. Einsendung:
Nr. 1, 20×30 M. 2.—
Nr. 2, 25×38 „ 3.50
Nr. 3, 32×38 „ 4.—
Folioformat-Documentenmappen:
Nr. 4, 25×33 M. 4.—
Nr. 5, 25×34 „ 5.—
Nr. 5a, 25×35 „ 5.—
Nr. 6, 30×38 „ 6.50
Mit Schlussschloss 1 M. mehr.
Louis Peukert, Buchbinderei, Leipzig, Nürnbergerstr. 57.
Niederlage bei Herm. Geisler Nachfolger, Schlossgasse No. 2.

Naethers Kinderpulte 15—24 ℳ
POPP, Panorama, Neuplatz.

Photogr. Apparate und Kodaks

Pracht-Katalog gern zu Diensten!

Kodaks u. deutsche Filmsapparate in jeder Ausführung und Preislage.
Hand- und Stativapparate von der einfachsten bis zu der besten optisch. Ausrüstung.
Reelle, fachmännische Bedienung!
Unterricht kostenlos!
Umtausch nach dem Feste gern gestattet.
Emil Wünsche, Inh. **O. Falcke,** *Salzgässchen 1.* Telephon 7126.

Die Heilige Elisabeth
von **Franz Liszt**
Klavier-Auszug M. 8.— n.
sowie einzelne Nummern zu zwei und vier Händen, sind erschienen bei
C. F. Kahnt Nachfg., Leipzig.

Hôtel de Russie.
Hiermit bringe meine
Festsäle, Vereins- und Clubzimmer,
welche ich unter den coulantesten Bedingungen vergebe, bestens in Erinnerung. **Feine Biere, gute Küche** zu mässigen Preisen.
G. Schunke.

Es gibt zahlreiche Sprechapparate, aber

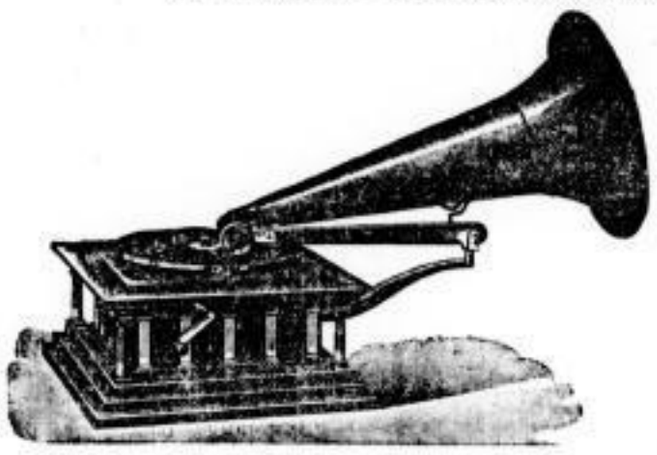
Es gibt nur ein Grammophon!

Echt nur mit unserer Schutzmarke. — Tragweite ca. 100 Meter.

Epochemachend sind unsere Neuesten Fortschritte — Neuesten Erfolge.

(Preis M. 30.—) **Concert-Schalldose** (Preis M. 30.—)

(100% grössere Klangfülle und Weichheit des Tones gegenüber der älteren A-Schalldose) gegen deren Rückgabe und Nachzahlung von nur M. 20.— jedem Grammophonbesitzer die Concert-Schalldose seitens unserer Vertreter geliefert wird.



Zweifeder-Monarch No. 12 (Preis M. 200.—)
(Einmaliges Aufziehen = 7—8 Minuten Spieldauer.)

Dreifeder-Monarch No. 13 (Preis M. 250.—)
(Einmaliges Aufziehen = ca. 15 Minuten Spieldauer.)

Luxus-Apparate:

Chatulle No. 6 de Luxe (Preis M. 130.—)
Chatulle No. 7 de Luxe („ „ 160.—)
Monarch No. IIa de Luxe („ „ 200.—)

welche in ihrer stylvollen, künstlerisch vollendeten Ausführung den höchsten Ansprüchen genügen und jedem Salon zur Zierde gereichen.

Schönstes Weihnachts-Geschenk

Red-Seal Concert-Platten

welche wir unter Mitwirkung **allererster internationaler Künstler**, wie **Antonio van Rooy, Madame Calvé, Enrico Caruso, Scotti, Plançon, Renaud** u. A. aufgenommen und in **Spezialkatalogen** zusammengestellt haben, ferner **Gr. Concert-Platten** (Preis Mk. 5.—) erster deutscher Künstler und Künstlerinnen, wie **Krause, Götze, Demuth, Ellen Brandt-Forster, Knüpfer, Pacal, Naval, Schrödter, Frances Saville** u. A. bieten jedem Musikverständigen durch die künstlerisch vollendete **Wiedergabe** einen wahren Kunstgenuss.

*** Concert-Platten pr. Stück 5.— Mk. *** *** Kleine Platten pr. Stück 2.50 Mk. ***

Grammophon spricht, lacht und singt in allen Sprachen. * Harte Platten, keine weichen Wachswalzen.

Kataloge gratis und franko. *Vertreter in allen wichtigen Plätzen.*

Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, **Berlin S.** Ritterstrasse 36. Ausserdem: **London, Hannover, Paris, St. Petersburg, Wien, Mailand, Barcelona, Brüssel, Amsterdam, Sydney, Kalkutta.**

Das Ideal jeder Dame ist die gerade Front!

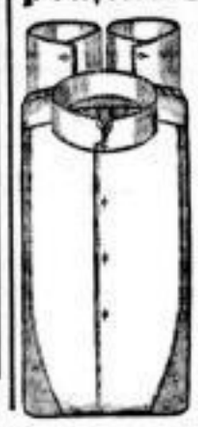
Neueste Form

welche jeder Dame, auch der stärksten, eine jugendliche schöne Figur verschafft, empfiehlt

Wiener Corset-Magazin
Frau Bernhardine Pollehn-Lüttge
42 Petersstrasse 42.

Herren- und Damen-Wäsche.

Präsent-Cravatten



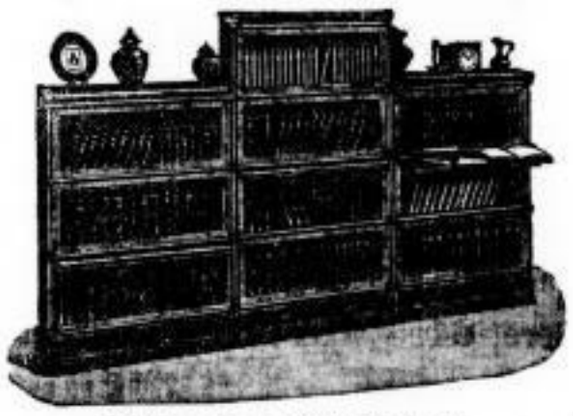
Kragenschoner (vom einfachsten bis hochelegantesten Geschmack) größtentheils eigene concurrenzlose

Specialitäten

sowie **Tricotagen, Strumpfwaaren, Handschuhe, Jagdwesten,** Schürzen, Corsett, Schleier 2c. empfiehlt Firma

Hermann Pusch
Nachf. Steinweg 13

UNION Bücherschränke



Lebendige Schränke!

Sie wachsen mit dem Wachstum des Büchervorrats. Sie sind nie zu gross, nie zu klein. Immer fertig, nie vollendet. Einfach, praktisch, handlich, billig. Jedermann kann sie kaufen.

Alles Nähere durch die Preisbücher.

Heinrich Zeiss
Grossherzogl. u. Herzogl. Hoflieferant
Frankfurt a. M., Cl., Kaiserstrasse 36.
Niederlage in Leipzig bei
Heinrich Grund, 25 Gottschedstr. 25.

Pfaff-Nähmaschinen

für Familiengebrauch u. gewerbliche Zwecke.

Die **Pfaff-Nähmaschinen** sind mit **peinlichster Sorgfalt** aus den **theuersten** und **besten Rohstoffen** hergestellt, besitzen infolgedessen die denkbar **größte Dauerhaftigkeit** und unterscheiden sich sowohl in ihrer **Gediegenheit**, als auch **Ausstattung** und **Verbesserungen** ganz wesentlich von den gewöhnlichen billigen Erzeugnissen, wie sie heute zum Schaden der Käufer so vielfach angeboten werden. — Der gute altbegründete Ruf der Fabrik bürgt dem Käufer dafür, daß er mit der Pfaff-Nähmaschine das **Beste** erhält, was im Nähmaschinenbau geleistet werden kann.

Die Pfaff-Nähmaschinen eignen sich auch vorzüglich zur Kunststickerei.

Niederlagen in fast allen Städten.

G. M. Pfaff, Nähmaschinenfabrik, **Kaiserslautern.**
Gegründet 1862. 1000 Arbeiter.

Vertreter für Leipzig: **Otto Pohley,** Brühl 23
und dessen Filiale Reudnitz, Kreuzstr. 36, Siegbert Schnurpfeil Nachf. Inh. Hermann Filling.

Billige Specialitäten

in achromatischen Theater- und Reisegläsern.
Nr. 129. **Theaterglas** mit Lederbezug, Metalltheile lack., nebst Etui .ℳ 5.50.
Nr. 165. **Theaterglas, Perlmutter,** Metalltheile vergoldet und poliert, nebst Etui .ℳ 10.
Nr. 162. **Topp 1. Feldstecher** u. **Theaterglas** nebst Etui und Riemen .ℳ 7.
Nr. 155. **Neuer Militär-Feldstecher** mit Sonnenblenden in feldmäßigem Etui nebst Doppelleinen und Lederschnur .ℳ 12.

O. H. Meder, Institut für Optik, 11 Markt 11.
Brillen- u. Klemmer-Fabrik. Gegr. 1860.

Heilschnecken-Salbe, einzigr. Schutzmarke „Diabolo", unfehlbar, prakt. Hausmittelbewährt, bestes Mittel gegen kalte Füße, Gicht und Rheumatismus, Stück ohne Leim, tadellos gepackt, gebrauchsfertig, Tubera in folgenden Qual.: Ia. 9. Qualitätsfett, dem, geschmeidig, Stück dicht, langdauernd, sofortig, Tubera gegen 6. berth. 9. St. 7.50 M. IIa. nicht so groß u. wollig, 6 St. IIIa. zu Brennerlagen 6 St. 9 St. 4 M. 3 St. u. darüber franko. Dankbarst, m. vtl. lebenslanger Anerkennung über meine Produkte bei Gicht, Reißen, Hexenschuß, Hühnerauge und Zehen gratis. **M. Heinz,** Präparatenfabrik, Schwarzenberg (Sachsen).

Schilder-Malerei auf Glas, Holz, Blech, Wachstuch 2c.
Einfache und feinste
Lackirungen jeder Art.
Fernspr. 1706. **Gebr. Rennert,** Johannisgasse 10.

Hierzu acht Beilagen und drei Extrabeilagen: „Biblischer Bilderschatz" vom Leipziger Verlagshaus **Arthur Schneider,** Johannisallee 4, p., ferner eine dergl. „Rechtshandbuch des Kaufmanns" betr., und eine solche von **Heinrich Gündel,** Leipzig, Brühl 70, Patent-Matratze „Samariter" 2c. betr.

Amtlicher Teil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 26. November 1902,
nach der gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtrathes und der Stadtverordneten,
im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Wahl eines Mitgliedes des Collegiums in den Oekonomieausschuß.

II. Bericht des Wahlausschusses über das Gesuch des Pastors Martin um Entlassung aus dem Amte eines Waisenrathes für den 33. Bezirk und event. Wahl eines Waisenrathes und eines Stellvertreters für diesen Bezirk.

III. Bericht des Finanz- bez. Stiftungs-, Bau-, Gas-, Verfassungs- und Oekonomieausschusses über: a. Konto 1 „Rathsstube" mit Ausnahme von Pos. 13 K' der Gehaltsliste und der Pos. 4, 5, 6, 67 bis 93 — Drucksachen Nr. 310 b, d—h, m—r/1902 —, b. Konto 2 und Spezialbudget „Polizeiamt" mit Ausnahme von Pos. 15 Nr. 15 der Gehaltsliste und der Pos. 57 — Drucksachen Nr. 310 Y', Z'/1902 —, c. Konto 30 „Markthalle" mit Ausnahme von Fonds II Pos. 5 und Anhang Pos. 5 — Drucksache Nr. 310s'/1902 —, d. Spezialbudget „Heilanstalt Dösen" mit Ausnahme der Pos. 19 des Haushaltsplanes auf das Jahr 1903.

IV. Bericht des Bösch- bez. Finanz- und Bauausschusses über Konto 11 „Feuerlöschwesen" des Haushaltsplanes auf das Jahr 1903 — Drucksachen Nr. 310d', e'/1902 —.

V. Bericht des Stiftungs-, Bau- und Finanzausschusses über die Abrechnung über den Erweiterungsbau des städtischen Krankenhauses zu St. Jacob.

VI. Bericht des Stiftungs-, Bau- und Oekonomieausschusses über ein Abkommen zwischen dem Johannishospitale und den Haunsteinschen Erben über einen Austausch von Arealtheilen der Parzellen Nr. 464, 465 und 458w des Flurbuchs für Leipzig-Connewitz — Drucksache Nr. 355/1902 —.

VII. Bericht des Stiftungs-, Finanz- bez. Verfassungs- und Bauausschusses über: a. das Spezialbudget „Armenwesen" — Drucksachen Nr. 310a' bis d'/1902 — und das Spezialbudget „Zwangsarbeitsanstalt zu St. Georg" — Drucksache Nr. 310e'/1902 — des Haushaltsplanes auf das Jahr 1903, b. Einstellung von 1400 ℳ a. o. in Pos. 41 des Spezialbudgets „Zwangsarbeitsanstalt zu St. Georg" des Haushaltsplanes auf das Jahr 1903 — Drucksache Nr. 308/1902 —.

VIII. Bericht des Schul-, Bau- und Finanzausschusses über Einführung der Gasleitung in diejenigen Schulzimmer der 2. Bezirksschule, die von der Sonntagsgewerbeschule der Polytechnischen Gesellschaft benutzt werden. — Drucksache Nr. 331/1902.

IX. Bericht des Schulausschusses über 4 verschiedene Stiftungsrechnungen auf das Jahr 1901.

X. Bericht des Schul- und bez. Oekonomieausschusses über: a. die Spezialbudgets „Thomasschule" mit Ausnahme von Pos. 55, 75, „Nicolaischule" mit Ausnahme von Pos. 39, „Realgymnasium" mit Ausnahme von Pos. 33, „Gewerbeschule" mit Ausnahme von Pos. 23, „I.—IV. Realschule" mit Ausnahme von Pos. 45 und „Höhere Schule für Mädchen und Lehrerinnenseminar" mit Ausnahme von Pos. 28 des Haushaltsplanes auf das Jahr 1903, b. Erwägungsantrag des Schulausschusses auf Erhöhung des Schulgeldes für die höheren Schulen und Gewährung eines Staatszuschusses.

XI. Bericht des Bauausschusses über: a. Konto 25 „Mühlen und Wehre" Pos. 1—6, Konto 30 „Markthalle" Fonds II Pos. 5 und Anhang Pos. 5 und Spezialbudget „Polizeiamt" Pos. 57 des Haushaltsplanes auf das Jahr 1903, b. 13 Abrechnungen über Einführung der Wasserleitung in verschiedene Straßen der Stadt, c. Erhöhung der Pos. 5 in Fonds I I des Kontos 30 „Markthalle" des Haushaltsplanes auf das Jahr 1903 — Drucksache Nr. 357/1902 —.

XII. Bericht des bestellten Referenten über: Einführung der Wasserleitung in die Straße B in Leipzig-Schleußig zwischen der Jahnstraße und der Eisenbahn.

XIII. Bericht des Oekonomieausschusses über: a. Konto 25 Mühlen und Wehre Pos. 7 und 8 des Haushaltsplanes auf das Jahr 1903, b. bauliche Herstellungen im Rittergute Canneredorf — Drucksache Nr. 326/1902 —, c. Aufforstung der Mühlwiese in Ehrenberger Flur, Parzelle Nr. 254, und der Wahrener Mühlwiese in Burgauer Flur, Parzellen Nr. 20, 21 und 22 — Drucksache Nr. 340/1902 —.

Eventuell:

XIV. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über: Verkauf des Bauplatzes Nr. 2 an der Hardenbergstraße — Drucksache Nr. 360/1902 —.

Leipzig, den 22. November 1902.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Dr. Junck.

Im Geschäftszimmer der Stadtverordneten, Katharinenstraße Nr. 1, II., werden Druckexemplare der über die Verhandlungen in den öffentlichen Gesammtsitzungen der Stadtverordneten aufgenommenen Stenogramme, soweit der Vorrath reicht, auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

Bekanntmachung.

Das 45. Stück des diesjährigen **Reichs-Gesetzblattes** ist bei uns eingegangen und wird bis zum 19. Dezember dieses Jahres auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 2902. Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügte Liste. Vom 9 November 1902.

Nr. 2903. Bekanntmachung, betreffend die Ausführungsvorschriften zu dem Gesetze vom 10. Mai 1892 (Reichs-Gesetzbl. S. 661) über die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften. Vom 15. November 1902.

Nr. 2904. Bekanntmachung, betreffend Bestimmungen für den Kleinhandel mit Garn. Vom 17. November 1902.

Leipzig, den 21. November 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Keil.

Bekanntmachung.

Auf Grund von § 105b Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung wird der öffentliche Handel mit Blumen, Blumengewinden und Topfpflanzen an dem auf **den 23. November dieses Jahres fallenden Todtenfeiertagsonntage** während der Zeit **von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends** gestattet.

Leipzig, am 22. November 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig. Gewerbeamt.
J. V.:
VI. 9349. Stadtrath Cichorius. Donack.

Bekanntmachung.

Bei der gestern stattgefundenen **Stadtverordneten-Ergänzungswahl in der II. Abtheilung** sind 2656 gültige Stimmzettel abgegeben und folgende Herren gewählt worden:

A. Als Stadtverordnete:

a. von den Ansässigen:

Maurermeister Ernst Otto **Enke**	mit 2284	Stimmen
Architekt Ernst Felix **Jahrmarkt**	„ 2280	„
Kaufmann Johann Friedrich Wilhelm **Ryffel**	„ 2268	„
priv. Kaufmann Carl **Schmidt**	„ 2281	„

b. von den Unansässigen:

Oberlehrer Dr. phil. Alexander Oster **Bennewitz**	„ 2278	„
priv. Bäckermeister Emil Adolf **Böhme**	„ 2256	„
Kunst- u. Handelsgärtner Hermann Heinrich Otto **Jänich**	„ 2283	„
Kaufmann Johann Friedrich Wilhelm Richard **John**	„ 2282	„
Schlossermeister Gottfried Alfred **Thalheim**	„ 2287	„

B. Als Reservemänner:

a. von den Ansässigen:

Drogist August Rudolf **Hilgenberg**	„ 2277	„

b. von den Unansässigen:

Restaurateur Adolf **Görger**	„ 2268	„

Leipzig, am 22. November 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Beseneg.

Bekanntmachung,

die Kirchenvorstandswahl in der Matthäigemeinde betr.

Aus dem Kirchenvorstande der Matthäigemeinde scheiden nach den Bekanntmachungen vom 12., 15., 20. und 23. October d. Js. aus die Herren:

Kaufmann **Bruno Apitzsch,**
Hofpianofortefabrikant **Theophil Francke,**
Bankdirector Dr. phil. **Ehregott Helm,**
Universitätsprofessor D. theol. **Rudolf Kittel,**
Steinmetzmeister **Oscar Müller,**
Kaufmann, Director **Otto Wuttke,**
Rechtsanwalt, Hofrath **Friedrich von Zahn,**

deren Wiederwahl gesetzlich zulässig ist.

Die Wahl soll stattfinden

Montag, den 24. November d. Js. von Vormitt. 10 Uhr bis Nachmitt. 4 Uhr in der Sakristei der Matthäikirche.

1) **Stimmberechtigt** sind diejenigen **Gemeindeglieder,** welche sich **schriftlich** oder **mündlich** zur Wählerliste angemeldet haben.

2) Die Wahl hat durch **schriftliche,** jedoch **persönliche Abstimmung** zu geschehen.

3) Wählbar sind nur stimmberechtigte Gemeindeglieder von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung, welche das **30. Lebensjahr** vollendet haben.

4) Jeder **Wahlzettel** hat **7 Namen** von stimmberechtigten Gemeindegliedern zu enthalten, worauf deren Tauf- und Familiennamen, Stand oder Beruf genau zu verzeichnen ist.

Wir fordern alle, welche zur Theilnahme an dieser Wahl berechtigt sind, auf, von ihrem Wahlrechte am **Montag, den 24. November d. Js.** Gebrauch zu machen und ihr Augenmerk auf Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung zu richten.

Leipzig, am 15. November 1902.

Der Wahlausschuß für die Kirchenvorstandswahl in der Matthäigemeinde.
D. Kaiser.

Bekanntmachung.

Kirchenvorstandswahl in der Parochie L.-Plagwitz betr.

Nach unserer Bekanntmachung vom 25. October d. J. scheiden demnächst aus hiesigem Kirchenvorstande aus die Herren:

Baumeister **Otto Bastanier**
und Lehrer **Ernst Schulze,**

während durch Verzug aus der Parochie bereits vor Ablauf seiner Amtsdauer ausgeschieden ist

Herr Fabrikdirektor **Karl Büchner.**

Die beiden erstgenannten Mitglieder sind wieder wählbar. Als Tag der vorzunehmenden Ergänzungswahl wird

Sonntag, der 30. November d. J.

festgesetzt. Die Wahl findet Vormittag ½11—12 Uhr, in der Kirchenexpedition, Pfarrhaus, Erdgeschoß, statt.

Wahlberechtigt sind nur diejenigen Gemeindeglieder, die sich zu dieser Wahl angemeldet haben und in die Wählerliste eingetragen worden sind.

Wählbar sind nur stimmberechtigte Gemeindeglieder von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben.

Die Abgabe der Stimmzettel für die Wahl von 3 Kirchenvorstehern hat persönlich zu erfolgen.

Wir richten an sämmtliche Wahlberechtigte noch die besondere Bitte, von ihrem Wahlrechte Gebrauch zu machen.

L.-Plagwitz, den 22. November 1902.

Der Wahlausschuß.
M. Schmidt.

Bekanntmachung,

die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Wendlersche Freischule betreffend.

Diejenigen Eltern und Vormünder, welche für Ostern 1903 um Aufnahme ihrer Kinder und Pflegebefohlenen in die **Wendlersche Freischule** nachzusuchen gesonnen sind, haben sich entweder **Dienstag, den 25.,** oder **Donnerstag, den 27. November,** Nachmittag 2 Uhr, in der **Natofreischule, Füllnerstraße 3,** persönlich mit den Kindern einzufinden und zugleich Tauf- und Impfscheine der Kinder vorzulegen.

Leipzig, 22. November 1902.

Das Direktorium der Wendlerschen Stiftung.

Vermiethungen.

I. Läden.

1) **Georgi-Ring Nr. 19 „Tscharmanns Haus"**
2 Läden zu je 1800 ℳ zum 1. April 1903.

2) **Goethestraße Nr. 8, Ecke Ritterstraße.**
1 Laden für zunächst 3500 ℳ zum 1. April 1903, **event. schon zum 1. Januar 1903** — mehrjähriger Vertrag —

3) **Nauftsche Gasse Nr. 1**
a. 1 Laden mit Wohnung zu 550 ℳ,
b. 1 „ ohne „ „ 400 „
sofort.
c. 1 Laden zu 400 ℳ zum 1. Januar 1903 — event. Vertrag bis 30. September 1905.

II. Wohnungen.

1) **Alte Straße Nr. 22 Leipzig-Plagwitz**
1 Wohnung im II. Obergeschoß zu 1020 ℳ jährlich **sofort,** event. 3 Jahre Vertrag.

2) **Lange Straße Nr. 32b — Marienplatz**
1 Wohnung im I. Obergeschoß zum 1. Juli 1903. Vertrag bis 30. September 1905.

III. Geschäftsräume und Kellerei.

1) **Georgi-Ring Nr. 19 „Tscharmanns Haus"**
Geschäftsräume im I. Obergeschoß nach dem Blücherplatz zu, **sofort,** mit mehrjährigem Vertrag.

2) **Nauftsche Gasse Nr. 3**
1 Niederlage, als Werkstatt geeignet, für 300 ℳ jährlich **sofort,** event. 3 Jahre Vertrag.

3) **Fürstenstraße Nr. 10**
Kellerei zu 160 ℳ jährlich **sofort.**

Außerdem sind noch 4 Wohnungen im Werthe von 180 bis 450 ℳ zu vermiethen.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20 entgegengenommen, woselbst auch weitere Auskunft gegeben wird.

Leipzig, den 3. Oktober 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Römer.

Die Lieferung des Bedarfs an **Fleisch-** und **Wurstwaaren** für die **Truppenküchen und das Lazareth** der **Garnison Leipzig** auf die Zeit vom **1. Januar bis mit 30. Juni 1903** soll **Dienstag, den 2. Dezember 1902, Vormittags 10 Uhr,** in dem **Geschäftszimmer** des **Proviantamtes,** woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, **öffentlich verdungen werden.** Angebote sind bis zum Beginn des Termins **versiegelt** und mit der Aufschrift **„Angebote auf Fleischlieferung für die Garnison Leipzig"** versehen, an das **Proviantamt Leipzig portofrei einzusenden.**

Intendantur des XIX. (2. K. S.) Armeekorps.

Auf Blatt 11 629 des Handelsregisters sind heute die Firma **Kalmann & Tand** in Leipzig (Nikolaistraße 29) und als deren Gesellschafter die Herren Handelsmann Jakob Kalmann und Kaufmann Abraham Leo Tand, beide in Leipzig, eingetragen, auch ist verlautbart worden, daß die Gesellschaft am 1. November 1896 errichtet worden ist.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Schuhwaaren-Grosso-Geschäfts.

Leipzig, den 21. November 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Auf Blatt 11 628 des Handelsregisters ist heute die Firma **Clara Leubner** in Leipzig (Nürnbergerstraße 4) und als deren Inhaberin die Schuhwarenhändlerin Frau Agnes Hedwig Clara verehl. Leubner geb. Nörle daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Schuhwarenhandlung.

Leipzig, den 21. November 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Carl Friedrich Max Franz Flachsbarth,** Inhabers des Schreibartikel-Engros-Geschäfts unter der Firma: **Hermann Neumeister Nchf.** in Leipzig, Pfaffendorferstraße 13, ist heute, am 22. November 1902, Nachmittags ½3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Kaufmann Johannes Müller hier, Königs-Johannisstraße 22.

Wahltermin am 12. Dezember 1902, Vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 28. Dezember 1902.
Prüfungstermin am 14. Januar 1903, Vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 22. Dezember 1902.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abt. II A',
Nebenstelle Johannisgasse 5, I., den 22. November 1902.

Versteigerung.

Montag, den 24. November 1902, Vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier:

3 Bände Platten die neue Heilmethode, ca. **800 Blatt Lithographien, ein größerer Posten Autographien,** sowie a. G. m.

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 22. November 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Konkursausverkauf.

Das zur Konkursmasse des Tapezierermeisters und Decorateurs **Friedrich August Gustav Heinold** in Leipzig gehörige Möbellager nebst Möbelstoffen kommt von heute an in den Geschäftsräumen **Emilienstraße Nr. 34** zum Ausverkauf.

Der Ausverkauf findet nur gegen Baarzahlung unter Gewährung von 20% Rabatt statt.

Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt **Dr. Wachtel.**

Die Sparkasse Paunsdorf

expedirt **täglich von 9—12 Uhr Vor- und 2—5 Uhr Nachmittags** und verzinst Einlagen mit **3½%.**

Die Sparkasse zu Naunhof

besteht seit 1. Januar 1857, wird unter Garantie der Stadtgemeinde verwaltet, ist für jeden **Sparverkehr** Montags und Donnerstags vormittags, für Einzahlungen auf neue Bücher jeden Wochentag von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr geöffnet, **expediert auch schriftlich und verzinst die Einlagen mit drei ein halb Prozent und zwar halbmonatlich** vom 1. und 15. ab. Am 31. Dezember 1901 **356 800 ℳ Rücklagebestand u. 5 135 963,22 ℳ Einlegerguthaben.**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

* **Karlsruhe,** 21. November. Die von der nationalliberalen Partei einberufene **Protestversammlung** gegen die **Einführung der Klöster** war von über 3000 Personen besucht. Nach den mit stürmischem Beifall aufgenommenen Referaten der Abgeordneten **Obkircher** und Rektor **Keller**-Freiburg erfolgte die Annahme einer **Resolution,** die sich dahin ausspricht, daß die Klosterzulassung Baden zum Unsegen gereichen und eine der Schwäche des Staates entsprungene Unterstützung der Machtbestrebungen einer politisch-konfessionellen Partei bedeuten würde. Die Versammlung erwarte, daß die Regierung nicht eine Institution einführe, die seit Begründung des Großherzogtums ferngehalten wurde und welche überall, wo sie sich entfaltet, sozial, wirtschaftlich, politisch, wie insbesondere auch im religiösen Volksleben beklagenswerte Zustände gezeitigt habe.

Oesterreich-Ungarn.

Befinden des Kaisers.

* **Wien,** 22. November. (Telegramm.) Der **Kaiser** befindet sich bedeutend besser. Er machte gestern und heute im Parke von Schönbrunn kurze Spaziergänge.

Italien.

* **Rom,** 22. November. (Telegramm.) Der **Papst** empfing heute den Bischof von Metz.

* **Rom,** 22. November. (Telegramm.) Der Kardinal **Aloisi Masella** ist heute Nachmittag plötzlich gestorben.

Orient.

Schulschiff „Stein". — Unruhen.

* **Konstantinopel,** 22. November. (Telegramm.) Zu Ehren der anwesenden Offiziere und Kadetten des deutschen Schulschiffes „Stein" fand gestern abend nach dem Diner im Yildizpalast eine **Theater-Vorstellung** statt, der ebenso wie dem Diner fünf kaiserliche Prinzen beiwohnten. Der Sultan empfing sodann den deutschen Botschafter in längerer Audienz. Heute entsandte der Sultan kurz vor der Abfahrt des „Stein" den Prinzen Burhaneddin an Bord des Schiffes, um in seinem Namen einen Besuch abzustatten. An Bord war der deutsche Botschafter Frhr. Marschall v. Bieberstein mit einigen Mitgliedern der Botschaft zugegen.

* **Konstantinopel,** 21. November. (Telegramm.) Aus amtlicher türkischer Quelle wird berichtet: Nach Meldungen des Generalgouverneurs des Vilajets Saloniki über den vor kurzem erfolgten **Zusammenstoß türkischer Truppen und bulgarischer Banden** bei Rajlag geht hervor, daß die Mitglieder dieser Bande, 400 bis 500 an der Zahl, größtentheils Deserteure der bulgarischen Armee waren und daß die Manlicher-Gewehre, die Patronenkapseln und Mäntel, welche sie zurückließen, dieselben sind, die bei der genannten Armee sich im Gebrauch befinden. Der Zusammenstoß endigte mit der vollständigen Niederlage der Bande, die sich nach Bulgarien flüchtete und gegen 50 Tote und Verwundete mit sich nahm.

Amerika.

Streik.

* **Scranton,** 22. November. (Telegramm.) Die Bergleute sind mit den Bergwerksbesitzern dahin übereingekommen, die **Beilegung der Streitigkeiten** unabhängig von der auf Veranlassung des Präsidenten Roosevelt zustande gekommenen Kommission zu versuchen. Die Grundlage für die Verhandlungen sollen ungefähr folgende Vorschläge bilden: Lohnerhöhung um 10 Proz., Neunstundenarbeitstag, sowie der Abschluß von die Betriebsverhältnisse ordnenden Vereinbarungen zwischen den Bergleuten und Arbeitgebern.

Mittelamerikanische Wirren.

* **New York,** 22. November. (Telegramm.) Nach einem Telegramm aus Caracas ergab sich General Lorenzo Guevara bei Rio Chico mit 600 Mann.

* **New York,** 22. November. (Telegramm.) Ein Telegramm aus Panama meldet: Der **Friedensvertrag** zwischen der **Regierung** und den **Aufständischen** bestimmt, daß Herrera die ganze Flotte der Aufständischen an die Regierung ausliefern und alle Vorräte und Kriegsmaterial in den Provinzen Cauca und Panama, sowie alle Waffen und alle Munition übergeben soll, die bei Aguadulce erbeutet waren. Die Regierung läßt die Aufständischen auf ihre Kosten nach Hause befördern.

Marine.

⊙ **Berlin,** 22. November. (Telegramm.) Der Transport der abgelösten Besatzungen der Schiffe der **westafrikanischen Station,** Transportführer Kapitänleutnant Bechtel, ist per Dampfer „Lucie Woermann" am 21. November in Funchal (Madeira) eingetroffen und hat am 22. November die Heimreise fortgesetzt. — Postkarten für S. M. SS. „Hohenzollern", „Nymphe" und S. M. Torpedoboot „Sleipner" ist bis auf Weiteres Kiel.

Leder-Waaren

Elegante Neuheiten.
Grossartige Auswahl.

Cigarren- u. Cigaretten-Etuis, Brief- u. Briefmappen, Portemonnaies u. Sportbeutel, Schreib- u. Dokumentenmappen, Photographie-Album und Rahmen, Schmuck- u. Nähkästen, Damen-, Anhänge- und Kettentäschchen, Puder-, Tupf- u. Gürtelbücher, Toiletten, Taschen, Notizbücher, Rekonvaleszenten u. Nagelnetz, Cravatten- und Handschuhkästen, Opernglasbeutel etc. etc.

Billigste Preise.

Extra-Anfertigungen.

F. A. Winterstein

Koffer-, Taschen-, feine Lederwaarenfabrik
2 Hainstrasse 2.
Gold. u. silb. Medaillen.

Kleiderstoffe

130 cm Costümstoffe	1.65—4.00
90/145 cm Kleidertuche	0.40—1.40
80/120 cm bayr. Loden	0.50—1.70
90/115 cm Blusenstreifen u. Karos	0.90—2.20
Blusensammete	1.00—2.50
Velourbarchende	0.30—0.50
Schwere schwarze Stoffe	1.00—4.50
Elegante weisse Stoffe	1.25—4.00

Unterröcke

Zanella	6.25, 7.50, 10.00 bis 18.00
Tuch	3.00, 4.00, 5.00 bis 19.00
Moiré	3.50, 4.00, 5.00 bis 18.00

Schürzen

Wirtschaftsschürzen	0.90, 1.00, 1.50
Kleiderschürzen	1.90, 2.60, 2.80
Weisse Schürzen	1.20, 1.65, 2.00
Tändelschürzen	0.75, 1.00, 1.50

Bruno Greim
vormals
Ültzensche Wollenweberei
Markt 13, I.
vis-à-vis Rathaus

Deutscher Reichstag.

220. Sitzung vom 22. November.

⊙ **Berlin**, 22. November. (Telegramm.)

Toujours perdrix — immer Zolltarif und immer Zolltarif Tag für Tag; man sollte meinen, das sei selbst für den eifrigsten Agrarier und den verbissensten Sozialdemokraten zu viel des Guten. Heute merkte man aber, daß das merkwürdigerweise nicht der Fall war. Man hat für kaum etwas anderes im Reichstage Interesse wie für die große Zollauktion; das sah man heute, wo als erster Gegenstand der Tagesordnung die von der äußersten Linken, also von Albrecht und Genossen eingebrachte Interpellation betreffend die in letzter Zeit so häufig vorgekommenen Uebergriffe von Polizei- und richterlichen Behörden, die schlechte Behandlung in der Haft besprochen wurde. Still und friedlich saßen die bekannten 50—60 Volksvertreter aus allen Parteien auf ihren Sitzen und hörten sine ira et studio die mehr oder weniger schönen Reden und juristischen Deduktionen der Herren auf der Rednertribüne an. Die größere Hälfte der Reichsboten zog es vor, in der Wandelhalle und den stillvollen Restaurationsräumen eifrig Zwiesprache zu halten; nun vorüber? Natürlich über die in der Luft liegende Verständigung zwischen den Mehrheitsparteien und der Reichsregierung. Und darüber vergißt man alles andere. Weshalb überläßt man es beispielsweise seitens der bürgerlichen Parteien immer und immer wieder der Sozialdemokratie, in solchen Dingen wie bei der heutigen Interpellation die Initiative zu ergreifen? Von Seiten der Preßorgane aller Parteien bis zur äußersten Rechten hin war anerkannt worden, daß hier Abhilfe dringend von Nöten. Und dennoch mußte erst die äußerste Linke den ersten Schritt tun. Da ist es weiter nicht verwunderlich, wenn manche Leute, die den Dingen nicht näher auf den Grund zu gehen gewohnt sind, daraus verkehrte Schlüsse ziehen! Herr Heine begründete, nachdem Staatssekretär Nieberding erklärt hatte, daß der Reichskanzler ihn zur Beantwortung ermächtigt habe, die Interpellation seiner Gesinnungsgenossen. Heine, dem man scharfes juristisches Denken und gewandte Dialektik nicht absprechen kann, fand für seine mehr als anderthalbstündigen Darlegungen die Aufmerksamkeit des Hauses. Als er bei näherem Eingehen auf die einzelnen Fälle, die zur heutigen Interpellation geführt haben, auch des Falles des Fräulein Augspurg gedachte, momentan sich aller Augen im Saale nach oben. Ja der ersten Reihe saß dort nämlich im Kreise anderer Führerinnen der Frauenbewegung Fräulein Doktor Anita Augspurg in höchsteigener Person. Das hatten die galanten Reichsboten und auch die Zeitungsmenschen auf der Pressetribüne, denen ja schon von Berufswegen nichts entgehen darf, sofort festgestellt. Welche dankbaren Gefühle mögen in dem Busen der in Weimar so schnöde Gekränkten für ihren Ritter dort unten auf der Rednertribüne für Herrn Heine, erweckt worden sein! Nachdem der Staatssekretär Herrn Heine in ruhiger und sachlicher Weise erwiderte, wurde auf Antrag Singer in eine Besprechung der Interpellation eingetreten. Die ersten Redner waren Herr Bassermann von den Nationalliberalen und Herr Gröber vom Zentrum. Ihnen folgte Lenzmann von der freisinnigen Volkspartei, der frühere Auditeur, den man heute zum ersten Male wieder im Reichstage gehört hat. Dr. Oertel-Sachsen, der es sonst an Galanterie den Damen gegenüber mit jedem aufnimmt, schlug heute völlig aus der Art; Fräulein Augspurg bekam von ihm manches zu hören, was ihr nicht angenehm in den Ohren geklungen haben mag. Bebel und Müller-Meiningen brachen dagegen eine „warme" Lanze für die in letzter Zeit so schnöde behandelten Frauen und Jungfrauen, während der Bundesratsbevollmächtigte für die thüringischen Staaten im Falle Augspurg das Verhalten der Behörde in Weimar verteidigte. Und immer wieder Anita Augspurg und Anita Augspurg! Weit über die Brüstung der Tribüne übergebeugt, saß sie da, und jedesmal wenn unten im Sitzungssaale ihr Name genannt und die Einzelheiten ihrer Verhaftung in Weimar erwähnt wurden, flog eine Röte über ihr Gesicht. Der letzte Redner des heutigen Tages, Herr Müller-Meiningen, fand übrigens nur noch sehr geteilte Aufmerksamkeit. Es war 5 Uhr, als durch Extrablatt des Wolffschen Bureaus die Nachricht vom plötzlichen Tode Krupps ins Haus gelangte. Da war es mit dem Anhören des Redners vorbei. In dichten Gruppen erörterten die Abgeordneten das tragische Ende ihres früheren Kollegen, der allerdings im Reichstage ein sehr seltener Gast war.

⊙ **Berlin**, 22. November, (Telegramm.)

Am Tische des Bundesrates: Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Nieberding.

Der Präsident Graf **v. Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die sozialdemokratische Interpellation Albrecht und Genossen:

1) Welche Maßregeln beabsichtigt der Herr Reichskanzler zu ergreifen, um den in letzter Zeit sich häufenden Uebergriffen von Polizei- und richterlichen Behörden entgegen zu wirken, die Reichsangehörige ohne genügenden gesetzlichen Grund in Haft nehmen, in der sie dann öfter in ungehöriger und ungesetzlicher Weise behandelt werden?

2) Beabsichtigt der Herr Reichskanzler in Bälde dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes über den Strafvollzug vorzulegen?

Auf die Frage des **Präsidenten** erklärt

Staatssekretär Dr. **Nieberding:** Der Herr Reichskanzler hat mich ermächtigt, die Interpellation heute zu beantworten.

Zur Begründung der Interpellation erhält hierauf das Wort

Abg. **Heine** (Soz.): Erst vor einem Jahre haben wir uns über Uebergriffe der Polizei unterhalten, inzwischen hat sich aber so viel ereignet, daß es eine Pflichtvergessenheit von uns wäre, wollten wir diese Fälle hier nicht zur Sprache bringen. Ich habe in meinen Akten so viel Material, daß ich auf einen Griff mindestens 50 Fälle wiederholen könnte. Redner geht ausführlich auf Einzelfälle aus der neuesten Zeit ein, wie sie sich in Halberstadt, Oschersleben, Marienburg u. a. zugetragen haben, in welchen Arrestanten mit Gummischläuchen und Säbeln durch Polizeibeamte mißhandelt und ungebührlich lange in Haft behalten worden sein sollen. Weiter bespricht Redner die Verhaftung von Damen in Wiesbaden, Weimar, und besonders diejenige einer Frau in Altona, die, ohne krank zu sein, in einem Krankenhause untergebracht und im strikten Gegensatz zu den gesetzlichen Bestimmungen dem Richter nicht vorgeführt worden sei. In Braunschweig sei ein unbescholtener Grundbesitzer mit einem Zuchthäusler zusammengefesselt worden, und auf seine Beschwerde habe der Richter erwidert: „Freundchen, das macht nichts, wir bilden ja eine geschlossene Gesellschaft". (Hört! hört!) In Kiel sei ein Dienstmädchen aus Elmshorn auf Betreiben der Sittenpolizei verhaftet worden, was der Richter selbst als unerhört und skandalös bezeichnet habe. Bekannt sei ja der Fall des Redakteurs Bredenbeck; ähnlich und noch schlimmer sei es dem Redakteur Hofmann in Kattowitz ergangen. Alle diese Fälle hätten die Sozialdemokraten veranlaßt zu dem ersten Teil der Interpellation. Der zweite Teil derselben sei namentlich darum eingebracht, weil Redakteure, die politischer Vergehen wegen verhaftet seien, in der Haft nicht, wie es das Gesetz vorschreibt, eine entsprechende Behandlung erfahren hätten; denn dazu gehöre vor allem, daß man ihnen die Beschäftigung mit wissenschaftlichen Werken gestatte und Tinte und Feder zu ihrer Verfügung halte. Die von den einzelnen Bundesstaaten aufgestellten Vorschriften über den Strafvollzug stehen hinter den früheren Bestimmungen erheblich zurück. Wir sind jetzt so weit, daß es keine Schande mehr sein soll, mit einem Zuchthäusler auf der Straße zusammengekettet zu werden. Es ist aber eine Schande für das ganze System, daß so etwas vorkommt, nicht für den Gefesselten, der in seiner Ehre dadurch nicht verletzt werden kann. (Beifall links.) An das brutale Anschreien und Anfassen, die brutalen Mißhandlungen der Arrestierten sind wir ja gewöhnt. Bemerkenswert ist in dem Falle Hoffmann der brutale Hohn, der widerwärtige Amtsdünkel und die Drohung mit dem weiteren Mißbrauch der Amtsgewalt. Welche moralische Niederträchtigkeit spricht aus den Worten des Polizeibeamten: „Nehmen Sie sich nur in acht, Sie sind noch in meiner Gewalt!" Wer so seine Amtsgewalt benutzt, um andere, die ihm wehrlos überliefert sind, zu mißhandeln, steht nicht höher als der Rowdy aus dem Scheunenviertel, der seine physischen Kräfte dazu benutzt, andern Gewalt anzutun, der ist von Grund aus eine Verbrechernatur. Daß sich solche Vorfälle trotz aller Versprechungen von oben immer wiederholen, liegt in unseren Gesetzen selbst und in ihrer Auslegung durch die Behörden und die Richter. Vor allen Dingen ist es die Bestimmung über den Widerstand gegen die Staatsgewalt, welcher auf das ganze öffentliche Leben, das Rechtsbewußtsein des Volkes und die Moral des Beamtentums korrumpierend wirkt. Das Recht, daß man der nicht rechtmäßigen Ausübung der Amtsgewalt Widerstand entgegensetzen kann, haben ja die Juristen aus dem Gesetze glücklich herausdekamotiert, denn nach einem Urteile des Reichsgerichts ist die Vollziehung eines an sich unrechtmäßigen Befehls nicht unrechtmäßig. Wenn das Volk so mißhandelt wird und trotzdem nicht klagt, so geschieht es deshalb, weil es sich sagt, es hilft doch nichts, eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus. Dies ist das Urteil weiter Kreise des Volkes über diese Mißhandlungen durch Beamte und die Haltung der Justiz dazu.

Staatssekretär Dr. **Nieberding:** Der Herr Reichskanzler verwirft und verurteilt nachdrücklich und entschieden jeden amtlichen Uebergriff gegen Personen, die das Unglück haben, in Verdacht zu geraten, oder in der traurigen Lage sind, zeitweilig der Freiheit verlustig zu gehen. Er verurteilt derartige Uebergriffe jeder Art, ob klein, ob groß, ob ausgehend von höheren Beamten oder von unteren Organen, ob begangen aus Nachlässigkeit, Schlendrian, Taktlosigkeit, Ueberhebung oder Bosheit. Ich habe zu erklären, daß ein derartiges Verhalten unter allen Umständen ungehörig ist, daß es der Rechtspflege nichts nutzt, daß es die Autorität des Staates schädigt (sehr wahr, links). Jeder Beamte ist dessen sicher, daß, wenn er in Ausübung seiner amtlichen Pflichten, namentlich des schweren und undankbaren Berufs in Behandlung Gefangener, treu und gewissenhaft verfährt, er gegen die Verdächtigungen und Verleumdungen anderer, die nicht selten sind, bei seiner vorgesetzten Behörde Schutz findet. Aber ebenso darf man von den Beamten verlangen, daß sie in Ausübung ihrer Pflichten streng und unparteiisch, aber auch mit Wohlwollen im Geiste unserer Gesetzgebung und der Humanität handeln. Der Reichskanzler erwartet, daß die Beamten sich bewußt bleiben, daß die persönliche Freiheit eines der höchsten Güter der Staatsbürger ist, und daß, wenn sie in die Lage kommen, diese anzutasten, dies unter allen Umständen mit äußerster Vorsicht geschehen muß. Der Reichskanzler ist sicher, daß er in dieser Meinung zusammentrifft mit der Auffassung der verbündeten Regierungen, welche jederzeit gern die Gelegenheit wahrnehmen werden, überall da, wo Verstöße in der bezeichneten Richtung erfolgen, entschieden und energisch einzugreifen. (Zuruf links). Der Herr Reichskanzler in seiner Eigenschaft als preußischer Ministerpräsident ist gewillt, dahin zu wirken, daß die bezeichneten Gesichtspunkte auch bei den preußischen Beamten Anerkennung finden, in Uebereinstimmung mit dem Justizminister und dem Minister des Innern. Es ist zweifellos, daß Verfehlungen vorkommen. Was die Fälle betrifft, die mir bekannt geworden sind, und die zwar an sich nicht vor das Forum des Reichsjustizamtes gehören, so habe ich zu sagen, daß im Falle des Redakteurs in Beuthen eine unvorschriftsmäßige Fesselung stattgefunden hat, und auch anderweitige Ungehörigkeiten vorgekommen sind. Es ist ferner im Falle des Herrn Trampke nicht alles nach den Vorschriften des Gesetzes zugegangen. Dasselbe ist bezüglich der Vorgänge in Altona zu bemerken. Die anden Fälle kenne ich nicht. Es ist auch nicht meines Amtes, ihnen nachzugehen, ich führe sie nur an, um zu zeigen, daß die Einzelregierungen abzuhelfen gewillt sind. Dafür bürgt der Reichskanzler mit seinem Worte. Wenn die Ahndung derartiger Fälle nicht so in die Oeffentlichkeit dringt, wie die Fälle selbst, die regelmäßig mit großem Lärm und großer Selbstgefälligkeit vorgetragen werden, so liegt das daran, daß die Bestrafung der Beamten innerhalb des Dienstes erfolgt, und daß es nicht gehörig ist, derartige Bestrafungen an die Oeffentlichkeit zu bringen. (Zuruf links). Ich möchte Sie dringend bitten, den Darstellungen nicht von vornherein Glauben zu schenken. Typisch dafür ist der Fall Trampke. Dieser Herr soll, als er einer Vorladung vor Gericht folgte, in Haft genommen sein, er wurde aber nicht in einer Privatbeleidigungssache vor Gericht gefordert, sondern im Wege der öffentlichen Klage. Im Termin wünschte er, die Verhandlung zu vertagen, weil sie mit einer Civilklage zusammenhänge. Das Gericht sah diese Erklärung nicht als genügend an, machte aber von seinem Rechte der Verhaftung keinen Gebrauch, sondern setzte einen neuen Termin an. Der Angeschuldigte erschien nicht, sondern erklärte schriftlich, er hätte sich das Bein verletzt. Als das Gericht ein ärztliches Attest verlangte, teilte er mit, er hätte keinen Arzt in Anspruch genommen, hätte sich selbst behandelt und hätte sich vor allen Dingen das Beinkleid zerrissen. Abermals wurde ein neuer Termin angesetzt. Der Angeschuldigte erschien abermals nicht und teilte dann mit, daß er sich in seinem Notizkalender verschrieben hätte. Ich will der Presse keinen Vorwurf machen, aber es ist doch in solchem Falle doch gut, zu warten, bis man authentische Informationen hat. In jedem Falle, wo die Reichsverfassung das Recht gibt, gegenüber einzelnen Bundesstaaten, ihren Behörden und Beamten vorzugehen, wird der Reichskanzler von diesem Rechte Gebrauch machen, aber er wird nicht über die verfassungsmäßigen Grenzen hinausgehen können, die solchem Vorgehen gesetzt sind. Wenn es sich um rein polizeiliche Akte handelt, so ist doch zu beachten, daß das Gebiet der inneren Polizeiverwaltung der Zuständigkeit des Reiches nicht unterliegt. Die Einzelfälle sind darum der Oeffentlichkeit nicht entzogen. So werden im preußischen Abgeordnetenhause bei erster Gelegenheit der Justizminister und der Minister des Innern zu dieser Sache das Wort ergreifen. Was die Verhaftungen auf Grund richterlicher Entscheidungen anbetrifft, so hat diesen gegenüber der Reichskanzler nichts zu sagen. Die Unabhängigkeit der Richter ist das Fundament unserer Rechtspflege, und der Reichskanzler wird auch nicht den Anschein erwecken wollen, an diesem Fundamente zu rütteln. So weit es sich um Akte der Verwaltung handelt, wird der Reichskanzler einschreiten auf Grund des Artikels 17 der Reichsverfassung, der ihm die Durchführung der Reichsgesetze anheimgibt, und auf Grund des Artikels 7, wnach er sich an den Bundesrat wenden kann, so bald er sich mit einer Einzelregierung nicht zu einigen vermag. Letzteres kann aber erst geschehen, wenn eine Entscheidung oberster Instanz vorliegt. Daß ein Gesetz über den Strafvollzug mit ungeheuren Kosten verknüpft sein und sehr große Schwierigkeiten bieten würde, hat der Reichstag selber anerkannt. Die Abgg. Bamberger und Windthorst haben gewünscht, daß deshalb die wichtigsten Bestimmungen im Wege der Verordnung für das ganze Reich gleichmäßig geregelt werden möchten. In diesem Sinne ist das Reichsjustizamt vorgegangen. Die Gemeinsamkeit der Grundsätze des Strafvollzugs ist bei den Einzelregierungen durchgeführt. Der Reichskanzler erkennt die Notwendigkeit eines Strafvollzugsgesetzes durchaus an, aber er ist nicht in der Lage, zur Zeit den Erlaß eines solchen Gesetzes in Aussicht zu stellen, und er glaubt sich bei diesem Standpunkte im Einklang zu befinden mit der Mehrheit dieses hohen Hauses jetzt und früher.

Abg. **Singer** (Soz.) beantragt Besprechung der Interpellation.

Abg. **Bassermann** (natl.) führt aus: Die Nationalliberalen erachten die Interpellation für begründet. Sie verlangen, daß die höheren Beamten erzieherisch auf die Unterbeamten einwirken. Die Mißstimmung über die vorgekommenen schweren Mißgriffe beschränkt sich nicht auf die sozialdemokratischen Kreise und ist im ganzen Volke verbreitet. Redner spricht die Hoffnung aus, daß der Staatssekretär Nieberding, der sich auf dem Gebiete der Reform unserer Gesetzgebung so große Verdienste erworben habe, bald ein Gesetz über die reichsgesetzliche Regelung des Strafvollzuges vorlegen werde.

Abg. **Gröber** (Zentr.) legt dar, die Mißgriffe hätten oft ihren Grund in der Ueberlastung der Behörden der großen Städte. Es fehle vielfach eine Kontrolle der untergeordneten Organe. Eine menschenwürdigere Behandlung der Verhafteten lasse sich auch ohne reichsgesetzliche Regelung erreichen; anderseits dürfe man die Vollzugsbeamten, die nur die Befehle der Vorgesetzten ausführen, nicht ohne Schutz lassen.

Abg. **Lenzmann** (freis. Vp.) sagt, Mißgriffe der richterlichen Behörden kämen weniger im Westen als im Osten des Reiches vor. Im Westen gebe es keine politischen Gerichte; dort kämen nur polizeiliche Uebergriffe vor. Es sei ein Mangel, daß die Polizeibeamten sich aus früheren Militärs rekrutieren, die in ihrem Lebensberufe den Respekt vor der persönlichen Freiheit verlernt hätten. Redner kann sich mit den Ausführungen des Staatssekretärs nicht zufrieden geben. Auf den guten Willen des Reichskanzlers komme es nicht an, sondern darauf, daß er ihn in die Tat umsetze.

Staatssekretär **Nieberding** teilt mit, es solle eine Kommission berufen werden, um auf Grund eines spezialisierten Programmes die Frage der Neuordnung des Strafvollzuges eingehend zu erörtern.

Abg. **Oertel** (kons.) führt aus: Ich bin mit der Erklärung des Staatssekretärs im allgemeinen zufrieden gestellt und muß doch anderseits einige Ausführungen des Abgeordneten Heine als berechtigt anerkennen. Es ist ein Uebelstand, daß, wenn die anständige Presse Nachrichten, die eine öffentliche Erörterung erheischen, bei den zuständigen Behörden verifizieren will, sie kein Entgegenkommen findet. Die Fälle in Weimar und Wiesbaden scheinen mir keine allzu große Bedeutung zu haben. Wenn Damen eine fast männliche Kleidung anlegen, so kommen dem Beamten, der sie für verkleidete Männer hält, mildernde Umstände zu. Was die Behandlung der Redakteure anbelangt, so passiert viel Ungehöriges. Ich selbst habe freilich die Behandlung in einer Strafanstalt am eigenen Leibe nicht kennen gelernt und hoffe auch, davon verschont zu bleiben, selbst unter einem etwaigen Regiment Pauls I. (Heiterkeit.) Die höchsten Beamten dürfen nicht ihre untergeordneten Organe unter allen Umständen zu entschuldigen suchen. Was preisgegeben zu werden verdient, muß auch preisgegeben werden.

Die Abgeordneten **Schrader** (freis. Vg.) und **v. Czarlinsky** (Pole) erkennen die Berechtigung der Interpellation an.

Abg. **Bebel** (Soz.) bemerkt, in keinem deutschen Bundesstaate seien die Zustände in den Polizei- und Gerichtsgefängnissen so menschenunwürdig wie in Preußen, aber Leute wie Sternberg oder seinerzeit der Freiherr v. Hammerstein würden besser behandelt als politische Redakteure.

Bundesbevollmächtigter für die thüringischen Staaten Geheimrat **Paulsen** erklärt bezüglich des in der Debatte erwähnten Falles der Anita Augspurg: Ihre Verhaftung in Weimar war ein bedauerlicher Mißgriff, zum Teil war aber die Geschichte ein freiwilliges Martyrium des Fräuleins.

Abg. **Müller-Meiningen** (freis. Vp.) geht nochmals ausführlich auf diesen Fall ein, der typisch sei und Deutschland zum Gespött der civilisierten Welt mache.

Damit schließt die Besprechung. Das Haus vertagt sich auf Montag 1 Uhr mit der Tagesordnung Zolltarif.

Schluß gegen 6 Uhr.

Zu den Stadtverordnetenwahlen der I. Abteilung.

In nachstehendem gibt das „Comité für die Stadtverordnetenwahlen der ersten Abteilung" diejenigen Männer bekannt, welche es in der ersten Wählerabteilung zur Wahl vorschlägt und die seinem bewährten Programm allenthalben entsprechen. Die Liste des „Comités der ersten Klasse" ist die folgende:

Angesessene:	Unangesessene:
Meyer, Oskar, Bankier	Hirschfeld, Johannes, Buchdruckereibesitzer u. Verlagsbuchhändler
Rost, Wilhelm, Baumeister	Janke, Felix, Kaufmann
Wappler, Georg, Kaufmann	Sonnenkalb, Dr. med.
Waselewski, Gustav Franz, Kaufmann und Kommerzienrat.	Tobias, S. Julius, Kaufmann.
Ersatzmann:	**Ersatzmann:**
Wagner, Gärtnereibesitzer.	Anschütz, Reinhold, Dr. jur. und Rechtsanwalt.

Die Zusammensetzung dieser Kandidatenliste zeigt, so schreibt uns das „Comité der ersten Klasse", wohl allen Wählern der ersten Klasse, soweit sie nicht anders gesinnt sind und eine bestimmte andere Richtung verfolgen, daß das Comité der ersten Klasse in hohem Maße seine Selbstbeherrschung wahrte und mit strengster Unparteilichkeit bei der Aufstellung seiner Kandidaten verfuhr. Die Liste beseitigt sofort den etwa auftauchenden Gedanken, daß das Comité seine Kandidaten etwa den Kreisen entnehme, die den einzelnen Herren desselben vielleicht nahestehen. Freudig schlägt das Comité wieder die Vorsitzenden des Finanz- und Bau-Ausschusses, die Herren Bankier Oskar Meyer und Baumeister Rost, vor. Was diese Herren im Kollegium bisher leisteten, ist so allgemein bekannt, daß das Kollegium dieser beiden Männer kaum entraten könnte. Daran schließen sich in Herrn Dr. med. Sonnenkalb und Herrn Kaufmann Janke zwei andere Männer, die lange im Kollegium vorzügliche Dienste leisteten und die, wie jeder weiß, beseelt sind von dem Gedanken, mit allen ihren Kräften dem Gemeinwohl zu dienen. Die Herren Kaufmann Wappler und Buchdruckereibesitzer und Buchhändler Hirschfeld sind zwar noch nicht langjährige Mitglieder des Kollegiums und daher fehlte ihnen die Gelegenheit, sich als solche besonders der Oeffentlichkeit gegenüber herauszustellen, aber auch von ihnen kennt man den Eifer und die Tatkraft, die sie in der Ausübung ihres Mandats dokumentierten. Mit den neuen Männern, die das „Comité der ersten Klasse" vorschlägt, glaubt es einen guten Griff getan zu haben. Wo in dem letzten Jahrzehnt ein gemeinnütziges Unternehmen zu unterstützen war, da trat Herr Kommerzienrat Waselewsky sicher in die Bresche und seine ungemein erfolgreiche Tätigkeit als Vorsitzender eines der am meisten und vielseitigsten beschäftigten Ausschüsse unserer glänzenden 97er Ausstellung ist heute noch unvergessen! Die Herren Kaufmann Tobias und Handelsgärtner Wagner vertreten große Industrien unserer Stadt und haben sich in ihnen als tüchtige Männer von großer Erfahrung, von unantastbarer Lauterkeit und großer Energie gezeigt und würden diese Eigenschaften auch im Kollegium zum unzweifelhaften Nutzen des Gesamtwohles unserer Stadt ausüben. Herr Dr. jur. Anschütz endlich erfreut sich der höchsten Wertschätzung aller derjenigen, die ihm näher traten; auch von ihm darf man ev. die ersprießlichste Mitarbeit im Stadtverordneten-Kollegium erwarten. — Auf die bisher vom „Comité der ersten Klasse" aufgestellt gewesenen Herren Landgerichtsdirektor Siegel und Verlagsbuchhändler Arndt Meyer hat das Comité mit herzlichem Bedauern verzichten müssen, da beide Herren mit Rücksicht auf ihre Tätigkeit eine Wiederwahl nicht annehmen zu können erklärten. Somit stellt sich die Liste des „Comités der ersten Klasse" als eine im innersten Kern unparteiische dar, auf welche sich alle Wähler der ersten Abteilung vereinigen müßten, diejenigen allein ausgenommen, die nun einmal anderen Interessen anhängen. Und so möge denn nochmals die Mahnung und die Bitte ausgesprochen sein, am Wahltage das „Comité der ersten Klasse" in jeder Weise tatkräftig zu unterstützen, zum Heile des Gemeinwohls unserer großen und schönen Stadt Leipzig!

Reuter-Abend Karl von Steins.

Leipzig, 22. November. Herr Oberstleutnant a. D. Karl v. Stein hatte gestern abend im Reichshof einen Reuter-Abend veranstaltet, der sich reichen, verdienten Beifalls erfreute. In den einleitenden Worten führte der Rezitator aus, daß Reuters Wahlspruch „Alles, was Rechtens ist", gewesen sei. Und für das Recht habe er gekämpft sein Leben lang. Wenigen Sterblichen sei ein Ruhm beschieden gewesen wie ihm, und unser Kaiser habe erst jüngst auf dem Schlosse zu Schwerin dem Volke Glück gewünscht, aus dessen Mitte ein Fritz Reuter erwachsen sei. Erst nach dem Tode des Dichters seien seine Werke voll gewürdigt worden. In der plattdeutschen Welt juble ihm Alt und Jung zu. Auch die neue Welt, Amerika, sei eine große Absatzquelle für seine Werke geworden. An diese Würdigung des Dichters schlossen sich nun Rezitationen aus Reuters Werken, bei denen Herr Oberstleutnant v. Stein sich als ein trefflicher Reuter-Interpret bewährte. Die Stücke aus „Ut mine Stromtid", namentlich „Bräsig im Kirschenbom", gelangen ihm meisterlich, und auch „Blüchert in Teterow" verfehlte seine Wirkung nicht. Dabei war es besonders interessant, daß der Rezitator die ersteren Stücke aus Reuters bestem Werke hochdeutsch

Leipziger Pelzwaaren-Manufactur

Höchste Auszeichnung: Leipzig 1897.
Königl. Sächs. Staatsmedaille.
Der Pelzwaarenbranche nur einmal verliehen.

MAX BARTHEL

Erstklassige Bezugsquelle feiner Pelzwaaren jeder Art.
Illustr. Preisliste gratis. Telephon No. 7633.

Streng reell.

Eigenes, mehrfach prämiirtes Fabrikat.
Brühl, Eckhaus Ritterstrasse, der Creditanstalt gegenüber.

wiedergab. Man hat mehrfach gesagt, daß Reuter nur in seinem Dialekt auf uns so komisch wirke. Nun, hier zeigte sich klar, daß sein sonniger, liebenswürdiger Humor echter Humor ist, der auch ohne Dialekt auf das Publikum zu wirken weiß. An dem Abend beteiligte sich außerdem die Konzertsängerin Frl. **Franziska Ewald**, die mit einer Reihe von ansprechenden Liedern einen vollen Erfolg errang. Mit feiner Phrasierung und Wärme des Ausdrucks sang sie „Es blinkt der Tau" von Rubinstein, „Unbefangenheit" von Weber, „Widmung" von Schumann, „Hab' ich's gekannt" von Sitt, „Still mein Hann" von Reinecke, „Ich kann's nicht fassen" von Umlauft und „Die Schwalbe" von Humperdinck, und jedes einzelne Lied erhielt dabei ein vornehmes, künstlerisches Gepräge. —z.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. **Leipzig**, 22. November. Zwei dreiste Diebstähle führten am 26. September der 17 Jahre alte Arbeitsbursche Friedrich Richard K. aus Gorma bei Roßla und der gleichaltrige Arbeitsbursche Alexander Gottfried Sch. aus Bad Elster aus. Sie stahlen in der Ritterstraße ein Paar vor dem Laden der Händlerin E. in der Katharinenstraße hängende rindslederne Stiefeln im Werte von 5 ℳ und von einem Laden in der Nikolaistraße fünf wollene Unterjacken im Preise von 15 ℳ. Tags vorher hatte K. allein der Händlerin E. bereits ein Paar Stiefeln vom Aushang am Laden entwendet. Beide Angeklagte sind trotz ihrer Jugend bereits je zweimal wegen Diebstahls bestraft, so daß bei ihrer jetzigen Verurteilung die Rückfallsbestimmungen Anwendung zu finden haben. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde K. zu fünf, Sch. zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein trotz seiner Jugend gemeingefährlicher Bursche ist der 14 Jahre alte Karl Bernhard W. aus Gera, der auch bereits wegen Betrugs und schweren Diebstahls bestraft ist. Am 2. März hat W. aus einem Hausgrundstück eine Glocke aus Milchglas und einen Gasbrenner, und Tags darauf aus einem anderen Grundstück 3 Teller über den Gasflammen gestohlen. Weiter hat W., welcher erst Ende Januar aus der Besserungsanstalt entlassen worden war, im Februar und März in 13 Fällen Betrügereien verübt, insofern er Pakete abgab, die im Auftrag eines Meiers der betreffenden Wohnung bestellt sein sollten, die minderwertige Sachen enthielten, für die aber nach seiner Behauptung kleine Beträge von 1 ℳ 80 ₰ bis 2 ℳ 50 ₰ zu zahlen waren. Er hat auch in mehreren Fällen Pakete mit Seife, die er für 90 ₰ oder 1 ℳ gekauft hatte, abgegeben und den Preis der Seife auf einer beigelegten quittierten Rechnung auf 2 ℳ und höher angegeben. Er hat sich somit in vier Fällen auch noch der gewinnsüchtigen Urkundenfälschung schuldig gemacht. Wie dreist der Bursche vorgegangen ist, geht daraus hervor, daß derselbe in einem Falle, wo er von der Wirtin eines Studenten für den Boten eines Schneiders gehalten wurde, diese sofort in ihrem Irrtum bestärkte, den zur Reparatur abzuholenden Anzug mitnahm und im Nachbargrundstück wiederum bei der Wirtin eines Studenten mit den Bemerken abgab, die Reparaturkosten betrügen 2,50 ℳ, er erhielt auch den Betrag. Statt eines Pakets Bücher übergab er der Frau K. für deren Mietsmann ein Kästchen mit Fettglanzwichse, für das er sich 1 ℳ 10 ₰ zahlen ließ. Die gleiche Summe verlangte er für ein von ihm abgeliefertes, von einem Sargenhern der Frau S. angeblich bestelltes Paket. Frau S. hatte kein Geld, gab dem Burschen 5 ℳ, die dieser wechseln lassen sollte, hat ihn aber nicht wieder gesehen. Wenn der Gerichtshof auch dem Angeklagten mildernde Umstände zubilligte, so war doch die große Neigung des Angeklagten zu strafbaren Handlungen und dessen Durchtriebenheit strafsteigernd zu berücksichtigen. Der Gerichtshof erkannte daher unter Anrechnung eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft auf **ein Jahr Gefängnis**.

Ein unverbesserlicher Dieb stand in der Person des 36 Jahre alten Müllers und Handarbeiters Georg Theodor L. aus Altenburg vor der Strafkammer. L. ist bereits 15 mal bestraft, davon 7 mal wegen Diebstahls, er hat auch schon Bekanntschaft mit dem Zuchthaus gemacht. Seine letzte Strafe hat er bis zum 2. Mai 1902 verbüßt. Im August war er bei den Rohrleitungsarbeiten in Liebertwolkwitz beschäftigt, wurde aber am Vormittag des 26. August entlassen. Nachmittags ging L. nochmals hin und stahl dabei aus der Arbeitsbude ein Vorlegeschloß mit Schlüssel im Werte von 50 ₰. Für diesen Diebstahl traf ihn unter Zubilligung mildernder Umstände eine Strafe von vier Monaten Gefängnis, ein Monat gilt als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

Gesellschaft Glocke.

†† **Leipzig**, 22. November. Der letzte Theaterabend der Gesellschaft „Glocke", die bekanntlich seit dem Jahre 1837 besteht, — eine Seltenheit in dem modernen Vereinsleben, wo einer immer den andern ablöst, — wurde im Kristallpalast abgehalten und durch einen trefflichen scenischen Prolog eingeleitet. Er war von Herrn Malermeister Richard Schultz verfaßt, der es immer so trefflich versteht, durch seine dichterischen Gaben die Unterhaltungsabende der „Glocke" zu verschönern. In dem Prolog wurde geklagt, daß in unserer Zeit so wenig Zusammenhalt, selbst in der „Glocke" neuerdings zu finden ist, aber diese vorübergehenden Erscheinungen können den Geist der Eintracht, Treue und Freundschaft, die in der „Glocke" seit alten Zeiten herrschen, nicht zu Schanden machen. Sie wird auch in Zukunft wachsen, blühen und gedeihen. Das war der Grundgedanke des sinnigen, von Herrn Schultz selbst wirksam einstudierten und informierten Prologes. Dann folgte, unter Regie des Herrn **Otto Grandner**, eine wohlgelungene, erheiternde Aufführung des Kleistschen Lustspiels von Kleist „Der zerbrochene Krug", die mit Recht lebhaften Beifall erntete. Herr Grandner spielte selbst den Dorfrichter Adam, und zwar mit einer guten Komik und scharfen Ausprägung aller charakteristischen Seiten der Rolle. Die Mitwirkenden waren zwar nur Dilettanten und fast ausschließlich Mitglieder der „Glocke", aber sie spielten so flott und natürlich, daß man seine Freude an dem Ganzen haben konnte. Namentlich sei die Frau Martha Rull (Frau Werner), die Eve (Frl. Hasemann), der Ruprecht (Herr Menzel) noch hervorgehoben, aber auch die übrigen Mitwirkenden, Herr W. Landmann als Gerichtsrat Walter, Herr R. Landmann als Schreiber Licht, Frau Ihlen als Brigitte, Frl. Hoppe und Frl. Pfau als Mägde u. s. w. trugen redlich zum Gelingen des Ganzen bei. Den Schluß bildeten „Versprechende Bilder". Natur und Menschenleben wurden bei ihnen miteinander in poesievoller Weise verglichen. (Frühling — Jugendliebe, Sommer — junge Ehe, Herbst — Familienglück, Winter — Alter.) Gesang und Tänze brachten in die Bilder Leben, und hatte sich auch hier wieder Herr Richard Schultz um die Einstudierung ein großes Verdienst erworben. An die Aufführungen schloß sich ein Familienball, bei dem es, den altehrwürdigen Traditionen der „Glocke" entsprechend, nicht an der echten Geselligkeit gebrach.

Kunstgewerbliches.

Selten ist wohl auf einem Gebiete ein so lebhaftes Vorwärtsschreiten bemerkbar geworden, als auf dem der photographischen Kunst. Sie rechnet heute mit einer Fülle von Techniken und Verfahren und erweitert von Tag zu Tag die Zahl der Reproduktionsmethoden. Immerhin baut sich auf der Anwendung der letzteren noch nicht der alleinige Erfolg auf, es bedarf vor allem des künstlerischen Empfindens und des künstlerischen Geistes, um den Aufnahmen wirkliche Schönheit zu verleihen. In diesem Sinne sind die Arbeiten zu betrachten, die aus der heimischen wohlbekannten und angesehenen **Photographischen Kunstanstalt von Carl Bellach** hervorzugehen pflegen. Hier sind überall Beweise rühmigen künstlerischen Strebens gegeben, überall zeigt sich eine klare Erfassung des Fortschrittes in Kunst und Technik. Was das Atelier Bellach in bedeutungsvollen Arbeiten leistet, das läßt sich gegenwärtig wieder in gedrängter Form in den Ausstellungen erkennen, die es zum Teil im eigenen Geschäftshause, zum Teil in der großen Schauhalle im „Mauricianum" veranstaltet hat. Wie aus dem Inhalt derselben hervorgeht, sind bei der Ausführung der einzelnen Bilder durchweg modern künstlerische Verfahren zur Anwendung gekommen, in erster Linie ein neu ausgearbeitetes Pigmentverfahren, dessen Ausübung wohl Schwierigkeiten bereitet, dessen Wirkung aber eine um so malerische ist. Es dürfte auch in der Zukunft einen bleibenden Wert behalten.

Eine erstaunliche Vielseitigkeit charakterisiert dabei die Leistungsfähigkeit des Ateliers Bellach: von den feinsten und vornehmsten Kabinettbildern an bis zu den in Form und Schönheit imponierenden großen Porträts durchlaufen die einzelnen Arbeiten die ganze Skala künstlerischer Reproduktionstechnik. In der Einzelaufnahme, im Gruppenbild, im Kinderbild, dann in den so reizend ausgeführten Genreszenen, wie in anderen gefälligen Arrangements tritt dieser bestechende Zug hervor. In Einklang mit der reinen photographischen Kunst stehen weiter tadellos ausgeführte Pastell- und Aquarellbilder; sie sind immer noch hochgeschätzt und werden es auch bleiben müssen, so lange es nicht gelingt, durch ein besonderes photographisches Kopierverfahren den Dreifarbendruck in brauchbarer Weise durchzuführen. Photographien in natürlichen Farben herzustellen, bleibe gegenwärtig immer noch Experiment.

Was die photographischen Aufnahmen des Ateliers Carl Bellach noch besonders auszeichnet, das ist neben ihrer Schärfe und Treue eine fein abgewogene Beleuchtung. Eine Ergänzung dieser Aufnahmen bei Tageslicht bilden Werdies wieder die wohlgelungenen Kunstlichtaufnahmen, die, in ihrer Ausführung als tadellos zu bezeichnen, auf völlige Unabhängigkeit des Photographen vom Tageslicht hinweisen.

Aus allem, was die Photographische Kunstanstalt Carl Bellach bietet, wird man die Ueberzeugung gewinnen, daß sie es ernst mit ihrer Kunst meint.

Vermischtes.

=r. **Aus Thüringen**, 22. November. In **Hirschroda** bei Jena sind neuerdings vorgeschichtliche Grabstätten aus der Uebergangszeit von der Steinzeit zur Bronzezeit, also aus der Zeit 1500 vor Christi Geburt, ausgegraben und darin Skelette mit Bronzeringen gefunden worden. — Die Villa des verstorbenen Philosophen Nietzsche in **Weimar** ist wieder ausgebaut und namentlich mit einem Vorbau nach der Straße zu versehen worden. Ueber dem Eingang steht: „Nietzsche-Archiv". — In **Haßleben** bei Weruingshausen brannten die Scheunen und Ställe auf sechs Hofraithen nieder. Man vermutet Brandstiftung. — In **Coburg** wurde ein Feuerbestattungsverein gegründet. — Ebendaselbst wurde bei der neulichen Anwesenheit des Fürsten von Bulgarien dem schon mit Orden reich geschmückten Gendarmerie-Oberwachtmeister Bechmann von dem Geheimsekretär des Fürsten ein Schächtelchen in die Hand gedrückt. Kaum hatte der neu Dekorierte den Inhalt erblickt, als er das Schächtelchen mit den Worten zurückgab: „Den hab' ich schon." — In **Neustadt a. Rhön** wurde der Gendarm Riedel, als er einen Streit schlichten wollte, mit einem Messer lebensgefährlich verletzt. — In **Nordhausen** mußte ein 13jähriges Schulmädchen seines Zustandes wegen dem Konfirmandenunterricht fern bleiben. Ein Kaufmann und ein Bureaugehilfe wurden des Mädchens wegen verhaftet. — In **Heinichen** bei Apolda suchte sich der 21jährige Gastwirtssohn Ziege wegen einer Zurechtweisung seitens seines Vaters zu erschießen. Der junge Mann hat sich schwer verletzt. — In **Weißenfels** ist die Saale zwischen den beiden Brücken völlig zugefroren, was im November seit Menschengedenken nicht vorgekommen sein soll.

A. **Aus Südtirol**, 22. November. Ein gewaltiger **Schneesturm**, der zwei Tage lang das Tal der Etsch durchtobte und große Schneemassen aufhäufte, hat namentlich die zur Winterkur hierher gekommenen Kranken in Meeran, Bozen, Arco, Riva usw. in arge Verlegenheit gebracht. Manche sind der Kälte entflohen und weiter südwärts gedampft; aber die meisten sind geblieben und haben das nicht zu bereuen; denn heute lacht die Sonne wieder freundlich hernieder und der Schnee zerfließt langsam. — Die **Welschtiroler** haben für die **Fleimstalbahn**, die sie von **Trient nach Predazzo** gebaut haben wollen, bereits über 1¼ Millionen Kronen gezeichnet, während in Deutschtirol für das deutsche **Fleimstalprojekt Neumarkt-Moena** noch nicht 400 000 Kronen gesichert sind. Erfreulicherweise werden aber immer mehr deutsche Gemeinden zur Zeichnung von Stammaktien für diese letzterwähnte Linie gewonnen.

— **Recht angenehm** muß es sich auf der neuen **südkaukasischen Eisenbahn** reisen. Ein russisches Blatt bringt eine Liste der Vorfälle auf der Strecke Tiflis-Kars. Da heißt es u. a.: 3. April: Angriff auf das Wächterhaus an Werst 369; 7. April: Angriff auf den Güterzug Nr. 145 und Beraubung eines Teils der Wagen; 17. April: Angriff auf den Weichensteller der Station Makarli; 19. April: Verwundung des Zugführers von Zug Nr. 191; 27. April: Angriff auf die Eisenbahnkirche der Station Michailowo; 30. April: Angriff auf den Güterzug Nr. 237 und Beraubung des Zuges usw. Es scheint, daß in den guten alten Zeiten des Postverkehrs die südkaukasischen Räuber doch bessere Menschen waren, denn ihr Betrieb war weniger entwickelt.

— **Washington**, 22. November. Viele Familien in Deutschland wird es schmerzlich treffen, daß die amerikanischen Postbehörden mit dem amerikanisch-deutschen Postvertrag nicht mehr einverstanden sind, da sich das entsetzliche Unglück ereignet hat, daß mehr Packete aus Deutschland kommen als die Vereinigten Staaten dahin abschicken. Die amerikanischen Behörden wünschen deshalb, daß der Vertrag nach der festgelegten Frist von einem halben Jahr abgeändert werde, so daß das Höchstgewicht 2 kg (bisher 5 kg) sein solle; die andern Staaten Europas sollen zum Beitritt zu dem so abgeänderten Postvertrag eingeladen werden. Erfreulicher klingt, daß von dem neuen amerikanisch-deutschen Dampfersyndikat die Einführung eines womöglich täglichen Postdampferdienstes über den Atlantischen Ozean erhofft wird.

Bücherbesprechungen.

Das **Illustrierte Jahrbuch**, Kalender für 1903 ist im Verlag von Rudolf Mosse, Berlin, in seinem 9. Jahrgange erschienen. Der diesjährige Kalender ist besonders wertvoll durch das in demselben enthaltene „Kleine Strafgesetzbuch", welches in gemeinverständlicher Darstellung alles umfaßt, was der deutsche Staatsbürger wissen muß. Eine weitere Bereicherung des Jahrbuchs ist in dem Abschnitte „Der Tierarzt im Hause" geschaffen, und 15 Bilder illustrieren diesen für jeden Pferde- und Viehbesitzer interessanten und höchst lehrreichen Artikel. Ferner liegt jedem Kalender die zweite Serie von 6 Spezialkarten deutscher Staaten bei. Eine reich illustrierte Rückschau führt uns die politischen Ereignisse des verflossenen Jahres in volkstümlicher Darstellung nochmals vor Augen, und eine Fülle von gediegenem Lesestoff für Mann und Frau, Alt und Jung, bietet Anregung und Belehrung, wie auch für Unterhaltung in ausgezeichnetem Maße gesorgt ist. Die sämtlichen Messen und Märkte, eine illustrierte Totenschau u. s. w. fehlen nicht. Bei der reichen inneren und äußeren Ausstattung ist der Preis von 1 ℳ ein nur geringer.

* * *

Die „**Kunst-Halle**" (Verlag von J. Harrwitz Nachfolger, Berlin) bleibt nach wie vor ihrem Standpunkt als wirkliche Fachzeitschrift treu und bietet dadurch den Künstlern immerwährende Anregung, und weiß durch Briefe aus den verschiedenen Kunstländern, Mitteilungen über Persönliches, Preisausschreiben, Kunst- und Künstlervereine u. s. w. alle Interessenten stets auf dem Laufenden zu erhalten. Sehr eingehend behandelt **Georg Galland** einen wunden Punkt in unserem heutigen Kunstleben in einem durch drei Nummern der Zeitschrift laufenden Artikel über „Die Reform der Künstler-Jury" und berührt damit eine Angelegenheit, die selbstredend erst durch die Diskussion in den Fachverbänden unserer Künstlerschaften zum Austrag gebracht werden kann. Die offene und objektive Behandlung dieses Themas verdient volle Anerkennung und Beachtung. Aus dem reichen Stoff der ersten Hefte des neuen Jahrganges der „Kunst-Halle" seien hier u. a. hervorgehoben: „Ein Besuch bei Rodin" von **Helen Zimmern**, „Ueber künstlerische Nachahmung" von **Robert Wirth**, „Michelangelo Rodewald" von **Franz Imhof**, „Licht und Farbe als Ausdrucksmittel der Architektur neuer Richtung" von **Gustav Ebe**, „Eine Darmstädter Erinnerung" von **Alfred Gold**. K.

* * *

„**Die Kunst des Jahres**". Deutsche Kunstausstellungen 1902 betitelt sich ein soeben bei der Verlagsanstalt **F. Bruckmann**, A.-G., in München erschienener stattlicher Quartband in vortrefflicher geschmackvoller Ausstattung. Durch 363 Abbildungen verschiedenen Formats bietet diese Publikation eine Auslese der besten Gemälde und Skulpturen, die auf den diesjährigen Ausstellungen aus deutscher und ausländischer Kunst vorgeführt wurden. Damit gibt das Werk nicht bloß einen sicheren Gradmesser für den momentanen Stand der bildenden Kunst in allen Kulturländern, sondern auch gleichzeitig einen Ueberblick über die fortschreitende Entwickelung des letzten Jahres. Neben den schönen Abbildungen enthält das Werk noch interessante biographische Notizen über deren Urheber. Der künstlerische Wert und der ungemein billige Preis von 4,50 ℳ wird dasselbe in den Kreisen aller Kunstfreunde schnelle Aufnahme finden lassen. K.

* * *

Im Verlage von **Georg Thieme** in Leipzig erschien vor kurzem der abschließende Band des Werkes: „**Entstehung und Verhütung der Lungentuberkulose**" von Prof. **P. Jacob** und Prof. Dr. **Pannwitz**, dem Generalsekretär des Zentralamtes für Lungenheilstätten, herausgegeben. Er bespricht speziell die Bekämpfung der Tuberkulose. Auf die Bedeutung und Tragweite dieser Veröffentlichung, die auf Grund einer Sammelforschung in den deutschen Lungenheilstätten erfolgt, ist an dieser Stelle bereits nach dem Erscheinen des ersten Bandes hingewiesen worden. Der zweite Band ist der ersten Internationalen Tuberkulose-Konferenz gewidmet, die dem 22. bis 26. Oktober d. J. in Berlin tagte. Ein ungemein wichtiges Material ist in den 29 Bogen dieses Bandes niedergelegt. Mit Recht ist der Volksaufklärung und der hygienischen Belehrung der weiten Kreise ein wichtiger Platz in der Bekämpfung der Tuberkulose eingeräumt. Noch einmal werden die wichtigsten Maßregeln zur Verhütung der Tuberkulose bei Gesunden, die Fürsorge für die an Tuberkulose Erkrankten, der Stand der Tuberkulosebekämpfung in Deutschland eingehend besprochen, dann wird eine kurze Uebersicht über die Tuberkulose-Bekämpfung im Auslande und die internationalen Bestrebungen zur gemeinsamen Bekämpfung dieser Volkskrankheit gegeben und endlich in einem umfangreichen Anhang die amtlichen Verordnungen, Gesetze u. s. w. zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht zusammengestellt. Sehr willkommen ist eine Karte, welche die Ausbreitung der Lungenheilstätten im deutschen Reiche, die geplanten miteingeschlossen, und erfreuliche Erfolge der Heilstättenbewegung erkennen läßt. Ein ausführliches alphabetisches Sachregister erleichtert die Benutzung des Werkes, das weit über die ärztlichen Kreise hinaus für alle Verwaltungsbehörden, staatliche und städtische, wie für jeden Freund humanitärer und hygienischer Bestrebungen zur Volkswohlfahrt als ein Orientierungs- und Nachschlagewerk ersten Ranges von Wichtigkeit ist. Dr. K-n.

* * *

Punta ist ein Gesellschaftsspiel, das auf der einfachen Kombination zweier uralten Spielelemente beruht: **Karten und Würfel**, zu welcher noch eine weitere Kombination tritt: **Zahl und Farbe**. Das Puntaspiel ist ein Amüsement für groß und klein; es ist ein Spiel, das an keine Landes- und keine Sprachgrenze gebunden ist, und das zur weiteren Verbreitung nur einer Uebersetzung der Spielerklärungen bedarf. Diese liegen denn auch schon in den Hauptsprachen vor und zeichnen sich aus durch sorgfältige Redaktion und ausführliche Beschreibung bei aller Knappheit des Ausdrucks. Die Spielregeln selbst sind kurz und einfach, und die vielen eingestreuten Beispiele erläutern die verschiedenen Spielarten in klarster Weise. Vertreter des Erfinders ist Gustav Menze, Langestraße 16, in Leipzig.

Wiederholte Nachrichten.

Aus dem **gestrigen Abendblatte** wiederholt, weil zu spät eingetroffen, um auch in dem frühzeitig **nach auswärts** versendeten Teile der Auflage Aufnahme finden zu können.

* **München**, 22. November. (Telegramm.) **Erzbischof Dr. Fischer-Köln** legte heute vormittag in die Hände des päpstlichen Nuntius Macchi den Eid ab. Bei dem feierlichen Akte fungierten als Zeugen Domherr Blank und Domvikar Jansen-Köln.

* **Petersburg**, 22. November. (Telegramm.) Zum **kommandierenden General des Gardekorps** ist an Stelle des Großfürsten Paul Alexandrowitsch von Rußland **Fürst Wassilitschekoff**, und zum **Generalgouverneur** und Höchstkommandierenden des Amurgebietes, zu dem die in der Mandschurei verteilten Truppen gehören, **General Subotitsch** ernannt worden.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 22. November. (Telegramm.) Wie verschiedene Blätter übereinstimmend melden, ist der Berliner **Polizeipräsident v. Windheim** zum **Regierungspräsidenten in Frankfurt a/O.** ernannt worden.

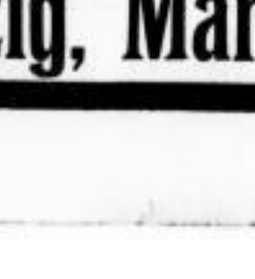
-?- **Hamburg**, 22. November. (Privattelegramm.) Zur „**Primus**"-**Katastrophe** entschied heute die beschließende Strafkammer des Altonaer Landgerichts, das Strafverfahren gegen den Kapitän Peters vom „Primus" einzustellen und die Anklage nur gegen den Kapitän und Steuermann der „Hansa" wegen fahrlässiger Tötung zu erheben.

* **Essen**, 22. November. (Telegramm.) In den **Kruppschen Werken** gab die **Direktion** heute nachmittag 6 Uhr durch Anschlag folgendes bekannt: „Den Angehörigen der Fabrik teilen wir in tiefem Schmerze mit, daß unser hochverehrter, geliebter Herr Krupp heute nachmittag 3 Uhr infolge eines Gehirnschlages gestorben ist. Herr Krupp hatte heute morgen 6 Uhr einen Schlaganfall erlitten. Unter ärztlicher Einwirkung erwachte er wieder zu ziemlich klarem Bewußtsein. Um 9 Uhr begann eine erneute Verschlimmerung seines Zustandes, der mittags von den Aerzten als schwer bedenklich erkannt wurde. Es war ein neuer Gehirnschlag eingetreten. Er verschied um 3 Uhr, ohne daß er das Bewußtsein wieder erlangte.

W. **Sondershausen**, 22. November. (Telegramm.) Aus bisher noch unbekannten Gründen erschoß sich heute der **Direktor** des hiesigen Fürstlichen Theaters, Wackwitz.

Handelssachen.

* **New York**, 22. November. (Schluß-Kurse.) **Weizen** fest. Loko 78. Dezember —. März 80½. Mai 79⅞. Juli —. **Mais** schwach. Dezember 59½. Mai 47½. Juli 46½. **Mehl** (Spring-Wheat clears) 3,05-10. **Getreidefracht** nach Liverpool 1½. **Petroleum**. Cred. Balances at Oil City 1,39. Standard white in New York 7,60. **Zucker** 5⅝. **Zinn** 25-25,15. **Kupfer** 11,40-11,60. **Eisen** Nr. 2 Foundry North 22,50. **Stadtlichtener 28. Baumwolle**. Loko 8,50. November 8,26. Januar 8,22. New Orleans 7½. **Schmalz** West. Steam 11,50. Armour & Broth. 11,70. **Kaffee** fair Rio Nr. 7 5½. Dezember 4,65. Februar 4,85.



Odol-Zahnpulver (Neu)

zur Vervollständigung der Odol-Zahnpflege. Ein Ideal-Präparat, das wir getrost als das bestmöglichste Zahnpulver bezeichnen können. Jeder Zahnarzt und Fachmann, der das Präparat nachprüft, kann das bestätigen. Zwei Geschmacksarten: Rote (well, etwas Pfefferminz, kräftig, strengst), Tube ℳ 1. Patent-Doppeldose mit selbsttätiger Pulverabgabe u. Zahnpulverstellerchen (bei täglichem Gebrauche ca. 4 Monate ausreichend) ℳ 1,50. Während erster Zeit, so lange noch nicht überall erhältlich, erfolgt auf Wunsch direkte Zusendung zu Original-Preisen.

Dresdener Chemisches Laboratorium Lingner, Dresden.

Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen ganz bedeutend ermässigte Preise.

U. A. eine grosse Partie

Vornehmer Seidenstoffe schwarz und bunt . . . . . von **M. 1.—** ab p. Mtr.
Seidenfoulards auf hellem und dunklem Grunde . . . . . von **M. —.75** ab p. Mtr.
Sammete gemustert auf hellem und dunklem Grunde . . . . . von **M. 1.50** ab p. Mtr.
Duftiger Gazestoffe für elegante Balltoiletten . . . . . von **M. 2.50** ab p. Mtr.

Abgepasste Tüllroben, Unterröcke, Blousen, Kostümröcke, Herren- u. Damentücher.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Seidenhaus Michels & Cie vorm. Freund & Thiele, kgl. niederl. Hofliefer. **Leipzig, Markt 13.**

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

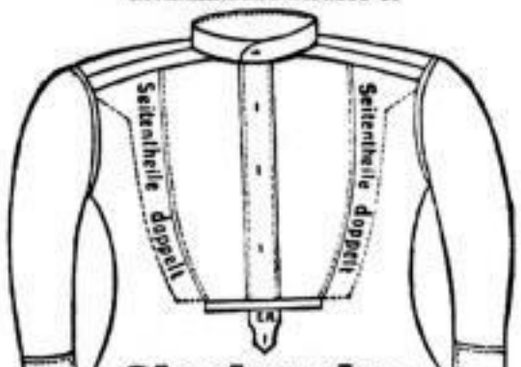
Gegründet 1851.
Fabrikat ersten Ranges.
Vielfach prämiirt.

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik.
Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Leipzig 1897 allerhöchste Auszeichnung
„für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos"

Kgl. Sächs. Staats-Medaille.

Gebr. Just,
Grimmaische Strasse 5.



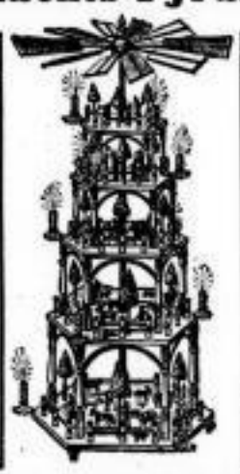
Oberhemden
Nachthemden — Uniformhemden — Kragen — Manschetten — Tricotagen — Unterzeuge aller Art
nach Maass.

Für Weihnachten
bestimmte Aufträge bitten wir uns gefälligst möglichst zeitig zukommen zu lassen.

Pelzwarenhaus

G. Nauck,
Leipzig, Brühl 43.
Grosses Lager
nur streng solider, eigener Fabrikate unter Garantie.
Specialität: Herren- u. Damenpelze
jeder Art und Façons.
Saison-Neuheiten
Jagd- und Reise-Artikel.
Zimmer-, Schlitten- und Wagendecken.
Fernspr. 709.

C. L. Flemming
Globenstein, Post Rittersgrün, Sachsen, Holzwarenfabrik,
Weihnachts-Pyramiden
Gedrehte Säulen — Kugellager



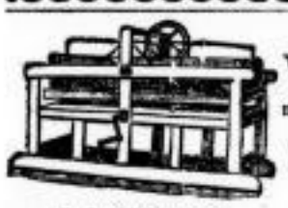
Gesetzl. geschützt.

No. 1.
80 cm hoch.
4 Stockwerke,
durch Kerzen bewegliche Teller.
Aus 265 Teilen zusammengesetzt.
Mit Figuren
und Einrichtung für 12 Kerzen
M. 8,—.

Gesetzl. geschützt.

No. 2.
1 Meter hoch.
5 Stockwerke,
durch Kerzen bewegliche Teller.
Aus 340 Teilen zusammengesetzt.
Mit Figuren
und Einrichtung für 15 Kerzen
in 4 Ausstattungen zu
M. 10,—, 15,—, 25,— u. 50,—.

Schön, Bunt, Dauerhaft, Leichtgehend.



Die anerkannt besten
Wäscherollen
neuester Construction, in jeder Größe, liefert billigst unter langjähriger Garantie die Specialfabrik
F. Paul Thiele, Chemnitz,
Lutherstrasse 66.
Gegründet 1878, 14 Mal mit höchsten Auszeichnungen prämiirt.
D. R.-G.-M. 156366.

Die besten und schönsten Puppen
Die grösste Auswahl in Puppen-Kleidchen
Jede Zubehör • Puppen-Klinik
Eugen Dalitz
Det.-Abth. **Schulstrasse 12.**
Grösstes Lager: **Weiblicher Handarbeiten.**

Petersstrasse Nr. 6

Herren-Tanzstiefel · Herren-Jagdstiefel · Herren-Reitstiefel · Herren-Hausschuhe · Herren-Hausschuhe · Damen-Salonschuhe · Damen-Tanzschuhe · Damen-Hausschuhe · Damen-Strassenstiefel · Damen-Reitstiefel · Damen-Schuhe · Damen-Gamaschen · Damen-Gummischuhe

Vollen Wert
für sein Geld
erhält Jeder der
„Herz"-Schuhe
• kauft •

Man kann vielleicht billigere Schuhwaren kaufen, aber keine eleganteren, solideren und bequemer sitzenden als

„Herz"-Schuhe

Petersstrasse No. 6
Alfred Krebs
Haupt-Niederlage
der
„Herz"-Schuhwaren

Nr. 6
Petersstrasse.

Dr. Fleitmann's
Nickelgeschirr
Man beachte die Fabrik- F. W. Marke.
Reinnickel
und durch Schweissverfahren (nach Dr. Fleitmann) nickelplattirte
Küchen- u. Tafelgeräthe
sowie
Tri-Metall-Kochgeschirre
hergestellt aus Kupfer und nickelplattirtem Fluss-Stahlblech
D. R. G. M. 122 306
zum Kochen auf Gas ganz besonders zu empfehlen
mit der Fabrik- F. W. Marke.
Düsseldorf 1902
Goldene Staats-Medaille, Goldene Ausstellungs-Medaille.

Vereinigte Deutsche Nickel-Werke Actien-Gesellsch.
vormals:
Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co.
Werke in Schwerte i/Westf., Paruschowitz O/S., Herminenhütte i/Lobend, Baildonhütte i/Kattowitz O/S.

Nützlich. Weihnachts-Geschenk.

J. H. Garich,
Büsten-Fabrik,
Berlin-Gross-Lichterfelde 14.
Nur eigenes Fabrikat. Kein Hindl. Langj. Fachmann.
Billigste Bezugsquelle.
Lieferant für Wiederverkäufer, empfiehlt Büsten nach Maß, keine Anprobe mehr nöthig, sowie verstellbare Büsten. Nebenstehende Figur von 7,50 ℳ an, ohne Ständer 2,— ℳ an. Verlangen Sie Preisliste, welche gratis gesandt wird.
Man hüte sich vor werthlosem Fabrikat.
Verkauf für Berlin Stallschreiberstr. 22.

Petroleum-Heizöfen
bestes Fabrikat

absolut
geruchlos
ohne
Abzugsrohr
(Probebrennen gern gestattet)
empfiehlt
Leipziger Gasglühlicht-Institut,
Richard Jahn, Schützenstr. 21.

Beste
Petroleum-Oefen,
qualm- u. geruchlos, praktisch für Vorhallen, Wohn-, Schlaf-, Badezimmer ꝛc., hält Feuer und liefert billig
Otto Zanke,
Leipzig,
Mittelstraße 7.
Jeder Versuch überzeugt zum Kauf.

Sie werden finden,
daß Sie jede Neuarbeit in Juwelen, Gold u. Silber, sowie Umarbeitungen, Reparaturen etc., Gravirungen in Stein und Metall, Vergolden, Versilbern großer und kleiner Gegenstände fach- und sachgemäß, solid, sowie preiswerth (in eigenem Werkstätten) erhalten bei
Otto Würscher,
Juwelier u. Goldschmied,
Katharinenstraße 2, I. Et. rechts (Taberne).

Die Wirthschafts-Direction Gürschan, Post Silberberg, Böhmen, verkauft in der nächsten Zeit das
Nutzholz
aus der Schlägerungsperiode 1902/3.
Kauflustige mögen sich an die genannte Wirthschafts-Direction mit ihren Anfragen oder Anträgen bis längstens 1. December d. J. wenden.

Luftabschliesser
(Excelsior),
bester Schutz gegen Kälte und Zugluft.
Fritz Stirnemann, Petersteinweg 1.

Totenfest!

Beklage deine Toten nicht,
Daß sie die Heimat schon gefunden,
Die Rose, die von Liebe spricht,
Sei wieder um ihr Grab gewunden.
Gedenke ihrer, die da ruhn
Im Schatten der Cypressenbäume,
Die Gottes Frieden fanden nun,
Und schließ das Auge still und träume!

Da kehrt zurück die alte Zeit,
Du siehst die tote Mutter wieder,
Und sinkst in stiller Seligkeit
An ihrem Schoße glücklich nieder
Du hörst der milden Stimme Ton,
Wie Engelsgruß im Weltgetriebe:
„Leb' wohl, behüt' dich Gott, mein Sohn!"
O höchstes Glück der Mutterliebe!

Es hält des treuen Weibes Arm
Noch einmal liebend dich umschlungen,
Noch einmal frisch und lebenswarm
Kommt froh dein Kind zu dir gesprungen.
Wie hell sein Schelmenauge lacht,
Daß rings verklärt des Hauses Räume!
Gelichtet ist des Grabes Nacht,
O träume, Herz, ja träume, träume!

Laß deine Toten auferstehn
In einem ewigen Gedenken,
Sie werden dir zur Seite gehn
Und dir von ihrem Frieden schenken.
Daß sie nun tot, du fühlst es kaum,
Dir leben sie, es schweigt die Klage;
O träume, Herz, den sel'gen Traum,
Den Liebestraum verklungner Tage!

Hermann Pilz.

Die Liebe hört nimmer auf.

Skizze von C. Gerhard.

Nachdruck verboten.

Unablässig mit schwankenden Schritten ging er im Atelier auf und nieder, wirr hing ihm das volle, an den Schläfen schon leicht ergraute Haar in die Stirne, seine Augen glühten, die große, starke Gestalt war gebeugt, als wäre ein Orkan über sie hingefahren, das Antlitz verwüstet von namenloser Qual. Er hörte nicht die frohen Stimmen seiner Schüler im Nebenraum, nicht das Geräusch ihrer Arbeit; seine Hände zerknitterten und entfalteten wieder ein Blatt, dessen Inhalt er oft schon gelesen und der sich mit feuriger Schrift in sein Hirn gegraben.

Es war die kühle, sachliche Mitteilung eines Comités von dem Ausgange eines Preisausschreibens für ein Richard Wagner-Denkmal. Vergeblich hatten seine Augen seinen Namen an der Spitze der Preisgekrönten gesucht, an der er bei ähnlichen Gelegenheiten so oft gestanden, vergeblich weiter nach unten, — sein Entwurf war nicht einmal mit ehrender Anerkennung bedacht!

Sein talentvollster Rivale hatte den ersten Preis davongetragen, den zweiten sein Schüler, der so oft in Bewunderung gestammelt: „Meister, neben Ihnen bin ich ein Stümper!" Und nun hatte der „Stümper" über ihn gesiegt. Wie beide jetzt mitleidig die Achsel zucken und dabei doch frohlocken würden!

Auch er kannte dieses triumphierende Gefühl, er hatte es ausgekostet bis zur Neige jahre-, jahrelang, da er den Sieg errang über alle seine Freunde, Feinde und Neider, da sein Ruhm adlergleich aufgestiegen zur Sonne!

Und nun Mißerfolg auf Mißerfolg! Sein Bismarck hatte in tonangebenden Kreisen die schärfste Verurteilung erfahren, sein Nymphen-Brunnen für Bayern nur laue Anerkennung, die Aufträge häuften sich nicht mehr, die Zeitungen wagten es schon, von seinem künstlerischen Niedergang zu sprechen.

Ruthart Mantius knirschte mit den Zähnen, er zerriß das Blatt. Mit dem Richard Wagner-Entwurf hatte er gedacht, seinen alten Ruf zurückzuerobern, alle, die ihn verspottet, zu seinen Füßen zu zwingen. Dachtest du es im Ernst, Ruthart Mantius? War dieses Werk frei und schön deiner Seele entsprossen, brannte dein Herz, wie du es schufest, in heiligem Feuer? Nein, ach, nein! Lange schon zündete kein Strahl von oben in seiner Brust, lange schon war sein Sinn kalt, seine Hand machtlos — sein Genius tot!

Verstört blickte er um sich. Da standen Abgüsse seiner früheren Schöpfungen und hier die letzten Entwürfe. Mit Grausen sah er den Unterschied. Jene waren von geistigem Leben erfüllt, diese konventionell; ohne Wärme geschaffen, konnten sie nicht Wärme erzeugen. Er, der sich den Göttern gleich gefühlt, war kein Künstler mehr!

In Perlen stand ihm der Schweiß auf der Stirne; es war, als senke sich die Decke des Ateliers auf ihn hernieder, als müsse er ersticken. Nur hinaus, hinaus! Tosend fuhr ihm der Sturm entgegen, als er durch das Gärtchen die Bergstraße betrat, wirbelte welke Blätter in tollem Tanze vor ihm her, wühlte ihm das Haar auf. Er merkte es nicht. Taumelnd fast schritt er aufwärts, bald auf ebenem Wege, bald über Geröll und Gestrüpp in atemloser Hast, keuchend erreichte er die Anhöhe, auf der er oft gestanden und sich dort neue Kraft geholt.

Heute fand er nicht die Befreiung, nach der er lechzte. Die Natur war groß, war herrlich, war vollkommen; diese wunderbaren Wolkengebilde, diese gigantischen Bergformationen, diese dunklen Wälder — sie predigten überzeugend die Größe und Kraft ihres Schöpfers. Seine Werke aber sprechen von seiner Ohnmacht! Herunter darum von der freien Höhe! Dahin gehörte er nicht mehr, nur ins dumpfe, niedere Tal.

Warum aber war es so? Warum konnte er nicht mehr Unvergängliches schaffen, wie einst, er — ein Mann in der Blüte der Jahre noch, und wann trat diese Wandlung ein?

Schwer und dumpf klingen Glockentöne zu ihm empor, sie mischten sich mit den helleren Klängen vom Höhenkirchlein herab; klagend eint sich ihnen die eherne Zunge der Friedhofskapelle. Des Wandernden Blick fällt auf die ragenden Kreuze des Gottesackers, und er erschauert. Dort stand er im Lenz des Vorjahres an einer offenen Gruft, in die man sein Weib betrete, und nun weiß er es: seit jener Stunde ist er frieds- und ruhelos, seit jener Stunde liegt eine Last auf seiner Seele, seit jener Stunde ist seine schöpferische Kraft von ihm gewichen.

Zögernd, — zum ersten Male seit jenem Lenztage betritt er den Friedhof, über dem die herbstliche Sonne strahlt. Ueberall knien Trauernde an den Gräbern, schmücken sie mit Laub und Blüten, ist doch heute das Totenfest.

Er — muß den Hügel suchen, der seiner Gattin Hülle birgt; endlich erkennt er ihn an der schlichten Tafel, welche die Inschrift trägt: „Maria Mantius, geb. Ehrhardt".

Nicht Liebe hatte ihn mit ihr verbunden; die gehörte jenem zarten, elfenhaften Geschöpf, das er sich in heißer Jugendleidenschaft erobert, das sein Ideal, seine Herrin gewesen, die Muster seines Kindes, die unter den Palmen Aegyptens den ewigen Schlaf schlief. In fassungslosem Schmerz hatte er nach ihrem frühen Ende Länder und Meere durchjagt und bei der Rückkehr sein Haus verödet, sein Kind vernachlässigt gefunden. Um seinetwillen führte er Maria heim, ein ernstes Weib mit stillem Antlitz, in dem ihm nur zuweilen die Schönheit der seelenvollen Augen aufgefallen.

Musterhaft ward sein Haus geführt, sein Sohn erzogen, stets fand er Maria daheim, wenn es ihn nach einer Aussprache gelüstete, stets bereit, auf seine Gedanken einzugehen. Und er nahm die Wohltat dieses aufmerksamen Hörens, dieser verständnisvollen Teilnahme, dieses anregenden Ideenaustausches hin, als gebühre sie ihm, ohne je der Anspruchslosen Dank zu zollen, ohne je nach ihrem inneren Leben zu forschen, zu fragen, ob sie befriedigt, glücklich sei, ohne je nach ihrer Liebe zu verlangen, Liebe ihr zu geben.

Fast ärgerlich war er, als ein schon lange von ihr verborgen und geduldig getragenes Leiden sie endlich darniederwarf; er war es zu sehr gewöhnt, die schlanke Gestalt in harmonischen Bewegungen durch die Räume schreiten, ruhevoll ihm gegenüber sitzen zu sehen, zu sehr gewöhnt, die sanfte Stimme zu vernehmen. Und er haßte Krankheit, obgleich sie sich hier nicht aufdringlich bemerkbar machte. Noch auf ihrem Leidenslager hielt Maria die Fäden des Haushaltes in ihren Händen, sorgte für sein Behagen, hatte den Arzt veranlaßt, ihm die Gefahr, in der sie schwebte, zu verheimlichen. Als dieser doch angesichts des nahen Endes sprach, hatte Ruthart es ihm nicht geglaubt, nicht glauben wollen; er war nicht zu der Dulderin gegangen, er hatte nicht ihr mattes Haupt gestützt, nicht ihre Gestalt im Todesbangen tröstend umfangen, nicht ihren letzten Seufzer vernommen! Er war davongestürzt, sie bezahlten Wärtern überlassend, und erst heimgekehrt, als alles vorüber. Widerwillig hatte er einen Blick auf ihr Antlitz geworfen und war zurückgetaumelt, weil er einen anklagenden Ausdruck auf ihm zu sehen gemeint. Kalt und ruhig sah er ihren Sarg in die Erde senken, doch da ward er aufgerüttelt durch die Worte des Geistlichen, welche die Tote priesen. Ein Engel ohne Fehl und Makel wäre sie auf der Erde gewandelt, ihr Tun lauter Liebe, ihr Handeln lauter Segen.

„Dein Andenken, o du Verklärte, in der sich Maria-Sinn und Marta-Tat unlöslich einte", rief er, „wird nie erlöschen, in dem Manne, dem du mit heiliger, selbstloser Liebe zugetan warst, nicht in den Herzen derer, denen du Gutes erwiesest. Wohl dem, der mit dem Bewußtsein an dieser Gruft steht, dir Liebe mit Liebe vergolten zu haben! Ein Sarg, ein Hügel, sie predigen eine gewaltige Sprache, sie rufen euch allen zu:

O lieb, so lang du lieben kannst,
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Da du an Gräbern stehst und klagst."

Wie ein Gerichteter war er an jenem Tage nach Hause gekommen. Ein Fremder hatte ihn Maria kennen gelehrt, ihm gesprochen von ihrer Liebe zu ihm! Und er war blind gewesen! Nicht ihr keuscher Mund, doch tausend Anzeichen hätten es ihm verraten können, ihr ganzes Tun. Nicht Teilnahme, nicht Zärtlichkeit hatte er ihr geschenkt und hatte sie einsam sterben lassen! Vielleicht, daß sie noch die Arme nach ihm ausgestreckt, vielleicht, daß sie noch zurückzuhalten gewesen, hatte er mit der Kraft der Liebe gerungen gegen den Tod!

Wie Schwerter wühlten die reuigen Gedanken in seinem Herzen, ließen ihm keine Ruhe. Nicht wie nach Elses Tod suchte er Ablenkung auf Reisen, im Verkehr mit fremden Menschen, er verschloß sich vor der Außenwelt, nur zu einsamen Spaziergängen verließ er das Haus. Und ob die Monde sich an Monde reihten, ob auf den Lenz der Sommer folgte, auf das Blühen das Sterben, immer dachte er an sie, die ihm so viel mehr gewesen, als Else, und der er so schlecht gelohnt! O, daß er nicht wieder gut machen konnte, was er versäumt, daß nichts, nichts die teure Gestalt zurückrief ins Leben!

Die Last seiner Reue erdrückte seinen Genius, tötete seine Schaffenskraft. Und es war recht so, daß er darbte und dürstete nach beglückender Arbeit, nach beseligendem Erfolge — so hatte sie gedarbt und gedürstet nach Liebe. Auge um Auge, Zahn um Zahn!

Und doch kann er sie kaum mehr tragen, die namenlose Qual! — Er sinkt zu Boden, umklammert den Hügel, ein Stöhnen bricht aus seiner Brust.

„Nimm die Last von meiner Seele, Maria, du Gute, Maria, du Heilige! Und verzeih' mir meine Schuld!" Keine Antwort aus der Tiefe, kein noch so leiser Hauch! Doch hallen sonore Glockentöne zu ihm, sie klingen ihm wie Marias Stimme. Wie hatte sie vor ihm gesungen und er sie darum gebeten, obwohl er gewußt, daß man ihr eine große Zukunft als Konzertsängerin verheißen. Doch als er einst überraschend nach Hause kam, hörte er ihren vollen, weichen Alt in einem Liede, welches so eigen, so feierlich klang, anders als die scherzhaften Weisen, die Else in Gesellschaften vorzutragen liebte. Es war eine Komposition der herrlichen Worte des Korinther-Briefes: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete und alle Weisheit hätt' und alle Macht der Mächtigen und hätte doch der Liebe nicht, wär' ich ein tönend Erz. Die Liebe ist freundlich, sie suchet nicht das ihre, sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit. Die Liebe verträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles, die Liebe hört nimmer auf!"

O, Worte voller Zauberklang! Ihm ist's, als fänge die weiche Stimme sie wieder, als löse sich unter diesen Tönen Band um Band von seinem Herzen. Sein Blick fällt auf Marias Namen, unter den nach ihrer Bestimmung der Schluß jenes Spruches: „Die Liebe hört nimmer auf!" gesetzt ist. Wie eine Botschaft aus Himmelshöhen, von der Verklärten gesandt, berührt ihn dieses Wort. Ihre Liebe, die hienieden Nichtachtung und Kränkung überwunden, sie reicht noch über das Grab hinaus, sie hört nimmer auf, sie gießt Trost in seine wunde Seele. Maria, die so oft Irrende entschuldigt, sie würde voll Erbarmen zu ihm sprechen: „Du bist nur ein Mensch, als solcher fehltest du, ließest mich darben; ich aber vergebe dir, wie Gott dir vergeben wird. Traure und klage nicht mehr, sondern schaffe wieder voll Kraft und übe Liebe, so viel du es vermagst. Im Geiste will ich bei dir sein, unsere Seelen trennt nicht das Grab!"

Ein unsagbar süßes Empfinden bemächtigt sich seiner, ein tiefer Frieden. Und er sieht Maria vor sich im weißen Gewande, das Haupt umflossen von überirdischem Glanz, nicht mit zürnendem Ausdruck im verklärten Antlitz, sondern mit Augen voll Güte und einem Lächeln voll Liebe und Huld.

„Charitas!" murmelten seine Lippen. So wie er die Heimgegangene jetzt im Geiste schaut, wie er sie mit Inbrunst in seine Seele aufnimmt, will er sie in Marmor darstellen, ihr unvergängliches Ebenbild schaffen. Mächtig treibt es ihn, seiner Idee Gestalt zu verleihen, und er weiß, es wird gut sein, sein Werk, er wird beweisen, daß er noch ein Künstler ist. Und mehr noch —, es wird ihn befreien vom nagenden Selbstvorwurf, vom tödlichen Gram.

Ein Blick noch grüßt das Grab derer, die ihn sich wiedergegeben durch das herrliche Wort und die auch er jetzt liebt mit heiliger Liebe, dann schreitet er fort. Hoch aufgerichtet, ein Leuchten im Blick, ein Genesener, ein Befreiter, und über ihm hallt der Ton der Glocken, schwillt mächtig an, dringt auf gen Himmel und verkündet, daß der Tod neues Leben gebiert, daß über menschliche Schwächen und Vergehen, über Irren und Not die ewige Liebe siegt!

Goethe in der Architektur.

Es mag vielleicht im ersten Augenblick pedantisch erscheinen, wenn ein Architekt über „Goethe in der Architektur" spricht, so begann Herr Professor Fritz Schuhmacher aus Dresden seinen letzthin im Kunstverein gehaltenen Vortrag, jedoch es scheine heute ein allgemeiner Drang zu sein, sich Aufklärung zu verschaffen über die Beziehungen dieses großen Geistes zu den mannigfaltigsten Gebieten. Wenn in allen Künsten etwas von dem Wesen der Musik zu spüren sei und das Mitschwingen des Musikalischen darin zu ethischen Reflexionen anrege, so könne man die Musik an sich als die selbständigste aller Künste betrachten. Aehnlich wie mit der Musik verhalte es sich mit der Architektur, auch ihr Wesen kennzeichne sich in allen andern Künsten. In der Monumentalmalerei wird sich ein architektonisches Gefüge in der Linienführung, der Gruppierung der Massen, in der Musik im contrapunktischen Aufbau, in der Schriftkunst im Satzbau nachweisen lassen. Betrachte man von diesem Gesichtspunkte aus Goethes Schaffen, so gelange man zu einer reichen Ausbeute, denn nicht allein in den größeren Werken, sondern selbst in seinen Aufsätzen und Abhandlungen trete der strenge, formale Aufbau zu Tage, mache sich mithin sein architektonisches Empfinden wahrnehmbar. Eigentümlich sei es dagegen, daß z. B. das architektonische Milieu in seinen Dichtungen keine sonderliche Durchbildung erfahre. Hier genüge es ihm, dasselbe nur in großen Zügen durch die Angabe: Straße, Platz, Studierzimmer usw. anzudeuten, die weitere Ausmalung der gegebenen Situation scheine ihn nicht zu reizen; wenn er sich jedoch ausnahmsweise, wie im „Wilhelm Meister", den „Wahlverwandtschaften" und „Wanderjahren", herbeiließ, eine Schilderung von der Umgebung der handelnden Personen zu geben, so tut er dies mit wenigen Meisterstrichen. Angesichts dieser scheinbaren Interesselosigkeit an der Darstellung des Milieus könne man fast irre werden an seinem architektonischen Empfinden, müsse man sich anderseits nicht sagen, daß bei der ihm eigenen Gründlichkeit des Schaffens es als eine ganz bewußte Absicht anzusehen sei, den Hintergrund zurückzudrängen. Er behandelt in seinen Dichtungen das Milieu, wie die großen Meister der Renaissancezeit die Hintergründe ihrer Gemälde, in wenigen großen stilisierten Linien.

Bei näherem Eingehen auf Goethes Verhältnis zur Architektur könne man die Beobachtung machen, daß er

Polich's 3 Extra-Angebote!

Um meiner verehrten Kundschaft etwas ganz Außergewöhnliches zu bieten, gebe ich mit folgenden 3 Qualitäten ein Angebot an die Hand, welches in Bezug auf Qualität und Preiswürdigkeit als das Vortheilhafteste der Saison bezeichnet werden dürfte.

Polich's Universal-Cheviot, 110 cm breit, Meter **1.00 Mk.**
erprobte, unverwüstliche, wetterfeste Waare, deren Haltbarkeit von ihrer Preiswürdigkeit fast noch übertroffen wird.

Polich's reinwollenes Satintuch, 110 cm breit, Meter **2.00 Mk.**
schmiegsame, hervorragend preiswerthe Qualität mit prachtvollem Farbenschmelz, für elegantere Kleider.

Polich's elegantes Damentuch, 110 cm breit, Meter **3.00 Mk.**
reinwollenes, geschmeidiges Gewebe von ganz hervorragender Haltbarkeit; für elegante Toiletten geeignet.

Alle 3 Stoffe sind in grossem, neuem Farbensortiment am Lager.

Bei kaltem Wetter ist gute Bouillon doppelt willkommen. Nur durch Uebergießen mit kochendem Wasser erstellt man sich solche mit **MAGGI's Bouillon-Kapseln**
à 16 und 12 Pfg. für je 2 Portionen Kraft- oder Fleischbrühe.
— Eine Portion kommt also nur auf 8 bezw. 6 Pfg. zu stehen. —
Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Bouillon-Kapseln.

ihre Wirkung vornehmlich in der Einwirkung des Rhythmus begründet, stamme doch auch von ihm der Ausspruch, daß Architektur erstarrte Musik sei, da ihm namentlich die Musik als Erzeugerin des rhythmischen Eindrucks gelte. Bewundernswert sei es, wie er das innere Wesen der Architektur erfaßt habe, seine Auffassung sei nicht größer und edler zu denken. Er betrachte sie nicht vom Standpunkte des Genusses, sondern von ihrem erzieherischen Einfluß aus. Er weise auf die erhabenen Stimmungen hin, die sie im Menschen hervorzurufen im stande sei, und empfehle, daß man den Städteanlagen die größte Aufmerksamkeit zuwenden solle. Bei verfehlten Anlagen solle man dieselben durch späterhin ausgeführte und zu Papier gebrachte Pläne korrigieren, um in Zukunft ähnliche Fehler zu vermeiden. Für die Ausbildung von Baumeistern empfiehlt er Werkstätten-Kolonien, in welchen den Schülern Gelegenheit zu praktischen Versuchen geboten werden könnte.

Den künstlerischen Eindruck eines Bauwerks suche Goethe zunächst durch die Wirkung der Massen auf ihre Proportionen hin zu ergründen und danach erst betrachte er das Einzelne. Den Geist dieser Massen und ihrer Geheimnisse empfinde er zum ersten Mal besonders stark beim Anblick des Straßburger Münsters. Späterhin üben die monumentalen Bauwerke Roms bedeutende Anziehungskraft auf ihn aus. Bei seiner Beurteilung dieser Bauwerke mache sich auch das Gefühl für das Organische als eine weitere Stufe der Erkenntnis geltend, er empfinde, wie sich die Massen aus rein praktischen Erwägungen zusammenfügen und aus diesem Ergebnis sich erst das künstlerische Bild entwickle. Mit besonderm Interesse habe Goethe die schwungvollen Werke des Palladio, den er als sein Monumental-Ideal ansehe, betrachtet, ohne dabei jedoch die Fehler zu übersehen, in welche dessen Nachahmer mit ihrem abstrakten Idealtil verfallen seien, der zu einer Pseudo-Monumentalität geführt habe, unter der wir heute noch leiden. Stets müsse man zu einem falschen Idealismus in der Architektur gelangen, sobald ihre Werke nicht aus dem Gegebenen entwickelt wurden.

Bei Goethe mache sich zuerst eine ausgesprochene Vorliebe zur mittelalterlichen, vornehmlich gothischen Baukunst geltend, die ihn im „Götz von Berlichingen" zu einem wahren dithyrambischen Hymnus auf den Erbauer des Straßburger Münsters begeisterte. Er hielt diesen Stil damals für den spezifisch deutschen Stil und bezeichnet die Alleinherrschaft der Bäume in andern Stilarten kurzweg als welsche Kunst. Seine dahin zum Ausdruck gebrachten Gedanken muten uns fast an, wie ein Weckruf, wie es heute durch unsere Kunst geht. Eine Wandlung seiner Anschauung tritt ein beim Anblick eines Kapitols in Rom. Er bezeichnet späterhin die griechischen Tempel als Wunderwerke, und es folgt eine völlige Mißachtung der heimatlichen Kunst. Der Reiz der malerisch-winkligen Eigentümlichkeit der deutschen Städte geht an ihm spurlos vorüber, ja, dieser Eindruck lockt ihm auf einer Schweizerreise ein Pfui ab. Dagegen bleibt ihm die Antike das äußere Korrelat für sein inneres Leben, in ihr findet er immer denselben großen Sinn.

Während die Außenarchitektur des Barock ihn geradezu anwidert, erweckt die Innenarchitektur dieser Stilgattung bei ihm sichtliches Interesse und er entwickelt ein volles Verständnis für ihre Raumbildungen. Wie er die Welt der Architektur als Fachmann betrachtet, gehe aus seiner regen Teilnahme an dem Umbau des Weimarer Schlosses hervor; er gibt selbst alle Intentionen an, und der aus Stuttgart herbeigeholte Architekt Condray ist eigentlich nur der Ausführer der Goetheschen Ideen. Sein lebhaftes Interesse für praktische Betätigung in der Architektur bekunde sich auch in dem seiner Zeit stattgefundenen Zerwürfnisse mit seinem Vater, hervorgerufen durch den Umbau des Treppenhauses im väterlichen Hause, wobei sich zwischen beiden völlig gegensätzliche Meinungen geltend machten.

Ein bedeutsames Moment im Gesamtbilde von Goethes Schaffen rufe immer wieder aufs neue den Eindruck eines gottbegnadeten Menschen hervor, dessen innige Beziehungen zu allem, was in Farbe, Ton oder Form sich äußert, uns zeige, was wahre Kunst sei. Nichts betrachte er einseitig, vielmehr mache sich bei ihm stets etwas Allumfassendes geltend. Er zeige uns, daß Kunst ein inneres Erlebnis sei, und lehre uns wieder glauben an ewige Gesetze.

Lebhafter Beifall der zahlreichen Zuhörerschaft folgte den geistvollen Ausführungen des Vortragenden.

Ernst Kiesling.

Vermischtes.

— **Das „Busseri" und Shakespeare.** Wie die „Daily News" aus sicherer Quelle wissen will, hat sich der deutsche Kaiser in Sandringham an den von dem Komiker Chevalier in der Mundart der Londoner Grünzeughändler vorgetragenen spaßhaften Liedern sehr ergötzt. Nur soll er (wie schon in einem Briefe aus London berichtet wurde) ein Wort nicht verstanden haben. „Seine kaiserliche Majestät", schreibt der Berichterstatter, „war jedoch ganz im Unklaren über die Bedeutung eines Wortes in den Darbietungen des Liedersängers. Dies Wort ist „Buß", was — wie wohl auch manchem meiner Leser, schreibt Karl Blind in der „Voss. Ztg.", erklärt werden muß — einen Kuß bedeutet." Es dürfte indessen auffallen, daß Wilhelm II. dies Wort nicht verstanden haben sollte. Wir besitzen es im Deutschen bekanntlich in einer namentlich in Oesterreich und Bayern so häufig gebrauchten Verkleinerungs- oder Koseform — nämlich: „Busserl", was man ohne Zweifel im ganzen Vaterlande versteht und zu würdigen weiß. Die Engländer, die ihren Shakespeare kennen, sollten im Grunde auch nicht der besonderen Belehrung bedürfen. Im „König Johann" (dritter Aufzug, vierter Auftritt) sagt Konstanze, die Mutter des Herzogs Arthur von der Bretagne, in ihrem Anruf an den Tod, zuerst: „And I will kiss thy detestable bones" (So will ich küssen dein verhaßt Gebein), und dann: „Come, grin on me, and I will think thou smil'st, and buss thee as thy wife" (Komm', grinst mich an! Ich denke dann, du lächelst, und herze dich als Weib). So nach Schlegel und Dicks Uebersetzung. Im Englischen ist „to buss" einst auch in guter Schriftsprache so viel gewesen wie „küssen". Jetzt ist es, gleich so manchen anderen Ausdrücken, die einst edlere Bedeutung hatten, nur noch in gemeinerer Mundart oder im sogen. „slang", der manchmal an die Gaunersprache streift, gebräuchlich. In Amerika haben sich viele Wörter in der Schrift- und Umgangssprache erhalten, die in England als gemeine Mundart verpönt oder ungebräuchlich geworden sind. Oft wird heute als „Amerikanismus" verpönt, was von den Pilgrim-Vätern als gut Englisch über das Weltmeer gebracht worden war und seitdem drüben fortwährend üblich gewesen ist. Man kann in den Vereinigten Staaten immer noch die Käfer als „bugs" bezeichnen. In England bedeutet das Wort heute eine Wanze; und dies Wort überhaupt auszusprechen, gilt als unfein. In der Volksmundart hat es sich gleichwohl auch in England in einigen Landesteilen in der Bedeutung von Käfer erhalten.

W. K. **Die Cholera in Palästina.** Unser Herr Mitarbeiter schreibt uns aus Haifa, 8. November: Die Cholera greift immer weiter um sich. Insonderheit wütet sie in Tiberias. Die Regierung läßt die Ziffern nicht in die Oeffentlichkeit dringen, doch erfährt man soviel, daß an manchen Tagen schon über 40 Personen gestorben sind; durchschnittlich sollen jetzt täglich 20 bis 30 Personen der Seuche erliegen. Es herrscht große Not in der Stadt, denn außer durch die Cholera sind die Einwohner durch Hungersnot und Wassermangel heimgesucht. Es bäckt kein Bäcker mehr, und das Wasser aus dem See darf bei Todesstrafe nicht getrunken, also auch nicht geholt werden. Anderes Trinkwasser ist aber erst in einer Entfernung von 5 bis 6 Kilometern zu haben. Ein in Missionsdiensten stehender Arzt, Dr. Forrance, hat vor einigen Tagen seine Frau durch die Cholera verloren; und ein deutscher Maurermeister, Ehmann, aus unserer Kolonie, der dort für das Kloster an einem Bau arbeitete, ist vergangenen Montag ebenfalls der Seuche nach nur achtstündigem Kranksein erlegen. Wie beiläufig die telegraphische Verbindung ist, kann man daraus sehen, daß ein gleich nach seinem Tode aufgegebenes Telegramm an seine hiesige Familie — (Frau und vier Kinder) — erst Freitag nachmittags ½5 Uhr hier ankam, also volle 4 Tage brauchte. Dr. Forrance hat schon vorige Woche telegraphisch den englischen Konsul um Hülfe, ich habe aber nicht erfahren, ob letzterer Lebensmittel gesandt hat. Tiberias ist zwar bald durch einen Kordon eingeschlossen worden, wie derselbe aber seines Amtes gewaltet hat, ersieht man daraus, daß die Seuche sich schon in fünf bis sechs Ortschaften geltend macht, wohin sie durch Flüchtlinge verschleppt wurde. Noch gestern kamen Araber, die nicht bloß den Tiberiaser, sondern auch zwei Kordons, die die Stadt Haifa zu ihrem Schutz aufgestellt hat, durchbrochen hatten, her, wurden aber vor der Stadt doch aufgegriffen und in die Quarantäne gesandt. An der Abschließung hiesiger Stadt beteiligt sich auch die deutsche Kolonie, indem sie an vier verschiedenen Punkten je zwei Wächter aufgestellt hat: drei dieser Punkte sind der Kolonie als selbständige Posten übertragen worden, und beim vierten sind die Deutschen hauptsächlich der Kontrolle wegen, da die Regierung ihren eigenen Leuten viel weniger Vertrauen schenkt als den Deutschen. Gestern kamen Telegramme an den deutschen, englischen und österreichischen Konsul aus Tiberias an, in welchen um Sendung von Zelten, Matratzen usw. gebeten wird für 28 Europäer, die aus Tiberias fort und in der Nähe von Nazareth die Quarantäne durchmachen wollen. Doch jetzt hat die Regenzeit begonnen und ist ein Aufenthalt in Zelten bei naßkaltem Wetter in einer verseuchten Gegend auch ein gewagtes Unternehmen.

Käthchen

Von den paar Graffschen Porträts, die seit der Herausgabe von Vogels Graffwerk noch in der Oeffentlichkeit bekannt geworden sind, ist eins der schönsten das reizende Bild einer jungen Leipziger Bürgersfrau; um seines besonderen Leipziger und Goethe-Interesses willen hat es der Verlag von Adolf Weigel (hier, Hintergartenstraße Nr. 4) vervielfältigen lassen. Die prächtig gelungene Meisenbachsche Heliogravüre stellt als eine hohe Zwanzigerin die hübsche Frau Dr. Kanne dar, die etwa zehn Jahre früher, als Käthchen Schönkopf, des Studenten Goethe Schatz und Muse gewesen war.

Es kann in Leipzig nicht oft genug gesagt werden, daß Goethe nicht in Frankfurt, auch nicht in Straßburg oder in Wetzlar, sondern hier in Leipzig, unter unseren Vorfahren, das Wesentliche seiner dichterischen Art zum ersten Mal ausgeprägt hat. Nicht nur, daß die Anfänge des „Faust" nach Leipzig fallen, daß er hier den Eindruck der Mignongestalt empfing, daß sein erstes Liederbuch in Leipzig entstand mit der ersten „Zuneigung" darin — vor alledem sagen es die Worte des Sechzigers in Dichtung und Wahrheit rein und klar, daß in Leipzig jene Art seines dichterischen Schaffens zum Durchbruch gekommen sei, die er dann sein Leben lang weiter gepflegt habe, und vermöge deren alle seine Dichtungen als Bruchstücke einer großen Konfession anzusehen seien.

Eine Leipziger Liebe lockte das lyrische Talent Goethes heraus, die Liebe zu Käthchen Schönkopf. Mit wie viel Unlust, Pein und Wildheit diese Liebe verbunden war, davon erzählt etwas zahm das noch recht gelertmäßige Schäferspiel „Die Laune des Verliebten", in grellen Momentbildern Goethes damalige Briefe an Behrisch. Wie viel Seligkeit, Schwung, innere Weite und Feierlichkeit ihm seine Liebe gab, das sagen die schönsten von Goethes Leipziger Liedern, und ihr Gefühls- und Gedankenüberschuß weit über die leichte Liebeslyrik aller andern von damals hinaus. Wipfel und Wolken, des Mondes und der Sterne geheimnisvolle Kraft, die ganze Natursymbolik der Liebe, für die Goethe das reichste Dichterleben über immer den Zauberstab bereit gehabt hat, hat sich ihm während seiner Liebe zu Käthchen zum ersten Mal enthüllt. In der Leipziger Auenlandschaft, die er gegen Ende seines hiesigen Aufenthaltes erkrankend so bitter verwünschte, ist ihm die Poesie der Landschaft aufgegangen.

Gern verlaß ich diese Hütte,
Meiner Liebsten Aufenthalt,
Wandle mit verhülltem Tritte
Durch den ausgestorb'nen Wald.
Luna bricht die Nacht der Eichen,
Zephirs melden ihren Lauf,
Und die Birken streun mit Neigen
Ihr den süßen Weihrauch auf.

Und unmittelbar zu Käthchen gewandt findet er die schönen Rhythmen:

Du hast uns oft im Traum gesehen
Zusammen zum Altare gehen . . . .
Laß mein Aug' den Abschied sagen,
Den mein Mund nicht nehmen kann.

Etwas ernster werden ihre Augen beim Abschied von Goethe geblickt haben, als auf dem Graffschen Bilde. Aber ihr Naturell war heiter, das sagt der große Schalk in den Mundwinkeln und die munteren, beinahe ein bißchen derben Lippenformen des lieblichen Gesichts. Wie seltsam die unteren Augenlider fast horizontal laufen, die oberen schön geschwungen sind, und noch höher geschwungen die Brauenbogen darüber, daß in den ganz leicht verschleierten Blicken der Augen bei aller freundlichen Ruhe etwas Aufgehendes liegt. Von köstlicher Reinheit ist die Stirn, von entzückender Weichheit das Haar, zu einem hohen Toupé aufgebaut; in einem Liede verlacht Goethe die Reliquien anderer Liebhaber gegen das, was er davongetragen hat:

Sie schenkte mir die schönsten Haare,
Den Schmuck des schönsten Angesichts.

Meisterschaft in der Behandlung von weichem Haar zeigt Graff auch in dem mäßigen Pelzkragen, der auf den Schultern von Frau Doktor liegt, und aus dem sich der bloße, schöne Hals fast unmittelbar, vorn mit leichter Neigung von der Brust absetzend, herausheben. Daß der Charakter des Originals mit allem gut getroffen sei, bestätigt die innere Lebensfülle des ganzen Porträts, die uns wieder daran erinnert, was von Graff Gemalte gelegentlich aussprechen: er sähe einen beim Porträtieren mit so empfindungsvollen, eindringlichen Augen an, als wollte er bis auf den Grund der Seele sehen.

Nicht lange mehr, dann wird die Stadt Leipzig ihr Denkmal des Studenten Goethe auf einem ihrer Plätze stehen haben. Dieses Käthchenporträt ist die Hausergänzung in unseren Wohnstuben dazu. R. W.

Schroeder's heilmagnetische Praxis

erfreut sich seit vielen Jahren großer Anerkennung. Die magnetische Heilmethode ist ein reines Kräftigungsverfahren, welches zunächst die Nerventhätigkeit regulirt. Da nun von letzterer die Funktionen des Organismus abhängen, so wird durch die magnetische Einwirkung auch die Blutcirkulation gebessert, die Arbeit der inneren Organe angeregt und der gesammte Stoffwechsel erhöht. Durch diesen wohlthätigen und kräftigenden Einfluß auf das Nervenleben leistet der Heilmagnetismus bei Nervenleiden und Erschöpfungszuständen ausgezeichnete Dienste. Infolge der oben geschilderten Wirkungsweise erzielt der Heilmagnetismus auch bei anderen Erkrankungen, z. B. bei Entzündungsleiden, rheumatischen Leiden, Hautkrankheiten 2c. gute Erfolge.

Heilungen!

Herr R. hatte unter neurasthenischen Zuständen viel zu leiden. Das Leiden äußert sich hauptsächlich in verminderter Leistungsfähigkeit, mangelnder Energie, leichter Ermüdung, gesteigerter Erregbarkeit 2c. und hatte Patient über die genannten Symptome sehr zu klagen. In seiner österreichischen Heimath hörte Herr R., nachdem er andere Maßnahmen vergeblich angewandt, schließlich von der Wirksamkeit der magnetischen Heilmethode. Schnell entschlossen reiste Patient nach Leipzig und hatte in verhältnißmäßig kurzer Zeit die Freude, durch die magnetische Behandlung hergestellt zu werden. Herr R. bestätigte späterhin den guten Erfolg der Kur durch ein Schreiben, in welchem es heißt:

„Sehr geehrter Herr!

Seit meiner magnetischen Behandlung sind nunmehr acht Wochen verstrichen. Ich mache Ihnen die erfreuliche Mittheilung, daß mein Gesundheitszustand ein recht befriedigender ist u. s. w. (Folgen Worte des Dankes.) J. R."

Zu den auswärtigen Patienten, die bei uns Heilung suchten, gehörte auch Herr T. Hier handelte es sich um ein ernst auftretendes Lungenleiden, welches erhebliche Schwächezustände im Gefolge hatte. Die Empfänglichkeit des Herrn T. für die magnetische Einwirkung war eine überaus günstige und das Leiden besserte sich vom Beginn der Kur an in fortschreitender Weise, obgleich die Kur während der rauhen Jahreszeit eingeleitet und vollendet wurde. Zu bemerken ist ferner, daß das Leiden vor der magnetischen Behandlung keiner Besserung zugänglich gewesen war. Hochbeglückt trat Patient die weite Heimreise an und berichtete aus seiner Heimath einige Zeit später: „— — ich bin Ihnen, hochgeehrter Herr, für die durchgeführte Heilung sehr dankbar. —

Ich empfehle mich Ihnen in ergebener Dankbarkeit. Josef T."

Herr K., 27 Jahre alt, litt seit Jahren an krankhaften Vorstellungen und Empfindungen. Patient wollte seine kaufmännische Thätigkeit niederlegen, da er nicht imstande war, den an ihn gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Seine körperliche und geistige Veranlagung war ursprünglich gut, es entwickelte sich aber späterhin ein Gefühl der Unsicherheit im Denken, Fühlen und Handeln. Die geselligen Triebe waren ungenügend ausgebildet, der Patient war in sich gekehrt, ablehnend, reizbar, launenhaft und der Ueberzeugung, stets beobachtet zu werden, oder unter Aufsicht zu stehen und ein Gefühl der Vereinsamung machte ihm das Leben unerträglich. Patient war sich seines Zustandes oft bewußt, z. B. wenn er wegen Kleinigkeiten sich gegen seine Umgebung reizbar gezeigt hatte, und litt unter solchen Verhältnissen schmerzlich, konnte sich jedoch aus diesem Bann nicht flüchten, denn sein Nervensystem wurde von seiner Umgebung beständig unglücklich beeinflußt. — Dem Zustand mußte Einhalt geboten werden, wenn nicht ein schweres Stadium des Leidens Platz greifen sollte. In solchen Fällen nun hat die Heilmethode des Magnetismus oft glänzende Resultate erzielt; so auch in diesem Falle, denn Herr K. bestätigte uns am 23. November 1901, also fünf Monate nach der Kur, daß er sich wohl befindet.

Herr M. hatte gegen sein hartnäckiges Nervenleiden die verschiedensten Mittel angewandt, ohne zum Ziele zu kommen. Patient litt an heftigen Zuckungen, die, von Ruhepausen unterbrochen, ungemein häufig auftraten und den ganzen Körper wie elektrische Schläge erschütterten. Unter solchen Umständen war an die Ausübung irgendwelcher Berufsthätigkeit nicht zu denken, Herr M. mußte vielmehr seine Stellung aufgeben, und sah, da alle Mittel versagten, mit Besorgniß der Zukunft entgegen. Von einer hochstehenden Persönlichkeit wurde Herr M. auf den Magnetismus hingewiesen. Die Kur beanspruchte, entsprechend der Hartnäckigkeit des Leidens, einen längeren Zeitraum; die äußere Erscheinung des Leidens war indeß nach einigen Wochen beseitigt. Ein Jahr nach beendeter Kur bestätigte ein Bekannter des Patienten, daß es Herrn M. gut gehe.

Herr S., ein junger Mann von 17 Jahren, war an Veitstanz erkrankt. Der rechte Arm und das rechte Bein versagten nach und nach ihren sonst gewohnten Dienst. Es traten in den genannten Extremitäten unwillkürliche Zuckungen auf, welche an Intensität derart zunahmen, daß der Patient schließlich durch die Gebrauchsunfähigkeit jener Glieder arbeitsunfähig wurde. Auch waren Störungen im Sprachvermögen eingetreten. Nachdem Herr S. durch andere Mittel keine Besserung erfahren, nahm er seine Zuflucht zum Magnetismus. Der Erfolg war ein erstaunter. Der Zustand besserte sich seit dem Beginn der Kur von Tag zu Tag und schon nach 6 Tagen konnte Patient wieder seiner früheren Beschäftigung nachgehen; die weitere Kur brachte in kurzer Zeit völlige Beseitigung des Leidens.

Leipzig, im December 1901.

Hochgeehrter Herr!

Veranlaßt durch die gute Heilung, welche Sie durch Ihre magnetische Kraft bei unserem Kinde erzielten, halte ich es für meine Pflicht, Ihnen in diesen Zeilen unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Unsere Lidy jetzt beinahe 3½ Jahre alt, war seit ihrer frühesten Kindheit skrophulös, so daß sie sich kaum aufrecht halten konnte. Die linke Hüfte war mit einem höckerartigen Auswuchs behaftet. Alle Mittel und Verordnungen blieben erfolglos und wurde mir mitgetheilt, daß das Kind wohl lahm bleiben würde.

Im October d. Js. entschloß ich mich, noch einen Versuch mit dem Magnetismus zu machen, und welche staunenden Fortschritte machte diese Behandlung. Der Auswuchs verschwand bald zusehends und von Tag zu Tag nahm unser Kind zu, so daß sie zur Zeit mit ihren kleinen Gespielinnen um die Wette rennt. Alle, die Lidy früher kannten, schütteln die Köpfe über die wunderbare Heilung des Kindes.

Ich lone den Herrn mit seiner aufopfernden Liebe, welche er für seine Patienten hegt, allen Eltern bei derartigen Erkrankungen mit gutem Gewissen empfehlen. Möge ihn doch Gott noch recht lange zum Segen der leidenden Menschheit walten lassen.

Zu näherer Auskunft sind wir stets mündlich wie schriftlich gerne bereit, wenn unser Dank noch nicht genügen sollte.

Mit aller Hochachtung Ihr ergebener
Arno B. und Frau.

Leipzig, den 8. October 1901.

Geehrter Herr!

Wegen eines hartnäckigen Augenleidens, verbunden mit einem ständigen Kopfschwindel, begab ich mich vor nunmehr ziemlich 2 Jahren in die magnetische Behandlung. Das Augenleiden äußerte sich in heftigen Zuckungen des rechten Augenlides, was mir um so beängstigender wurde, als ich mit diesem Auge den ganzen Tag über als Graveur durch die Lupe sehen muß, mithin mein Erwerb thatsächlich in Frage stand. Dazu kam nun noch der immerwährende Schwindel.

Ich bezeuge nun hiermit der Wahrheit gemäß, daß ich in kurzer Zeit von diesem schmerzlichen Leiden gänzlich befreit wurde, ohne daß ich während der Zeit meiner Kur meinen Beruf zu vernachlässigen brauchte. Daneben befreiten mich einige Magnetisationen von einer recht unangenehmen Flechte. Ich hatte es daher für meine Pflicht, nachdem durch die Länge der Zeit in keiner Weise ein Rückfall bei mir eingetreten ist, dies einzig und allein also nur der magnetischen Einwirkung zuzuschreiben ist, meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr dankbar ergebener Curt M.

Leipzig-Volkmarsdorf, 4. März 1900.

Sehr geehrter Herr!

Seit December vorigen Jahres litt ich an heftigen Kopfschmerzen und an Jucken und Brennen der Haut. Verschiedene Kuren anwendend, verschlimmerte sich mein Zustand jedoch dermaßen, daß ich von Anfang Februar ab das Bett hüten mußte. Auf dem Rücken zeigten sich heftig schmerzende Geschwüre und scharf abgegrenzte große, rothe Flecken. Der Stuhl war schwer, und eine die ganze linke Kopfseite einnehmende harte Geschwulst hatte gleichzeitig die theilweise Lähmung der bewegenden Thätigkeit der Gehirnnerven im Gefolge. Auf die vielen, glänzenden Erfolge Ihrer Heilmethode aufmerksam gemacht, wandte ich mich endlich an Sie, und ist es Ihnen auch gelungen, mich in kaum 8 Tagen wieder vollständig herzustellen. Ich kann deshalb nicht umhin, Ihnen für die erfolgreichen Bemühungen meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen und zeichne hochachtend ergebenst Frau H. T.

Ein sehr beachtenswerther Erfolg bei apoplektischer Lähmung wurde bei Herrn G. erzielt, der auf Empfehlung der Frau R., welche von virulenten Erfolgen der magnetischen Heilmethode in ihrer Familie berichten konnte, in Behandlung trat. Die Hemiplegie war deutlich ausgeprägt: der gelähmte Arm konnte nur mit Hülfe des gesunden gehoben werden, das Bein der betroffenen Seite wurde mühsam nachgeschleppt und das Gehen war nur am Stocke möglich. Auch bei diesem Falle zeigten sich schon in den ersten Tagen der Kur deutliche Besserungen und bald konnte der Patient zur magnetischen Behandlung in die Sprechstunde kommen. Nach Verlauf von einigen Wochen waren die Lähmungserscheinungen beseitigt und der Erfolg ein vollständiger. — Als Herr G. einige Monate später an Rippenfellentzündung darniederlag, nahm er selbstverständlich wiederum seine Zuflucht zum Heilmagnetismus und hatte auch dieses Mal den gewünschten Erfolg. Herr G. fühlte bei jeder Magnetisation in deutlicher Weise die magnetische Einwirkung.

Wer sich informiren will, der lese die in neuer Auflage (14 Tausend) erschienene Auflage

Die Heilmethode des Lebensmagnetismus

(Verlag von Oswald Mutze, Lindenstraße 4), in welcher neben einem theoretischen Theil eine sehr große Auswahl von Heilungen zu finden ist.

Leipzig, Löhrstrasse 2 (Ecke der Promenade, gegenüber der reformirten Kirche).

Empfangsstunden täglich von 10 bis 1 Uhr.

Besuche in der Stadt und nach auswärts früh 7 bis 10 und Nachmittags von 2 Uhr ab.

SLUB
Wir führen Wissen.

Abonnements-Anzeige.
(Neues Theater.)

Mit der 321. Abonnements-Vorstellung beginnt die Reihe der Nachtrags-Abonnements-Vorstellungen, deren in diesem Jahre im Ganzen 24 stattfinden werden. Das Abonnement der einzelnen Serien ohne Garderobe beträgt:

Prosenium-Parterre und Balkon	Mk. 18. — Pf.
Mittelbalkon, Vordere Reihen	„ 18. — „
Mittelbalkon, Mittel-Reihen und Seitenbalkon	„ 14. 40 „
I. Parquet	„ 12. 60 „
Balkon-Logen	„ 12. — „
Mittelbalkon, Hintere Reihen	„ 10. 80 „
Prosenium I. Rang, Amphi-Theater u. Parterre-Logen	„ 10. 80 „
I. Rang-Logen	„ 9. 60 „
II. Rang, Mitte	„ 6. 60 „

Die geehrten Abonnenten belieben die betreffenden Abonnements-Bücher in den Tagen von Dienstag, den 25. November, bis mit Freitag, den 28. November, an der Abend-Kasse des Neuen Theaters (Vorderhaus), von 10 bis 2 Uhr unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags in Empfang nehmen zu lassen.

Leipzig, 23. November 1902.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Geistliche Musikaufführung
in der St. Markuskirche (Reudnitz)

am Totensonntage nachm. 4 Uhr.

Gütig Mitwirkende: Frau Hedwig Hiller (Sologesang), Herren: Carl Bamberger, Theater- und Gewandhausorchestermitglied (Posaune), Carl Schön orr (Orgel) und der Markuskirchenchor.

Städtisches Kaufhaus.
Dienstag, den 25. November, Abends 7½ Uhr:
Concert von
Ernesto Consolo (Pian.), Arthur Argiewicz (Viol.).

Programm: Da Vittoria, Sonate F dur (op. 12, Manuscript). Ballade G moll f. Pian. v. **Grieg.** Concert Fis moll v. **Vieuxtemps.** **Pianof.-Soli:** a. Capriccio v. **Scarlatti.** b. Rhapsodie G moll v. **Brahms.** c. Soirée de Vienne v. **Schubert-Liszt.** d. Scherzo H moll v. **Chopin.** **Violin-Soli:** a. Präludium v. **Bach.** b. Melodie v. **Tschaikowsky.** c. Mazurka v. **Wieniawski.**
Karten zu 4, 3, 2 und 1 Mk. bei C. A. Klemm.

Alberthalle.
Neue Abonnement-Concerte.
Viertes Concert

Montag, den 24. November, Abends pünctlich ½8 Uhr.
Leitung: **Max Pohle.**
Alexander u. Lily Petschnikoff (Violine)
Mary Garnier (Gesang).

Symphonie F dur v. **Hermann Götz.** Concert in einem Satz f. Viol. v. **Arensky** (Neu!) Arie aus „Tolomeo" v. **Händel** und Serillana v. **Massenet.** Concert für 2 Viol. v. **Bach.** Arie aus „Lakmé" von **Delibes.**
Sperrsitze à 5, 3½, 2 und 1½ ℳ, Galerie-Stehplätze zu 1 ℳ bei C. A. Klemm.

Dienstag, 25. November 1902, abends ½9 Uhr präcis
Concert
zum Besten der Anstalten des Isr. Wohlthätigkeits-Vereins zu Leipzig
im Festsaale des Zoologischen Gartens, unter gütiger Mitwirkung von:
Fräulein **Elsa Samek** und Herrn **Jaques Urlus,**
Mitglieder des hiesigen Stadttheaters,
des Herrn **Solomonoff** (Violine), sowie anderer bewährter Kräfte.
Karten à 2 Mk. bei P. Pabst, Musikalienhandl., Neumarkt, und Abends an der Kasse.

Städtisches Kaufhaus.
Freitag, den 28. November, Abends 7½ Uhr
Lieder-Abend
Theodor Bertram
unter gütiger Mitwirkung von
Frau Fanny Moran-Olden.
Am Klavier: **Max Wünsche.**

Löwe, Archibald Douglas. Prinz Eugen. **Bungert,** Reinigung. **Tschaikowsky,** Nur wer die Sehnsucht. **Schumann,** Grenadiere. **Rubinstein,** Es blinkt der Thau. **Harthan,** Wiegenlied. **Weber,** Kleine Fritz. **Bohm,** Still wie die Nacht. **Ueber's Jahr.** **Hildach,** Abschied der Vögel, Duett.
Karten zu 4, 3, 2 u. 1 ℳ bei C. A. Klemm, Neumarkt 28.

Festsaal des Centraltheaters.
Sinfon. Vortrags-Abende.
Leitung: **Ferdinand Schäfer.**
VII. Abend: Freitag, den 28. November, Anfang 8 Uhr:

Programm: Volkmann: Sinfonie D moll. **Gade:** „Ossian", Ouv. **Reinecke:** Concert für Harfe, Herr Joh. Snoer vom Theater- u. Gewandhausorchester. Gesang: Frl. Franziska Ewald aus Leipzig.
Billets à 1 ℳ num., 60 ₰ unnum., bei C. A. Klemm und Franz Jost, sowie Abends an der Kasse.

Städtisches Kaufhaus.
Sonnabend, den 29. November, Abends 7½ Uhr
Klavier-Abend von
Bruno Hinze-Reinhold

Tschaikowsky, Variationen F dur (op. 19). Romanze F moll (op. 5). Humoreske (op. 10). **Chopin,** Scherzo C moll. **Liszt,** Bénédiction de Dieu. Heilige Franziskus über d. Wogen sehr lieblich. Mal du pays. Eglogue. Cloches de Genève. Gnomenreigen. Polonaise E dur.
Karten zu 4, 3, 2 u. 1 ℳ bei C. A. Klemm, f. Conservat. b. Frz. Jost.

Städtisches Kaufhaus.
Sonntag, den 30. November, Abends 7½ Uhr
Böhmisches Streichquartett
8. Abend

Smetana Quartett E moll (Aus meinem Leben).
Brahms, Klavier-Quartett A dur (Frau Zlese-Schlobach aus Elbing).
Beethoven, Quartett E moll (op. 59).
Karten zu 3, 2 u. 1 ℳ bei C. A. Klemm, Neumarkt 26.

Siebentes
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 27. November 1902.

ERSTER THEIL.
Symphonie (No. 2, E dur) von **Felix Weingartner** (zum 1. Male).
ZWEITER THEIL.
Concert für Pianoforte (No. 5, E dur) von **L. van Beethoven,** vorgetragen von Frau **Anna Haasters-Zinkeisen** aus Düsseldorf.
Ouverture zu „Manfred" von **Robert Schumann.**
Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Frau **Haasters-Zinkeisen.** a. „Aufschwung" von **R. Schumann.** b. Charakterstück (Op. 7, No. 7) von **F. Mendelssohn-Bartholdy.** c. Ballade (G moll) von **F. Chopin.**

Concertflügel von C. Bechstein in Berlin.

Einlass 6½ Uhr. Anfang d. Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Bei der geringen Anzahl der zur Verfügung stehenden Eintrittskarten können Vorausbestellungen nicht angenommen werden.

Hauptprobe
Mittwoch Vormittag 10½ Uhr.

Eintritt für **das zahlende Publicum nur von der Grassstrasse aus,** wo allein auch die Casse sich befindet; für die **Inhaber von Freikarten** nur durch den **Haupteingang** (Wilhelm Seyffert-Strasse).
Mittwoch Vormittag von 9 Uhr ab ausschliesslich Verkauf von Eintrittskarten **zur Hauptprobe.**

Nächstes 8. Abonnement-Concert:
Donnerstag, den 4. December 1902.
Missa solemnis von **L. van Beethoven.** Die Soli gesungen von Frau **Marie Seyff-Katzmayr** aus Wien, Frau **Adrienne Kraus-Osborne,** den Herren **Jacques Urlus** und Dr. **Felix Kraus** aus Leipzig.

Die im unvollständigen Abonnement entnommenen Sperrsitze fallen bei diesem Chor-Concerte weg.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Zum 7. Gewandhaus-Konzert.

Beethoven, L. v., Op. 73 5. Konzert f. Pfte. Es dur. Part. 5 ℳ; Pfte-Stimme ℳ 1.50; 17 Orch.-St. je 30 ₰. Für Pfte. m. Streichquint. v. **Paul Graf Waldersee** 6 ℳ Pfte-St. allein: Kritisch-instr. Ausg. v. **d'Albert** 3 ℳ; v. **Moscheles** ℳ 1.50, v. **C. Reinecke** ℳ 1.50. 2. Pfte. hierzu v. **F. L. Schubert** 1 ℳ; f. Pfte. 4hdg. v. **Fr. Brissler** 2 ℳ, f. Pfte. 2hdg. v. **C. Reinecke** 1 ℳ.
Schumann, Robert, Ouverture zu Manfred. Part. 3 ℳ, 23 Orch.-St. je 30 ₰, 4hdg. m. Viol. u. Vc. v. **Fr. Hermann** ℳ 2.10; f. Viol. u. Pfte. v. **Fr. Hermann** ℳ 1.30; f. 2 Pfte. 8hdg. v. **Fr. Hermann** 1 ℳ, 4hdg. v. **C. Reinecke** 60 ₰, 2hdg. v. Komp. 30 ₰, leicht bearb. v. **F. Brissler** 30 ₰.
Weingartner, Felix, Op. 29. Symphonie No. 2 für Orchester, E dur. Part. 15 ℳ, 32 Orch.-St. je 90 ₰.
Leipzig. Breitkopf & Härtel.

Bekanntmachung.

Der Bahnhofsbuchhandel auf dem Bahnhofe **Elsterwerda,** Berl.-Dr., soll vom 1. Januar 1903 ab öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die dem Ausschreiben zu Grunde liegenden Bedingungen sind von unserem Verkehrsbüreau hierselbst gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 30 ₰ zu beziehen.

Angebote sind bis zum **15. December d. J.** Vormittag 10 Uhr an das bezeichnete Büreau mit der Aufschrift:
„Angebot auf Pachtung des Bahnhofsbuchhandels auf dem Bahnhofe Elsterwerda, Berl.-Dr.",
versiegelt und portofrei einzusenden. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Halle a/Saale, den 14. November 1902.
Königliche Eisenbahndirektion.

Auktion.

Eine größere Anzahl im Eisenbahndienste nicht mehr verwendbarer **Pelze, Kalmuckmäntel, Täffetröcke, Flauschmäntel, Filzschuhe** und **Filzstiefel** soll öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden, und zwar zu Leipzig am Donnerstag, den **27. November d. Js.** von Vormittags 9 Uhr an im **Wärteraum III. Klasse des Eilenburger Bahnhofs.**

Erfurt, den 14. November 1902.
Königliche Eisenbahndirektion.

Spielwaaren- und Puppen-Auction
Leipz. Auctionshaus, Centralstr 5.
Morgen Montag Nachm. 3 Uhr groß. Posten Baukästen, Soldaten, eff. u. unzerl. Puppen, Kaufläden, Pferde, Bälle, Kücheumasch., Dampfmaschinen, Blech- u. Holzspielwaaren 2c.
Eduard Albrecht, Auct. u. Taxator.

Auction.

Dienstag, den 25. d. M., Nachmittag 2 Uhr kommen in Leipzig-Connewitz, Restaurant zur Post, **3 Pferde,** 1 Rappe, 4½ J. alt, 1 Dunkelbrauner, ca. 4½ J. 1 Fuchswallach 12 J., 2 Paar **f. Geschirre** mit ledernen Beschlag, **1 Federrollwagen,** ca. 50 Ctr. tragend, **1 Leiterwagen, 1 zweirädriger Handwagen** f. Rodend. **1 Leitergerüst** f. Heuwagen, **20 St. Ziehharmonikas** u. versch. andere meistbietend zur Versteigerung. **Gustav Wilke,** Auctionator.

Auction.

Dienstag, 25., Nachm. ½3 Uhr versteigere ich Gerberstr. 19 im Boden 1 Posten
Spielwaaren und Christbaumschmuck,
1 Posten Ziehharmonikas.
C. A. Schlegel, Auctionator u. Taxator.

Waaren aller Branchen übernimmt zur Auction
Emil Müller, Auctionator, Tauchaerstr. 4.

Albert-Halle.
Montag, den 1. December, Abends 7½ Uhr
Einziges Concert (mit Orchester)
des Violin-Virtuosen
Jan Kubelik
unter Mitwirkung von Frl. **Eva Lessmann** (Gesang) aus Berlin
und des Pianisten **Wilhelm Backhaus** aus London.
Leitung: Capellmeister **Hans Sitt.**

Programm:
Mozart, Concert D dur f. Vio. **Cornelius,** Brautlieder. **Paganini,** Concert D dur f. Viol. **Pianoforte-Soli:** Spinnerlied a. d. „Holländer" v. **Liszt.** Polonaise A dur v. **Chopin.** Lieder v. **Franz. Lessmann** u. **Mendelssohn.** **Violin-Soli:** Präludium v. **Bach.** Serenade v. **d'Ambrosio.** La Ronde des lutins v. **Bazzini.**
Sperrsitze zu 5, 4, 3, 2 und 1½ ℳ bei C. A. Klemm und Franz Jost.

Festsaal Centraltheater (Gottschedstr.)
Montag, den 1. Dezember, pünktlich 7½ Uhr:
IV. Philharmonisches Concert
Leitung: **Hans Winderstein.**
Solisten: Henry u. Magda von Dulong (Gesang).
Soma Pick-Steiner (Violine), **Willem Willeke** (Violoncello).
Programm: Klughardt: Symphonie No. 5 C moll (z. 1. Male). Lieder für Tenor: **Beethoven:** Adelaide. **Brahms:** Feldeinsamkeit. **Schubert:** Das Lied im Grünen. Lieder für Mezzo-sopran: **Schumann:** Mignon. **Brahms:** Der Tod, das ist die kühle Nacht; Wie bist du meine Königin; Feinsliebchen. **Brahms:** Doppelconcert für Violine u. Violoncello (z. 1. Male). **Duette: Schumann:** Trägödie; Liebesgarten. **Cornelius:** Des Nachts. **Boito:** Lontano a. Mefistofele.
Billets zu 4, 3, 2, 1½ ℳ und 75 ₰ bei P. Pabst, für Studirende der Universität beim Castellan.

Kammermusiksaal des **Central-Theaters.**
Lieder-Abend
Louise Formhals.
Klavier: **Amadeus Nestler.**
Montag, 1. Dez., Abends pünktl. ½8 Uhr. Karten à 3, 2, 1 ℳ Musikalienhdlg. Fr. Jost, Petersteinweg (auch f. Conservat.) u. Musikalienhdlg. Zschoeche, Neumarkt.

Städtisches Kaufhaus.
Dienstag, den 2. December, Abends 7½ Uhr
Klavier-Abend von
Richard Platt.

Bach-Saint-Saëns, Ouverture a. d. 29. Kirchencant. **Mendelssohn,** Variations sérieuses. **Platt,** Sonate F moll. **Brahms,** Fantasien a. op. 116. Rhapsodie H moll. **Grieg,** Nocturne. **Scarlatti,** Presto. **Schütt,** Etude. **Chopin,** Nocturne Des dur. Polonaise A dur. **Rubinstein,** Serenade. Barcarole. Valse allemande.
Karten à 3, 2 u. 1 ℳ bei C. A. Klemm, für Conservat. bei Fr. Jost.

Städtisches Kaufhaus.
Mittwoch, den 3. December, Abends 7½ Uhr
Alfred Reisenauer.
II. Klavier-Abend:

Bach, Fantasie C moll. **Haydn,** Variationen f moll. **Mozart,** Sonate F dur. **Beethoven,** Sonate appassionata. **Schumann,** Kreisleriana. **Liszt,** Bénédiction de Dieu. Rhapsodie Espagnole.
Karten zu 4, 3, 2 und 1 ℳ bei C. A. Klemm.

Der Leipziger Männerchor

hat beschlossen, an dem von Sr. Maj. dem Deutschen Kaiser im Juni 1903 zu Frankfurt a/M. veranstalteten Preissingen teilzunehmen, um unsere „Musikstadt" Leipzig nicht unvertreten bleiben zu lassen. Sangeskundige Herren, die sich unter Führung unseres auf dem VI. deutschen Sängerfeste zu Graz als Festdirigent so ausserordentlich gefeierten Chormeisters **Gustav Wohlgemuth** am Preissingen zu beteiligen wünschen, wollen sich **unverzüglich** bei demselben (Südstr. 28) melden, da nach den kaiserlichen Bestimmungen die Liste der teilnehmenden Mitglieder **bis 1. Dez.** in Berlin eingereicht sein muss, eine Nachmeldung aber unmöglich ist.

Der Vorstand des Leipziger Männerchor.

Vortragscyklus Gertrud Prellwitz.
Der religiöse Mensch und die moderne Geistesentwickelung.

7 Abende. 4. Vortrag: Montag, den 24. ds., Abends 8 Uhr im Saale des **Kaufmännischen Vereins,** Schulstrasse. Eintrittskarten (1 ℳ, Cyklus 3,50 ℳ) in der Leihbibliothek von **Linke,** Ritterstrasse, und an der Abendkasse.

Bücher-Auction Königsstrasse 1, I. Et.
Morgen Montag, Vormittag von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab: **Geschichte und deren Hilfswissenschaften:** Niederlande, Belgien, Skandinavische Staaten, Grossbritannien, Frankreich.

Concursmassen-Versteigerung.

Die aus der Concursmasse Hainstrasse 19, 1 Treppe, stammenden Waren, wie Herrenstoffe für Anzüge, Paletots, Beinkleider, Damenkleiderstoffe, Costümtuche, Unterrockstoffe, Gardinen, Stores, Inlets, Bettzeuge, Barchente, Hemdentuche, Tischtücher, Halbleinen u. s. w. sollen Montag, den 24., u. Dienstag, den 25. ds. Mts., Vormittags 10–1 und Nachmittags 3–6 Uhr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

A. Weigt, Taxator.

Passend als Weihnachtsgeschenk!
Haarlemer Blumenzwiebeln
in prachtvollsten und edelsten Sorten liefern
Held & Co., Leipzig, Neumarkt 12.
Bei Abnahme größerer Posten bedeutende Preisermässigung.

Wein-Auction.
Mittwoch, 26. Novbr., Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Wintergartenstraße 8/10,** beim Spediteur Eberhardt Schneider einen Posten **hochf. Weine,** als: **Roth- und Weißweine, Südweine, Cognac, 5000 Cigarren** 2c.
Proben stehen zur Verfügung.
C. A. Schlegel, Auction. u. Taxator.

Ziehung diesen Monat.
5. Meissner Dombau-
Geld-Lotterie.
Ziehung: 24. Nov. bis 5. Dezbr.
Loose à 3 Mk. Porto und Liste 30 Pf. extra.
13160 Gold-Gewinne u. 1 Prämie, zahlbar ohne Abzug, in Beträgen von Mark
375000
Im glücklichsten Falle ist **der grösste Gewinn Mark**
100000
Prämie und Hauptgewinne:
Prämie: **60000**
Hauptgewinne: **40000**
20000
10000
2 Gew. à 5000 – 10000
5 „ 3000 – 15000
20 „ 1000 – 20000
30 „ 500 – 15000
50 „ 300 – 15000
150 „ 100 – 15000
400 „ 50 – 20000
1000 „ 20 – 20000
11500 „ 10 – 115000
Loose gegen Postanweisung oder Nachnahme empfiehlt das General-Debit:
Alexander Hessel
Königl. Sächs. Lotterie-Collection
Dresden, Weisegasse 1.
Loose zu haben in Leipzig bei:
Felix Fliess, Collecteur, Pfaffendorfer Str. 7,
Franz Ohme, „ Universitätsstr. 5,
Louis Löschke, „ Katharinenstr. 14,
Heinr. Schäfer, „ Petersstrasse 33,
Friedr. Köthe, Nürnberger Strasse 5,
Heinr. Schuster, vorm **Max Zschunke,** Petersteinweg 11,
Max Uhlemann, Eilenburger Str. 7,
sowie bei den meisten der Herren Collecteure der K. S. Landes-Lotterie und in den grösseren Cigarrengeschäften.

Ziehung am 13., 15. u. 16. Dezbr. 1902
5te Königsberger
Geld-Lotterie
150 000 Loose. 15 000 Geldgewinne.
250000
Höchstbetrag im günstigsten Falle: M.
100000

1 Prim.	75 000	– 75 000 M.
1 Gew.	25 000	– 25 000 „
1 m	10 000	– 10 000 „
1 m	5 000	– 5 000 „
1 m	3 000	– 3 000 „
1 m	2 000	– 2 000 „
2 m	1 000	– 2 000 „
3 m	500	– 1 500 „
4 m	300	– 1 200 „
5 m	200	– 1 000 „
40 m	100	– 4 000 „
126 m	50	– 6 300 „
397 m	30	– 11 910 „
1000 m	20	– 20 000 „
3000 m	10	– 30 000 „
10418 m	5	– 52 090 „

Loose à 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt auch gegen Nachnahme
Carl Heintze
in Gotha
und alle bekannten Loosgeschäfte.
Haupt-Vertrieb Felix Fliess, Kgl. Sächs. Lott.-Coll., Pfaffendorfer Str. 7.
Auch zu haben bei:
Friedr. Köthe, Nürnberger Str. 5.
Bernh. Horst, Katharinenstrasse 31.

Geld-Lotterie. Loos 3 Mark.
Meissner Dombau-Loose 29. November.
Königsberger Loose 13. December.
Völkerschlacht-Loose 11. Februar.
Pferdelose, 9 Dezbr., 1 ℳ, 11 Loose 10 ℳ
Friedrich Köthe,
Leipzig, Nürnberger Strasse Nr. 5.

Blech- u. emaill. Waaren billigst wegen Aufgabe dieses Artikels
Nürnberger Strasse Nr. 9, Eligio Sanda.

Vertrauliche Auskünfte
über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts- und Privatverhältnisse** auf alle Plätze besorgen diskret und gewissenhaft:
Grove & Klein, Berlin,
Internationales Auskunftsbureau.

Das Thermal-Cabinet

bietet Jedem in seinem **eigenen Heim** türkische und russisch-römische Bäder. Bestes Mittel gegen Fettleibigkeit, Menstruationsbeschwerden, Erkältungen, Schlaflosigkeit, sowie gegen alle rheumatischen, Haut-, Blut-, Leber- und Nierenleiden. Verschönert den Teint, beruhigt die Nerven, beugt Krankheiten vor.

Vollkommen zusammenlegbar, in jedem Zimmer zu benutzen.

Fordern Sie Prospekt No. 33 gratis und franco von

Thermal-Cabinet G. m. b. H., Berlin NW. 7, Mittelstr. 24, I.

C. F. Max Siebert, Leipzig, Funkenburgstrasse 5, 15./6. 02: „Theile Ihnen mit, dass ich mit Ihrem Thermal-Cabinet No. I sehr zufrieden bin. Seit Gebrauch Ihres Cabinets bin ich den lästigen starken Nachtschweiss losgeworden und verlangt mein Körper selbst von Zeit zu Zeit eine Wiederholung des Dampfbades, welches sich der Billigkeit und der kolossalen Einfachheit wegen sehr bequem und leicht herstellen lässt. Auch erwähne ich noch, dass Ihr Cabinet meiner Familie, vornehmlich aber meiner alten Schwiegermutter, welche mit Rheumatismus sehr behaftet ist, sehr grosse Dienste geleistet hat."

Schmücke Dein Heim

mit **Diaphanie-Glasbildern, Luxus- und Gebrauchsgegenständen.**

— Mässige Preise. —

Herrliche Weihnachtsgeschenke jeder Art. Katalog gratis!

H. Gründig, Augustusplatz 1.

Mey & Edlich, Leipzig, Neumarkt 20–22.

Stets das Neueste.

Reichste Auswahl.

Cravatten

Sehr geschmackvoll.

Ausserordentlich preiswerth.

Man beachte gef. unsere Schaufenster.

Wilhelm Schiedt

Markt 13

neben dem Bismarckhaus.

Krystall-Glaswaaren.

Fabrikniederlage von

Christofle & Co.

Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräthe.

Leih-Anstalt für Gläser u. Christofle-Bestecke.

Liquidations-Massen-Verkauf Reichsstr. 41.

Aus der **Pincus & Guttfeld'schen** Liquidationsmasse werden zu staunenerregend billigen Preisen passende **Weihnachts-Geschenke** offerirt:

Vollständiges Kleid 6 Meter doppelbreit **150** ₰	Vollständige Waschseiden-Blouse 4 Meter Crêpe Waschseide **200** ₰	Vollständige Strassen-Blouse 2½ Meter Velourbarchent **80** ₰
Bettuch, Barchent 100/150 lang **46** ₰	6 Meter Handtuchstoff vorzügliche Qualität, 6 Meter **150** ₰	Velour-Unterrock mit Velours und Lyonnette Rock **145** ₰
Hemdentuch Meter 25, 30, 35 ₰ **18** ₰	Bettzeug Meter 35, 45 ₰ **28** ₰	Inlett Meter 45, 65 ₰ **38** ₰
Seifenpulver, ½ Ctr. **4** ₰; Buttermilchseife, Stück **16** ₰; 3 Stück im Carton **28** ₰	Prima Strickwolle, Pfd. **165** ₰; Zupra-Wolle, Ctr. **220** ₰; Velourborde, Meter **2** ₰	Normal-Wäsche und angeschmutzte Damen- und Herren-Wäsche sehr billig.

Knaben-Hosen-Träger Paar **45, 28, 22** u. **19** ₰	**Herren-Hosen-Träger** Paar **125, 45** u. **38** ₰
Brocat-Damast für Bettwäsche, 134 cm breit, aus reinem Maccogarn hergestellt, allerfeinste Qualität, im Werthe von 250 ₰, jetzt Meter **150** ₰	**Bett-Damast,** extra starke Qualität, in großer Auswahl, nur modernen Mustern, 133 cm breit, im Werthe von 165 ₰, jetzt Meter **95** ₰

Mehr als 300 Anlagen ausgeführt!
Billigste Betriebskraft der Gegenwart!

Kraftgasmotor „Benz" von 4—100 P. S. Sein Gas selbst erzeugend und mit ⅔ bis 1¼ Pfg. pro P. S. u. Stde. arbeitend unter Garantie für Betriebssicherheit. Preisliste durch

Generalvertreter **Robert Vieweg, Dresden-A., Christianstr. 39.**

Lager von Automobilen für alle Zwecke.

Grösstes Puppen-Lager,

gekleidet und ungekleidet,

unzerbrechliche Badepuppen.

Puppen-Artikel, als:

Puppen-Wagen, Wiegen, Betten, Waschtische, Service, Trousseaux, Stickkasten, Bleisoldaten, diverse Spiele, Puppen-Möbel, Puppenbälge, in Stoff und Leder,

Puppenköpfe und -Perrücken, Puppen-Toilette-Artikel,

Puppen-Wäsche und -Kleider, Puppen-Schuhe und -Strümpfe.

Grösste Auswahl — Billigste Preise,

empfiehlt

Alexander Enders' Baby-Bazar,

Markt, Bühnengewölbe 1 u. 2.

Hermann Reinhardt

Leipzig-R., Rathhausstr. 52

Telephon 219.

Filiale Leipzig:

Neumarkt 16, Hofmann's Hof, Peterstr. 15. Telephon 7329.

Prompte Ausführung von

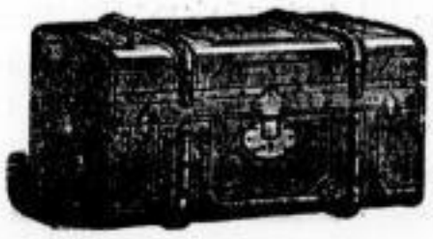
Möbeltransporten

per Eisenbahn ohne Umladung, sowie Stadtumzüge.

Aufbewahrung einzelner Mobilien wie ganzer Wohnungseinrichtungen in eigenen massiven Lagerspeichern zu günstigen Bedingungen.

Portraits

als Zeichnung oder Gemälde, wie auch Galeriecopien übernimmt anerkannter akad. Künstler bei mässigen Ansprüchen. Adressen bitte sub L. S. 949 bei **Rudolf Mosse,** Leipzig, niederlegen zu wollen.



Hugo Rust, Koffer- und Taschen-Fabrik,

Neumarkt 7.

Reisekoffer, Taschen, Necessaires, Körbe, Decken, Plaidhüllen, Plaidriemen, Schulranzen, Taschen, Colleg-Mappen, Geschäftsmappen, Actenmappen, Musikmappen, Schreibmappen.

Photographiealbum, Schreibalbum, Postkartenalbum. Portemonn., Cigarrenetuis, Brieftaschen, Gummiträger, hervorragende Neuheiten in Damentäschchen.

Sehr billige Preise.

Tapetenfabrik,

erste Firma,

sucht für den Platz **Leipzig** und **Umgegend** noch einige

zahlungsfähige Abnehmer.

Günstige Gelegenheit zu gutem Verdienst.

Näheres zu erfragen beim **Portier des Centralhotels.**

Für die Frauen.

Die weibliche Erwerbstätigkeit in ihrer Rückwirkung auf die Familie. Unsere sozialen Verhältnisse sind leider derart, daß viele Frauen zum Mitterwerb gezwungen sind. Doch werden die Grenzen, die diesem immerhin gezogen werden können, nur allzuoft nicht innegehalten. Die Frau, die einmal angefangen hat, mit zu verdienen, wird häufig bald zur alleinigen Verdienerin, zur alleinigen Erhalterin der Familie. Diese Erfahrung kennzeichnen die Engländer mit der sprüchwörtlich gewordenen Redensart: „Eine fleißige Frau macht einen faulen Ehemann.“ Der Mann sieht, daß es nicht mehr nur auf seinen Erwerbsfleiß ankommt, da scheut er sich denn nicht, gelegentlich einmal lässiger zu werden, sich auf die Hülfe der Frau mehr zu stützen, als ursprünglich geplant war. Und schlimmeres noch folgt. Der einmal in seiner Pflichttreue wankend gewordene Mann ergibt sich mehr und mehr dem Müssiggange. Vielleicht war dieser zuerst ein erzwungener, der Mann hat seine Stellung verloren; aber es geht auch ohne solche, die Frau verdient ja, er gibt sich weniger Mühe, eine andere Stellung zu finden, der andauernde Müssiggang steigert seine Trägheit und entnervt ihn mehr und mehr. Das Volk nennt diesen Zustand: „er hat das Rezept für die Arbeit verloren.“ Ohne dieses Rezept aber wird der vorerst vielleicht Pflichttreue zum Tagedieb, nicht selten zum Alkoholisten, er sinkt tiefer und tiefer und endet im Arbeitshaus. Die Familie hat ihr Oberhaupt, die Kinder haben den Ernährer und Erzieher verloren. Der Frau ist nun die ganze Last des Erwerbes aufgebürdet, um ihre Wirtschaft, um ihre Kinder kann sie sich kaum noch bekümmern, jene verlodert, diese verwahrlosen: was der Familie ursprünglich zu gute kommen sollte, ist ihr schließlich zum Fluch geworden. An diese Kehrseite des Frauen-Erwerbs wird selten nur gedacht und doch leuchtet ihre Schrift grell genug. Wer im Dienste der Armenpflege tätig ist, weiß ein Lied von fleißigen Frauen und arbeitsscheuen Ehemännern zu singen. Aber abgesehen von dieser Wendung, auch sonst noch wird der von dem Mitterwerb der Frau erhoffte Vorteil oft ausbleiben, weil die dadurch bedingte Vernachlässigung der Wirtschaft Schäden verursacht, die jenen Vorteil illusorisch machen. In den Arbeiterfamilien, wo Mann und Frau im Erwerbe tätig sind, gibt es kein gemeinsames, mit Liebe und Sorgfalt zubereitetes Mittagessen; die Kinder müssen der Obhut Fremder anvertraut werden oder sich selbst überlassen bleiben, eine regelrechte Säuberung der Wohnungen und Geräte, ein sorgfältiges Waschen und Ausbessern der Wäsche und Kleidungsstücke ist nicht zu ermöglichen, die Hülfe Anderer oder Neuanschaffungen machen sich nötig, ein Sparpfennig ist dabei nicht zurückzulegen. In einer solchen Familie wird mehr gearbeitet, aber dafür auch schlechter, ungemütlicher und ungesunder gelebt. Diese bedenkliche Folge der Erwerbstätigkeit der Frau wird bei weitem nicht oft genug ins Auge gefaßt, und doch ist sie kaum vermeidlich. Bei der Erörterung sozialer Fragen sollte sie aber wohl berücksichtigt und den Familien das Verständnis dafür erschlossen werden, daß die Frau in ihrer Eigenschaft als Erhalterin des Familienwohlstandes von mindestens ebenso großer, wenn nicht noch größerer Bedeutung ist, wie als Mitterwerbende.

*

Warnung an Stellesuchende in England. Die „Straßb. Post“ erhält aus London folgende Zuschrift von Helene Adelmann, Vorsteherin des Vereins deutscher Lehrerinnen in England: Von allen Seiten werden wir belagert mit Briefen und Besuchen von Kindermädchen und Stützen der Hausfrau. Es herrscht große Not unter diesen armen Mädchen, die leichtsinnig genug nach London gekommen sind. Wir können ihnen jedoch nicht helfen, denn unser Verein nimmt statutengemäß nur Lehrerinnen auf, und alle uns bekannten respektablen Häuser, in denen solche Mädchen Unterkunft finden könnten, sind gegenwärtig überfüllt. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß mir der Anwalt der Vigilance Society (Gesellschaft für Bekämpfung des Lasters) kürzlich erklärt hat: Keine Mädchen irgend welcher Nation wären leichtgläubiger als die deutschen, keine gingen so leicht in die Falle wie diese.“ Wir warnen fortgesetzt vor dem leichtsinnigen Annehmen einer Stelle und vor dem Hierherkommen ohne bestimmte Aussichten, aber unsere Warnungen bleiben fruchtlos. Noch einmal jedoch sei es gesagt: England ist kein Feld für Mädchen, die nicht entweder Lehrerinnen oder Dienstmädchen sind. Ein Mittelding zwischen beiden gibt es hier nicht.

*

Preisausschreiben. Der Verein Frauenbildung — Frauenstudium hat ein Preisausschreiben zur Erlangung einer Schrift über die Frauenbewegung erlassen. Dieselbe soll Propagandazwecken dienen und in Katechismus- oder Thesenform Entstehung, Entwickelung, gegenwärtigen Stand und Ziele der deutschen Frauenbewegung, sowie deren Berechtigung kurz und klar darlegen. Der Preis von 1000 ℳ kann ganz oder geteilt zuerkannt werden; die Schrift wird Eigentum des Vereins. Die Einsendungen sind bis zum 1. Januar 1904 an die Schriftführerin der Kommission Marie von Heldorf, Weimar, zu richten. Sonstige Auskunft erteilen noch die übrigen Mitglieder der Kommission: Fanny Bochringer in Mannheim, Dr. Anna von Dormming in Wiesbaden, Dr. Richard Knittel in Karlsruhe und Dr. Selma von Lengefeld in Weimar.

*

Frauen als Erfinderinnen. Seit der Gründung des Reichs-Patentamtes im Jahre 1877 sind 130 000 Patente erteilt worden. Davon entfallen auf weibliche Erfinder nur 502, also je 1 auf 260 an Männer gegebene Patente. Unter anderen erhielten 54 Frauen Patente für hauswirtschaftliche Erfindungen, 70 für Erfindungen hauswirtschaftlicher Art, 56 für solche auf den Gebieten der Gesundheitspflege und 7 für chemische Neuerungen. Außerdem noch 4 Frauen Patente für Erfindungen im Schiffsbau und Schiffswesen.

*

Die Kunstschule zu Weimar offen für Frauen. Die im Jahre 1862 durch den Großherzog Karl Alexander gegründete Kunstschule zu Weimar steht jetzt auch für weibliche Schülerinnen offen. Es ist dies das erste staatlich subventionierte Kunst-Institut, das Frauen als Schülerinnen zuläßt. Ausschlaggebend bei diesem Entschluß war der neue Direktor der Kunstschule Professor Hans Olde. Unter Anerkennung der Notwendigkeit, daß bei den vielen neuen Aufgaben, die unsere Zeit der Kunst stellt, die Mitarbeit der Frau herangezogen werden müsse, läßt Professor Olde sie jetzt unter genau denselben Bedingungen wie die männlichen Kommilitonen an den Förderungen seines Instituts teilnehmen. Es bedeutet das einen eminenten Gewinn für die Frauen, die bisher ihre künstlerischen Studien nur auf privatem Wege oder im Auslande machen konnten. Ersteres war stets sehr kostspielig, ganz abgesehen davon, daß gerade die größten Meister für Privatunterricht nicht zu haben sind. Das ausländische Studium wiederum entfremdet die Schülerin sowohl in der Technik als auch in der Auffassung ihrem heimischen Boden. Darin ist nun, dank dem Entgegenkommen des Herrn Professor Olde, Wandel geschaffen worden.

Beziehungen

zwischen der allgemeinen Luftdruckverteilung und den Witterungsverhältnissen in Sachsen im Monat Septbr. 1902.

(Mitteilung des Königl. meteorologischen Instituts.)

Bei geringen Unterschieden im Luftdruck im ersten Drittel des September hoher Druck im Osten des Erdteiles, tiefer Druck erstreckte sich von den britischen Inseln nordwärts mit einem Minimum an der norwegischen Küste. Unter leichten, zwischen Südwest und Nordwest schwankenden Winden herrschte in der ersten Hälfte dieser Dekade heitere, trockene und warme Witterung. Die Maxima der Temperatur stiegen nach bis 30 Grad, die Minima gingen nur vereinzelt unter 10 Grad herab. Am 6. trat jedoch unter dem Einfluß einer nordwestlichen Strömung Trübung mit Abkühlung und Niederschlägen ein, welch letztere am 7. durchschnittlich 27½ Millimeter, vereinzelt bis zu 70 Millimeter (Dresden) und mehr betrugen. Die letzten Tage dieser Periode verliefen aber wieder heiter, trocken und bei steigender Temperatur. Im Mittel lag dieselbe vom 1. bis 10. um 2½ Grad über der vieljährigen, das Minimum stellte sich mit 1 Grad (Reitzenhain) am 9. ein, die Bewölkung war 11 Prozent zu gering.

In der 2. Dekade verlegte sich der tiefe Druck unter zunehmender Intensität weiter nach dem Kontinent herein, der hohe Druck weicht nach dem Inneren Rußlands zurück. Dadurch wird eine westliche Strömung hervorgerufen, welche bei kühler Temperatur meist trübes Wetter mit zeitweisen, nur vereingelt stärkeren Niederschlägen bringt. Die Mitteltemperatur bleibt um 2 Grad hinter der normalen zurück, am 12. werden im Maximum nach 20 Grad erreicht (21,5), am 14. und 20. stellt sich aber bereits leichter Nachtfrost ein. Die Bewölkung ist um durchschnittlich 18 Prozent zu dicht, unter den Niederschlagstagen ist nur der 23. mit einer mittleren Höhe von mehr als 10 Millimeter hervorzuheben.

Schon die letzten Tage dieser 2. Dekade ließen an dem raschen Steigen des Barometers das Herannahen eines intensiven Hochdruckgebietes erkennen, welches sich im letzten Drittel des Monats über Zentraleuropa lagerte und anhaltend östliche Winde verursachte, unter welchen mit Ausnahme der letzten Tage dieses Abschnittes durchweg heiteres, trockenes und kühles Wetter herrschte. Die Temperatur blieb im Mittel nur 3 Grad hinter ihrem Normalwert zurück, stieg im Maximum noch ziemlich bis 20 Grad, doch kam es in der Lausitz und im Gebirge auch wieder zu Nachtfrost (— 2 Grad Fichtelberg, Minimum). Die Bewölkung erreichte nur vier Fünftel ihres Durchschnittsbetrages, der einzige, mäßige Niederschlagstag war der 28.

Chemnitz, den 20. November 1902.

Witterungsverlauf im Monat Oktober 1902.

(Mitteilung des Königl. meteorologischen Instituts.)

Der diesjährige Oktober verlief zu kalt, trüb und trocken. Besonders das erste Drittel des Monats brachte unter dem Einfluß nordöstlicher Winde einen durchschnittlichen Fehlbetrag der Temperatur von 3½ Grad, an einzelnen Tagen (2.—4.) von 5½—8½ Grad. Daher blieb auch das Monatsmittel im Durchschnitt der 12 Korrespondenzstationen mit 6 Grad Celsius um 0,9 Grad hinter dem vieljährigen zurück. Die Einzelwerte lagen zwischen 1,9 Grad (Fichtelberg) und 7,9 Grad (Dresden) oder 0,1 Grad (Altenberg) bis 1,6 Grad (Leipzig) unter den normalen. Der wärmste Tag war im allgemeinen der 11. mit einem mittleren Ueberschuß von 4 Grad, stellenweise 5—6 Grad, an welchem auch meist die Maxima mit 19,3 Grad (Zschadraß) bis 12,5 Grad (Elster) eintraten. Zu Nachtfrost kam es unter 500 Meter 1 bis 7 mal, im Gebirge 9 bis 17 mal; letzteres hatte bereits 1 bis 8 Frosttage, deren Mitteltemperaturen, und 1 bis 2 Eistage, deren Höchstbeträge unter Null lagen, aufzuweisen. Die Minima gingen, teils am 3. und 5., teils am 25. und 26., von 0,7 Grad (Dresden) herab bis — 5,9 Grad (Fichtelberg).

Nur vereinzelt gab es bis zu 5 (Altenberg) heitere, dagegen 9 (Altenberg) bis 21 (Schneeberg) trübe Tage; die mittlere Bewölkung übertraf deshalb mit 73 Prozent ihren vieljährigen Durchschnitt um 6 Prozent, während sie im einzelnen zwischen 55 Prozent (Altenberg) und 82 Prozent (Dresden) oder 18 Prozent ab- bis 16 Prozent aufwärts schwankte gegen ihre Normalwerte. Die Anzahl der Stunden mit Sonnenschein belief sich nach den Registrierungen des Sonnenscheinautographen in Chemnitz nur auf 71 statt 100, welche durchschnittlich auf den Oktober entfallen (1892: 188, 1899: 184 Stunden).

Obgleich an 10 (Elster) bis 20 (Zschadraß) Tagen mehbare Niederschläge stattfanden, ergab sich doch nur ein Landesmittel des Niederschlages von 37 Millimeter, d. i. 18 Millimeter zu wenig für diesen Monat; Schneefall trat nur ganz vereinzelt und schwach auf. Etwas stärkere und ausgedehntere Niederschläge stellten sich vom 1. zum 2. und 5. zum 6. mit durchschnittlich 7 Millimeter ein (am 2. vereinigte Mulde und Elbe über 20, am 6. vereinigte Mulde, Lungwitz und Döbauer Wasser 15).

Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft in Chemnitz war mit 85 Prozent um 4 Prozent übernormal; die Menge des verdunsteten Wassers betrug daselbst 12 Millimeter, oder Liter auf den Quadratmeter, womit kaum die Hälfte des Normalwertes (25 Millimeter) erreicht wurde.

Als mittlere Windstärke der im ersten Drittel des Monats vielfach nordöstlichen, später vorwiegend westlichen Strömungen wurde ein Durchschnittsbetrag von 2,5 Grad der Beaufortschen Skala oder 3,3 Meter Geschwindigkeit in der Sekunde berechnet, der Fichtelberg hatte bei 10 Tagen mit stürmischen Winden eine solche von 5,4—8,9 Meter.

Am 12., 18., 22. und 23. stellten sich noch schwache vereinzelte Gewittererscheinungen ein.

Nur 10 Prozent der Zeit des Monats entfielen auf anhaltenden Sonnenschein, 31 Prozent auf heitere und 55 Prozent auf trübe, aber trockne Witterung; 24 Prozent waren von Niederschlag begleitet.

Als mittlere, durchweg zu geringe Niederschlagshöhen nach Millimeter, oder Liter auf den Quadratmeter, in den acht Hauptflußgebieten ergaben sich folgende Werte, denen die Fehlbeträge gegen die Normalmengen in Klammern mit (—) beigefügt sind: weiße Elster 41 (— 18), Zwickauer Mulde 36 (— 25), Zschopau 31 (— 32), Freiberger und vereinigte Mulde 39 (— 16), Elbzuflüsse 38 (— 24), Elbe in Sachsen 37 (— 13), Röder und Pulsnitz 32 (— 17), und Lausitzer Zinggebiet 40 (— 12).

Chemnitz, den 20. November 1902.

Vermischtes.

— **Die gepanzerten belgischen Hofwagen.** Anläßlich des Brüsseler Attentates berichten die Brüsseler Zeitungen, daß die Wände der Hofwagen und der Unterteil der Wagentüren durch eingelegte Stahlplatten gepanzert sind. Die Fenster selbst sind zwei Centimeter dick aus Hartglas. Zugleich teilen sie mit, daß der König seine Automobile verkaufen und neue nach dem Modell der Hofwagen konstruieren lassen will.

— **Madrid**, 18. November. In Gegenwart des Marineministers Herzogs von Veragua, bekanntlich eines Nachkommen des Weltentdeckers, und der Spitzen aller Behörden sind gestern in Sevilla die sterblichen Reste Columbus' von der Krypta der Kathedrale, wo sie seit ihrer Ankunft von Amerika aufgebahrt waren, nach dem von Melida angefertigten, innerhalb der Kathedrale errichteten Mausoleum feierlich übergeführt worden. Ein städtischer Notar nahm eine Urkunde darüber auf und versiegelte die Tür des Monumentes. Ein sehr zahlreiches Publikum wohnte dem Vorgange bei. Auch waren der Kreuzer „Extremadura“ und das Kanonenboot „Ponce de Leon“ mit dem Chef der Marinestation nach Sevilla gekommen.

— **Gegen den internationalen Mädchenhandel** richtet sich eine energische Maßnahme der amerikanischen Polizei. In Philadelphia wurden von Kriminalbeamten zahlreiche

Mein diesjähriger

Billiger Weihnachts-Verkauf

beginnt

Montag, den 24. November

und bietet

in Folge Aufkaufs grosser Lagerbestände bei ersten Fabrikanten

in fast allen Abteilungen

ganz hervorragend vorteilhafte **Sonder-Angebote.**

M. Schneider

Leipzig

Ecke Grimmaische und Reichsstrasse.

Grösstes

Spezial-Verkaufshaus,

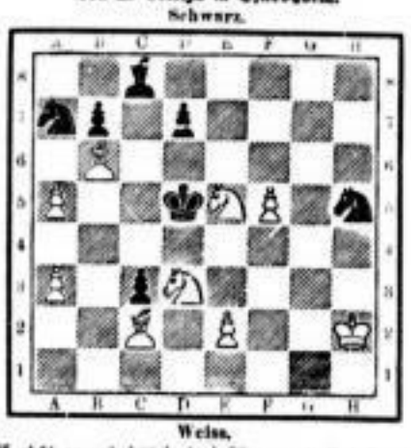
Mode- und Manufacturwaaren,
Seidenwaaren, Kleiderstoffe,
Leinen- und Aussteuer-Artikel,
Möbelstoffe und Teppiche,
Pelzwaaren,
Damen- und Kinder-Confection.

Zweifelhafte Häuser geschlossen und etwa 400 Prostituierte arretiert. Die Blätter von Philadelphia teilen noch mit, das Eingreifen der Polizei sei auf Verlangen des deutschen Konsuls in Philadelphia und des deutschen Botschafters in Washington zurückzuführen, die Beweise dafür hätten, daß ein Syndikat mit dem Sitz in Halle viele Mädchen aus Europa in schlechte Häuser nach Philadelphia verhandelt habe.

Schach.

Aufgabe Nr. 1601.
Von L. Collijn in Thursholm.

Schwarz.



Weiß.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt (9 + 7 = 16).

Lösung von Nr. 1596.

1. Da3—b2 — Td8—a8:
2. e7—e8S‡
1. . . . . — Sb3—c5: (b6—c5:)
2. Db2—h2‡.
1. . . . . — Kd5—c5:
2. Db2—a3‡.

Anders leicht.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 1596 wurde gelöst von S. B. und G. M. in Leipzig, Dr. Zieger in Dresden, Häschen Dietrich in Thorandt.

Bücherbesprechungen.

Die deutsche Nationalliteratur der Neuzeit von Carl Barthel. Zehnte Auflage, neu bearbeitet und fortgesetzt von Max Forberg, weitergeführt und vollendet von Guido Burkhardt. Siebente Lieferung. Gütersloh, 1902. Druck und Verlag von C. Bertelsmann. Mit dieser siebenten Lieferung ist die zehnte Auflage der „Deutschen Nationalliteratur der Neuzeit" von Carl Barthel zum Abschluß gediehen. Max Forberg, der sie in den bisherigen Lieferungen bearbeitet und fortgesetzt hatte, ist inzwischen auch gestorben, und so ist die neueste Lieferung von einem neuen Autor Guido Burkhardt abgefaßt, und zwar im Geiste seiner Vorgänger, der im wesentlichen ein religiöser Geist ist, der selbständigen religiösen Dichtung mehr Beachtung schenkt, als dies in anderen Literaturgeschichten der Fall ist, und auch das Verhältnis der hervorragenden Autoren zum Christentum prüft. Doch geschieht dies nirgends in engherziger Weise; das Urteil über ihre Schöpfungen wird dadurch nicht verdunkelt, während die ultramontanen Literaturhistoriker unsere geistigen Großmächte heftig angreifen und in den Staub ziehen. In der Hauptsache ist diese siebente Lieferung den Modernen gewidmet; vorher werden noch einige Lyriker besprochen, mit verdienter Anerkennung Hermann Lingg und Joh. Georg Fischer, geringschätzig dagegen Julius Wolff und Rudolf Baumbach; von den Dichtungen des ersteren heißt es: „es war alles recht geringe Ware, aber sie fand unerhörten Beifall." Baumbachs Lieder werden oberflächlich tändelnd, ohne eigentlichen poetischen Wert genannt. Der allgemeinen Charakteristik der Modernen kann man nur zustimmen; die aus den verschiedensten Lagern kommenden Urteile über diese Richtung beginnen in erfreulicher Weise übereinzustimmen. Größere literarische Porträts werden nur von Hauptmann und Sudermann entworfen. Die einzelnen Dramen werden eingehend analysiert und man kann der Kritik über dieselben nur beistimmen. Hauptmann wird als Dichter für bedeutender erklärt, Sudermann mehr als „Theaterdichter" gewürdigt; doch nicht bloß als solcher, sondern als Dramatiker schreibt er aus seinen Dialoguen überlegen zu sein. Die „niederen Talente" neben diesen werden kurz abgefertigt, so Fulda, der unterschätzt wird, Max Halbe, Otto Erich Hartleben, von dessen Stücken es heißt, es ist allzu leichte Ware, Täter Fleischlen, Ernst von Wolzogen. Mit dem letzteren wird sehr streng ins Gericht gegangen; dem „Lumpengesindel" werden noch Witz und gute Einfälle nachgerühmt. Dann heißt es: „Seine weitere Schriftstellerei ist eigentlich nur eine Jagd nach Pikantem auf erotischem Gebiet. Hier entwickelt er eine unglaubliche Frechheit. Und wie gut er damit den Geschmack der lüsternen Lebewelt trifft, beweist sein Roman „Das dritte Geschlecht". Schamloser als dieses Machwerk ist kaum etwas in deutschen Landen geschrieben worden; aber es hat eine unglaublich rasche und riesenhafte Verbreitung gefunden." Wolzogen ist so wenig ernst zu nehmen wie Richard Dehmel, dessen Bekenntnislieder geradezu empörend genannt werden; es liege etwas Krankhaftes in ihm, das ihn zu den ärgsten Verkehrtheiten treibe. Von den neuen Romanschriftstellerinnen wird Helene Böhlau am meisten anerkannt, wenn auch deren letzte Romane die Manier der naturalistischen Schule und eine ins Pikanteste gesteigerte Tendenz zeigen. Von ihren weimarischen Erzählungen aber heißt es, wenn Helene Böhlau nur diese geschrieben hätte, mit ihrem köstlichen naiven Humor und ihrer gemütvollen Stimmung, wir würden die Dichterin mit Freuden zu den besten neuer Novellistinnen zählen. Die letzten Romane der Clara Viebig werden scharf verurteilt. Die Literaturgeschichte von Barthel hat den großen Vorzug, daß sie Dichterporträts gibt und die Eigenart der Dichter auch durch zahlreiche Proben illustriert; sie hat indes auch viele, im Fahrwasser der religiösen Dichtung steuernde, untergeordnete Poeten mit aufgenommen, die in den Hafen der Literaturgeschichte nicht mit einlaufen dürften. Ueberdies ist sie nur eine Geschichte der schönen Literatur, die namhaften Philologen und Geschichtschreiber finden in ihr keine Stätte; doch jeder Autor hat das Recht der Selbstbeschränkung. †

* * *

Die Blütezeit der deutschen politischen Lyrik von 1840 bis 1850. Ein Beitrag zur deutschen Literatur- und Nationalzeitung von Christian Petzet. Dritte Lieferung. München. J. F. Lehmanns Verlag. 1902. Wir haben die beiden ersten Lieferungen dieser Schrift bereits besprochen; die vorliegende dritte Lieferung verdient das gleiche Lob. Die Charakteristik der Dichter ist treffend und prägnant; besonders die beiden geistigen Antipoden, Heine mit seinem schlagkräftigen Witz und Spott und der kernderbe, frische und zuversichtliche Lyriker Geibel werden mit scharfen Zügen gezeichnet. Die Gedichte dieser beiden Lyriker sind allerdings weit bekannter als diejenigen eines Prutz, Dingelstedt und Hoffmann v. Fallersleben. Petzet konnte sich also in der Auswahl der mitgeteilten Gedichte beschränken, und er suchte sich einige aus, die dem Publikum weniger geläufig sind, besonders die Herwegheldichte Heines, von denen das dritte etwas matte Limonade ist. Geibels politische Lyrik, die hauptsächlich in dem Herolderufer gesammelt ist, zeigt uns den Dichter als einen Propheten und Herold von Kaiser und Reich; ja auch einen Bismarck hat er vorgeahnt, denn er sagt in einem Sonett aus dem Jahre 1844:

Geist und Wein sich berühren
Zu harmonischem Klang.

Was da webet im Ringe,
Was da blüht auf der Flur
Sinnbild einiger Dinge
Ist's dem Schauenden nur.

Jede sprossende Pflanze,
Die mit Duften sich füllt,
Trägt im Reiche das ganze
Weltgeheimnis verhüllt.

Schweigend blickt's aus der Knospe
Spricht im Wellengedraus
Doch mit heiliger Lippe
Deutet die Muse es aus.

(Emanuel Geibel.)

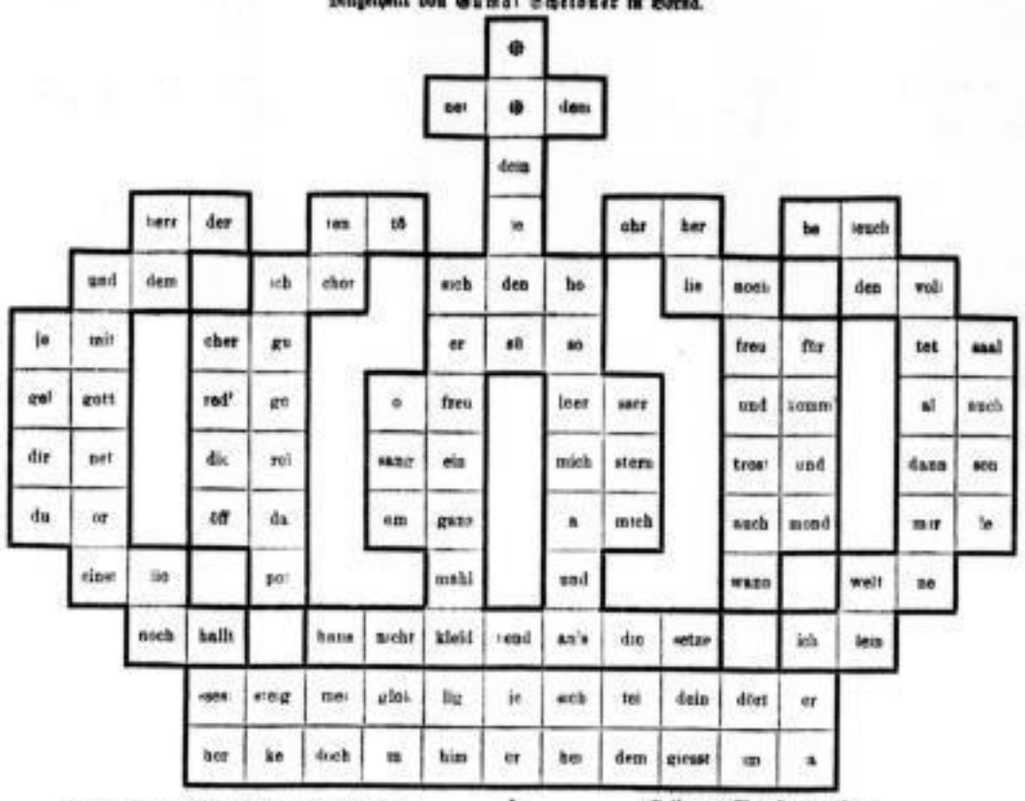
Eingelaufene Lösungen.

Nr. 841 wurde noch gelöst von Augusta Kohlmann, Margarete Hubert, Walter Wolf.

Nr. 842 wurde gelöst von Karl Sitte, Gertrud Feldheim, Hedwig Schumann, A. Lobsch, Dorchen, Hedwig und Curt Wolkhorst, Clara Pohle, Frau Julie Schmidt, Johanna Molwitz, Elisabeth Busch, Augusta Kohlmann, Frau Anna Jojam, Frau Anna Petzs in Leipzig, Clara Lorenz in Gera.

Rösselsprung Nr. 845.

Mitgeteilt von Gustav Scheibner in Borna.



Auflösung des Rösselsprungs Nr. 842.

Herbstlich sonnige Tage,
Mir beschieden zur Lust,
Euch mit leiserem Schlage
Grüßt die atmende Brust.

O wie waltet die Stunde
Nun in seliger Ruh!
Jede schmerzende Wunde
Schließet leise sich zu.

Nur zu ruhen, zu lieben,
Soll an sich selber zu dann
Fühlt sich die Seele getrieben
Und mit Liebe zu schaun.

Und so schreit ich im Tale
Zu den Bergen, am Bach
Jedem legnenden Strahle,
Jedem verjehenden nach.

Jedem leisen Verlöschen
Lauscht' ich mit stillem Bemühn,
Jedem Wachsen und Sterben,
Jedem Welken und Blühn.

Selig lern ich es spüren
Wie die Schöpfung entlang

Ein Mann ist not, ein Nibelungenenkel,
Daß er die Zeit den ruhgemord'nen Renner
Mit eh'rner Faust bedeckt und ehr'nem Schenkel.

Die überzeitlichen politischen Dichter von 1840 bis 1850 werden in dem nächsten Abschnitt charakterisiert. Noch einmal kommt der Verfasser auf Anastasius Grün zurück der in seinen „Nibelungen im Frack" dem König von Preußen einen Panegyrikus widmet, der jedoch in einer Mahnung und Warnung ausklingt. Auch teilt Petzet die Huldigung mit, welche Anastasius Grün dem Erzherzog-Reichsverweser gewidmet hat. Von Lenau wird besonders der Schlußgesang der Albigenser hervorgehoben. Eingehender wird Karl Beck besprochen, dann folgen Grün-Sperger, dessen Lyrik sehr schwerflüssig ist. Zeitlich, Hermann Rollet und achtundvierziger Freiheitssänger, die sich minorum gentium. Die deutsch-böhmischen Dioskuren, Moritz Hartmann und Alfred Meißner, und einige deutsch-tiroler Dichter, vor allem Hermann von Gilm, sowie siebenbürgische Dichter bilden die Schlußgruppe der in dieser Lieferung zusammengefaßten Poeten. †

Aus dem Geschäftsverkehr.

† **„Piff"** nennt sich ein kleines Rechenspiel, das dieser Tage erschienen. Vermittels der 20 Kärtchen, aus denen das Spiel besteht, können laut mitgelegenden Spielregeln 4000 Exempel gebildet werden. Nützlich und anregend, speziell geeignet für Kinder der vier ersten Schuljahre, verdient Piff in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Der Preis ist sehr niedrig. (Siehe Inserat.)

† Das Ei des Columbus auf dem Waschtische! Bei jeder neuen Erfindung fragen sich die Leute, wie war es möglich daß nicht schon früher jemand auf diesen einfachen Gedanken gekommen ist. Dies ist auch bei der durch deutsches Reichspatent geschützten Erfindung der **Kalp-Seife** der Fall. Es war allgemein bekannt, daß der Inhalt des Hühnereies eine ganz enorme Wirkung auf die Schönheit und Zartheit der Haut ausübe, aber keinem war es bisher gelungen, diesen Stoff in der praktischen Form der Seife dem Publikum nutzbar zu machen. Mit der Kalp-Seife, welche aus Hühnereiern hergestellt wird, ist diese Frage in überraschender Weise gelöst. Die Vorzüge der neuen Erfindung vor allen bisher gebräuchlichen Seifen werden jedem beim ersten Versuche klar. Kalp-Seife gibt schon nach wenigen Reibungen einen prächtigen Schaum, dessen eigenartige Konsistenz geradezu verblüffe, und erzeugt durch die Weichheit, welche die Haut nach der Waschung annimmt, ein direktes Wohlbehagen.

† Des Besuches wert sind auch die Nummern des diesmaligen Programms im **Variété des Zentraltheaters**, das wiederum eine Fülle entzückender Unterhaltung bietet. Vorzüglich kommt der Humor in diesem Programm zu vollem Rechte. „Die sensationelle Zukunfts-Komödie" des Blitzdichters Henry Samson gehört zu den originellsten und witzigsten Tatsächtungen des begabten Humoristen. Die Humoristin Antonie Gates imponiert mit ihrem wohlverfaßten Repertoire und mit ihrer zündenden Vortragsweise, daß man seine Freude an der interessanten Dame hat. Die Instrumental-Virtuosin Lucie Berdier sucht als sich selbst auf dem Klavier begleitende Trompe'ten- und Waldhornbläserin ihresgleichen, und auch die jugendliche Gesangs-Soubrette Ada Schäler wirkt sympathisch. Sport und theatralisch wirksam sind die exzentrischen Duettisten Trombetta. Neben diesen reizvollen Nummern offenbaren Les 2 Lobiacs als moderne Akrobaten und die Burnellys als Akrobaten auf Steigen eine ganz außergewöhnliche Leistungsfähigkeit. Ein erstklassiger Jongleur ist der Gentleman-Jongleur Bob-Kerna. Rechnet man hierzu noch die Zauberschmiede von Stanley und Birbeck, die bewundernswerte Konversations-Sängerin Nelly Bonnie, die einzigen Kopf- an Kopf-Equilibristen Bragg Brothers und Meisters Kosmograph mit dem Röntgen-Einzug, so ergibt sich hieraus ein Programm, das wohl jedermann zu befriedigen im stande ist. — Am Dienstag Glitter-Abend ohne Tabakrauch) findet im Zentraltheater ein bedeutungsvolles Debut statt. Loïe Fuller, die Erfinderin des Serpentinianzes und der danse ondoyante, beginnt ein auf wenige Tage beschränktes Gastspiel. Ihre jüngsten beispiellosen Erfolge in Paris haben die Direktion des Zentraltheaters veranlaßt, diese originelle Künstlerin, deren weltberühmter Name allein ein ganzes Programm bedeutet, wieder in Deutschland auftreten zu lassen, wo sie seit vielen Jahren nicht gesehen worden ist.

† Das **Panorama-Restaurant** am Roßplatz bietet in seinen weiten, behaglichen Räumen bei jeder Witterung einen überaus angenehmen Aufenthalt, welcher seine Steigerung findet in der wirklich vorzüglichen Bedienung der stets zahlreichen Gäste durch Herrn Otto Schulze. Die zentrale Lage des Panorama-Restaurants setzt nicht zuletzt unter dessen Hauptvorzügen.

† Das **Hotel Hochstein** am Bayerischen Bahnhof gelangte mit dem heutigen Tage in die Bewirtschaftung des Herrn C. Kraft, welcher zuletzt 8 Jahre Geschäftsführer des Etablissements Bodenberg hier war. Das Hotel, welches vor kurzem vollständig renoviert und durch Umbau vergrößert wurde, dürfte unter der sachkundigen Leitung eines bewährten Fachmannes wohl bald wieder regen Besuch haben.

† Im **Schützenhause Sellerhausen** veranstaltet an diesem Sonntag der Allgemeine Turn-Verein L.-Sellerhausen einen großen Theaterabend mit sehr gutem, dem Tage entsprechenden Programm. Gäste haben unbeschränkt Zutritt.

Der billige Teppichverkauf

dauert fort.

G. H. Schrödter, Neumarkt 31|33.

Hiersemann & Riedel

Katharinenstrasse 21/23,

Möbelstoffe und Teppiche en gros,

Atelier für Kunststickerei.

Vom 23. ds. bis incl. 2. December a. c. arrangiren wir einen

Weihnachts-Ausverkauf

und geben

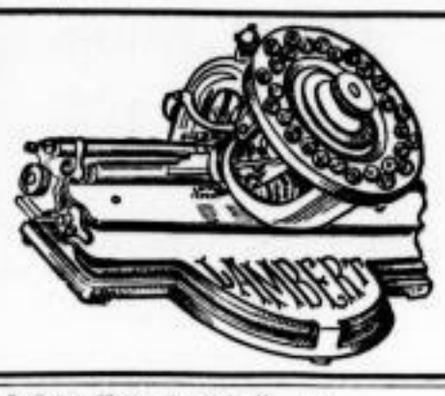
Restbestände, sowie vorjährige Dessins und Reisemuster

unter Engrospreisen ab.

Besonders vorthelhaft: Coupons zu Bezügen, die als Reisemuster gedient haben.

Möbelstoffe aller Arten,
Gestickte Möbelbezüge,
Gestickte Decorationen,
Gewebte Portièren,
Gardinen und Stores,
Chaiselongue- und Tischdecken,
Teppiche aller Grössen.

Besonders vorthelhaft: Decorationen, die als Reisemuster gedient haben.



Wie können Sie Ihr Einkommen erhöhen?
durch Anschaffung einer

Lambert-Schreibmaschine

Neu im Princip • Neu in Form • Neu in Construction.
Das Non plus ultra an Arbeitsleistung. Tauglichkeit, Billigkeit; leicht erlernbar und mit beiden Händen zu schreiben.
Preis Mk. 150 in solidem, geschmackvollem Lederkoffer. Vorführung und Brochure kostenfrei.
—— Vertreter gesucht. ——
„GRAMMOPHON" H. WEISS & Co., Berlin W., Friedrichstrasse 189.
Hamburg, Neuerwall 17. Wien I., Singerstrasse 14. Budapest, Karoly Körut 2. Fernsprecher Amt I 1666.

Schönstes Weihnachtsgeschenk!
Brockhaus Lexikon
u. neue Auflage, 17 Bde., à 12 ℳ,
Meyers Lexikon
compl. 18 Bde. à 10 ℳ, liefere gegen Monatsraten zu 3 ℳ. Off. u. L. R. 893 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

In **G. Brückner's Verlag, Leipzig,** soeben erschien:
Piff, neues und amüsantes Rechenspiel.
Preis 25 Pfennig. Zu beziehen durch jede Buch- und Papierhandlung.

Leipzig-Connewitz
Dr. Franz Ulrich,
Zahnarzt
Sprechst. 8—½1 u. 2—6, neben Postamt.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu Prag approbirt, ist für Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden ꝛc. zu sprechen: 9—2 und 4—8, Windmühlenstr. 15, I.

Neugebauer,
akadem. geb. (nicht approb.) Praktiker (v. an Dr. W. Schwabe's Poliklinik). **Homöopathische und naturgemäße Behandlung v.**
Geschlechtsleiden,
Haut-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nieren-, Nervenleiden, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Bleichsucht, Krampfadern, Hämorrhoiden ꝛc. ꝛc. — Thure-Brandt'sche Massage gegen Frauenkrankheiten.
Langjährige Erfahrungen, streng individuelle Behandlung, vorzügliche Erfolge.
Königsplatz 1.
Sprechz. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; nach auswärts brieflich.

Schumann, Kunstnäter Str. 5. Behandl. all. geheim. Leiden, selbstverschuld. Schwäche, Harn-, Haut- u. Hautleid 11-1 u. 6-9. Langjährige Erfahrung. Viele Danksagungen.

Kein Geschlechts- ꝛc. Kranker
lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung ꝛc. körperlich u. geistig ruiniren. **Domschke's Natur- u. Homöop. Curbehandlung,** gestützt auf über 20jährige Praxis, alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich. Sprechst. 10-1 u. 7-8 Abds. Grimm. Steinweg 14.

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., dorzeit. Schwächezustände ꝛc. werden gründl. u. streng individuell geheilt. Leipzig, Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Für Frauenleiden
Frau M. Seifferth, Hausstraße 12, III.
Zu sprechen von 10—4 Uhr Nachmittags.

Elektrische Lichtbäder
(Künstliche Sonnenbäder)
Königsplatz 1.
Anwendbar gegen Katarrhe der Athmungs-, Verdauungs- u. Harnorgane, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Bleichsucht, Nerven-, Nieren-, Geschlechtsleiden ꝛc. Vorzügl. Erfolge, streng individuelle Behandlung.
An Wochentagen: 9 Uhr früh bis 9 Uhr Abds.
An Sonntagen: 9—1 Uhr Vormittags.
R. Neugebauer.

Beinleiden,
Krampfader-Geschwüre und Saftfluß behandelt
ohne Operation und ohne Berufsstörung
Falbe's Institut
für
Beinkranke,
Leipzig,
Löhrstr. 12.
Sprechstunden: Dienstags und Freitags von 9—5 Uhr, Sonntags von 9—1 Uhr.
Viele beglaubigte Danksagungen.
Auskunft brieflich.

Massage für nur bessere Kreise Spezialität: Wochent. v. 9—8 Uhr.
Manicure (Entfern. eingewachs. Nägel.) Berger, Specialistin Nicolaistr. 7, II.

Manicure-Massage, erprobt. Walden, Lohestraße 24. I. rechts.

Massage u. elektr. Anwend. Marie Wagenknecht, Seeburgstr. 15, p.

Massage, ärztl. gepr. Fr. Fuchs Carlstraße 20. II. l.

Massage, ärztlich gepr., Frl. Fuchs, Carlstraße 20. II. links.

S. Strube, gepr. Massage, Gerberstr. 13 pt. l.

Ärztl. gepr. Massage empf. sich Hohestr. 25, II.

Gepr. Massage empf. sich Querstr. 3, II. r.

Empfehle sämmtliche Gummi-Waaren
zur Wochen- und Krankenpflege.
Carl Klose, Leipzig, Brühl 5.
Haupt-Preis geg. 20 ₰-Marke verschlossen.
Damen finden separate Frauenbedienung.

B. Steinert's
Vertrauensschaft für Gummiwaaren zur Wochen- u. Krankenpflege, Tamponbad ꝛc. jetzt Leipzig, Bayerische Str. 21.

A. WERTHEIM
BERLIN · W · LEIPZIGER · STRASSE

19 02

AUSSTELLUNG EINER GESAMMT-ANLAGE MODERNER WOHN-RÄUME

UNTER · LEITUNG · VON
CURT · STOEVING
ENTWERFENDE · KÜNSTLER:
PETER · BEHRENS . . . . . DARMSTADT
AUGUST · ENDELL . . . . . BERLIN
ANTON · HUBER . . . . . BERLIN
PATRIZ · HUBER . . . . . BERLIN
THORVALD · JÖRGENSEN . KOPENHAGEN
SEPP · KAISER . . . . . BERLIN
ARNO · KOERNIG . . . . . BERLIN
CARL · PETERSEN . . . . KOPENHAGEN
RICHARD · RIEMERSCHMID . MÜNCHEN
M · BAILLIE · SCOTT . . . . . BEDFORD
PAUL · SCHULTZE · NAUMBURG . BERLIN
PAUL · TROOST . . . . . MÜNCHEN

Im Winter empfiehlt sich mit Rücksicht auf die Folgen von eintretendem **Frost** und bezw. **Glatteis** ganz besonders die Versicherung gegen
Wasserleitungs- und Haushaftpflichtschäden
bei der **Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft „Neptun"**
zu Frankfurt am Main.
Gezahlte Entschädigungen bis Ende 1901: 2.844,831.46 ℳ
Prospecte verabfolgt kostenfrei und Versicherungsabschlüsse vermittelt
die General-Agentur des „Neptun", E. Wilsdorf, Katharinenstrasse 16.

Ein wichtiges geographisches Handbuch ist:
Der Grosse Seydlitz
In völliger Umarbeitung erschien soeben die
23. Auflage.
Ein starker Band (704 Seiten) mit 284 Karten und Abbildungen in Schwarzdruck, sowie 4 Karten und 9 Tafeln in Farbendruck.
In Leinenband 5,25 Mk. • In Halbfranzband 6 Mk.
Tüchtige Redakteure halten das Werk stündig auf der Höhe der Zeit. Gesamtverbreitung der Seydlitzschen Geographie 1½ Millionen Exemplare.
Zum Selbststudium f. d. Hausbibliothek u. d. Kontor.
Verlag von Ferdinand Hirt in Breslau.

Neu eröffnet! Zittau, Neu eröffnet!
Teleph. 296. **Hôtel Drei Kronen.** Teleph. 296.
An der Weberkirche, Centrum der Stadt, 7 Min. vom Bahnhof.
Vorzügliche Betten von 1 ℳ an (incl. Zimmerheizung).
Otto Pezoldt jr.

Institut für elektromagnetische Therapie
Telephon 4239. Leipzig, Nürnberger Strasse 40.
Geöffnet Wochentags 9—6 Uhr.
Aerztliche Sprechstunden 10—11 Vorm. u. 3—4 Uhr Nachm.
Behandlung von schmerzhaften Nerven- u. Muskelerkrankungen.
(Kopfschmerzen, Neuralgieen, Schlaflosigkeit, Migräne, Neurasthenie, chron. Muskel- u. Gelenkrheumatismus, locale Gicht.)
Prospekte gratis.

Morphium-Heilung
gänzlich beschwerdenfrei, bei sofortigem Wegfall von Morphium und Spritze. Beschränkte Krankenzahl, streng individuelle Behandlung. Bei kürzester Berufsstörung dauernder Erfolg, auch bei früheren Rückfällen, da solche durch häusliche Nachbehandlung ausgeschlossen. Bei hausärztlicher Ueberwachung der Cur kann eventl. auch von Anstaltsbehandlung ganz Abstand genommen werden.
Dr. med. Martin, prakt. Arzt, Düsseldorf.

Männer Schwäche, Leidensbehandlung und schnelle Heilung. Broschüre mit ärztl. Tauschreiben 40 ₰ discret, frc. Hygien. Anstalt, Dir. Lorjo, Berlin N. 24b.

Chapison's
Unterrichts-Institut
begr. 1880, Thomasring 3,
gewährt die gründlichste
Ausbildung in allen
Kontorarbeiten, als:
einfache und doppelte Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Wechselk., Stenograph., Schönschreiben.
21
erstclassige Schreibmaschinen, darunter die Elliott & Hatch, vermittelst welcher man auch in Blücher schreiben kann

---

Tachy, Windmühlstr. 15 lehrt grü. Buchf., Schönschr., Stenogr., Maschschr., Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre, Richtigschr. Kursusab 5 10 Mk. Franz. u. Engl. beginnt f. Anf. jeden Monat. Anerkannt gründl. Ausbildung. Eintritt jederz. 1a Referenzen. Stellen werd. nachgew. Teilz. zwl. Ausbildg. a. Buchh. Korresp. Stenogr etc.

Sonmiat,
Markt 9.
Kurse f. Herr. u. Dam.
Schönschnell-schreiben, Buchführung, Stenogr., Maschinenschreiben ꝛc.
Vierteljahrskurse.
Für Herren u. Damen, Ausbild. z. Buchhalter, Corresponden., Cassirer, Stenographen, Maschinenschr. Eintritt jederz. Prosp. kostenfrei.

Remington Sholes Schreibmaschine
Neuestes Modell
Fay Sho No. 7.

Anfertigung schriftl. Arbeiten und Vervielfältigungen, auch in fremden Sprachen.
Unterricht im Maschinenschreiben und Stenographie.
Abendkurse.
Lieferung von Zubehör u. Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.
Heinrich Grund,
Marien-Str. 8, 25.

Remington
Schreibmaschinen Unterricht

Gründliche Ausbildung, Kostenloser Stellennachweis.
Glogowski & Co.
Augustus-Platz 1.
Preis 1900. Höchste Auszeichnung „Grand Prix."

Dr. Groh's Unterrichts-Anstalt
Schenkendorfstr. 56.
Vorbereitung für Einjährig-Freiwill.-, Prim.- und Abit.-Examen, sowie für alle Gymnasial-Classen.
Bewährte Lehrer. Prosp. frei.

Gründl. Vorbereitung f. d. Maturitäts- u. Einj.-Freiwill.-Examen in kürzester Zeit. Neu-Cursus. Zahlreiche vorz. Erfolge. Honorar mäßig. Anmeld. erb. Schul-Director O. Range, Humboldtstr. 81, III., Ecke Nordstr.

The Berlitz School of Languages
Gratis! Jed. Dienstag u. Freitag 9-10 abends Probelektion i. Englischen. Gratis!
18/20 Universitätsstrasse 18/20, II.
130 Filialen in der Welt.
Weltausstellung Paris 1900
2 goldene 2 silberne **Medaillen.**
Engl., Franz. Russ., Ital.
Prospekte gratis u. franco

Französ. Mme. KOENNE, Windmühl. 44, 3.

Die Sprechstunden in meiner Praxis haben wieder begonnen, finden jedoch nur **Vormittags von 9—12 Uhr** statt.
Telephon 1208. Zahnarzt **Frz. Starcke,** Carlstrasse 7, I.

Rapallo (Riviera di Levante).
Pension du Parc,
15 Minuten vor der Stadt, an der Strasse nach Zoagli-Chiavari in der Campagna und nahe dem Meere gelegen. Gute Küche. Gute Weine. Mässige Preise. Schweizer Leitung.

Rackow,
Universitätsstrasse 2,
Viertel- und Halbjahrs-
Kurse für Herren und Damen in Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Stenogr., Maschinenschrb. etc.
Auskunft u. Prospekt frei.

Opernsängerin, alt **Gesanglehrerin** staatlich mit Auszeichnung in Wien geprüft, Schülerin der Marianne Brandt, erteilt Damen besserer Stände Gesangunterricht und übernimmt die Einstudierung von Konzert- und Opernpartien. Leipzig, Naustische Gasse 5, III.

Brühl No. 23 (Plauenscher Hof).
Preisgekrönt vom Verein für deutsches Kunstgewerbe in Berlin bei dem Wettbewerb der Kunststickereien auf deutschen Nähmaschinen am 15. October 1902. Fernsprecher 4341.

Schülerarbeiten auf Fachausstellungen wiederholt mit ersten Preisen prämiirt

Einzig beste, unübertroffene Zuschneidecurse

Ueber 30.000 Pers. des In- u. Auslandes erlernen d. Cronsaz-Maß-System.

und Anfertigungscurse nach dem preisgekrönten von **Director J. Chronsaz** erfundenen System. Kein Schema, sondern
weltbekanntes akademisches Mass-System
für grössmöglichste moderne Damenschneiderei, Kindergarderobe, Mäntel, Pelzconfect ꝛc. Wäsche, Reform- und künstlerische Kleidung. Anmeldungen nur **Töpferstrasse 4** und **Brühl 17.** **Die Direction.**

Theaterplatz 1 (am alten Theater), Promenade.
Die Moden-Akademie zu Leipzig.
Infolge Nachahmung der Moden-Akademie-Inserate wird darauf aufmerksam gemacht, das nur an der Moden-Akademie z. L. die besten und unübertreffbaren Zuschneidekurse für alle Zwecke der Zuschneidekunst, und zwar nach dem wirklich weltbekannten, anatom.-geometr. und vielfach preisgekrönten System Thiel stattfinden. Daß sogen. „Weltschnitte", „akademische Maßsysteme" die besten seien, ist absolut unrichtig, und auch der „Taillenmeter" ersetzt den Schnitt und Unterricht der Moden-Akademie nicht.
Neue Tages- u. Abend-Zuschneidekurse für Herren-, Damenschneiderei, Reformkleidung, Uniformen, Kürschnerei ꝛc. beginnen jetzt. Bedürftigen Leipzigern Stipendien.
Prospekte frei. **Dir. Alb. Thiel.**

Lehrcursus für eleg. Damenschneiderei,
Weißnähen, Zuschneiden, Schnittzeichnen gründl. nach durchaus prakt. u. leicht faßlich. Methode. Eintr. jederzeit bei mäß. Honor. Schnellcursus 18 ℳ Plagwitzer Str. 5, III. l.

Privat-Tanz-Unterricht
ertheilt jederzeit Einzelnen wie kleineren und größeren Zirkeln
Eugen von Pelchrzim.
Anmeldungen von 11—2 Uhr erbeten. Kronprinzstrasse 25, p.

Tanz-Unterricht
v. Gustav Prelier, Grimm. Str. 22, Sprech- u. Anmeldezeit v. 11—6 Uhr.
Damen u. Herren, welche das Tanzen bis **Weihnachten** noch erlernen wollen, bitte sich bald zu melden.
An Walzer- u. Contre-Curs können Damen u. Herren sof. theiln. **Studirende u. alt. Personen sep. Einstudirung v. Reigen jederz.**

Verlagsbuchhandlungen,
denen daran gelegen ist, ihre Werke auf einheitliche Orthographie, stylistische Härten ꝛc. prüfen zu lassen (event. Durchsicht des Manuskr. vor Satz) empfiehlt sich junger Fachmann. Offerten erbeten sub B. B. 44 postlagernd Dresden.

Emser Pastillen
der Königl. Preuss. Brunnenverwaltung, sowie der Victoriaquelle.
Sodener, Biliner und Vichy-Pastillen ꝛc. ꝛc.
Sämmtl. natürliche Deutsche u. Ausländ. Mineralwässer in frischester Füllung.
Hauptniederlage und Versandt
Löwen-Apotheke zu Leipzig,
C. G. Lorenzner & Sohn.
Lager halten sämmtl. Apotheken Leipzigs u. Umgegend.

Besonders vortheilhaft:

SLUB
Wir führen Wissen.

Nervenstärkende Ernährung für Erwachsene und Kinder.

Sanatogen

Broschüre gratis und franko. Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

WEIHNACHTS-AUSVERKAUF

I. Et. 8 PETERSSTRASSE 8 I. Et.

(Mädler's Kaufhaus)

Vortheilhafter Einkauf praktischer

Weihnachtsgeschenke.

Aus den Lagerbeständen der Firma **Moritz Mädler** habe ich einen grossen Posten zurückgesetzter Waren übernommen, welchen zu **äusserst billigen Preisen** vom **24. November** an zum Verkauf bringe:

Reisetaschen, Damentaschen, Reisenecessaires,
Cigarren- und Cigaretten-Etuis | mit und ohne **Stickerei.**
Brieftaschen, Visitenkartentaschen

Spazierstöcke von 75 ₰ bis ℳ 40.—. | **Reisedecken** von ℳ 5.— bis ℳ 60.—.

Reitsättel für Damen und Herren. | **Stühle mit Ledersitz** in künstlerischer Ausführung.

Portemonnaies | Hosenträger | Papierkörbe
Damengürtel | Schreibmappen | Opernglas-Etuis

Näh-, Schmuck-, Photographie- und Handschuh-Kästen

Photographie-Albums | Postkarten-Albums | Photographie-Rahmen.

Desgleichen aus den Lagerbeständen der Kunstanstalt **Grimme & Hempel A.-G.:**

Oelgemälde und Aquarelle

von Professor Klimsch, Blume-Siebert, Heubner, Willy Stöwer, H. W. Schmidt und Anderen.

Emaille- u. Wandbilder. Künstlerische Reproductionen mit und ohne Mappen.

Post-, Reclame-, Transparent- und Menu-Karten.

Abreiss-Kalender | *Diaphanie-Glasbilder*

Die Preise sind auf dem Etiquett jedes Gegenstandes vermerkt und verstehen sich gegen Barzahlung ohne jeden Abzug.

Oswald Gründig.

Alwin Lorenz

Gegründet 1865. Neumarkt 24. Gegründet 1865.

Grösste Auswahl in allen erdenklichen Spielsachen.

Viele Neuheiten.

Noch einige Mathematikstunden ertheilt billigst ein Student. Off. unter R. 101 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Sprachlehrerin.

Gesucht gebildete ältere Engländerin oder Französin, die gegen freie Wohnung Abends 8—9 Uhr in ihrer Mutter preche die Unterhaltung mit zwei Herren führen will.

Angebote unter A. 204 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7 erbeten.

Jean-Marie Bourget (Franzose) Bachelier ès Lettres, **lehrt gründlich Französisch.** Sebastian Bach-Str. 29, II.

Etienne College Französisch, Engl., Ital., Russ., Deutsch Beethovenstr. 9, I.

Musik- und Gesang-Unterricht ganz vorzüglich und gründlichst nach bewährter Methode ertheilt in allen Fächern **G. Müller-Woldmar, Weststr. 70.** (Mitglied des Leipziger Musiklehrer-Vereins.) Resultate nur 1a. Honorar mäßig.

Verg. Gesangunterricht ertheilt erf. Lehrerin, St. 1 ℳ. Ufer. u. C. 51 Ill., Königsplatz 7.

Geübter, gebild. Dame empf. sich zum **Einstudiren von 2- u. 4händ. Weihnachtsstücken und Gesängen.** Honorar mäßig. Off. u. P. 227 an die Expedition d. Bl.

Clavierunterr. ertheilt, coulant, geb. Lehrer mit bew. Erfolg, à St. ℳ 1.50, b. 2 wöch. St. à ℳ 1.—. Off. sub **L. 1332** an G. L. Daube & Co., Leipzig, erb.

Guter Clavierunterricht wird nach dem System hervorragender Musikpädagogen von einer Dame, conservatoristisch ausgebildet, ertheilt. Näheres **Kronprinzstraße 69, I. links.**

Gründl. Clavier-Unterr. ertheilt, conservator. geb. Dame Mozartstr. 7, IV. r.

Clavierunterricht ertheilt e. D. Burgstr. 2, III. l.

Zither lehrer E. Kindler, Colonnadenstr. Nr. 22. Zither-Verkauf v. 10 ℳ an.

Zither-Unterricht ertheilt gewissenhaft P. Renk, Härtelstr. 3, II.

Italiener (Virtuos) giebt Mandoline- und Guitarre-Unterricht **moderner** Schule **Göschenstraße 20, III. links.**

Unterricht im Zeichnen und in Oel-, Aquarell-, Porzellan- und Brandmalerei ertheilt Gertr. Dankelmann, Humboldtstr. 27, III.

Lederschnitt

Unterrichtscurse, Werkzeuge, Material, Vorzeichn. und Montiren aller Arbeit. Herm. Krause, Gewandgäßchen 1.

NB. Gebr. Lederstühle werden frisch aufgeheizt.

Tanz-Unterricht J. Horsch. Johannisplatz 4/5. Neue Curse zu Anfang des Monats. Privatbundes (Walzer), sowie Aufnahme neuer Schüler jederzeit.

Auskünfte über Vermög.- u. Famil.-Verh., Ruf, Vorl. etc., Ermittelung und Beobachtung. Prosp. fr. ***Intern. Privat-Polizei*** Barfußgäßchen 7.

Detective- u. Auskunfts-Bureau Poliz.-Beamt. a. D. L.-Reudn., Martinstr. 47, I. l. Ermittelungen — Beobachtungen discr.

Schriftl. Arbeiten mit Schreibmaschine, Vervielfältigungen billig **Neuschütz, Reichsstraße 1.** Unterr. i. Stenogr. u. Maschinenschreiben.

Vervielfältig., Abschr. m. Schreibmasch. b. Rundschreiben 24. pft.

Clavierstimmer G. Bennewitz, Mozartstraße Nr. 11.

Musik-Aub., Spieldosen 2c. w. i. rep. **Gohlis, Braustraße 19, p. l.**

Mechanische Werkstatt empfiehlt sich zur Ausführung und Neu-Construction **patentfähiger Neuheiten** und aller Arbeiten unter solider, billigster Berechnung. Gefl. Offerten unter T R. an die Annoncen-Expedition R. Neumann & Co., Neustädter Steinweg 29.

Eine mittlere **Maschinen- und Werkzeugfabrik sucht nebenbei passende Artikel oder Theile zu fabriziren.** Offerten unter R. 134 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vergoldungen von Spiegeln, Bilderrahmen, Kronleuchtern 2c., **Bilder-Einrahmungen jeder Art.** Andrich & Brauer, Sternwartenstraße 6. Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Schlittschuhe vernickelt O. Scharnbock, Königsstraße 7.

Nur 15 Mk.

Schweizer Uhren-Industrie.

Allen Fachmännern, Offizieren, Post-, Bahn- und Polizeibeamten, sowie jedem, der eine gute Uhr braucht, empfehlen wir unsere Original Schweizer Elektro-Gold-Remontoir-Uhren. Diese Uhren besitzen ein vorzügliches, verlässliches, 36 stündiges Werk, sind genauest reguliert und erprobt und leisten wir für jede Uhr eine dreijährige, schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche auf der Pariser Weltausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurden, bestehen aus 3 Deckeln mit Sprungdeckel (Savonette), sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet, feinst guillochiert und graviert und mit echtem Gelbe auf elektrischem Wege derart überzogen, dass sie das Aussehen von echt goldenen Uhren besitzen und der beste Kenner für teure goldene Uhren sind. Preis einer Herren- oder Damenuhr nur 15 Mk. (früher 35 Mk.) franko und zollfrei. Zu jeder Uhr ein Futteral gratis. Hochelegante, moderne Elektro-Gold-Ketten für Herren und Damen (nach Muskatenn) à 5.—, 8.— und 12.— Mk. Jede nicht konvenierende Uhr wird umtauschen zurückgenommen, daher kein Risiko! Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das Uhren-Versandhaus „Chronos" in Basel (Schweiz). — Briefe kosten 20 Pfg., Postkarten 10 Pfg.

Moritz Jahr, G. m. b. H.

gegr. 1841. **Gera (Reuss)** gegr. 1841.

Abth. **Kesselschmiede,** besteingerichtet, leistungsfähig.

Hydraulische Nietung. Blechschweisserei.

Vertreter: H. Zabel, Leipzig-Schleussig, Schnorrstr. 24.

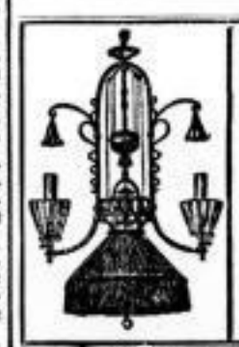
Dampfkessel verschiedenster Art mit u. ohne Ueberhitzer. Braupfannen, Siedekessel, Reservoire.

— **Goldene Medaille** für hervorragende Leistung —

Sächs.-Thür. Industrie- und Gewerbeausstellung Leipzig 1897.

Neu!! Schönstes Weihnachtsgeschenk Neu!!

ist ein **Tiefbrandapparat mit Universaldüse. Lehrbuch gratis.** Moderne Tief- und Flachbrandheizmaterialien, Kienfüllen, Beizen und Farben. Extraanfertigungen. Beizen und Polieren in eigener Werkstatt. Alleinige Niederlage d. Kgl. Württbg. Hofl. **H. Freytag** bei **M. Eichner, Markt 10, I.**



Beleuchtungskörper für **elektr. Licht** und **Gas**

Sächs. Bronzewaarenfabrik Actiengesellschaft, Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.

Kronleuchter in **„modernem Style"** in reicher Auswahl. Unsere Schaufenster sehenswerth!

Kostenanschläge und Zeichnungen gratis.

Riessner Oefen

sind erhältlich in sogenannem amerikanischem System Marke Phönix und in sogenanntem englischem System Marke Britannia. Vielerlei, auch moderne, Formen und Größen von 40 bis 1200 cbm Heizkraft. Jede Preislage; vom billigsten bis zum wirklichen Luxusstück. Garantie für höchste Solidität und trefflichste Leistung. Diese Oefen bieten durch ihre Schönheit und durch ihre vorzüglichen Einrichtungen eine

wirklich ideale Zimmer-Heizung

sowohl hinsichtlich der Hygiene, als auch in Bezug auf Bequemlichkeit der Bedienung und Sparsamkeit der Feuerung. Feuerstärke regulirbar von Grad zu Grad. Man wolle „Riessner-Oefen" ausdrücklich verlangen.

Hauptniederlage: **Paul Kretschmann,** Schillerstrasse 5, Leipzig.

Heussi's Brat- u. Backapparat

Moderne Bratpfanne. Kein Aufpassen. Kein Anbrennen. Vorzügl. Oberhitze. Beste schön gebräunte Braten; erhöhter Wohlgeschmack 50% höhere Ausnutzung des Fleisches. Backt die köstlichsten Speisen, Brot, Kuchen 2c. Prolp. grat. Preis 11 ℳ bis 25 ℳ. Beliebte Mittelgröße 15 ℳ Kiste 1 ℳ. Hübsch. Geschenk f. jede Hausfrau. Geg. Nachn. o. Vorausz. **Paul Heussi, Leipzig,** Lindengartenstraße 4.

Hochfeuerfeste Chamottesteine

(bis Seegerkegel 35)

für Dampfkessel u. Feuerungsanlagen, Kalk- u. Strontianit-Oefen, Zucker-, Cement- u. Cichorien-Fabriken, Cupol- u. Wühlsteine, sowie Steine in jeder gewünschten Form u. Grösse, Chamotte-Mehl u. fertigen Mörtel empfehlen billigst in bester Qualität

Buckauer Porzellan-Manufactur,

Abth. Chamottefabrik, Magdeburg-Buckau.

E. Bachmann & Reiter,

Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb,

Fernspr. No. 205. **Leipzig-Reudnitz,** Fernspr. No. 205.

— Lutherstrasse. —

empfehlen sich zur Lieferung compl. maschineller Einrichtungen, Dampfkessel, Behälter für alle Arten von Flüssigkeiten, Apparate für chemische Fabriken, Zuckerfabriken, Brennereien und Färbereien, sowie zur Ausführung sonstiger in das Fach der Kesselschmiede schlagender Arbeiten. Für Brauereien: Kühlschiffe, Rührwerke, Centrifugalpumpen, Pumpwerke etc. Transmissionen neuester, bester Systeme. Ausser neuen Locomobilen empfehlen solche in verschiedenen Grössen, auch leihweise, entweder für directe Kraftübertragungen oder zur Dampfabgabe. Locomobilen in Verbindung mit Centrifugalpumpen zu Ent- und Bewässerungszwecken, für die gelösten Verhältnisse passend.

Complete landwirthschaftliche Maschinenbetriebe, Mühleneinrichtungen.

Petersstrasse 28, Markt 2.

Lebkuchen

in anerkannt vorzüglicher Qualität, täglich frisch.

C. R. KÆSSMODEL LEIPZIG.

Gegr. 1838.

Windmühlenstrasse 28, Elisenstrasse 15.

---

2 Tageslicht-Ateliers.

Photographische Kunst-Anstalt

Carl Bellach

Gellertstrasse 12 und 14

gegenüber der Ortskrankenkasse.

Kunstlicht-Atelier Aufnahmen Abends.

Durch Indien ins verschlossene Land Nepal.

Von Dr. Kurt Boeck.

Nachdruck verboten.

Der durch seine inhaltreichen Vorträge in ganz Deutschland bekannte Himalajareisende Dr. Kurt Boeck hatte gelegentlich eines vor den sächsischen Majestäten in Schloß Strehlen gehaltenen Vortrages von dem hochseligen König Albert die Genehmigung erhalten, dem Königspaare ein Werk über seine vier Indienreisen widmen zu dürfen. Das erste Exemplar dieses Werkes, betitelt: „Durch Indien ins verschlossene Land Nepal" (398 Seiten mit 277 Abbildungen nach Originalaufnahmen des Verfassers. Verlag von Ferdinand Hirt & Sohn, Leipzig. Preis eleg. gebunden 10 ℳ), welches demnächst erscheint, ist vor kurzem der Königin-Witwe Carola überreicht worden. Dem Buche entnehmen wir die folgenden Kapitel:

Im Bereiche der indischen Bahnen.

Das Geräusch auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ist friedvoll neben dem Getöse auf einer großen indischen Station. Ohne Geschrei kann der Hindukuli nichts tun. Um jede Kleinigkeit entspinnt sich ein hitziges Wortgefecht; es bleibt aber stets bei Drohungen, zugeschlagen wird nie! Und was wird alles auf den Bahnsteigen ausgeboten: Backwaren und Teppiche, Zeitungen und Früchte, Messingschüsseln und Fliegenwedel, Milch und Betelblätter, Süßigkeiten und Kokosnüsse, Blumen und Zuckerrohr, Papageien und Affen — kurz, beinahe alles, außer Bier und warmen Würstchen. Wer sich daheim in den Hundstagen bei jeder Station feuchtfröhlich einen Schnitt „frisch vom Faß" einzuverleiben pflegte, ist also hier übel daran. Und Würstchen? In Indien gestopfte? Lieber nicht!

Was aber den Lärm so entsetzlich und nervenaufregend macht, sind Töne anderer Art, überirdische, blökende Laute, von denen man zuerst nicht sagen kann, woher oder aus welcher Richtung sie kommen.

Die Bahnhofsmauern bestehen meist aus rothen Ziegeln, die mit Lücken neben- und aufeinander geschichtet sind; durch diese weitmaschigen Mauernetze wird wenigstens eine geringe Bewegung der unter dem Wellblechdach des Stationsgebäudes stedenden Luftmasse ermöglicht. Aber durch diese Lücken zwischen den einzelnen Steinen grinst es von außen entsetzlich herein: alle die Krüppel, Fakire, Bettler, Aussätzigen und Wahnsinnigen, die der Stock des Polizisten von dem Betreten der Bahnhofshalle zurückschreckte, sie schielen oder stieren blöden Auges durch diese Gucklöcher in das brausende, bunte Gewimmel auf den Bahnsteigen, strecken ihre hageren, nackten Arme mit krallenden Fingern — hier und da auch wohl einen verkümmerten Beinstummel — flehend durch die Maueröffnungen und geben dabei marktdurchdringende, mitleiderweckende Jammerlaute von sich, viehisches, blödsinniges Brüllen oder gellendes Lachen. Was sich aber für Düfte zu diesen Tönen gesellen, wage ich nicht anzudeuten; es gibt einen ganz bestimmten indischen Geruch, der den in diesem Lande benutzten Sachen noch anhaftet, selbst wenn man es bereits lange verlassen hat, und der macht sich beim Zusammenkommen dieser Geister recht bemerkbar: Oele und Sandelholz, Jasminblüten, Rosenwasser und Kuhdünger sind die Grundstoffe dieses Parfüms.

Alles und jedes hat in Indien seine eigene Art. Der Zuckerbäcker wickelt seine liebrigen Schöße nicht in unsaubere Makulatur, nein, in ein saftig grünes Stück Bananenblatt. Man verlangt einen Trunk Milch, und der Verkäufer reicht sie uns in einer nagelneuen, sehr dünnwandigen roten Tonschale; wir zahlen einige Pfennige, schlürfen den Trank und wollen die Schale zurückgeben — doch entrüstet schmettert der Verkäufer sie zu Boden; soll etwa ein brahminischer Hindu seine Lippen durch das von einem Europäer berührte und entwertete Gefäß verunreinigen?

Plötzlich sticht uns durchdringender Karbolgeruch in die Nase und verrät uns ein in der Heimat der Cholera gar nicht seltenes Ereignis: in dem Wagen nebenan ist soeben ein armer Teufel von Fahrgast verschieden; man schleppt die Leiche fort, wäscht und desinfiziert den Raum ein wenig, neue Passagiere steigen ein und nehmen unbekümmert auf den noch feuchten Bänken ihren Platz — das ist der Lauf der Welt in dem Lande der Palmen! Doch was wogt dort für ein Auflauf an dem Wagen mit den dichtverschlossenen Fenstern? Aha, Women only, Frauenabteil, steht daran. Eben wird eine dichtverhangene Sänfte an den geöffneten Wagenschlag getragen. Neugierig möchten wir etwas von den Gluiangen der Schokoladedamen erspähen, doch alsbald werden ein paar mächtige Tücher als Wände von eunuchischen Dienern in die Höhe gehalten, und nur das geheimnisvolle Geklimper und Gerassel von Armbändern und Fußspangen erzählt von der sich hinter den Vorhängen vollziehenden Ueberpackung holder Damen.

Doch es gibt eine noch viel praktischere Art, um die kostbaren Lebensgefährtinnen ungesehen von fremden Männern die Reise mitmachen zu lassen. Will z. B. ein Radschput mit seinen Frauen die Eisenbahn benutzen, so muß er hierbei ganz besonders vorsichtig zu Werke gehen, denn das übliche Ehrengesetz dieser einstigen Fürstensöhne und Nachkommen der Kriegerkaste gebietet, daß nicht nur derjenige sich den Tod geben muß, der sein Vermögen eingebüßt hat, sondern auch jeder Mann, dessen Frau von einem fremden männlichen Wesen erblickt worden ist. Er läßt deshalb jede der zarten Haremsinsassen fein säuberlich in einen Palki, in einen geschlossenen Tragkasten, setzen, der mittels Stangen auf den Schultern von vier Trägern bis dicht an den Zug geschleppt wird; der Herr Gemahl nimmt dann gemütlich auf den Polstern der ersten oder zweiten Wagenklasse Platz, während die verschlossenen Sänften mit ihrem zarten Inhalt einfach in den Gepäckwagen geschoben und so an ihren Bestimmungsort geschafft werden.

Ich sollte eigentlich solche Vorkommnisse gar nicht ausplaudern, denn wer steht mir dafür, daß ein eifersüchtiger Wüterich nicht auch bei uns einmal den Versuch macht, seine Auserwählte als Kistenreisende zu befördern? Tatsache ist, daß auf einer Fahrt von Baroda nach Ahmedabad vor mehreren Jahren ein Zug in Brand geriet, in dessen Gepäckwagen sich eine derartige zarte Ladung befand. Der gestrenge Gatte sprang entsetzt aus seinem Wagen und verfiel alsbald in Wahnsinn und Raserei, nicht etwa vor Aufregung über die Feuersgefahr, in der seine Frau schwebte, sondern aus Wut darüber, daß sie bei den Löschs- und Rettungsversuchen von anderen Männern, und noch dazu europäischen, aus ihrem Käfig gezerrt und erblickt worden war! — — —

Auf den indischen Eisenbahnen wird auf die berechtigten Eigentümlichkeiten des Volkes weitgehende Rücksicht genommen, und namentlich muß dies gelegentlich aller Frauentransporte geschehen. Um z. B. in Hinterindien die Weiblichkeit für die Benutzung der immer weiter nach dem Norden Birmas vorgeschobenen Eisenbahnen hold zu stimmen, die dort über kurz oder lang Anschluß an die Brahmaputra führenden Bahnlinien und dadurch auch nach Kalkutta erhalten werden, sind dort sogar Frauenabteile für rauchende Frauen eingerichtet, die durch ein Bild einer Birmanin mit einer der landesüblichen, fußlangen und fast zollddicken Cigaretten im Munde selbst Leuten, die keine Aufschrift lesen können, als Rauchabteilungen für Frauen vorgestellt werden.

So dicht aber auch bereits das Eisenbahnnetz über ganz Indien gesponnen ist, werden ungeheure Strecken des riesigen Landes doch noch für lange das auf Schienen daherbrausende Dampfroß oder elektrisch betriebene Automobil entbehren und sich mit den Verkehrsmitteln begnügen müssen, die dort seit alten Zeiten Güter und Personen befördert haben. Für uns Europäer, die wir ganz anders geschulte Gelenke haben als die Asiaten, sind deren Fuhrwerke allerdings durchweg höchst unbequem, weil wir nicht gewohnt sind, stunden- und tagelang mit untergeschlagenen Beinen oder kauernd zu sitzen; dabei ist die Tortur ganz gleich, ob der Wagen Rekla, Ekka oder Gharri heißt, ob er zwei oder vier Räder hat, und ob er von Rindern, Pferden, Eseln, Kamelen oder Elefanten gezogen wird. Selbst der Aufenthalt in Palankinkästen oder Tragsänften und in getragenen Jampanbetten oder Hängematten wird auf die Dauer unerträglich, und auch die Saltikanoes und andere Wasserfahrzeuge der Eingeborenen sind, vielleicht abgesehen von den Sanais, den aus aufgeblasenen Ziegenschläuchen hergestellten Flößen, deren Lenker und Treiber nebenher schwimmt, für unsere Beförderung wenig geeignet. Wenn man vergessen kann, daß die Rickschos und Push-Push von Menschen gezogen oder geschoben werden, sind und bleiben diese Wägelchen überall in Indien, wo keine Wagen europäischer Bauart zu haben sind, die behaglichsten Reisefuhrwerke abseits der Eisenbahnen.

Das Tibeterdorf Buddhnath in Nepal.

Wie auf meinen früheren Himalajareisen in den tibetischen Grenzländern Garwal, Kumaon und Sikhim schien ich auch in Nepal bei den Tibetern auffallend viel Glück zu haben; von den Frauen schweige ich natürlich. Je mehr ich nämlich in Asien reise, um so komischer wirkt das ganze Treiben der dortigen heiteren und naiven Welt auf mich, so daß ich aus dem Lachen selten herauskomme, und die Tibeter samt ihren Stammverwandten lieben zufällig ein fröhliches Gesicht über alles. Ein Melancholikus, der, à la Hamlet frisiert, mit einem wenn auch noch so berechtigten „Pfui, Pfui darüber!" durch den Schmutz und das verworrene Unkraut Nepals pilgern wollte, würde bei diesen lebensfrohen, kraft- und saftstrotzenden Steppenvögeln nicht einmal spurenhafte Gegenliebe finden. Jedenfalls hatte ich nicht die mindeste Ursache, mich über unfreundliches oder gar feindseliges Benehmen der Dorfbewohner zu beklagen, obgleich sie bei der Ankunft der schon lange erwarteten Karawane in begreiflicher Aufregung waren, da diese auf den Paßhöhen des Himalaja schwere Schneestürme durchzumachen gehabt hatte. Ein wildes, buntes Getümmel als dieses Durcheinander von Tibetern, Schafen, Ziegen und Grunzochsen kann man sich nicht leicht vorstellen.

Kaum ließen sich die einrückenden Tibeter Zeit, ihren auf sie harrenden Freunden und den sie mit Pauken und Trompeten begrüßenden bunt aufgeputzten Musikantinnen hastig die Zunge herauszustrecken, was ja den höchsten Ausdruck tibetischer Freude bezeichnet, und ihnen das durch den Nasenring ihres rothbänderten Grunzochsen gezogene Leitseil zuzuwerfen. Wie besessen rannten sie zu der Schaitya, wo einer nach dem anderen hastig ein paar Hände voll Salz und Tee auf die Opfermatten vor der Tempeltür warf, vor derselben niederkniete und dreimal mit dem Schädel gegen das Tor pochte, daß es jedesmal wie ein Böllerschuß krachte. Trotz dieses höflichen Anklopfens konnte ihnen natürlich nicht aufgetan werden, weil sich ja in dem Innern der Schaitya kein lebendes Wesen aufzuhalten pflegt; nur Reliquien buddhistischer Lamas sind darin eingemauert.

Nachdem die Ankömmlinge sich und ihre Opfergaben durch das erwähnte Donnern gegen das Tempeltor gebührend angemeldet hatten, sprangen sie auf, machten links um und fingen an, um die weiße Umfassungsmauer des Tempels herumzulaufen und dabei jede der zweihundert Gebetsmaschinen anzustoßen und in Umdrehung zu versetzen; diese Cylinder aus Kupferblech oder Baumrinde pflegen mit Gebeten angefüllt zu sein, die auf Bajpapier geschrieben sind und waren in Nischen zu je fünf wie ein Fries in der Umfassungsmauer eingesetzt; dabei brummten die Tibeter zugleich fortwährend das auch in den Gebetsmühlen eingepackte tibetische Universalgebet: Om mane padme hom!

Um nicht untätiger Zuschauer zu bleiben, schloß ich mich in einer Anwandlung von Uebermut dem frommen Gänsemarsche an und begann eine der Gebetsmühlen aus Leibeskräften zu drehen. Ein greisenalter, in eine violette, zerzauste Filzdecke gehüllter Lama hatte mir aber bei diesem frevelhaften Tun scharf auf die Finger geguckt und sogleich herausgefunden, daß ich die Gebete „gegen den Strich" ableierte, denn ich drehte die Blechtrommel nicht in derselben Richtung um ihre Achse, in der die Tibeter auch um den Tempel marschierten, das heißt nicht dem scheinbaren Sonnenlauf folgend. Ich merkte daraus, daß man selbst in Nepal gut täte, alles ganz genau so zu machen, wie alle anderen, drehte meine Mühle sofort nach der anderen Richtung und gewann durch diese schwungvolle Leistung, vielleicht auch durch die gummielastische Bereitwilligkeit, mit der ich meine Verdrehung gut machte und „mit dem Strome schwamm", die Gunst des alten Herrn im violetten Wettermantel und der mich allmählich umringenden Tibeter. Als ich dann meine große Kamera aufgebaut und den oberen Lamas vergönnt hatte, unter das Dunkeltuch und auf die Mattscheibe zu blicken, und als diese der staunenden Menge versicherten, daß jeder von ihnen auf dem Kopfe stände, da quietschten Männlein und Weiblein laut auf vor Vergnügen, und als ich zum Schluß gar noch ein Dukatenmännchen und sonstigen Hokuspokus auskramte, der mir auf meinen fünf Asienreisen oft hülfreicher als Pistolen und Knuten gewesen ist, da war des Jubels, das heißt des Zungenheraussteckens, kein Ende.

Die Mysterien des Swajambunathgipfels in Nepal.

Zwischen einer sehr malerischen, hinter dem Felstempel stehenden Gruppe kleiner Schaityas wuchs ein Bo-Baum empor, dessen Samenkorn einst zwischen das Gemäuer einer solchen gefallen sein mochte, da seine Wurzeln dasselbe gewaltsam auseinander gesprengt hatten. In dem Geäst dieses Bo-Baumes hatte lautlos eine Affenherde gesessen, die, wohl von einigen neugierigen Spießgesellen herbeigelockt, in behutsamen Sprüngen herbeikam, als die Spender der Opfergaben außer Sicht waren. Unbekümmert um mich und meine vor den Nischen stehende Kamera machten sich die Tiere, unter denen sehr stattliche Barschen waren, mit bemerkbarer Gier daran, den Rand der Nischen zu erklettern und die Kettenvorhänge beiseite zu schieben. Mit ihren langen Armen holten sie dann durch die aufgezerrte Oeffnung von den Opfergaben so viel wie möglich heraus, hoben hierauf mit vereinten Anstrengungen den schweren, klirrenden Vorhang noch weiter empor, bis ein kleines Aeffchen, das bisher auf dem Rücken seiner Mutter gekauert hatte, hindurchschlüpfen und den Rest der in die Nische hineingeopferten Nüsse und Hülsenfrüchte wieder herauswerfen konnte; wohlweislich ließ der kleine Affe einige verkümmerte und nicht ganz reife Stücke an der Opferstätte zurück und

Aug. Polich, Hoflieferant.

Eröffnung der

Weihnachts-Ausstellung

in allen Abtheilungen.

zwängte sich dann wieder auf dem gleichen Wege ins Freie.

Ich beging nun die Torheit, dem Affenrudel ein paar Brosamen zuzuwerfen, die ich in der Tasche fand, und die ihnen zu munden schienen; dann schritt ich, nichts ahnend, um die Schaitya herum, um die hinter ihr stehenden Tempel, Glockenstühle und Steinsäulen aufzunehmen, auf deren höchster ein radschlagender Bronzepfau als Abbild des Reittieres des brahminischen Kriegsgottes Skandaja stand, und ebenso fielen mir in und vor den Tempeln Lampen von ein bis zwei Meter Höhe auf, in deren Oeischale beständig ein Baumwollendocht brannte und an deren unterem Rande sich ein Bild des Gottes Ganesch befand. Die Affen folgten mir jedoch auf Schritt und Tritt und hinderten mich an jeder weiteren Aufnahme, denn als ich unter das Dunkeltuch und auf die Einstellscheibe sehen wollte, blickte von draußen ein neugieriger Affe grinsend durch das Objektivglas in den Apparat, an dessen Stativbeinen er in die Höhe gerannt war, und wo immer ich die Kamera auch aufstellte, diente sie sofort einigen Vierhändern als willkommenes Klettergerüst.

Natürlich war es mir auch nicht möglich, in dieser gefräßigen Gesellschaft mein Frühstück einzunehmen. Ich lief deshalb mit meinem Proviantkorb aus dem Tempelbezirk auf einen anstoßenden Bergrücken und erst als ich glaubte, mich genügend weit von der gierigen Bande weggeflüchtet zu haben, und keinen einzigen Affen mehr erblickte, entnahm ich meinem Korbe ein kartgekochtes Ei, das ich auseinanderschnitt, um es mir zu Gemüte zu führen; doch noch ehe ich die eine Hälfte aus der Schale gehoben hatte, nahm ein kleines schwarzes Händchen, das an einem langen, dünnen, behaarten Arm über meine Schulter in das Ei langte, das halbe harte Eigelb aus dem Eiweiß heraus, während gleichzeitig ein anderer Affe die zweite Eihälfte, die ich neben mich gelegt hatte, ergriff und mit ihr davon rannte. Weniger belustigt als ergrimmt, wollte ich dem listigen Affen, trotz seiner Heiligkeit, mit einem Knüppel ein paar wuchtige Hiebe verabreichen, doch war er bereits mit seiner Beute in den Tempelhof zurückgeeilt; nie bin ich verdrießlicher über Darwins Lehre gewesen, und nie habe ich sie für unfehlbarer gehalten, als angesichts der instinktlosen Begierden dieser Vierhänder.

Es war für diesen Tag tatsächlich weder an ein ruhiges Frühstück noch an Photographieren zu denken, ich zog es deshalb vor, meine sieben Sachen zusammen zu packen, wobei es aber nicht ohne einen lebhaften Zickkampf um das schwarzäugige Einsiedlerinnchen abging, das einem der größten Affen ganz besonders zu gefallen schien, und das er bereits als Schutz um seinen Körper gewickelt hatte. Ich war wirklich in einer ganz seltsamen Lage. Meine Bücher waren in der Gewalt jenes, daß ich auf dem von einer Mauer umzogenen Bergspitzel keinerlei Aufnahmen machen konnte, die die Sicherheit des Landes zu gefährden geeignet waren, am Fuße der auf den Gipfel führenden steilen Treppe zurückgeblieben; sie konnten also die abscheulichen Tiere nicht verscheuchen, gegen die ich keine Gewaltmaßregeln anwenden durfte. Andererseits schienen die Pilger und Tempeldiener meine Auseinandersetzung mit den boshaften Bestien für eine höchst unterhaltende Theatervorstellung zu betrachten, in die sie weder einzugreifen durften noch wollten.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Für Jedermann empfiehlt sich die Anschaffung einer Dokumentenmappe, wie solche in der Buchbinderei von **L. Penkert, Leipzig, Nürnberger Straße 57,** erhältlich ist. Die Dokumentenmappe enthält 12 Taschen, in welche man die zur Aufbewahrung bestimmten Schriftstücke und Papiere unterbringen kann. Ein der Mappe beigegebenes Register braucht dann nur ausgefüllt zu werden und man wird beim Suchen rasch das Gewünschte finden. Im Uebrigen sei auf das Inserat in der vorliegenden Nummer verwiesen.

† In dem **Etablissement Battenberg** finden am heutigen Totem-Sonntage sowohl im großen Saale des Varietés-Theaters, als auch im kleinen Saale Theater-Vorstellungen statt. Im großen Saale geht „Ihre Familie", Volksstück in 4 Akten von J. Stinde in Szene. Im kleinen Saal kommt „Alexandra" Schauspiel in 4 Akten von Voß zur Aufführung. Eine sachverständige Regie ist mit Umsicht tätig, die Theater-Vorstellungen vorzüglich vorzuführen. Näheres über die heutigen Vorstellungen besagt das Inserat.

† **Zills Tunnel,** das altrenommierte und allgemein beliebte Restaurant, nahe am Markt gelegen, ist hauptsächlich wegen seiner vorzüglichen Küche allen Einheimischen und Fremden zu empfehlen. Außerdem bekommt man dort einen guten Tropfen zu trinken, und zwar Naumburger Lagerbier sowie echtes Münchner und Münchener. Auch die gemütliche Einrichtung des Lokals im Verein mit der prompten und aufmerksamen Bedienung lädt Jedermann zum Besuche ein.

† Um auch den stillen Sonntag würdig auszufüllen und seinen zahlreichen Gästen eine entsprechend gute Unterhaltung zu bieten, hat Herr Otto Rothmann für den **Schloßkeller** die dramatische Gesellschaft Cortelia gewonnen, welche das bekannte Volksstück „Der Wilderer und sein Kind" in vorzüglicher Besetzung und trefflicher Ausführung abends zur Aufführung bringen wird. Das genannte Drama ist wohl eins der geeignetsten Stücke für diesen Tag.

(Eingesandt.)

Der Inhalt des „Einsendet", unterzeichnet „Eine Mutter im Namen Vieler", im „Leipziger Tageblatt" vom 16. Oktober, 1. Beilage, betreffend Schul-Handfertigkeitsunterricht, dürfte vielen denkenden Frauen und Müttern, insbesondere solchen, die der Armenpflege näher stehen, aus der Seele gesprochen sein. Wer, wie Schreiber dieses, seit vielen Jahren in dieser Arbeit tätig ist, wird es oft genug schmerzlich empfunden haben, daß die Ursache des wirtschaftlichen und moralischen Rückganges mancher armen Familie mit darin liegt, daß es der Frau und Mutter an Verständnis und Geschicklichkeit fehlt, die defekt werdenden Bekleidungsgegenstände rechtzeitig und leidlich auszubessern. Wie so manche Kosten für Neuanschaffungen könnten hierdurch erspart werden. Aber nicht nur dies. Auch in erziehlicher Hinsicht ist es von eminentem Werte, werden doch die Kinder frühzeitig an Ordnung und Sparsamkeit gewöhnt; auch das Selbstgefühl gefördert, wenn sie nicht mehr in zerrissenen Kleidungsstücken einhergehen brauchen, und so in unliebsamer Weise gegen die Kinder anhänglichster Eltern stechen. Es ist deshalb mit Dank und Freude zu begrüßen, wenn sich auch in unserer Stadt die maßgebenden Kreise nach dem Vorgange mehrerer süddeutschen Städte entschlossen haben, dem „Knabberer" von Kleidungsstücken bei dem Handfertigkeitsunterricht einen größeren Spielraum als bisher zu gewähren. Es wollen ja die hierbei entgegenstehenden Schwierigkeiten keineswegs verkannt werden, „doch wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg". Jedenfalls würde es von großem Segen für viele arme Familien sein, wenn es gelänge, dies Problem in praktischer Weise zu lösen. Gewiß würden in unserer, an gemeinnützigen Bestrebungen so reichen Stadt sich auch Persönlichkeiten finden, die bereit wären, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Recht erwünscht wäre es, wenn aus berufenen Kreisen Aeußerungen über das angeregte Thema erfolgen möchten.

Veritas.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 150
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Inhaber Universitätsstraße 3: Nr. 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: Nr. 2986, Roßplatz 7: Nr. 7505.

Berliner Verkehrs-Bureau des „Leipziger Tageblatt" Berlin SW., Königgrätzerstraße 116, direct am Anhalter Bahnhof. Fernsprecher Amt VI Nr. 8893. **Lesezimmer. Adreßbücher. Kursbücher. Stadtpläne** ꝛc. ꝛc. **Auskunft** über Verkehrsverhältnisse und Nachweis von preiswürdigen Hotels und Pensionen ꝛc.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königl. sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 3072), und die **Auskunftsstelle der königl. preuß.** Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77, Eroßmannhaus, pt. an Haden), Telephon 1962, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- und Feiertags 10½—12 Uhr Vorm., geben **unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr** über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Verzeichnissen, Billetpreise, Reisegelegenheiten, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.; b. im **Güterverkehr** über Tarifen, Transportbedingungen, Frachtsätze, Korrituren ꝛc.

Hundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Neusellerhausen), Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangshalle, 1. Geb.) in der königl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für Geschäftsfahrts- und Reise-Verkehr. Reisebüchlein der Hamb. Rhedereien: **R. Jaeger,** Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftserteilung: Wochent. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1, Melden.: Wochent. **9—1, Sonntags 11—12.** An den hohen Festtagen, sowie an d. Geburtstagen des Kaisers u. Königs ebenso das Hauptmeldeamt geschlossen.

Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: An jedem Werktage von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversatz und teilweise Verlängerung (sogenannte Herausnahme) gegenüber dem neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung (sogenannte Verlängerung) von der Nordstraße.

Städtische Sparkasse Leipzig I., Nordstraße 2. Expeditionszeit: An jedem Werktage. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr. Eingang von der Promenadenseite. — Effekten-Lombardgeschäft part. links. — **Annahmestellen für Spareinlagen:** Otto Barkusky, Taucher Straße 5; Gebrüder Spellner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Aurich Nachf., Weststraße 33; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Paul Rodi I. Fa. H. F. Arnhold, Grimmatsche Straße 17.

Städtische Sparkasse Leipzig II. Hauptkasse L.-Reudnitz, Grenzstr. 5. Expeditionszeit: An jedem Werktage ununterbrochen von früh 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr. Nebenstelle Connewitz, Schulstr. 5. Expeditionszeit: Montags 3 bis 6 Uhr, Dienstags und Donnerstags früh 9 bis 1 Uhr, Sonnabends 9 bis 5 Uhr ununterbrochen. Nebenstelle Plagwitz, Elisabeth-Allee 29. Expeditionszeit: Täglich von früh 8 bis 1 Uhr, nachmittags 3 bis 5 Uhr, Sonnabends 8 bis 3 Uhr ununterbrochen. Nebenstelle Gohlis, am Kirchplatze 1. Expeditionszeit: an allen Wochentagen mit Ausnahme Sonnabends von 8 bis 5 Uhr und Montags, Mittwochs und Freitags von 8 bis 1 Uhr. Nebenstelle Eutritzsch, Markt 1. Expeditionszeit: Dienstags und Donnerstags von früh 8 bis ½1 Uhr, Sonnabends 8 bis 3 Uhr ununterbrochen. — **Annahmestellen für Spareinlagen:** C. A. O. Zimmermann, L.-Reudnitz, Kaber 6; C. A. Mühler, L.-Reudnitz, Mühlstraße 1; August Schlag, L.-Neusellerhausen, Wurzner Straße 40; Otto Hertel, L.-Neustadt, Merkstr. 32.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage. Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in L.-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 43 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Dölitz).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet **Wochentags von 9—½1 Uhr** und **3—5 Uhr. Sonntags und Feiertags von 11 bis 12 Uhr,** jedoch nur zur Anmeldung von **todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.**

Das Standes-Amt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags vormittags 8 bis ½1 Uhr, nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags vormittags 8 bis ½1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämtlichen Standesämtern **nur an Wochentagen** vormittags.

Reichshalle-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28). Bestellung der Grabstellen auf vorgedruckten Formularen, Vereinnahmen der Conceßionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—5 Uhr, Sonn- und Feiert. jedoch **nur für dringliche Fälle** v. 11—12 Uhr.

Stundenzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 4 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 5 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfection von **Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle** gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuch.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 33, p.) 11-12 U.M.
Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek III. (Johannisdl. 11, p. 11-12 M.
Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek V. (St. Matthäusstr. 29, p.) 11-12 M.
Volksbibliothek VI. (Neue Lohrstr. 2, p.) 12-1 U.M.
Volksbibliothek VII. (Wurzn. Str. 51, p.) 11-12 U.M.

Lesegesellschaft Centralbibliothek (Gemeinnützige Stiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. **Leihhalle** v. 2½—8 Uhr **geöffnet.**

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist wochentags v. 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. benutzt resp. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reudnitz-Sellerhausen, Gustav Harkortstr. jetzige Donadistraße 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Werktagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 U. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. **Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum,** geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Werktagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannispl. 8, II. (Altes Johannishospital), Geöffn. Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Zwoli", Hinter Straße 32. Geöffn. alle Wochentage von 8—1 und 3—8 Uhr.

Hist. Museum d. Völkerschlacht u. zu Napoleons I. (11 000 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Panoramahügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am W. Portal zu lösen.

Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr., im Dodel'schen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, Abends elektrische Beleuchtung, Sonn- und Feiertags 11—9 Uhr.

Cyclorama-Ausstellung Mittenzwei-Wislicki, Grimm. Str. 25, Eckg. Ritterstr. 1/8, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags v. Vorm. 11—3 Uhr Nachm. geöffnet.

Deutscher Badegewerbeverein. Ständige hydrogewerbliche Ausstellung mit Waschvorrichtungen. Deutsches Badegewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das **Lesezimmer** des Badegewerbevereins **an Wochentagen** (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und Abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale d. Sächs. Bank zu Dresden, **Hier,** Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: Blücherstraße 11. Zeichnung und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Jugendbund für Entschiedenes Christentum Leipzig I, Poststraße 14, Hof I. Versammlungen: Sonntags 8 Uhr Nachm. und Dienstags ½9 Uhr Abends.

Dauernde Gewerbeausstellg. Tgl. geöff., ca. 400 Ausst. Entr. 10 ₰.

Panorama Weißenburg, geöffn. von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum. Geöffnet jeden Mittwoch, außer Bußtag und Feiertags, von 2—4 Uhr unentgeltlich.

Schifferhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz

Leipziger Lehrmittel-Anstalt
von Dr. Oskar Schneider,
Windmühlenstrasse 39, Parterre, I. und II. Etage.
Die Lehrmittel-Ausstellung
ist für jedermann unentgeltlich geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Ausgestellt sind die neuesten und bewährtesten Lehrmittel und Schulutensilien für alle Disciplinen.
Auskunft über Beschaffung von Lehrmitteln und Kostenanschläge von Schulausstattungen kostenlos.
Um Besichtigung wird ergebenst gebeten.

Treibriemenfabrik mit Kraftbetrieb.
Tel. 1585. **J. F. Fuchs, Glockenstr. 11.**

Pumpen- & Gebläsewerk C. H. Jaeger & Co., Leipzig-Plagwitz,
kreiskolbenpumpen und Hochdruckgebläse.

Korksteine und Korkplatten
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 2225.

Otto Marx, Ingenieurbureau. **Leipzig, Langestr. 28.**
Docht, Sachverst. f. **Dampf- u. Gaskraft- wie Heizungsanlagen.**

Stahl aller Art
Original Dannemora-Werkzeugstahl, Marke EDS
Stahlbleche — Stahldrähte — Bandstahle
Englische und Deutsche Stahle
Comprimirte blanke Stahlwellen.
Eduard Dünkelberg, Georgi-Ring No. 19.
Lagerbestände ca. 1 100 000 Kilo.

Neue Metall-Gasschläuche
für **Lampen, Kocher** etc.; geruchlos und haltbar.
Vertretung u. Lager: **Hans von Stern,** Nürnberger Str. 9.

Verantwortlicher Redakteur Dr. **Herm. Küchling** in Leipzig,
für den musikalischen Teil **Adolf Ruthardt** in Leipzig.

Sauerstoff-Kuren.

Jeder Einsichtige, der sich näherer mit den Grundgesetzen der Gesundheitslehren bekannt hat, weiß, daß hauptsächlich zwei Momente in der Lebenserhaltung und Lebensdauer des Menschen von besonderer Wichtigkeit sind:

1. die Widerstandskraft des Körpers zu erhöhen,
2. das Blut zu bessern bezw. gesund zu erhalten.

Worin besteht nun das Geheimniß von Gesundheit und Widerstandskraft? Einzig und allein in dem harmonischen Gleichmaße von Nahrungs- und Sauerstoffzufuhr einerseits und Schlackenabfuhr andererseits. Der Sauerstoff wirkt bekanntlich in unserem Blutbrennend und dadurch den chemischen Umsatz vermittelnd. Sobald genügend Sauerstoff den Zellen des Körpers zugeführt wird, ist auch das einzelne Organ, ist der ganze Mensch gesund. Wird aber die Sauerstoffzufuhr durch irgend welche Gründe vermindert, so treten ernste Störungen in der Blutzirkulation ein. Es entstehen Blut- und Zellgifte, welche die Organe, in denen sie sich ablagern, krank und krank machen. **(Leber-, Darmleiden, Bleichsucht und Hämorrhoiden.)** Hält dieser Mangel an Sauerstoff an, dann ist es nicht nur die einzelne Zelle und ein ganzes Organ, sondern der ganze Körper, welcher erkrankt. Lange vor diesem Absterben aber machen sich schon die Anzeichen der auf mangelhafter Sauerstoff- und Nahrungszufuhr beruhenden gestörten Verbrennung bemerkbar: Frösteln, kalte Hände und Füße, die sich immer wieder kehrende Müdigkeit und Unlustigkeit zu körperlichen und geistigen Anstrengungen, mangelhafter Appetit und Schlaf, kleiner Puls und oberflächliche Atmung, die Ueberladung des Blutes mit schädlichen Stoffwechselprodukten, das Auftreten unvollkommener Verbrennung und Verdauung (Harnsäure, Aceton, Zucker) sind die gewöhnlichen Anzeichen dafür, daß im Zellleben mehr oder weniger eine Störung eingetreten ist. Dazu gehören **Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit** ꝛc. Hier gilt es nun, rasch und energisch einzugreifen, ehe es zu spät ist.

Was bereits der große französische Forscher Pasteur als das Ideal einer rationellen Therapie erkannte und erstrebte, aber bisher unmöglich schien, nämlich den Sauerstoff nicht allein durch Einatmen, sondern mit Umgehung der Lungen vom Darm aus direkt ins Blut überzuführen, ist jetzt durch Herstellung des patentirten unschädlichen Magnesiumsuperoxyds (basisches Magnesiumsuperoxydhydrat) in Pulver-Form und dessen Verbindung mit Eiweißstoffen voll und ganz erreicht. An eine unschädliche Substanz gebunden, wird hier der Lebensvermittler Sauerstoff vom Magen und Darm aus leicht aufgenommen, direkt ins Blut zu den einzelnen Zellen hingeführt und dort abgespalten. Im Magnesiumsuperoxyd mit Eiweißkörpern besitzen wir heute ein Nährpräparat, welches uns ermöglicht, den Sauerstoffgehalt des Blutes nach Belieben zu erhöhen. Dieses einfache Princip ist in seinen Wirkungen ganz bewundernswerth.

Alle näheren Auskünfte enthält ein Prospekt, welchen das chem. Institut **Vitafer,** Berlin W., Potsdamerstraße 31a, gratis versendet; die ausführliche Broschüre wird gegen Einsendung von 40 ₰ franko versandt. Vor minderwerthigen Nachahmungen des Vitafer-Magnesiumsuperoxyds wird ausdrücklich gewarnt.

Unsere diesjährige
Spielwaaren-Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet.
Dieselbe enthält wiederum bei anerkannt **grösster Auswahl** in allen Artikeln eine überraschende Menge
hervorragender Neuheiten.
D. H. Wagner & Sohn
Grimmaische Strasse 6. — Naschmarkt gegenüber.

MEYERS GROSSES KONVERSATIONS-LEXIKON

Soeben beginnt zu erscheinen:

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.

11000 Abbildungen, 1400 Tafeln und Karten.

Mehr als 148,000 Artikel auf über 18,240 Seiten Text.

20 Bände in Halbleder geb. zu je 10 Mark.
Prospekte u. Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Auf jeden Leuchter zu stecken!

Läßt das Licht ganz ausbrennen (keine Reste!). Kein Papierumwickeln! Schont kostbare Leuchter (Piano-, Hand-, Kronenleuchter!). Weißmetall Stück 25 u. 30 ₰, feinste Sorte 50 ₰, vergoldet 1,25 ℳ. 1 Kästchen mit 6 Stück hübsches Geschenk für jede Hausfrau. Porto 25 ₰. Gegen Nachn. oder Vorauszahl.
Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstraße 4.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

MARKE PFEILRING.

Gas-Heiz-Oefen

nur eigenes Fabrikat.
Einfachste bis hochmodernste
in reicher Auswahl.

Robert Kutscher,
Fernspr. 1213. **Leipzig,** Königsstrasse 8.

Neuheiten für Gasbeleuchtung.

Mein großer
Weihnachts-Ausverkauf
hat begonnen und enthält

Knaben-Anzüge in Wolle und Waichstoff
Knaben-Paletots in Winter- und Sommerstoff
Knaben-Joppen
Knaben-Mützen
Knaben-Blousen

Mädchen-Kleider in Wolle und Waschstoffen
Mädchen-Paletots in Winter- und Sommerstoff
Mädchen-Jackets in Winter- und Sommerstoff
Mädchen-Blousen
Mädchen-Mützen
Mädchen-Muffe etc. etc.

Herren-Anzüge, Paletots, Joppen und Beinkleider.
Sämmtliche Gegenstände sind modernstes, von nur guten, dauerhaften Qualitäten und im **Preise auffallend billig** herabgesetzt.

J. Piorkowsky, Petersstraße 35

C. Theodor Müller,

Tricotwaaren-Fabrik.
Hainstrasse 10.
Tricot-Blousen,
in allen Farben u. modernsten Façons.
Reform-Beinkleider
für Damen und Mädchen
in Tricot, Alpaca, Cheviot.
Tricotagen,
Strumpfwaaren.
Eigene solide Fabrikate.
Anfertigung nach Maass ohne Preiserhöhung.

Puppen, Puppen

ff. **Kugelgelenkpuppen** in billigster Ausführung, 60 cm lang, 3 ℳ bis zum hochfeinsten Genre.
Laufpuppen zum Führen und Selbstlaufen.
Puppen mit Papa- und Mamastimme.
ff. **Ledergelenkbälge** mit Metallverschluß **spottbillig.** Reizende **Steckkissenpuppen** im Bettchen und einzeln. **Celluloidbadekinder** gekleidet und ungekleidet, zu **allerbilligsten Preisen.**

Puppenköpfe,
glatt und mit Perrücken, in Bisquit, Holz, Pappe, Celluloid, Gummi, Patentmasse etc.

Perrücken
in Kraushlocken, Zopf- und Pagenfrisur, in Mohair und in echtem Haar.

Garderobe
in hochfeinst. Ausführung sehr billig.
Wäsche. Hüte. Schuhe. Strümpfe.

Puppenklinik.

Puppenbazar, Gewandgäßchen,
Städt. Messpalast, zwischen Neumarkt und Universitätsstrasse, gegenüber Café Bonnersdorf.

NEU! CIRINE NEU!

D. R.-Patent. Konkurrenzlos. — die Krone aller — Wortmarke geschützt. Konkurrenzlos.

Parquet- und Linoleum-Wachs-Polituren.

Cirine ist **flüssig,** leicht mit dem Pinsel zu verreichen und **ausgiebiger** als feste Pasten, daher auch **billiger** als jene. Neuanstrich jährlich einmal, höchstens zweimal nöthig.

Cirine ist **kein Lack,** sondern **harzfreie Wachspolitur,** daher **nicht klebend,** ein Abreiben des Parquetbodens **mit Stahlspänen entfällt somit gänzlich.**

Cirine **trocknet schnell** und giebt dem Parquette oder Linoleum nach dem Wischen einen **überraschend schönen, harten** und **haltbaren Hochglanz.**

Cirine ist **waschbar** und wird der Glanz durch reines Wasser **nicht zerstört,** tritt vielmehr bei erneuten Polieren **sofort wieder vor.**

Verkaufspreis: 1 Kilo 2.50 Mark, ½ Kilo 1.40 Mark, nur in plombirten Flaschen.

Zu haben in **Leipzig** bei: **Paulus Heydenreich,** Reitzigs, — **J. G. Apitzsch,** Peterskirchhof, — **Moritz Assmann Nachfl.,** Elisenstraße, — **Aumann & Co.,** Neumarkt, — **Rudolf Bethmann,** Marien-Drog., Am Marienplatz, — **Robert Busch,** Gottschedstraße, — **Bruno Fickenwirth,** Leipzig Straße, — **Hermann Fuchs,** Reudnitzerfeld, Eisenbahnstraße, — **Bruno Güttlich,** Promenadenstraße 14, — **Paul Hahnemann,** Tauchaer Straße 6, — **Rudolf Hilgenberg,** Gerberstraße, — **Aug. Hübner Nachf.,** Nürnberger Straße 2, — **Emil Jacob,** Colonnadenstr., — **Gebr. Kretzschmar Nachf.,** Südplatz, **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistr., — **Otto Meissner jr.,** Frankfurter Straße 5, — **A. Niedlich Nachfl.,** Burgstraße 10, — **Otto Reimann,** Sophienstraße, — **H. F. Rivinus, Inh. Paul Rödl,** Grimm. Steinweg 17, — **Gebr. Schwarz,** Markt, Rathhausgewölbe, — **Ewald Spaarmann,** Bayerische Straße 52, — **G. A. Steckner,** Lortzingstraße 1, — **Carl Stuck Nachfl.,** Petersteinweg 7, — **Franz Wittich Nachf.,** Windmühlenstraße 19.

Gohlis: **M. Aumann Nachf.,** Lerchenstraße, — **Reinhold Hülse,** Neuere Hallesche Straße.

Oberhemden

in einfacher und eleganter Ausführung.
Grösste Auswahl aller Neuheiten in Einsätzen. Anfertigung nach Maass.
Kragen u. Manschetten in den neuesten Formen.
Prima Qualitäten. Billigste Preise.
Aparte Neuheiten in Taschentüchern empfiehlt
Leipzig, Reichsstr. 5. **Pauline Gruner,** Leipzig, Reichsstr. 5.

I. Modehaus für Damenhüte.

B. Hirsch-Schneider,
Ecke Markt und Katharinenstrasse,
empfiehlt
Original-Modelle und andere chic und elegant **garnirte Hüte**
wegen vorgerückter Saison
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Nur eigene solide Fabrikate in
Schul- Ranzen, Taschen, Mappen,
sowie alle Arten
Koffer, Taschen, Reiseartikel u. dgl. ff. Lederwaaren empf. in größter Auswahl bei niedrigsten Preisen
Karl Blaich, Windmühlenstr. 32, Tauchaer Str. 16,
Koffer- und Lederwaarenfabrik.
Extrearbeiten, Garniren gestickter Hosenträger,
Monogramme in Gold, Silber und Seide, sauber und schnellstens.

Schön vernickelt und polirt
werden
Schlittschuhe
und andere **Gegenstände** in der Vernickelungs-Anstalt **Saxonia,** Leipzig, Mittelstraße 7.

Alte Spielsachen werden repar. Alexanderstr. 6, III. r.

Aufpolstern, modernisiren, Sopha 6 ℳ, Matratze u. 3 ℳ **Winkler,** Sternwartestr. 9.

Petzschen rep. und. Zeitzer Straße 42, III.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, I. **A. Dachs**

Frack- u. Gehrock-Anzüge
verl. **H. Uhlitzsch,** Universitätsstraße Nr. 8.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Neumarkt 19, II.

Elegante Fracks u. **Geschäftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salomonstr. 9, I.

Kaufe. eleg. u. einf. **Damenkl.,** schnell, zuverl. zu mäß. Pr. Sternwartestr. 12, II.

Damenschneiderei-Atelier. Colonnadenstr. 25, II. l. Anfertigung nur bess. Damengarderobe mit Garant.

Perfecte **Hausschneiderin** empf. sich den geehrten Herrsch. Schloßgasse 18 Tr. R. l.

Damen- u. Kinderkl. w. in u. auß. H. gefert. **Anna Tannenberg,** Gr. Fleischergasse 16, II.

Tüchtige **Schneiderin** empf. sich geehrt. Herrsch., per Tag 2 ℳ Tauchaer Straße 16, III.

Bess. Frl. l. Beschäft. in Schneid., Umänd., Weißnähen, Ausbessern etc. in guten Familien. Off. u. R. 137 Expedition dieses Blattes erb.

Zur Anfertigung aller Costüme und Blusen empfiehlt sich
M. Hofmann, Königsstraße 23.

Die grosse Leipziger Plissée-Presserei von W. Gundelach,
Reichsstr. 21, liefert alle Pariser Neuheiten, serie **Kleiderstickereien, Fältchensteppen** und **Biesennähen,** gut u. billig. **Sonnenplissées u. Terpentinröcke.**

Kindergarderobe
Blousen, Röcke etc. werden elegant und billig angefertigt Gottschedstr. 13, G.-G. II.

Ausbess. h. u. e. T. fr. Lange Str. 27, III. R.

Monogrammstickerei,
feinere Arbeit, übernimmt größere Posten.
Paul Zenker, Celonitz i. Vgtl.,
Jahnteich Nr. 6.

Tücht. **Plätterin** empfiehlt sich außer dem Hause. Röd. Gohlis, Braustraße 36, II. r.

Wäsche w. ungen. aufs Land z. Wasch. u. Bleich. Off. u. R. 105 in die Expedition d. Bl.

Familienwäsche wird zu waschen gesucht. Fr. **Kegel, Böddorf a. d. Elster.**

An alle **Rheuma-** oder
Gicht-
Nieren-Leidende senden eine von bekannten Arzt populär-wissenschaftlich geschriebene Broschüre gratis. Chem. Fabrik Falkenberg, Grünau b. Berlin.

J. G. Rätze

Leinen-Waaren- und Wäsche-Ausstattung,
Leipzig, Hainstrasse 10,
hält sein reich sortirtes Lager zu **Weihnachts-Geschenken** angelegentlichst empfohlen.
Eigene Weberei in Cunewalde, sächs. Oberlausitz.

Fritz Böhme, Hainstraße 7, II.,
empfiehlt
grosse Auswahl von Neuheiten in
Herrenstoffen,
Anzug-, Ueberzieher- und Hosenstoffen
in nur soliden Qualitäten zu billigsten Preisen.
Geöffnet von 1—8 Uhr Nachmittags.

Petroleum-Gas Spiritus-Gas | **Heiz- und Koch-Oefen.**
Geruch- und gefahrlos. Kein Ruß u. keine Asche.
Einfach in der Behandlung. Sparsam im Verbrauch.
O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.
Versandt nach auswärts. Fernsprecher 7684.

N&W Salon- und Industrie-Brikets, sowie Rohkohlen
in allen Sortirungen sind das anerkannt beste **Heizmaterial** für **Hausbrand- und Dampfkesselfeuerungen.**
Man verlange unsere Fabrikate.
Adolf Bleichert,
Braunkohlen-Werke,
Neukirchen-Wyhra.

SLUB
Wir führen Wissen.

Patent-Strohmundstück-Cigaretten

Telefon I, 4768. — anerkannt bestes Fabrikat der Welt — Telegr.-Adr.: Egyptian Berlin

von 3–10 Pfg. verlange man überall oder direkt von der
Egyptian Cigarette Company G. m. b. H.
— Hof-Lieferanten und Hofcigarettenfabrikanten —
Berlin W., Passage 45/46 (Kaisergallerie).
Cairo — Brüssel — London — München, Perusastr. 3
Frankfurt a. M., Rossmarkt 15 (Hôtel Engl. Hof).

Spielwaarenhaus Hinkel & Kutschbach Nachf.,

Leipzig, Petersstrasse 36,
Passage Juridicum (Kitzing & Helbig).
empfiehlt seine **mit vielen Neuheiten** aufs **Reichhaltigste** ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

Anerkannt grosse Auswahl in **Gesellschaftsspielen** Fröbel'scher **Beschäftigungen, Kinder-Möbel** und **Turn-Apparaten.** Prompter Versandt nach allen Orten.

Paris 1900: Grand Prix

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.

Patent-
Heissdampf-
Locomobilen
bis zu 400 Pferdekraft.
Vorteilhafteste Betriebsmaschinen der Gegenwart.

Ermittelter Kohlenverbrauch: 0,618 Kg. p. eff. Pferdekr. u. Stunde

CACAO-CHOCOLADE

in anerkannt vorzüglichen Qualitäten
empfiehlt
C. R. Kässmodel,
Markt 2, Windmühlenstrasse 28. — Petersstrasse 28, Elisenstrasse 15.

Richters Anker-Steinbaukasten

und Richters Anker-Brückenkasten

ergänzen sich gegenseitig planmäßig; sie sind nach wie vor der Kinder liebstes Spiel und sollten unter keinem Weihnachtsbaum fehlen. Zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 ℳ und höher in allen feinen Spielwarengeschäften vorrätig. **Nur echt mit Anker!** —
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Neu! „Saturn" und „Meteor", herrliche Legespiele. **Neu!**

Hauptniederlage und Verkaufsstelle der Anker-Stein- und Brückenkasten:
Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. Oskar Schneider,
Leipzig, Windmühlenstraße 39.

Hermann Reichenbach,
Kohlengroßhandlung,

Tel. 8601, Contor Elisenstraße 23, Tel. 8601,
empf. ff. Brüxer Tiefbaukohle à Ctr. 0,75 ℳ, sowie Oelsnitzer und Zwickauer Steinkohlen, Anthracit, Briketts und Naßpreßsteine zu billigsten Tagespreisen.

CHAMPAGNER

Verkehr nur mit Weinhandlungen.
Garantie für echten Sect.
Flaschengährung.
Proben zu Diensten.
Châtel St Germain. — Filiale Hochheim am Main.
MEUNIER & Co

Hustenbonbons

Russische Knöterich-Caramellen
empfiehlt
C. R. Kässmodel,
Markt 2. Petersstr. 28.
Neuheit.

Rost-Wurst

ist die beste Wurst-Rost.
Neumarkt. Petersstr. Theater Passage

Echte Frankfurter

jeden Tag frisch eintreffend.
Paar 30 und 40 Pfg.

Mönchshof

Echt Kulmbacher Bier
ist von absoluter Reinheit eingebraut und wird als ein
Stärkungsmittel
allererster Güte ärztlich empfohlen.

Haarmann und Reimer's Edelwürze VANILLIN

Zum Backen und Kochen mit Zucker fein verrieben, in den über 25 Jahre bekannten Päckchen zum Hausgebrauch. 1 Päckchen 20 Pfg. 3 „ 75 „ Koch- und Backrecepte, verfasst von **Lina Morgenstern,** gratis.

Zum Bestreuen des Gebäcks an Stelle des Vanille-Zucker. Beutel 10 Pfg., Streudose 50 Pfg.

Kugel-Vanille. Eine Kugel auf eine Tasse Thee, Milch, Kaffee, Cacao. Beutel mit 15 Kugeln 10 Pfg.

Neu! Interessant! Haarmann & Reimer's pat. Jonon-**Veilchen-Perlen** zur Bereitung köstlicher neuer Speisen mit naturgetreuem Veilchen-Aroma. Kochbuch „Die Veilchen-Küche" mit 50 neuen Recepten gratis. Päckchen 40 Pf

Alle diese Packungen echt und unter Garantie des Originalproducten der Erfinder der Vanille und Jonon, wenn mit Namen **Haarmann & Reimer** versehen.

Generalvertreter: Max Elb in Dresden-Löbtau.

Zu haben in **Leipzig** unter Anderem bei:
J. G. Apitzsch, Peterskirchhof, **Aumann & Co.,** Neumarkt, **Gustav Dietzel,** Leplaystrasse, **J. G. Dorn,** Colonnadenstrasse, **Gebr. Fetzko,** Königsstrasse, **Gust. Gäzel Nachf.,** Dresdner Strasse, **Julius Heinert,** Elisenstrasse, **Paulus Heydenreich,** Westplatz, **C. R. Kässmodel,** Markt und Filialen, **C. G. Lehmann,** Blücherplatz und Fil., **Gebr. Lodde,** Hallesche Strasse, **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistrasse, **A. Niedlich Nachf.,** Burgstrasse, **Emil Peters Nachf.,** Gerberstrasse, **Georg Pöhler,** Gohlis, Breitenfelder Str., **H. F. Rivinus,** Grimmaischer Steinweg, **Hugo Seidel,** Elsterstrasse, **Julius Schümichen,** Schützenstrasse, **Ferdinand Serrau,** Neumarkt, **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg, **Ernst Vogel,** Waldstrasse, **J. G. Wappler,** Grimmaischer Steinweg.
Engros-Niederlage bei **Bruno Kalb,** Leipzig, Leibnizstr. 17. Telephon 2431.

Bei Blasen- und Harnröhrenleiden

sind **Tarolincapseln**

auf vielfach und wirklich bewährte Mittel, Erfolg überraschend, ist ohne Berufsstörung anzuwenden. Man verlange Tarolincapseln und weise Ersatz energisch zurück. Preis 2,40 Mk. Erhältlich in den Apotheken.

Berger's Germania-Cacao.

Fabrik: Robert Berger, Pössneck i. Th.

Mönchshof Kulmbacher Bier

Köstritzer Schwarzbier

24 Flaschen 3 Mark.
Carl Hertel,
Humboldtstraße 7.

BÉNÉDICTINE

Aerztlich empfohlen

DER BESTE ALLER LIQUEURE.

Man achte immer darauf, dass sich am Fuse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebigen Unterschrift des Generaldirektors befinde.

Die Wortmarke Bénédictine ist in Deutschland geschützt. Selbst alle ähnlichen, zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.

In **Leipzig** zu haben bei **Franz Bödemann Nachf.,** königl. sächs. Hof., **C. Boettcher Nachf.,** Thomaskirchhof 17/18; **J. G. Dorn,** Colonnadenstrasse 24, Ecke; **Wilhelm Felsche,** königl. Hof., Grimmaische Str. 34; **Otto Hein,** Kurprinzstr. 1; **Gebr. Hübner,** Hof. Sr. Majestät des Königs v. Sachsen, Filiale Grimmaische Strasse 32; **Gebr. Kirmse,** Petersstrasse 42; **Gotthelf Kühne,** Petersstrasse 11; **B. R. Leutemann,** Kurprinzstr. 19; **Gust. Markendorf,** Grimmaische Strasse 31; **Cäsar Pizhetti,** Katharinenstrasse 4; **Fr. Schneider jr.,** Löhrs Platz 2; **Theodor Kraul,** Thomaskirchhof 17; **Hermann Staudte** in Crimmitschau, Herrengasse 9.
HANS HOTTENROTH, General-Agent. HAMBURG.

Feiner Beaujolais-Wein

(eines der ersten französischen Gewächse) **naturrein, fruchtig, klar, gut haltbar,** 215 Lit. **75 Fr.,** 108 Lit. **42 Fr.,** franco Versuchsstation od. Einschiffungs-Häfen. Gratis-Muster. **P. Fremont,** Weinbergsbesitzer in Villefranche-en-Beaujolais (Rhône).

Dresden Guthmann's **Cosmos-Seife** Hochfein parfümirt. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Valerianna-Essenz,
ein wohlschmeckend. spirituös. Destillat aus je 50 % Baldrian u. Pfefferminze, ist das beste Mittel für Erwachsene und Kinder bei Magenkrampf, Magen- u. Darmkolik, Blähungen, Unterleibsschmerzen, nervösen Zuständen ꝛc. Stets gebrauchsfertig! In Aufl. Apoth. u. Drogerien Fl. ℳ 1, od. geg. Einsendung v. ℳ 1.20 durch **Simon's Apotheke** in Berlin C, und **Ludwigsapotheke** in München.

Altbewährte Specialitäten:
Rhein-Sekt à 1/1 Fl. ℳ 1,60, garantirt aus Traubenwein.
Lipsia-Sekt à 1/1 Fl. ℳ 1,25.
Feinster Frucht-Schaumwein.
Gesetzlich geschützte Marke.
Versand in Kisten von 12–60 Fl., versteuert, incl. Emballage ab Leipzig. 2/1 Probefl. ℳ 3.50 frei per Nachnahme.
Rheinische Sektkellerei
Curt Kramer, Leipzig-Co., Tel. 4538.
Rühmende Anerkennungen u. regelmässige Nachbestellungen aus besten Kreisen.

Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Von leichtem Rheinwein kaum zu unterscheiden. Zur Kur, als Hausgetränk, zu Suppen, Limonaden, Maitrank höchst empfehlenswerth. In Flaschen und Gebinden in **Leipzig** zu beziehen durch meinen Gen.-Vertr. **Siegfried Quenstedt,** Matthäikirchhof 25, sowie in den durch meine Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

The Continental Bodega Company

Sicherste Bezugsquelle für **ächte Südweine:**

	Pro 1/1 Flasche		
Portwein	ℳ 2.—	bis	6.—
Sherry	„ 1.80	„	5.25
Madeira	„ 2.30	„	6.—
Marsala	„ 1.80	„	2.25
Tarragona	„ 1.60	„	1.90
Wermuth	„ 1.90	„	3.—
Samos	„ 1.40	„	—
Malaga	„ 2.—	„	6.—

Filiale in Leipzig nur: Grimmaische Str. 8,
gegenüber dem Naschmarkt.
Teleph. No. 2233.
Glasweiser Ausschank.
Einzel-Flaschen-Verkauf.
Kaltes Buffet. — Warme Pasteten.
Medicinal-, Frühstücks- und Dessert-Weine ersten Ranges.
Filialen an allen Hauptstädten des Continents.

„Taberna"

Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung,
Reinhold Ackermann.

Tarragona, roth: 1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰
Tarragona, roth, alte: 1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ
Tarragona, weiss und weiss mild, 1,30, 1,50.
Magenleidenden besonders zu empfehlen.

Benicarlówein!
1,30 ℳ 1/1 Flasche
Allen Magenleidenden wird dieser Wein, in Folge seines hohen Tanningehaltes, von ärztlichen Autoritäten vorzugsweise empfohlen.

Versch. spanische u. portug. Weine.

Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine,
Elsasser Rothwein, 1,— ℳ 1/1 Fl., bei 25 Fl. —,85 ₰.
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben!

Weihnachts-Honigkuchen nach Hallescher Art

für Wiederverkäufer auf 3 Mk. 2 Mk. Rabatt. Private auf 3 Mk. 1 Mk. 60 Pf. Rabatt. Gr. Auswahl von Christbaum-Confect zu Fabrikpreisen empfiehlt die Honigkuchenfabrik von
J. Grzywotz,
Ranstädter Steinweg 33,
Zeitzer Straße Nr. 31.

Würze Und Kraft

verleiht der neue hervorragende Küchenextract „WUK" jeder Suppe, jeder Sauce, jedem Gemüse, kurz jeder Speise, an der man einen kräftigen, intensiven Fleischbrühe-Geschmack haben möchte. Der Würze-Und Kraft-Extract „WUK" ist enorm ausgiebig und schon in Probe-Büchsen für 25 Pf. überall zu haben. (Grosse Ersparnis bei den jetzigen theuren Fleischpreisen.)
Vereinigte Nährextract-Werke Dresden
Engrosvertretung und Lager: **Rudolf Schleferdecker,** Leipzig, Weststr. 55. I.

Bienenhonig (hell und dunkel)

garantirt rein. — 5 Pfd. netto fr. Nachnahme 8.80 ℳ. Größere Posten billiger.
Bienenzuchtverein Emmendingen (Baden).

200 Ctr. Aepfel, Tafel- und Kochbirnen ab 10 Pfd. à 8–15 ₰.
Graustraße 11, part., Bauer.

600 Centner Aepfel

hat billig abzugeben **Niederlage Georgenstraße 20b, 2. Hof.** Bei 10 Pfund treten Engros-Preise ein.

Amerikanische Tafel-Aepfel,
billig und wohlschmeckend.
(Bippin, Greening, Baldwin, King ꝛc.) 10 Pfd., Probe-Post-Collo, ℳ 2.50 fr., Original-Fässer, ca. 180–150 Pfd. brutto, ℳ 16–25 ab hier.
Joh. Schlüter,
Hamburg 22, Kaiserhaus.

Weiße und rothe Speisekartoffeln
à Ctr. 2 ℳ 50 ₰ liefert frei Haus
Rittergut Groß-Tölzig. Reinicke.

Königreich Sachsen.

— **Dresden**, 22. November. Der König unternahm heute früh mit dem Prinzen Heinrich der Niederlande und den Herren des Dienstes einen Jagdausflug nach dem Langebrücker Revier. Das Jagdfrühstück fand Mittags ½12 Uhr auf der Hofwiese statt. Der Schluß der Jagd ist auf 3 Uhr festgesetzt. Abends 5¼ Uhr findet im Residenzschloß königliche Jagdtafel statt, an welcher der Prinz Heinrich mit den Herren des Gefolges teilnehmen wird und zu welcher eine Anzahl Einladungen an die zum Prüfungsuchen für Schweißhunde z. Z. hier anwesenden Mitglieder des Vereins „Hirschmann" ergangen sind, und zwar an die Vorstandsmitglieder Forstmeister Müller-Schwenhagen, Hauptmann a. D. v. Borries und Jagdschriftsteller Brandt-Osterode a. Harz, an die Preisrichter Oberförster Wallmann-Goehrte, v. Oertzen-Geldensande, v. Bertrab-Neuwosen und Hegemeister Bieling-Dalle, sowie an die Vereins-Mitglieder Forstmeister Grafen Bernstorff-Heinrichhagen, Frhrn. v. Werthern-Groß-Neuhausen, Hofjägermeister Grafen v. Finckenstein-Weimar, Oberförster v. Schalburg-Schildfels i. Mecklenburg, Gutsbesitzer Tegtmeyer-Rittagshausen i. Braunschweig, Graf v. Nathusius-Fürstenwerder, Grafen Bernstorff-Quaden-Schönfeld i. Mecklenburg, Geh. Forstrat a. D. Leipold-Hagen und Prof. Dr. v. Nathusius-Jena. Außerdem waren noch der Oberforstmeister Klette, sowie die Oberförster Bruhm und Hänichen mit Einladungen zu dieser Tafel ausgezeichnet worden. Prinz Heinrich der Niederlande gedenkt heute Abend 7 Uhr 7 Minuten wieder von Dresden abzureisen. — Die Frau Kronprinzessin besuchte gestern die Verkaufsausstellung des Pestalozzivereins im Vereinshause. — Die Frau Großherzogin von Toscana mit ihrer Tochter, der Erzherzogin Margarethe, sind heute Vormittag 7 Uhr 10 Min. auf dem Hauptbahnhofe zu mehrtägigem Besuche hier eingetroffen und wurden daselbst von der Königin-Witwe und der Frau Kronprinzessin begrüßt und nach der Villa Strehlen bez. dem Palais am Taschenberg geleitet. Die Frau Großherzogin hat bei der Königin-Witwe in Villa Strehlen und die Erzherzogin Margarethe bei den kronprinzlichen Herrschaften im Palais am Taschenberge Wohnung genommen. In der Begleitung befinden sich die Hofdamen Gräfinnen Anna v. Dürckheim und Marie v. Dürckheim. — Der König hat dem z. Zt. in Meran aufhältlichen Kommerzienrath Dr. phil. Geitner aus Schneeberg die Krone zum Ritterkreuze I. Klasse vom Albrechtsorden verliehen. — Der König hat genehmigt, daß der Königlich Serbische Generalkonsul Gutmann in Dresden den ihm von Seiner Majestät dem Schah von Persien verliehenen Löwen- und Sonnenorden 2. Klasse annehme und trage.

* **Dresden**, 22. November. Aus Salzburg wird heute gemeldet: Der Zustand des Kronprinzen Friedrich August ist zufriedenstellend. Der Kronprinz trifft heute Nachmittag 1½ Uhr in Salzburg ein und reist 4½ Uhr nach Dresden weiter.

— **Dresden**, 22. November. Der König hat dem Verlagsbuchhändler Credner in Leipzig den Titel und Rang als Hofrat verliehen.

— **Totensonntag!** Leichter Reif liegt über den Hügeln der Friedhöfe und säumt mit zartem Weiß die breiten Kranzgewinde, die heute hier zum Gedächtnis heimgegangener Lieben niedergelegt sind. Sie sollen erneut von dem Erinnern reden, von einer weit über das Grab reichenden Liebe, die auch zum Totensonntage freundlichen Schmuck zur stillen Stätte bringt. Die letzte Rose da draußen hat der Frost geknickt; an ihre Stelle treten die bleiche Aster und die harte Immortelle und aus dem aus Tannenreis und Stechpalmenblatt gefügten Kränzen leuchten korallenrote Ebereschenbeeren. Ein winterliches Schaudern geht durch den kahlen Totenhain —, ein leises Mahnen an das Vergängliche dieser Welt! Kein Tag im Jahre predigt so tief, so eindringlich, so gewaltig von der Majestät des Todes, wie gerade der heutige Sonntag, an dem die Welt pietätvoll der Geschiedenen gedenkt und die Teuren erneut im Tode ehrt. Die Natur in ihrem Dahinwelken, in ihrem Ersterben, gibt selbst die Grundstimmung dazu, sie entkleidet den Friedhof seiner Blumen und Blätter und läßt nur noch den Efeu zwischen den Kreuzen und Tafeln, Würfeln und Monumenten und die weißen Schneeberen am dürren Gesträuch zurück, ein kahles, ödes Feld, über dem ein geheimnisvolles Weben zieht. Wie anders erscheint der Totenhain doch am Johannistage, wenn purpurne Rosen auf den Gräbern glühen und heller Sonnenschein die weiten Hügelreihen und Busch und Baum verklärt! Und heute! düsterer Ernst, tiefes Schweigen liegt über dem Totengefilde, das auf den ausgemeißelten Steintafeln in Lapidarschrift das Vergehen von Generationen lebendig verkündet und in tausenden von Namen das Gedächtnis an Leipzigs einstige Bürger und Bewohner erneut. In die Melancholie dieser Trauerstätten aber trägt heute die schmückende Hand der in Scharen zum Friedhofe Wallfahrenden den immergrünenden Kranz und ziert damit das verheißungsvoll aufleuchtende Wort: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben!"

* **Leipzig**, 22. November. Der zweigleisige Ausbau der Linie Leipzig-Döbeln-Dresden innerhalb der Teilstrecke Leipzig-Großbothen ist rüstig vorwärts geschritten; er wird in den nächsten Tagen wiederum zwischen zwei Stationen und zwar zwischen Naunhof und Großsteinberg beendet werden. Die Einführung des zweigleisigen Betriebes daselbst ist für den 1. Dezember mit dem verm. 11 Uhr 37 Minuten auf hiesigem Dresdner Bahnhofe eintreffenden Dresden-Döbelner Personenzuge in Aussicht genommen. Alsdann werden die Strecken Leipzig-Großsteinberg und Grimma (ob. Bahnh.)-Großbothen zweigleisig betrieben, so daß es nur noch des Ausbaues der Strecke Großsteinberg-Grimma ob. Bahnhof erübrigt, der jedoch auch beendet sein würde, wenn seinerzeit nicht Dammrutschungen nahe Grimma störend eingewirkt hätten.

* **Leipzig**, 22. November. Zu dem, dem Königlichen Ministerium des Innern vorgelegten Entwurfe der abgeänderten Ortsbauordnung für die Stadt Leipzig (I. Teil) ist eine Verordnung des Ministeriums ergangen, in der einige Abänderungen des Entwurfs angeordnet bez. empfohlen werden. Der Rat hat beschlossen, die Angelegenheit zunächst anderweit dem gemischten Ausschusse für die Beratung der Ortsbauordnung vorzulegen.

*— **Leipzig**, 22. November. Der Rat genehmigte heute unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten den Verkauf des Bauplatzes an der Ecke des Thomaskirchhofes und der Klostergasse zum Preise von 605 ℳ für den Quadratmeter. Damit ist die Regelung der Neugestaltung des Thomaskirchhofes wieder ein Stück weitergekommen. — Unter gleichem Vorbehalt genehmigte der Rat die Versteigerung von fünf Bauplätzen an der Scheffel-, Süd- und Waisenhausstraße in L.-Connewitz, ferner die Nachverwilligung von 740 ℳ für die Fußwegherstellung vor dem Grundstück an der Ecke der Schul-, Burg- und Markgrafenstraße und die Herstellung der Fußwegübergänge für das Jahr 1903 gemäß den Vorschlägen der Deputation für das Tiefbauwesen.

— Die in der IX. Abteilung des neuen Johannisfriedhofes an der südlichen Mauer am Windmühlenwege gelegene Pforte bleibt bis auf weiteres geschlossen.

— In der gestrigen Morgennummer hatten wir berichtet, daß beim städtischen Ziehkinderamt demnächst vier Aufsichtsdamen für die Waisen- und Ziehkinder neu angestellt werden sollen. Wie uns mitgeteilt wird, sind diese Anstellungen bereits erfolgt.

* **Leipzig**, 22. November. Der Rat wählte in seiner heutigen Plenarsitzung in Uebereinstimmung mit dem Vorschlage des Kirchenvorstandes den bisherigen Organisten am Willehrordi-Dom in Wesel, Herrn Carl Straube, zum Organisten an der Thomaskirche. Es waren insgesamt zehn Bewerbungsgesuche eingegangen. — Ferner beschloß der Rat als Waisenrat für den Bezirk 481 Herrn Lehrer Teupser den Stadtverordneten vorzuschlagen. — Vergeben wurden für den Rathausneubau ein weiterer Teil der Steinbildhauerarbeiten, der Schlosserarbeiten für das Kesselhaus und endlich der zweite Anstrich der Eisenkonstruktionsteile.

* **Leipzig**, 22. November. Nach längerer Ruhepause hat der Seismometer des hiesigen geologischen Instituts vom 20. zum 21. dieses Monats gleich zwei Erdbeben registriert, die aber beide nur in sehr großer Entfernung von uns für Menschen fühlbar gewesen sind. Das erste derselben gelangte am 20. Abends ¾10 Uhr zu uns und setzte den Apparat zwei Stunden lang in Bewegung. Sein Herd ist in außerordentlich großer Entfernung, nämlich etwa 13 000 bis 14 000 Kilometer weit im Südosten zu suchen, so daß vielleicht die Bewohner unserer Kolonien auf Neu-Guinea durch dieses Beben aus dem Schlafe gerüttelt worden sind. „Aus dem Schlafe gerüttelt" deswegen, weil Neu-Guinea bei circa 127 Grad östlicher Länge uns in der Zeit um 8½ Stunden voraus ist, so daß die bei uns am 20. Abends ¾10 Uhr anlangenden Wellen nach Ortszeit von Neu-Guinea am 21. früh gegen 6 Uhr ausgegangen sind. Die ersten Wellen des zweiten Bebens erreichten Leipzig am 21. früh ¼9 Uhr. Der Herd desselben dürfte in etwa 9500 km östlicher Entfernung gelegen sein, so daß etwa das östlichste China und das bebenreiche Japan erschüttert worden sein könnten. Hoffentlich bringt der Telegraph bald genauere Kunde über beide Ereignisse, die zunächst „drahtlos" mit einer Geschwindigkeit von 10 km pro Sekunde auf dem direkten Wege durch unsere Mutter Erde hindurch sich angemeldet und selbst aufgeschrieben haben. (L. Z.)

‡ **Leipzig**, 22. November. In einer gestern im „Hamburger Hofe" veranstalteten Versammlung des Nationalsozialen Vereins wurde zunächst über die im v. M. in Dresden abgehaltene Landesversammlung der Nationalsozialen Sachsens, die sich mit der Gründung eines Landesvereins, mit der Gestaltung der Agitation, mit der Reichstagswahl und der Herausgabe einer Agitationsschrift beschäftigt hat, Bericht erstattet und dann zur gegenwärtigen Stadtverordnetenwahl Stellung genommen. Einem Redner, der beklagte, daß die Sozialdemokratie durch die Uneinigkeit der Ordnungsparteien gesiegt habe, wurde entgegen gehalten, daß die Wahl einiger Sozialdemokraten mehr nicht so viel zu bedeuten habe, als die Herrschaft der Hausbesitzerpartei im Stadtverordnetenkollegium, die aber nunmehr gebrochen worden sei. Herr Peenert hielt dann einen Vortrag über konservativen Sozialismus.

— Am Dienstag, den 2. Dezember, hält der Deutsche Flottenverein abends 8½ Uhr im Theatersaale des Kristall-Palastes eine Versammlung ab, in der Herr Korvettenkapitän a. D. Gercke aus Berlin, der u. a. auch längere Zeit auf S. M. S. „Hohenzollern" kommandiert war, einen Vortrag über das Thema: „Leben, Wirken und Dienst der kaiserlichen Marine", hält. Nach den bisherigen Erfahrungen waren die Vortragsabende des Deutschen Flottenvereins hier immer im höchsten Grade interessant und von ca. 2—300 Personen besucht, so daß wir überzeugt sind, daß wir auch diesmal einen höchst anregenden Abend verbringen werden, und zwar um so mehr, als am Schlusse des Vortrages eine Reihe kinematographischer Vorführungen geboten werden, welche reizvolle Momente aus dem Seeleben darstellen. Zu der Versammlung haben nur Mitglieder, deren Familienangehörige und geladene Gäste Zutritt. Neuanmeldungen in den Verein werden in der Geschäftsstelle — Brühl 23 — und in der Filiale der Sächsischen Bank, Reudnitz 35, entgegengenommen, und gelten jetzt schon mit für 1903. Jahresbeitrag nach Belieben.

— Eine Björnson-Feier zu Ehren des bevorstehenden 70. Geburtstages des Dichters wird am Montag, den 1. Dezember, von der Goethe-Gesellschaft veranstaltet. Der Vorsitzende, Herr Otto Siedel, hält den Vortrag über den großen Norweger, aus dessen jüngstem Drama „Auf Storhove" Herr Oberregisseur Bruno Geidner sodann Scenen vorlesen wird. Alle Verehrer des Dichters von „Ueber unsere Kraft" seien auf diesen interessanten Abend schon jetzt hingewiesen.

— In Ergänzung des Berichts über die Studentenversammlung gegen das Pistolenduell ist mitzuteilen, daß zur Begründung der Resolution Herr Rechtsanwalt Dr. Breymann, Germaniae, das Wort ergriff, nicht Dr. Meyamann, wie geschrieben war.

— Früher als sonst macht schneidende Winterkälte sich geltend. Wer sich und die Seinen davor zu schützen vermag, den sollte dankbare Freude über die eigene unverdient günstige Lage an die große Menge der Armen, denen der jähe Witterungsumschlag Mangel und Sorge ins Haus führt, nachdrücklich erinnern. Wie viele, die bei der andauernden Ungunst der Zeiten nicht einmal die allernotwendigsten Anschaffungen machen konnten! Man fehlt's an Kleidung, an Schuhwerk, an Feuerungsmaterial, nur zu oft auch an Brot. Und in hunderten von Fällen keine Arbeitsgelegenheit, kein Verdienst, vielleicht gar Krankheit noch infolge des Mangels! Daß bei solch' schwierigen Verhältnissen die Zahl der Hülfsbedürftigen, die sich an die Armendiakonie des Vereinshauses wenden, außerordentlich wächst und immer weiter steigen wird, ist selbstverständlich. Leider sind die verfügbaren Hülfsmittel längst nicht ausreichend, um alle noch so berechtigten Bitten zu erfüllen. Die Armendiakonie wendet sich deshalb an alle, die mithelfen möchten, das unverschuldeter Not nach Kräften gesteuert wird, mit der dringenden Bitte, sie durch Spenden an Geld oder Kleidungsstücken freundlichst dazu in Stand zu setzen. Wer schnell gibt, gibt doppelt. Jede an die Direktion des Vereinshauses, Roßstraße 14, gelangende Gabe wird mit herzlichem Danke entgegengenommen und ist gewissenhafter Verwendung sicher.

— Kunstgewerbe-Museum. Heute mittag ½12 Uhr findet die zweite Führung durch die Sammlungen statt. Sie wird in der Hauptsache die Porzellan-Sammlung berücksichtigen. Diejenigen, die sich an der Führung beteiligen wollen, werden gebeten, sich pünktlich gegen ½12 Uhr im Rokokozimmer im ersten Obergeschoß einzufinden. — Neu ausgestellt ist ein Porzellan-Service mit modernem rotem Dekor, entworfen von Richard Müller in Dresden, und eine in Tempera gemalte Füllung „Eva" von Paul Horst-Schulze in Leipzig. Die Sonderausstellungen von Walter Magnussen, Neuhaldensleben, und Julius Schweikart, Leipzig, werden bereits Ende des Monats geschlossen.

— Deutscher Buchgewerbeverein. Die interessante und umfangreiche Ausstellung von Exlibris (Bibliothekszeichen) bleibt verschiedenen ergangenen Wünschen entsprechend bis mit Sonntag, den 30. November 1902 geöffnet. Eine nochmalige Verlängerung der Ausstellung kann nicht mehr stattfinden, da am 1. Dezember mit den Vorarbeiten für die Weihnachtsausstellung begonnen werden muß. Neben der Ausstellung von Nachbildungen von Kupferstichen wurde in den letzten Tagen wiederum eine neue kleine Sonderausstellung zur Schau gebracht, die in erster Linie bei Lithographen und Steindruckern besonderes Interesse erregen dürfte. Es sind dies 90 Entwürfe, die aus einem von der Zeitschrift „Freie Künste" in Wien veranstalteten internationalen Wettbewerb für Lithographielehrlinge hervorgegangen sind. Die gestellte Aufgabe war die Anfertigung einer Zeichnung zu einer Speisekarte. Die Ausführung erfolgte in den verschiedenen Arten und brachte für Deutschland insofern einen erfreulichen Erfolg, als die ausgesetzten Geldpreise alle an solche Lehrlinge fielen, die in deutschen Anstalten herangebildet werden. Die Ausstellung der Blätter kann nur kurze Zeit erfolgen, da sie wieder an die Teilnehmer zurückgegeben werden müssen.

* **Leipzig**, 22. November. Vor einer sehr zahlreichen Versammlung, in der sich insbesondere viele Mitglieder der hiesigen französischen Kolonie befanden, sprach gestern Abend Herr Professor Dr. Vinbert über die Annäherung Deutschlands und Frankreichs. Der Redner, der ein geborener Deutscher ist, Frankreich aber, das ihm zur zweiten Heimat geworden ist, ebenso gut kennt, wie sein eigentliches Mutterland und der als Direkteur der „Gazette de la Seine" in Paris mitten im politischen Leben steht, schilderte in fließender französischer Sprache unter anderem Kaiser Wilhelms II. Streben, Deutschland zu der französischen Nachbarnation in ein freundlicheres Verhältnis zu bringen. Jenseits der Vogesen sei dieses Streben bereits von Erfolg begleitet gewesen, man rede mit Hochachtung vom deutschen Kaiser, wie auch das Verständnis für deutsches Wesen und deutsche Art immer mehr im Zunehmen begriffen sei. (Beifall in der Versammlung.) In seinen weiteren Ausführungen schilderte der Redner den deutschen und im Anschluß daran den französischen Volkscharakter und redete dann mit Wärme einer Allianz beider Nationen das Wort; es werde dann von ihnen das Dichterwort gelten: „Arm in Arm mit Dir, so fordere ich mein Jahrhundert in die Schranken". Dem von großem Optimismus getragenen Vortrage folgte lebhafter Beifall. Ein Meinungsaustausch schloß sich nicht an.

— Wie aus dem Inserat in der vorliegenden Nummer zu ersehen ist, beabsichtigt der Vorstand des Frauenvereins auch in diesem Jahre für die kleinen Pfleglinge des Kinderkrankenhauses eine Weihnachtsbescherung zu veranstalten. Die Gönner und Gönnerinnen des Vereins werden gebeten, auch diesmal wieder dem menschenfreundlichen Unternehmen ihre wohlwollende Unterstützung zuteil werden zu lassen. Gaben an Geld oder sonstige Geschenke nehmen die Damen des Vorstandes, deren Adressen aus dem erwähnten Inserat zu ersehen sind, gern entgegen. Es ist von Herzen zu wünschen, daß die Gaben recht reichlich fließen möchten, damit den leidenden Kleinen das Weihnachtsfest durch Menschenliebe zu einem recht freundlichen gestaltet werde.

— Der Leipziger Gustav Adolf-Verein begeht sein diesjähriges Jahresfest am Sonntag, den 30. November, in der Johanniskirche. Festprediger wird Pfarrer Weitbrecht aus Württemberg sein. Die Nachversammlung findet nicht, wie früher gemeldet wurde, acht Tage später statt, sondern bereits am Montag darauf, also am 1. Dezember, abends 8 Uhr, im Kaufmännischen Vereinshaus. Außer Herrn Superintendent D. Hartung, dem verdienten Schriftführer des Zentralvereins, wird Pfarrer Roehling-Graz, ein Leipziger Kind, das im Dienste der evangelischen Diaspora-Kirche steht, Vortrag halten. Sein Thema lautet: „Aus Nacht zum Licht! Erlebtes aus der evangelischen Bewegung in Steiermark."

— Nochmals sei darauf hingewiesen, daß auf Veranlassung des hiesigen Vereins zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit künftigen Montag, den 24. November, abends ½9 Uhr, im Theatersaale des Kristall-Palastes ein öffentlicher Vortrag, der auch für Frauen zugänglich ist, bei freiem Eintritt stattfinden soll. „Zerstörende Mächte in unserem Volksleben" lautet das Thema, das Pfarrer Lic. Dr. Dieckmann aus Rodheim vor der Höhe in Hessen behandeln wird. Je größer die sittlichen Gefahren sind, die unser Volk bedrohen, um so notwendiger ist es, daß alle, die diese Gefahren beseitigt wissen möchten, in den Kampf gegen die Unsittlichkeit mit eintreten und die auf eine Gesundung des Volkslebens abzielenden Bestrebungen unterstützen. Zu tatkräftiger Abwehr der das Volksleben zerstörenden Mächte aufzurufen, ist der Zweck des in Aussicht stehenden Vortrags, zu dem alle wahren Volksfreunde, Männer und Frauen, auch hierdurch eingeladen werden.

— Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß dem Verein der Dienstherrschaften für Krankheitskosten-Entschädigung der Dienstboten, dessen Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr schließt, etwaige Veränderungen im Dienstpersonal oder Kündigungen der Mitgliedschaft satzungsgemäß spätestens bis zum 1. Dezember d. J. angezeigt werden müssen, wenn sie Gültigkeit haben sollen. Eine Kündigung nach dem 1. Dezember bleibt für das kommende Jahr einflußlos.

— Dem Leipziger Tierschutzverein (Protektor Se. Majestät König Georg von Sachsen) sind für seine Beteiligung an der Ausstellung des Deutschen Tierschutzvereins in Berlin am 15. November 1902, bei der er Betäubungsapparate für Schlachttiere und ein Zuggeschirr ausgestellt hatte, zwei silberne Medaillen für verdienstvolle Leistungen zuerkannt worden.

— Der Königlich sächsische Militär-Kriegs-Invaliden-Verein für Leipzig hielt neulich im Restaurant Schloß Ritterstein seine 18. Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins Herr Kirchbein eröffnete die sehr gut besuchte Versammlung mit herzlicher Ansprache, in welcher er die Erschienenen begrüßte, der Vergangenheit gedachte und in bewegten Worten der tiefen Trauer der Militär-Kriegs-Invaliden über das Hinscheiden Sr. Majestät des Königs Albert beredten Ausdruck gab. Er gedachte ferner zweier Kriegskameraden und eines Ehrenkameraden, welche dem Verein im verflossenen Jahre durch den Tod entrissen wurden, in ehrender und pietätvoller Weise, und hob weiter hervor, daß unserem sächsischen Vaterlande in Sr. Majestät dem König Georg ein neuer Herrscher gezeiten sei, welcher nach seinem eigenen Ausspruche an dem festhalten werde, was sein hochseliger Bruder geschaffen habe. Die Kriegervereine hätten bereits huldvolle Beweise königlicher Gnade zu verzeichnen, und namentlich die Kriegskameraden verehrten König Georg ganz besonders wegen seiner ruhmreichen Teilnahme an den Kämpfen in Frankreich. Der Redner schloß seine von der Versammlung mit Beifall aufgenommenen Ausführungen mit einem dreifachen Hoch auf die hohen Verbündeten treuer Waffenbrüderschaft Kaiser Wilhelm II. und König Georg. — Es wurde darauf in die Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten der Generalversammlung eingetreten und zunächst der Jahresbericht erstattet und der Rechenschaftsbericht vorgetragen, nach welchem sich Einnahmen und Ausgaben mit 397,41 ℳ ausgleichen; unter den Ausgaben befinden sich 70 ℳ Begräbnisunterstützungen an die Hinterbliebenen zweier verstorbener Vereinsmitglieder. Der Vermögensbestand beträgt 3610,98 ℳ. Nach den Mitteilungen der Rechnungsrevisoren war gegen den Rechenschaftsbericht nichts einzuwenden, worauf die Entlastung des Vorstandes ausgesprochen wurde. Nach der Vornahme der statutenmäßigen Vorstandswahlen und der Erledigung weiterer geschäftlicher Angelegenheiten fand die Versammlung ihren Schluß.

— Stadt-Theater. Neues Theater. Heute Sonntag: Zum ersten Male „Die heilige Elisabeth", Legende in 1 Vorspiel und 3 Akten von Franz Liszt. — Altes Theater. Nachmittags ½3 Uhr: Zu ermäßigten Preisen „Wallensteins Lager", hierauf „Die Piccolomini". Abends 7 Uhr: Bei gewöhnlichen Preisen „Wallensteins Tod". — Das Wochenrepertoire verzeichnet im Neuen Theater am Dienstag neu einstudiert „Die Journalisten", für welche demnächst das 50jährige Jubiläum ihrer Erstaufführung herannaht. Otto Ernsts überaus erfolgreiche Novität „Die Gerechtigkeit" wird am Donnerstag, Maeterlincks fesselndes Schauspiel „Monna Vanna" am Sonnabend wiederholt. An Opern-Aufführungen sind angesetzt für Montag „Mignon", für Mittwoch Lizzts Legende „Die heilige Elisabeth" und für Freitag Zellners Oper „Die versunkene Glocke". — Im Alten Theater geht am Montag „Die Gerechtigkeit", am Mittwoch als 9. volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen „Der zerbrochene Krug", hierauf „Der Tartüff" und am Freitag „Alt-Heidelberg" in Scene. Von Operetten werden gegeben am Sonnabend in neuer Einstudierung „Boccaccio", am Dienstag „Das süße Mädel" und am Donnerstag „Der Vogelhändler". — Die Abonnenten des Neuen Theaters seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Abonnements-Bücher zu den 24 Vorstellungen umfassenden diesjährigen Nachträge-Abonnement von Dienstag, den 25., bis mit Freitag, den 28. November, an der Abendkasse des Neuen Theaters täglich von 10—2 Uhr in Empfang zu nehmen sind. — Die neben den bisherigen Theater-Bons-Büchern mit 10 Bons neu eingeführten Bons-Bücher mit 5 Bons (à Bon 1 ℳ) haben Gültigkeit vom 1. November 1902 bis 31. Oktober 1903 und sind jederzeit an den Kassen des Neuen und Alten Theaters erhältlich.

— Im Leipziger Schauspielhaus geht am Totensonntag abend Geilpartzers „Ahnfrau" in Szene, und Nachmittags wird bei kleinen Preisen (bis über die Hälfte ermäßigt) Sudermanns Schauspiel „Die Ehre" gegeben. Montag findet die erste Wiederholung von „Der Ausflug ins Gottliche" statt. Dienstag gelangt Philippis Schauspiel „Das große Licht" zur Aufführung. Mittwoch findet eine Wiederholung von „Die Ahnfrau" statt, und am Donnerstag wird bei halben Preisen Sudermanns „Schmetterlingsschlacht" gegeben. — Am nächsten Sonntag gelangt Abends Rudolf v. Gottschalls Lustspiel „Pitt und Fox" zur Aufführung.

— Das französische Schauspiel-Ensemble des Directeurs Charles Baret aus Paris gastiert am 10., 11. und 12. Dezember im Theater-Saale des Kristall-Palastes.

— Das Miltenstein'sche Volksschauspiel „Maria", welches in Leipzig bereits im Juni 1901 durch die Bürgerschaft und Studenten im Carola-Theater erfolgreich aufgeführt wurde, wird von einstudiert unter Leitung des Dichters zum Besten der Genossenschaft freier Krankenpflege im Kriege am 18. Dezember und folgende Tage im Kristallpalast aufgeführt werden. Diejenigen Damen und Herren, welche bei den Aufführungen im Carola-Theater mitgewirkt haben und gewillt sind, sich wieder am Spiel zu beteiligen, werden gebeten, ihre werten

Mädler's Patentkoffer Moritz Mädler
8 Petersstrasse 8.

Kameelhaar-Schlafdecken die besten, feinsten Qualitäten
die billigsten Preise
die grösste Auswahl
findet man bei F. B. Eulitz, Leipzig, Grimmaische Strasse 30.

Adressen gefälligst umgehend im Bureau des Kristall-Palastes niederzulegen.

— Historische Treue zeichnet eines der ersten Leipziger Kunstwerke vor allem aus, und so schwer es scheinen mag, dem schaffenden Künstler desselben ist es doch gelungen, in peinlichst genauer Weise wirkliche Vorgänge auf der Leinwand zurückzurufen. Wir sprechen vom Schlachtenpanorama „Weißenburg", dessen Besichtigung in jeder Beziehung für Jung und Alt einen wirklichen Kunstgenuß bedeutet, den zu verschaffen sich niemand versagen sollte, namentlich an dem stillen Totensonntage, denn stetes Gedenken sind wir auch den Kämpfern schuldig, welche vor Weißenburg ihr Leben für das Vaterland opferten.

— Im Kaiserpanorama (Reimmnitz Straße 17, Salomonisapotheke) können die zahlreichen Besucher in der mit heute begonnenen Woche an der Hand von 50 ausgezeichneten Momentaufnahmen eine hochinteressante Reise durch das schöne Spanien unternehmen. Die Ansichten bringen das hauptsächlichste an Städtebildern und landschaftlichen Schönheiten Spaniens.

— Herr Rezitator Paul Würde, der heute Sonntag abend im großen Saale des Palmengartens Adalbert v. Hausteins ergreifende Dichtung „Der Vikar" sowie Dichtungen von Julius Große, Alfred v. Hedenstjerna und Ernst v. Wildenbruch vortragen wird, ist eine in Dresdener Kunstkreisen sehr geschätzte und von Vereinen überaus gesuchte Kraft. Adalbert v. Haustein hat ihm sein vorerwähntes Werk, bereits ehe es im Druck erschien, als Manuskript zugeeignet, und auch zu dem Dichter Ernst v. Wildenbruch steht der Rezitator, der sich auch als Leiter des Dresdener Literarischen Vereins einen Namen gemacht hat, in persönlichen Beziehungen. Es sei hier noch erwähnt, daß insbesondere für Damen, welche nicht gerne an Tischen sitzen, einige Reihen Stühle aufgestellt sind und daß selbstverständlich bis nach Schluß der Vorträge nicht geraucht werden darf.

— Der Verein „Thalia" führt heute das Volksstück mit Gesang in 4 Akten „Der Bergschreck" von Häußer auf.

) **Leipzig**, 22. November. In seiner Wohnung in der Wettiner Straße hat sich heute nachmittag ein 77jähriger Privatmann wegen körperlicher Leiden durch Erhängen entleibt.

* **Stötteritz**, 22. November. Die Königliche Bezirksschulinspektion hatte im vorigen Jahre zur Errichtung einer Bürgerschule nach Leipziger Muster in Stötteritz die Genehmigung versagt, weil dieselbe lediglich eine Standesschule darstelle. Das ist insofern der Fall, als der Lehrplan und das Lehrziel in den Bürger- und Bezirksschulen Leipzigs im wesentlichen die gleichen sind und nur in den Schulgeldsätzen ein Unterschied besteht. Der Schulvorstand hat nunmehr beschlossen, Ostern 1903 eine höhere achtklassige Volksschule zu errichten. Dieselbe wird den höheren Bürgerschulen von Leipzig und Dresden gleichstehen und der Unterricht wird nach den Lehrplänen dieser Schulen erteilt werden. Im fünften Schuljahre tritt zu den in den Volksschulen eingeführten Unterrichtsfächern das Französische. Zunächst werden die beiden untersten Klassen eingerichtet. Jedes Jahr tritt dann die nächsthöhere Klasse hinzu, so daß im Jahre 1909 die Schule vollklassig ist. Das Schulgeld beträgt für die beiden untersten Klassen 24 ℳ jährlich. An der Genehmigung zur Errichtung der Schule ist nicht zu zweifeln.

* **Leutzsch**, 22. November. Die jetzt ausliegenden Wählerlisten zur bevorstehenden Gemeinderatswahl lassen interessante Rückschlüsse auf die Zunahme der hiesigen Ortseinwohnerzahl, sowie auf die örtlichen Wohlstandsverhältnisse zu. Die Gesamtzunahme der Wähler seit Ende 1900 betrug knapp 32 Prozent, die Zahl der stimmberechtigten Ortseinwohner stieg von 486 auf 641. Erfreulicherweise hat mit der Durchschnittsziffer immer das Wachstum der höchstbesteuerten Klassen gleichen Schritt gehalten. Auch diesmal weisen, wie Ende 1900, die obersten Klassen der ansässigen wie unansässigen Wähler die stärkste Zunahme auf. Es wuchs die Zahl der höchstbesteuerten Ansässigen (erste Wählerklasse) um 30 Prozent, die Zahl der höchstbesteuerten Unansässigen (vierte Wählerklasse) sogar um 34 Prozent. Die Zahl der mindestbesteuerten Unansässigen (fünfte Wählerklasse) blieb in der Zunahme gegen die letzte Periode um 10 Prozent zurück. Es ist dies um so erfreulicher, da im allgemeinen die Wohlstandsverhältnisse im Orte sich nicht verschlechtert haben. Unverhältnismäßig stark, um reichlich 60 Prozent, wuchs innerhalb der beiden letzten Jahre die Zahl der mindestbesteuerten Ansässigen. Dieser Umstand erklärt sich lediglich aus der großen Zahl auswärts wohnender Bauspekulanten, die als Grundbesitzer in der letzten Klasse der Ansässigen mit wählen können. Die geringste Zunahme, um reichlich 10 Prozent, hat trotz der starken Bautätigkeit innerhalb der beiden letzten Jahre die Klasse der Hausbesitzer erfahren, ein erneuter Beweis dafür, daß die Ueberproduktion an Wohnungen in hiesigem Orte in der Hauptsache in den Händen auswärtiger Spekulanten liegt.

* **Böhlitz-Ehrenberg**, 22. November. Der Gemeindehaushaltplan für das nächste Jahr weist einen Gesamtbedarf von rund 85 000 ℳ auf. Es macht sich ein Steuerzuschlag von etwa 20 Prozent zum Normalsatze notwendig. Wenn die in Aussicht genommene Abänderung des hiesigen Steuerregulativs Annahme findet, stellt sich der Steuerbetrag in den unteren Klassen niedriger als bisher.

u. **Döbeln**, 22. November. Der hiesige Gastwirtsverein, der sich, wie bekannt, mit der Einführung einer Geschäftsschlußstunde für nachts 2 Uhr einverstanden erklärt hatte, bittet nunmehr den Stadtrat in einer Eingabe mit 25 Unterschriften, von der Einführung einer Schlußstunde abzusehen.

F. **Chemnitz**, 22. November. Die Häupter des sogenannten „Eppendorfer Verschönerungsvereins", d. h. der gefürchteten Bande, die in den letzten zehn Jahren gegen Bezahlung im Erzgebirge eine große Anzahl von Bränden legte, sind nunmehr für lange Zeit unschädlich gemacht worden. Das hiesige Schwurgericht verurteilte in später Nachtstunde wegen Brandstiftung den Spielwarenarbeiter Franz Oswald Weber aus Eppendorf unter Einrechnung einer ihm vom Schwurgericht Freiberg im November vorigen Jahres zuerkannten achtjährigen Zuchthausstrafe nunmehr zu 14 Jahren Zuchthaus und den mitangeklagten Holzdrechsler Ernst Bruno Glöckner ebendaher zu 10 Jahren Zuchthaus, sowie beide zu je 10 Jahren Ehrverlust. Die Angeklagten hatten gemeinschaftlich nach einem ergebnislosen Versuch am 19. Mai 1895 in Großwalterdorf eine Scheune niedergebrannt und am 31. Oktober 1897 das Gebäude der Filiale A der Eppendorfer Industrie-Gesellschaft eingeäschert. Durch Nederrien bei Zechelagen und besonders durch ein offenes Geständnis, das Weber nach seiner neuerlichen Verurteilung im Zuchthaus ablegte, kamen die Verbrechen an den Tag.

—tz. **Oelsnitz i. V.**, 22. November. Fünf Arbeiter des Ziegeleibesitzers Grampner in Schönlind bei Adorf waren am Freitag in einer Lehmgrube mit Erdarbeiten beschäftigt, als unerwartet der Einbruch einer Lehmwand erfolgte und wie gestern kurz telegraphisch gemeldet) zwei der Arbeiter unter sich begrub. Es waren dies die in Mitte der 30er Jahre stehenden Arbeiter Junold und Leuk, die von den mit dem Leben davongekommenen anderen Erdarbeitern zwar mit größter Beschleunigung ausgegraben wurden, die aber doch bereits erstickt waren, als ihre Befreiung gelang. Beide tötlich Verunglückte hinterlassen Witwen mit mehreren Kindern.

* **Reichenbach**, 22. November. Der Meeraner Streik scheint auch hier zu Konflikten führen zu wollen. Eine Textilarbeiter-Versammlung, in der ein Meeraner Weber namens Franke über den dortigen Streik berichtet, beschloß, vor allem die Meeraner Bewegung darin zu unterstützen, daß möglichst auch in hiesigen vier Geschäften, die für Meerane arbeiten, die Arbeit niedergelegt werde. Die Meeraner Streikenden wehren sich insbesondere gegen die von den dortigen Fabrikanten beabsichtigte Einführung des Zweischichtsystems, mit dem ein Deprez Lohnabzug verbunden werden soll.

B. **Annaberg**, 22. November. Auf dem gestrigen Bezirkstag hat, wie nachträglich noch mitgeteilt sei, der Herr Kreishauptmann v. Welck eine Erklärung in Sachen der Beratung von Eisenbahnprojekten in Bezirksversammlungen ab, die prinzipielle Bedeutung hat. Von einem Mitgliede der Versammlung war der Antrag auf Stellungnahme der Bezirksversammlung in einem Eisenbahnprojekt eingebracht worden. Der Herr Kreishauptmann erklärte demgegenüber, daß es nicht in die Kompetenz einer derartigen Versammlung gehört, sich mit Eisenbahnfragen zu beschäftigen. Da Kosten für den Bezirksverband nicht entstehen, sei die Abgeordnetenversammlung desselben nur allzu sehr geneigt, in derartigen Fragen ihre Spezialwertung zu beschließen. Dadurch wirtschafte sich ein Bezirkstag ab, insofern er die Bewertung eines Beschlusses desselben bedeutend herabmindere und seine Autorität gegenüber den Regierungsbehörden unbewußt schmälere. Sei das Bedürfnis einer Bahn vorhanden, dann werde die Regierung selbst wissen, an welchen Stellen sie Gutachten einzuziehen habe. Selbst die Aufgabe einer begutachtenden Stelle an sich zu reißen, sei der Bedeutung einer Bezirksversammlung abträglich.

⊙ **Johanngeorgenstadt**, 21. November. Der hiesige Stadtgemeinderat hat sich auf Grund eines Gutachtens des Herrn Gasanstaltsdirektors Wohlfromm in Freiberg für die Anlage einer Steinkohlengasanstalt schlüssig gemacht. Erörtert wurden auch die Errichtung einer Oelgasanstalt oder einer elektrischen Anlage. In einer öffentlichen Versammlung berichtete gestern Herr Bürgermeister Müller über diese Angelegenheit und forderte zur kräftigen Unterstützung des Planes auf. Herr Gastechniker Ingenieur Spitzbarth aus Berlin hielt sodann einen Vortrag über die Beleuchtungsarten der Neuzeit und empfahl für hiesige Stadt eine Steinkohlengasanstalt mit Auerschem Glühlicht.

* **Bautzen**, 21. November. Ein höchst bedauerlicher, aber noch nicht ganz aufgeklärter Vorfall ereignete sich hier bei einer Herrentafel, die der hiesige Arzt Dr. N. veranstaltet hatte. Der mitanwesende Assistenzarzt Dr. J., der neben dem Gastgeber saß, wurde von diesem beim Herumreichen eines reichhaltigen Mahles am Unterleibe so schwer verletzt, daß er sofort starb.

B. **Pirna**, 21. November. Nachdem unser bisheriger Archidiakonus Wolff für die erste Pfarrstelle zu Buchholz gewählt worden ist, beschloß gestern der hiesige Kirchenvorstand, für die Nachfolge lediglich den bisherigen 1. Diakonus, Pastor Lochmund, ohne öffentliche Ausschreibung in Vorschlag zu bringen. Als dritter Diakonus soll nach Aufrückung des zweiten der hier wirkende Realschullehrer Anders in Tätigkeit treten. — Die jetzt beendete Zusammenstellung der bei den letzten Manövern entstandenen Flurschäden zeigt nach dem hiesigen „Anzeiger" eine Summe von 87 500 ℳ, die sich auf 56 Gemeinden und Flurbezirke verteilen werden.

Sport.

Rennen zu Manchester am 22. November. (Privattelegramm.)

Manchester-November-Handicap. „St. Maclou" (M. Cannon) 1., „St. Aldgonde" (J. Watts) 2., „Scullion" (Lane) 3. Tot.: 9:1, 8:1, 6:1. Ferner liefen: „Belodworski", „First Principal", „Syncros", „Mamillicher", „Grey Dick", „Nightful", „Shann Zhno", „Chittonhall", „Lady St. George", „Macel-Chleitais", „Coal Sack".

Worsley-Nivitery-Handicap. „Priam" 1., „Chamois" 2., „Trenton" 3. Wetten: 4:1, 100:8, 100:8. Ferner liefen: „Sarotz", „Philter", „Empreß", „Rabia", „Antonia", „Ladamos", „Floors", „Black and Star", „The Coon", „St. Boris", „Lovely".

Final-Plate. „Nabot" 1., „Morganatic" 2. Wetten: 3:1 auf. 2 Pferde liefen.

Vermischtes.

⊙ **Merseburg**, 22. November. Der Einbrecher, welcher die goldenen Uhren im hiesigen städtischen Leihamt gestohlen hat, ist in Halle ermittelt und festgenommen worden. Er stammt von hier. — Um noch rechtzeitig zur Nachtschicht in der Zuckerfabrik Stößnitz eintreffen und sich eine Fahrkarte nach Mücheln lösen zu können, sprang der Ziegeldecker Reinsberger aus Beundorf auf dem Bahnhofe Neumark während der Fahrt aus einem Personenzuge der Eisenbahnstrecke Merseburg-Mücheln. Dabei geriet der Unglückliche unter die Räder und wurde vollständig zermalmt. Eine Witwe und mehrere Kinder beweinen den Tod ihres Ernährers, der als fleißiger und rechtschaffener Mann bekannt war. — Die fast 70jährige, noch völlig rüstige Hebamme Frau verw. P. Krahmer in Kleingörschen empfing anläßlich ihres bevorstehenden 50jährigen Dienstjubiläums von der Kaiserin eine goldene Brosche mit Krone und der Inschrift: „Treue Dienste."

= **Flensburg**, 22. November. (Telegramm.) Heute früh kurz nach 5 Uhr entgleisten auf der Station Pattburg der Eisenbahn Flensburg-Gamdrup beim Rangieren des Güterzuges 8504 sechs Güterwagen. Hierbei wurde der Bremser Ehlers aus Neumünster getötet. Ein Güterwagen fuhr nach Ueberfahren des Prellbockes in das dahinter stehende Bahnwärterhaus. Von den Bewohnern wurde ein Kind durch herabfallendes Mauerwerk leicht verletzt. Nachdem aufgeräumt war, wurde der regelmäßige Betrieb schon am Vormittag wieder aufgenommen.

— **Am Schalter.** An dem Schalter des Bahnhofes Schifferstadt bei Speier spielte sich, wie die „Frkf. Ztg." mitteilt, vor einiger Zeit folgende Szene ab: Bauer (zum Schalterbeamten): „E Billjet nach Neustadt!" Beamter: „Bloß hin?" Bauer (sperrt den Mund auf, reicht mit der einen Hand verlegen auf die Schalterplatte). Beamter (lauter): „Bloß hin?" Bauer (sperrt den Mund weiter auf). Beamter: „Himmeldunnerwetter!" Bloß hin?" Bauer: „Ei, wu sell ich dann hiebloose?"

— **Eigenartiger Titel.** Aus Darmstadt, 19. November, schreibt man der „Frkf. Ztg.": Der Großherzog hat dem Bildhauer Joh. Scherrer hier den Titel „Hofmarmorist" verliehen.

— **Die teuren Cigarren.** Aus einem Buche: „Zeit- und Charakterskizzen", das der Leiter des Pester Lloyd Dr. Max Falk soeben publiziert hat, teilt das „Neue Wiener Journal" folgende Anekdote mit: Ein österreichischer General, FZM. Baron Ringelsheim, hatte einen Diener, der zu den Cigarren seines Herrn eine ganz ungewöhnlich innige Zuneigung gefaßt hatte. Das wurde dem Baron denn doch auf die Dauer zu bunt, und so spielte sich denn an einem Monatsschlusse folgende Szene ab: Baron Ringelsheim: „Deine Rechnung ist in Ordnung. Du hast 9 Gulden 10 Kreuzer verauslagt. Dein Lohn beträgt 20 Gulden; das macht zusammen 29 Gulden und 10 Kreuzer. Hiervon gehen ab 25 Zigarren à 40 Kreuzer, das sind 10 Gulden; ich habe Dir also noch 19 Gulden 10 Kreuzer zu zahlen." „Aber, Exzellenz . . ." stottert der Bursche. „Na, was willst Du denn? Sind Die die Cigarren zu teuer? Ja, mein Sohn, ich habe nur solche zu 40 Kreuzer; willst Du billigere, so kauf sie Dir in der Trafik."

Aus dem Geschäftsverkehr.

? **Kristall-Palast-Theater.** Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen des weltberühmten Illusionisten und Hofkünstlers Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm I., St. Roman, statt. Die Nachmittagsvorstellung, welche zu ermäßigten Preisen stattfindet, beginnt um 4 Uhr, die Abendvorstellung um 8 Uhr. Herr St. Roman, welcher von beinahe allen gekrönten Häuptern des In- und Auslandes wiederholt aufgetreten und im Besitze der glänzendsten Atteste ist, hat für diese beiden Vorstellungen hochinteressante Programme entworfen.

? Infolge der außergewöhnlichen heftigen Eruptionen in den Antillen in diesem Jahre, wodurch ein paradiesisch schönes Land zum größten Teile vernichtet worden ist, dürfte der am heutigen Totensonntag im großen Festsaal des Zoologischen Gartens stattfindende öffentliche **Projektionsvortrag** „Vulkanische Katastrophen", durch etwa 100 Lichtbilder erläutert, größtes Interesse haben. Unter allen Naturkräften findet sich keine, welche auch nur im entferntesten an Pracht und Gewalt ihres Auftretens mit derjenigen sich vergleichen läßt, die aus den Tiefen der Erde heraus, von Feuerschein und Glutströmen begleitet, Länder erzittern macht, Berge erhebt und einstürzt, ja ganze Kontinente auf einmal in Bewegung setzt.

? Im **Zoologischen Garten** ist die Eisbahn in bestem Zustande. — Nächsten Mittwoch findet ein großes Konzert (Kapelle 184er) unter Mitwirkung der Herren Georgel, Musikdirektor Ernst Richter und seines Männerchores statt.

? In den „Drei Lilien", Reudnitz, veranstaltet der sich eines guten Rufes erfreuende dramatische Verein „Weiße Lilie" heute einen großen Theater-Abend, dem zwei moderne Schauspiele zu Grunde liegen. — Nächsten Dienstag treten die allbeliebten Leipziger Sänger aus dem Kristall-Palast auf.

? Die beliebte **Obstweinschänke Schloß Debrahof** in Leipzig-Eutritzsch, Hauptstraße 14/15, bietet jederzeit einen angenehmen Aufenthalt. Die Bedienung ist vorzüglich; Küche und Keller bieten stets das Beste.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 28, in der Zeit vom 15. bis 22. November 1902.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
15. November zum 16. November	22	22	—
16. „ „ 17. „	39	37	2
17. „ „ 18. „	52	50	2
18. „ „ 19. „	44	43	1
19. „ „ 20. „	49	47	2
20. „ „ 21. „	58	57	1
21. „ „ 22. „	38	36	2
	302	292	10

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 22. November, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur	Niederschlag in mm
Stornoway	757	S mässig	bedeckt	+ 8	
Blacksod	759	SSW steif	wolkig	+ 11	
Christiansund	766	SW mässig	bedeckt	+ 5	
Haparanda	763	W leicht	wolkig	— 3	
Skudesnaes	769	SSO leicht	bedeckt	+ 4	
Stockholm	767	SW leicht	wolkenlos	— 1	
Kopenhagen	771	still	Nebel	— 0	
Memel	771	still	Dunst	— 5	
Swinemünde	772	SSO leicht	bedeckt	+ 1	0
Skagen	770	SW leicht	heiter	+ 1	
Sylt	773	S leicht	halb bedeckt	+ 1	
Hamburg	771	SO leicht	bedeckt	— 0	0
Helder	769	SO leicht	wolkenlos	— 5	
Scilly	759	SSW mässig	wolkig	+ 11	
Münster	769	NO leicht	wolkenlos	— 5	0
Berlin	772	SO leicht	wolkig	— 1	
Karlsruhe	769	NO leicht	wolkenlos	— 7	
Frankfurt a. M.	770	NO leicht	wolkenlos	— 8	
Metz	769	NO schwach	wolkenlos	— 9	0
Paris	768	NO leicht	wolkenlos	— 8	0
München	767	O schwach	wolkenlos	— 9	0
Chemnitz	774	OSO leicht	wolkenlos	— 12	0
Wien	771	N leicht	heiter	— 2	0
Prag	773	SSW leicht	bedeckt	— 6	0
Krakau	772	NNW leicht	bedeckt	— 2	0
Lemberg	771	NNO leicht	wolkenlos	— 7	1
Hermannstadt	768	W leicht	bedeckt	— 9	0
Triest	766	ONO mässig	wolkenlos	+ 2	0
Riga	—	—	—	—	
Petersburg	766	NW leicht	wolkig	— 12	
Wick	760	S stark	halb bedeckt	+ 7	
Holyhead	761	S mässig	bedeckt	+ 6	
Portland-Bill	764	SSO frisch	wolkig	+ 5	
Roche point	757	SW mässig	wolkig	+ 10	
Valentia	756	SW leicht	bedeckt	+ 9	
Cherbourg	?	SSO schwach	halb bedeckt	— 2	0
Florenz	765	N frisch	wolkenlos	+ 5	
Rom	761	N frisch	wolkenlos	+ 6	
Nizza	765	O leicht	wolkenlos	+ 4	

Witterungsverlauf in Sachsen am 21. November 1902.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	116	— 5,2	— 8,1	still		—
Leipzig	117	— 6,1	— 9,8	NNW	1	—
Colditz	161	— 7,8	— 9,3	W	2	—
Bautzen	202	— 6,5	—10,3	still		—
Zittau	255	— 7,1	—10,6	NNO	2	—
Chemnitz	310	— 7,8	—10,8	NNW	1	—
Freiberg	398	— 5,0	— 6,5	NW	1	—
Schneeberg	435	— 8,2	—11,2	NNO	2	—
Eibenstock	500	— 7,9	—11,8	OSO	1	—
Altenberg	751	— 6,0	— 7,8	WSW	2	—
Reitzenhain	772	— 8,6	—12,7	ONO	2	—
Fichtelberg	1213	— 7,0	—11,3	NNO	5	—

Der 21. November war bei leichten, nördlichen Winden wiederum durchweg ein heiterer trockner Frosttag. Die Minima der Temperatur schwankten zwischen — 6,5° (Freiberg) und — 12,7° (Reitzenhain), die Mittelwerte stiegen nicht über — 5° und waren bis zu 11½° (Coldits) unternormal am Fichtelberg und nur 2°, das höchste Maximum betrug — 0,7° (Chemnitz).

Wetterlage in Europa am 22. November, 8 Uhr früh.

Der hohe Druck hat sich mit seinem Maximum über 770 mm nach Zentraleuropa verlegt, ein flaches Minimum von 755 mm lagert westlich von Island. Das Wetter ist ruhig, an der Küste trüb und mild; im Binnenland wolkenlos und sehr kalt (Chemnitz — 11½°). Mit der Drehung des Windes nach SO dürfte nunmehr eine allmählige Frostabnahme eintreten.

Glacé-Handschuhe

mit und ohne Futter,

Stoff-Handschuhe

gefüttert und mit Leder besetzt,

Wildleder-Handschuhe

für Militair und Civil in weiss, grau, braun und naturgelb.

Bernhard Zehr

Markt 16.

Telegraphenbau
R. Thümmel
LEIPZIG
Geld-Schränke
Copirpressen, Cassetten.
Contor u. Verkauf: Querstr. 2
(Sachsenhof).

Verkäufe.

Villen, Herrschafts-, Zins- und Geschäftshäuser hat zu verkaufen
A. Uhlemann, Yorkstr. 7, I. Teleph. 2472

Bei: Verkäufen, Verpachtungen, Kauf- und Pacht-Gesuchen, Theilhaber- u. Beteiligungs-Gesuchen verlange gratis den „Deutsch. Immobilien-Markt", Hechingen.

Bauplatz am Rosenthal
für besseres Zinshaus pass., z. verk. Off. u. R. 129 i. d. Expedition d. Bl.

7000 qmtr Areal
an 3 Straßenfronten gelegen, preiswerth abzugeben. Offerten sub G. D. 4 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Fabrikbauplätze,
mit Gleis im Westen Leipzigs äußerst billig zu verkaufen. Off. unter L. K. 979 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für Einfamilienhaus
ist schön gelegener Bauplatz, nahe Wald u. elektr. Bahn, zu verkaufen. Off. u. R. 138 in die Expedition d. Bl. erb.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Miethhausbauplätze,
ebenso **Landhausplätze**
an verschiedenen fertiggestellten Straßen in großer Wahl unmittelbar der groß. elektr. Straßenbahn verkauft b. geringer Anzahlung. Baugeld und Baugeldrückritt wird zugesichert.
Giebner, Bes., Tölitz.

Großes Speculationsareal
in östl. Vorort, nahe Rangirbahnhof **Engelsdorf,** zu verkaufen. Off. u. R. 135 an die Expedition ds. Bl.

Mein Gut, ca. 40 Ack., Bez. Leipzig, verkaufe gegen Haus. Off. L. Z. 963 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sanatorium. Für Aerzte.
Villa, 26 J., a. d. Elektr., mit Berg u. Tannenwald, spottbill. zu verkaufen. **C. Lilling,** Gautzsch, Ring.

Ein Landhaus m. Garten in Borsdorf,
4 heizb. Zimmer, Küche u. Zubeh., ist zum Preise von ℳ 17,000 bei ℳ 6000 Anzahl. zu verkaufen. Kann event. sofort bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt Maurermeister Schmalfuss, Borsdorf, Leipzig. Str.

Dreifamilienhaus
mit 3 herrschaftl. Wohnungen, je 8 Z., Bad, Veranda, Mädchenz., Küche, Speisek. i. d. Etage u. reichl. Zub. u. Garten, nahe Rosenthal u. Straßenbahn sofort zu verk. Off. u. R. 155 an die Exp. ds. Bl.

Allgem. Hausbesitzer-Verein,
Ritterstrasse 4, 1 Tr.
Kostenfreier Nachweis verkäuflicher Grundstücke
in jeder Stadt- und Preislage unter hausbesitzerkündiger Leitung.

Geschäftshaus mit Laden und altem Restaurationsbetrieb bei 25.000 ℳ Anz. verkäuflich. Adr. vom Selbstkäufer u. R. 144 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In schönster und gesuchter Wohnlage Alt-Leipzigs (Westviertel) sind mehrere neuerbaute Hausgrundstücke mit ganzen und getheilten Etagen und Wohnungen von 4—8 Zimmern, zum Theil mit großen Gärten, im Preise von 100,000—170,000 ℳ direct vom Erbauer ohne Vermittelung zu verkaufen. Werthe Off. bitte u. R. 109 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Berich. **Hausgrundst.,** mit u. ob. Restaur., sowie etl. **Prod.-Geschäfts** Unst. b. sof. äuß. preisw. unter günst. Beding. **zu verkaufen.** Anfragen unter R. 422 Ann.-Exped. Rudolphstr. 67.

1 Wohnhaus mit Einfahrt, in L.-Plagwitz, mit Hinterland, Part. u. 4 Geschosse, geringe oder 1. Hypoth als Abzahl., zu verkaufen. Off. u. R. 126 Expedition ds. Blattes erb.

Für
Delicatessengeschäfte

In hervorragend verkehrsreicher Straße in Altstadt Leipzig, ist ein gut verzinsliches Grundstück mit nur einer 1. Hypothek sofort oder später bei einer Mindestanzahlung von ℳ 30,000.— zu verkaufen. In dem Hause befindet sich ein seit Jahrzehnten betriebenes, schwungvolles Delicatessengeschäft, welches mit übergeben wird. Offerten unter R. T. 345 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Grundstücke, g. verzinsl., in allen Preislagen l. zu verk. d. **Hausbes.-Verein L.-Volkmarsdorf,** Ludwigstraße 97. **Tel. 9515.**

Wegen Auseinandersetzung beabsichtigen wir unser am **Bahnhof L.-Plagwitz-Kleinzschocher** gelegenes, ca. **15,000** qm großes
Industrie-Areal mit Gleis
billig zu verkaufen. Offerten **L. H. 981 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Innere Westvorstadt ist eine Villa
mit **2 Familienwohnungen u. Garten,** 2070 Mtr. enthaltend, welcher auch für Industriezwecke bebaut werden kann, sortungshalber für den Preis von 150 000 ℳ zu verk.
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, I. Tel. 2472.

Villa im Harz.
In einem reizenden gelegenen Luftkurorte ist eine herrschaftliche Villa mit großem Garten, direct an Waldungen grenzend, sehr preiswerth zu verkaufen. Eignet sich auch ganz vorzüglich als **Pensionshaus** oder **Sanatorium.** Wasserleitung, elektr. Licht vorhanden. Off. u. E. E. 1405 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Theilhaber,
stiller oder **thätiger,** der sich bei **ca. 20% Verzinsung seiner Einlage an einer leistungsfähigen alten Maschinenfabrik betheiligen will,** wird von dem **langjährigen Procurist dieser Fabrik gesucht, um gemeinschaftlich dieses hervorragende Werk käuflich zu übernehmen.** Die Fabrik hatte bis zur Stunde viel zu thun und liegen wieder für **über 400,000 Mark Aufträge vor.** Herren, die über **größeres Vermögen sofort verfügen,** wollen sich melden unter **A. U. 306** bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tüchtiger Fachmann
der
photographisch-chemischen Industrie,
der selbst über eigenes Capital verfügt und dessen Producte sich seit Jahren des besten Rufes erfreuen, **sucht** zur
Neubegründung eines eigenen Unternehmens
capitalkräftigen Commanditisten (event. Theilhaber) mit Einlage von
20—30,000 Mark.
Das Unternehmen ist durchaus sicher und rentabel. Beste Referenzen stehen zur Seite. Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen unter Chiffre **R. 132** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für sehr gut eingeführtes, lange Jahre bestehendes
Rauchwaaren-Geschäft in Leipzig
wird **capitalkräftiger**
Theilhaber gesucht.
Nur Selbstreflectanten wollen Offerten sub **R. A. 58** an den **„Invalidendank", Leipzig,** gelangen lassen.

Compagnon gesucht
für eine alte, kaufm. u. techn. erweiterungsfähige **Maschinen-Niederlage** mit kapitalkräft. Absatzgebiet in schöner, südl. **deutsch.** Alpenstadt. — Am liebsten gedeig. Kaufmann dieser Branche. (Abt. kaufm. gebild. Maschi.-Mechaniker.) Einiges Kapital verbend. Gleich viel erwünscht. Offerte ehrl. an **Ingenieur A. (Vormerkschein) hauptpostlagernd Graz.**

Vorzügliche Capitals-Anlage.
Zur Neu-Einrichtung einer **Nerven-Heilanstalt** im Harz wird unter sehr günstigen Bedingungen ein Herr als **Theilhaber** gesucht, welcher über 40—50.000 ℳ Capital verfügt. Sicherheit des Capitals, sowie Preiswürdigkeit und gute Rentabilität wird garantirt. Offerten sub **M. A. 7844** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Schönes Zinshaus Zeitzer Straße, Preis 129,000, Ertrag ca. 8000, Anz. genügt 5000. Hypoth. fest. Näheres Kronprinzstraße 21, part. rechts.

12—14%, Reinertr. u. b. Anzahl. b. m. Haus; verk. weg. Fortzug. Off. S. C. 82 **„Invalidendank", Leipzig.**

Zu verkaufen nahe Schenkendorfplatz schön. **Grundstück** mit groß. Hof u. Garten, geh. Etagen, Preis 85,000, Anz. 10,000 ℳ. Nur Selbstkäuf. Off. unter R. 171 Exped. d. Bl.

Haus, Eisenbahnstraße,
tadellos, ca. 4000 Ueberschuß p. J., zu verkaufen. **Rudolf Mosse,** hier, **L. O. 1001.**

2 Wohnhäuser in L.-Plagwitz, Part. u. 4 Etagen, Eckgeb. mit Laden, sowie Fleischereieinrichtung, ist sofort zu verk. Anzahlung beliebig. 1 Hypothek wird in Zahlung genommen. Offerten unter R. 121 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Aerzte!
Herrschaftl. neues Hausgrundstück mit Garten in L.-Lindenau, 34 Zimmer und reichl. Nebenräume, elektr. Lichtanlage und Central-Heizung enthalt. und **vorzügl. für Sanatorium oder Klinik** geeignet, ist **weit unter Selbstkosten** für 160,000 ℳ bei 35.000 ℳ Anz. und 125,000 ℳ fester 4% Hyp. **durch uns zu verkaufen.**
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Capitalanlage!
Zinshaus in vorzüglicher Lage Lindenaus zu verkaufen. Offerten unter **L. D. 5434 Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Zinshaus, 6% proc., 2 Läden, 4 Etagen, kleine Wohn., 9 Fenster Straßenfront, Thoreinfahrt, Pferdeställe, Niederlagen, best. Lage **Lindenaus,** zu verk. Gef. Off. u. **S. F. 85 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Ein kleines Geschäftshaus
mitten der Stadt in schönster Lage ist wegen Todesfalls **sofort zu verkaufen** und zu übernehmen. Selbiges würde sich auch zu einem **Drogengeschäft** gut eignen, da selbiges noch nicht am Platze ist. Preis 8000 ℳ
Jeßnitz in Anhalt.
Wm. Marie Ramdohr,
Halleisches Thor Nr. 5.

Wohnhaus (Ecke) in Dessau
mit gut geh. Materialwaarengeschäft u. Branntweinschank ist umständehalber für 36,000 ℳ sofort zu verkaufen. Anzahlung ℳ 4—5000. Nähere Auskunft Leipzig, Weststr. 26, **Edel.**

Fabrikgrundstück i. Lindenau mit Wohnhaus und 5000 qm großem bebauungsfähig. Areal unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter R. 139 an die Expedition ds. Blattes.

Gasthof n. Stadt, 450 hl Bierumsatz vertausche gegen Zinshaus. Off. u. L. Z. 959 d. **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Restaurant-Verkauf.
Wegen Krankheit verkaufe ich mein **sehr gut** gehendes Bauer. Bierrestaurant, Alt-Leipzig. Nur Selbstreflectanten können Auskunft erhalten. Gefäll. Off. bitte u. R. 157 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Freihändiger Verkauf.
Eine in **Bunzlau** in feinster Geschäftslage am Ringe gelegenes
Grundstück
mit großem Hofraum und Hintergebäude, zur j. Gesch. pass., ist unter günst. Bed. preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe enth. u. a. schönen, großen Laden mit langj. schwungh. Geschäftsbetrieb **und eignet sich verm. bedeutender Erw. der Nebenräume für Verkaufs- od. Fabrikationszwecke zu jed. größeren Geschäftsunternehmen.** Gef. Anfr. bef. unter Chiffre **J. 235** die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, A.-G., Görlitz.**

Tücht. Wirth zur Uebernahme e. Culmbacher Bierstube gesucht. Erforderlich 6—8000 ℳ bar. Näheres unter C. 6000 **Hertel's** Annoncen-Annahme, Katharinenstraße 21.

Bäckerei-Verkauf.
Wegen **Uebernahme** eines anderen Grundstückes verkaufe meine **im besten Zustande befindliche und gut gehende Bäckerei mit Kaffeeschank** in mittlerer Industriestadt **und sehr guter Lage** mit sämmtlichem ziemlich neuem Inventar, gut passend für Bäcker und Conditor. Preis 32.000 ℳ Anzahlung 6000 ℳ. Uebernahme kann sof. erfolgen. Agenten verbeten. Offerten unter Z. 1262 bitte zu richten an die Expedition dieses Blattes.

Flottgeh. Bäckerei m. schön. **Grundst.** in lebh. Indust.-Orte unw. Leipzig ist Verh. h. b. 4—6000 ℳ Anz. sof. zu verk. Näh. bei **F. Burghausen,** L.-Connewitz.

Alt. u. s. gut. Existenz!!! Chocol.- u. Conf.-Gesch., beste Lage, mit 12,000 ℳ nachw. Umsatz, Alt. weg. zu verk. Pr. m. vel. Bar. ca. 3000 ℳ Theilz. gew. Off. L. F. 975 Rudolf Mosse, hier.

Geschäfts-Grundstück-Verkauf.
Meine **Colonialwaaren-, Waffen-, Munitions- u. Pulverhandlung,** erste u. älteste am Platze, beabsichtige zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 16,000 ℳ erforderlich. Auskunft ertheilt unter Z. 4865 die Expedition dieses Blattes.

Drogen-Geschäft in lebhafter Gegend Leipzigs billig zu verkaufen. Gef. Adressen sub R. 106 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Flottes Geschäft, 1—5000 ℳ, käuflich, je nach Waar.-Uebern., Fachk. nicht nöth. P. P. 105 postl.

Sehr gutes **Fabrik- und Exportgesch.,** schuldenfrei, ist zu verk. u. werden zur Erleichterung der Uebernahme Hypotheken oder Grundstücke angen. Offerten z. **M. D. 96 „Invalidendank", Leipzig.**

Passend für Landwirthe!
Holzstoff-Fabrik
im Erzgebirge, günstig gelegen, mit 100 pferdiger constanter Wasserkraft, leicht auf 150 HP zu erhöhen, ca. 50 Scheffel sehr gute Felder u. Wiesen, davon ca. 10 Scheffel schlagbarer Wald (harte Hölzer); Fabrik- u. Wirthschaftsgebäude in tadellosem Zustande. Anzahlung nach Uebereinkunft. W. Offerten u. Z 1256 an die Expedition dieses Blattes.

Kohlengroßhandlung,
Jahresumsatz ca. 400,000 ℳ, Nähe Leipzigs, sofort billig zu verkaufen.
Reflectanten wollen sich melden sub Z. 4927 in der Expedition dieses Blattes.

Gutg. Tischlerei Krankheitsh. sofort zu verkaufen. Gef. Off. unter R. 93 sind niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Süd-Amerika.
Hamburger Kaufmann, lange überseeisch gewirkt, mit prima Verbindungen und Referenzen, sucht capitalkräftigen, activen
Socius
resp. Commanditisten
zur Gründung eines Export- und Import-Geschäftes. Gefl. Adr. sub **H. E. 9515** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Associé-Gesuch.
Zur Vergrösserung eines Commissions- und Export-Geschäftes in einem Hauptplatze des Südens (Inhaber Deutscher) mit ausgedehnten überseeischen Verbindungen wird ein thätiger Theilhaber mit Capital gesucht. Offerten unter Chiffre **P. V. 320** Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Zur Leitung eines größeren
Steinbruchs mit Dampfbetrieb
wird ein thätiger
Theilhaber
mit 15—20 000 ℳ Einlage für 1. Jan. 1903 **gesucht.** Offerten unter **F. P. 057** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Kaufm. Theilh. mit 10,000 Mk. wird f. Positiv. geboten. Cap. gel. Off. **L. O. 1003 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kaufm. der Metallbranche, Mechaniker od. Schlosser mit 2—3000 ℳ als Theilh. f. neues Untern. u. Verz. geeig. Massenartikel gesucht. Offerten mit „Risiculos" hauptpostl. erbeten.

Theilhaber,
welcher über 3—4000 ℳ verfügt, wird zur Ausnützung eines großartigen Patents gesucht. Offerten sub **H. T. 100 postlagernd Altenburg, S.-A.,** erbeten.

Zur Gründung eines Geschäfts für zahnärztl. Bedarfsartikel wird ein
Theilhaber
mit Capital gesucht. Derselbe muß Kenntnisse im Reisen und in Comptoirarbeiten haben. Offerten unter B. 22 Frankfurter Str. 11, Eig.-Geschäft.

Capitalisten,
welche geneigt sind, mit einem Vermittelungs-Institut vorwendbarer Art in dauernde Verbindung zu treten, belieben Offerten einzusenden unter **Z. H. 975** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Patentverkauf.
(Hydraul. Thürschließer, groß. Massenartikel.) Die Ausführung übertrifft alles bisher Dagewesene in jeder Beziehung.
Auf Wunsch übernimmt langj. Fachmann die Leitung der Fabrikation.
Adressen unter **L. M. 939** d. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Neues Theater.
Alle acht Tage 2—3 Plätze i. d. Prosceniumsloge III. Balkon rechts, zu vergeben. Anfragen unter **P. 247** an die Expedition dieses Blattes.

Theater-Abonnement.
1. Balcon-Proc.-Loge rechts wird abgegeben. Adressen erbeten unter R. 79 an die Expedition dieses Blattes.

Günstige Gelegenheit!
Serie prachtvoller, künstlerisch ausgeführter **Kreidezeichnungen und Oelbilder,** Copien von Madonnen, Brust- und Genrebilder, Jagdstücke 2c., wegen Todesfalls aus Privatbesitz **sehr günstig** zu verkaufen
Humboldtstrasse 25, II.

Ein schönes **Briefmarken-Album** verkauft Bayerische Straße 57, IV. rechts.

Gebrüder Hug & Co.,
Königsstrasse 20.

Pianinos Harmoniums
Verkauf, Vermietung.
Gebrauchte Instrumente stets vorrätig.

1 schönes Pianino, Nußb., **noch wie neu,** soll für **435 ℳ** verk. werden. **Ich garantiere!**
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersstraße 18.

Pianinos, von 250 ℳ an Theilzahlung. Garantie, Gottschedstr. 30, I., an d. Thomaskirche.

Telegraphenbau
R. Thümmel
LEIPZIG
Geld-Schränke
Copirpressen, Cassetten.
Contor u. Verkauf: Querstr. 2
(Sachsenhof).

Pianinos,
erstclassiges Fabrikat, in großer Auswahl verkaufe zu mässigen Preisen u. langjähriger Garantie. Auf Wunsch Theilzahlung.
F. Stichel,
Pianofortefabrik, Sophienstraße 43.

Francke Pianos.
Fabrikate ersten Ranges,
empfohlen
durch Liszt, Rubinstein u. A.
25 Auszeichnungen und Medaillen.
A. H. Francke,
Hof-Pianoforte-Fabrik,
Leipzig,
Gustav Adolph-Strasse 47.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.**
G. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Nie wiederkehrende Gelegenheit.
Hochelg. Aufh.-Pianino, voller Ton, sowie eleg. Salon-Garnitur, Sopha, Büffet und Schlafzimmereinrichtung, diverse Vorhänge, Teppiche, Spiegelstores (ℳ 6.00) wegen vollständ. Auflösung sofort für jeden annehmb. Preis zu verk. Kelstr. 34. Gekauftes kann auch kurze Zeit noch stehen bleiben.

Wegen Todesfalls ein schönes
Pianino
billig zu verkaufen Plagwitz, Merseburger Straße 38, bei Frau Kühne.

Alexander Bretschneider
Erstklassige
Pianoforte- u. Flügel-Fabrik
gegr. 1833
Leipzig, Elisenstr. 30

Pianinos verkauft billigst **C. Rothe.**
Königsstraße 6.

Pianinos, neu u. gebraucht, groß Ausw., sehr pass. f. Export **H. Piehl, Berlin N. 37,** Schwedterstr. 10.

2 neue Pianinos (nußbaum) sind billig zu verkaufen. Ton vorzüglich. **Moltkestraße 48, I.**

Pianino, kreuzs., schöner Ton, für 250 ℳ zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

Sehr gut erh. kreuzsait. Pianino, vorzügl. Ton, 275 ℳ, Hohe Str. 52 I. lks.

Pianinos, Harm. von 120 ℳ an bis 850 ℳ Königsstr. 15, part.

Ein vorzgl. kreuz. **Pianino** 1 J. zu verk. **Elsterstraße 33, II. lks.**

Salon-**Pianino,** neu, hochf. nußb., a. Firma, erst. bill. a. Privatb. s. vk. Lange Str.-Ecke 50, II r.

1 Pianino, nußb., b. zu verk. Nikolaistr. 43, II.

ff. **Pianino** bill. Braudbrunnerstr. 46, H. II.

Pianino, 225 ℳ, Albertstraße 14, I.

Pianino bill. z. vk. Schletterstr. 22 I. links.

300 Mk. gebrauchtes **Piano** verkauft **C. Rothe, Königsstr. 6.**

Ein **Clavier** ist billig zu verkaufen L.-Neusellerhausen, Wurzner Str. 67, 2.

Kleines Cello,
als Weihnachtsgeschk. passend, ist billig zu verkaufen Albertstraße 27, III., **Hietzschold.**

Grosz. Musik-Automat, früh. 400 ℳ, jetzt 95 ℳ, Albertstraße 14, I. rechts.

Grammaphon Albertstr. 14, I.

Gebr. gold. H.-S.-Uhr m. Sprungd., 585 gest., pass. a. Weihn.-G., sof. b. Klosterg. 9 (Bäckerlädchen).

Ff. Brillantring 55 ℳ, fl. u. gr. **Musikwerk, gd. Taschenuhr, f. Opernglas,** Mittelstr. 10, IV r.

Opel
Nähmaschinen
hier bei
billigsten Preisen
die meisten Vortheile.
Nähen vor- und rückwärts.
Sämmtlich zum Kunststicken eingerichtet.
Langjährige Garantie.
P. Rowald, Tauchaerplatz 5,
gegenüber dem Centraltheater.
Reparatur-Werkstatt für alle Systeme
Nähmaschinen.

Telegraphenbau
R. Thümmel
LEIPZIG
Geld-Schränke
Copirpressen, Cassetten.
Contor u. Verkauf: Querstr. 2
(Sachsenhof).

Reparatur-Werkstatt
für Nähmaschinen aller Systeme
Singer Co. Nähmaschinen-Akt. Ges.
(Frühere Firma: G. Neidlinger.)
Leipzig, Augustusplatz No. 1.

Grösstes und ältestes Nähmaschinengeschäft Deutschlands.

Zur gefl. Beachtung! Alle von anderen Nähmaschinengeschäften unter dem Namen „Singer" ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Construction, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

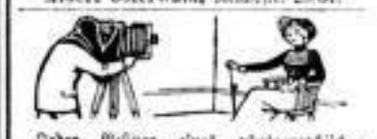
Gegründet 1865.

Die deutsche Nähmaschine ist die Beste!
Waschmaschinen, Weingmaschinen,
Wäschemangeln in bekannter rechter Qualität bei
W. Gundelach, Neuchstr. Nr. 21.
Gr. Reparatur-Werkstatt all. Maschinen.

Auf **Phönix-Maschinen** gefertigte **Kunststickereien** erhielten auf der Berliner Ausstellung die **beiden höchsten Preise (1000 und 500 Mk.)**
V. Stadelmann,
Katharinenstr. 23.
Großes Lager von Phönix-, Grossmann-, Dürkopp- u. „Kayser"-Nähmaschinen.

Fam.-Sing.-Nähm., neu, hochf., Hohenzollr., est. bill. a. Privat., s. vk. Lange Str.-Ecke 50, II r.

Mehrere wenig gebrauchte
Schreibmaschinen,
u. A. **Underwood, Remington, Post, Caligraph, Blickensderfer, Hammond** u. s. w. sehr billig zu verkaufen.
Albert Osterwald, Reichsstr. 29 31.


Jeder Besitzer eines photographischen Apparates probire unsere neue
Concurrenz-Trockenplatte
Dieselbe ist bei noch nie dagewesenen außerordentlich billigen Preisen
ganz hervorragend gut
und trockenpfleglich. Wir übernehmen für diese Platte jede Garantie.
Preise für 1 Dutzend:

Größe	6/9	9/12	12/16½	13/18	18/24
	ℳ 0.40	0.80	1.40	1.65	3.10

Für diese Platten haben wir den **Alleinvertrieb für Leipzig erworben.**
Hoh & Hahne, Reichsstr. 6,
Specialhaus für Photographiebedarf.

Umzugsh. bill. zu vk. 1 Fenster Polsterüberdecken, 1 Velourtischdecke, 1 eleg. Spiegel, 1 Handtuchhänder, 1 Waschservice, 2 Küchenlampen versch. Nipes Frankf. Str. 10, 1. b. Müller.

Gut erhalt. **Herren-Pelz,** Bisam, starkflauer, billig zu verk. Bennigsenstr. 16, I. r.

Eleg. Nerzpelz, mittelgroß, verk. Hospitalstraße 21, **H. Fröhlich,** Restaurateur.

Damenpelz, 3/4 lang, gestr., mit Besatz, billig zu verkaufen Frau **Schütze,** Albertstraße 29, II.

Militär.
H. Mantel u. Extra-Rock, wie neu, bill. zu verkaufen Sophienstr. 58, I., Mitte.

Monatsgarderobe
J. Kindermann, Tauchaischs. 9, I.,
1000 am Markt und Rathhaus.
elegante Herbst- und Winterpaletots, jede Größe u. Weite, Exemplarstücke, die mehr als 50—120 ℳ gekostet haben, werden von 15—50 ℳ verkauft. Große Auswahl eleganter Jackets und Rockanzüge, Beinkleider zu soliden Preisen. Auch werden elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verliehen.

Getrag. Anzüge, 1 Winterüberz. verkauft billig Taucher Str. 3, II. rechts.

Wegen Trauer hochelg. weiße Toilette, weiß. Seidenkleid, hochelg. schw. Cheffonkleid, H.-Smoking, Herrenhüte, D.- u. H.-Gummischuhe billig zu verk. Frankfurter Str. 19, I., bis 5 Uhr.

Gut, Tuchkleid m. 2 Tail., fast neu, billig zu verk. L., Gläser-Str. ohne 7, II.

Reeller
Möbel-Ausverkauf
wegen vollständiger Auflösung meines Engros-Möbel-Lagers staunend billige Preise nur bis 31. December
Neumarkt 36, im Hofgebäude.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar., empf. d. D. Dickenhahn Klosterg. 5, I. Tel. 8162

Billiger
Weihnachts-Verkauf
wegen Räumung und vollständ. Ausverkauf meines Engros-Lagers
Staunend billige Preise.

Prachtvolle Buffets, reich geschnitzt, hochmodern, echt nußbaum, nur	85 ℳ
herrliche Prunkschränke mit Gold	65 „
f. Verticcow mit Spiegelaufsatz	30 „
eleg. Pfeiler-Schränke	30 „
einfache Schränke	18 „
Bücherschränke mit Bogenscheiben	45 „
dito mit Truhe nur	60 „
gr. Ausziehtisch mit fourn. Pl.	20 „
Speisenaufzugtische nur 95 cm lang,	7 „
eleg. achteckige Salontische	16 „
Luthertische, versch. Muster	3 „
eleg. Trumeaux, 2½ m hoch	30 „
Pfeiler-Spiegel mit Schränkchen	23 „
Schreibtische mit hohem Aufsatz	30 „
Rohrstühle mit hoh. Rohrlehne	4 „
Rohrstühle, einfacher	2 „
Schaukelstühle mit Plüschbezug v.	17 ℳ an
Waschtische mit echter Marmorplatte von	18 „ „
b. franz. Bettstelle mit Matratze	32 ℳ
einfache Bettstelle mit Matratze	20 „
engl. Betten, hell oder dunkel	30 „
Nachttische mit Marmorplatte	13 „
Rüttische, versch. Muster	15 „
Salonstühlen, nußbaum pol.	2 „
prachtvolle Garderoben	20 „
prachtvolle helle englische compl. Schlafzimmer nur	200 „
verschiedene zurückgesetzte Plüschsorten, Stück für Stück	90 „
zurückgest. Plüsch-Sopha	45 „

Neumarkt 36, Leipzig.
Gustav Jentzsch,
Lager und Werkstätten in 6 Stockwerken im Hofgebäude.
Contor: Telephon 7228.
Fabrikgebäude: Telephon 9495.

Grosser
Weihnachts-Ausverkauf.
Umsonst erhält Jeder d. Einkauf in Höhe von 50 ℳ einen herrl. schönen Christbaumschmuck.
Nur allein die Aufgabe zweier groß. Niederl. nöthigt mich z. **Verkleinerung** meines
grossen Möbellagers
zu jedem nur annehmbaren Preise.
Es sind spottbillig zu verkaufen: **mehr denn 50 Bettstellen mit Matratzen,** früher 65 jetzt 45 ℳ, früher 30, jetzt 23 ℳ, große schöne Marmor-Waschtische von 16 ℳ an, prachtvolle Trumeaux von 32 ℳ an, große elegante Pfeilerspiegel von 6 ℳ an, compl. Garnituren, hoch, von 100 ℳ an.
8 hocheleg. engl. Schlafzim.-Einrichtungen spottbillig! Verticcows, Kleiderschränke, Stühle, Kücheneinrichtungen in allen Preislagen.
Manches schöne ältere Stück befindet sich am Lager u. ist äußerst billig zu haben. Nur gute, solide Arbeit u. schöne Ausführung.
Paul Brendel,
Nürnberger Str. 16, I. und II. Et., 16.

Für Brautleute
compl. Wohnungs-Einrichtung für nur 329 ℳ

1 Kleiderschrank, nußb. fournirt,	45 ℳ
1 Verticcow, nußb. fournirt,	45 ℳ
1 elegantes Plüschsopha	60 ℳ
1 gr. Trumeauspiegel	38 ℳ
1 gr. Speise-Ausziehtisch	22 ℳ
3 Rohrlehnstühle	15 ℳ
2 ff Bettstellen mit guten Matr.	50 ℳ
1 Waschtisch mit Platte	18 ℳ
compl. Kücheneinrichtung	36 ℳ
sofort zu verkaufen für nur	329 ℳ

Eberhardstraße 4, I., bei der Nordstr.

Möbel
vom einfachsten bis elegantesten.
Gegründet 1886. Catalog gratis.
Gegen Casse u. Theilzahlung.
R. Simon, Thomaskirchhof 15.

Alleinst. gut erhaltene **Möbel** zu 2 Stuben billig zu verk. Emilienstraße 46, I.

Schlafzimmer,
englischer Stil, selten schön, ist sofort spottbillig zu verkaufen, auch sind mehr als 100 andere Bettstellen mit Matr., früher 30 ℳ, jetzt 23 ℳ, spottbillig abzugeben Nürnberger Str. 16, I.

Schreibsekretär, Empire-Stil, hell, s. verk. **Connewitz,** Stöckartstraße 13, IV. l.

Sehr schöner Schrank
a. d. 1. Hälfte d. 18. Jahrh. für 480 ℳ zu verkaufen Marienstraße 19, II.

Eleg. Waarenschrank, ma'io Eiche u. Spiegelglasscheiben, für Uhrmacher, Juweliere 2c. sofort zu verkaufen. Off. unter R. 120 Exp. d. Bl.

Vorsaalschrank, Plüschsopha 36 Mark, Vorsaalgarderobe bill. Nürnberger Str. 54, p. r.

Vorsaal-, Kinder-, Küchenschränke, Betts., Matr., Tische, Stühle Kl. Fleischerg. 8, II. r.

Spiegel, Spiegel!
Große, schöne Pfeilerspiegel von 6 ℳ an, herrlich schöne Trumeau-Spiegel von 30 ℳ an sind sofort spottbillig zu verkaufen
Nürnberger Str. 16, I.
Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Schreibtisch bill. Nürnberger Str. 54, p. r.

Für 100 Mark
1 eleg. Plüschgarnitur, bestehend aus 1 Sofa u. 6 Polsterstühlen, 1 eleg. echtes Büffet für 70 ℳ, 1 gr. Trumeau-Spiegel 25 ℳ, 1 Bücherschrank 30 ℳ, Verticcow, Schrank, Tisch, Stühle Bettst., Waschtisch u. Verschied. sofort zu verk. Peterstr. 37, Tr. B, II.

Eiserne Kinderbettstellen Kupfer brongirt u. Rollen 9 ℳ an.

---

2 gr. frz. Betten, 1 Waschtisch mit **Marmorpl. und Spiegelaufsatz, zwei Nachtt. mit Marmorpl. und 2 Stühle zus. ℳ 125.— zu verkaufen**
Plagwitz, Forkstraße 4, I. rechts.

Geldschrank, groß, 2th., für Bücher, Albertstraße 14, I.

---

15 Geldschränke, Küstner u. a. Fabrikat, Albertstraße 14.

---

14 Geldschränke, Küstner u. a. Fabrik., Rohstr. 17, Eis.-Gesch.

Pulte, Schreibtisch, Sessel, Kleinsche. Lademtaf., Reg., Wannensche. Copierpressen, größte u. billigste Bezugsquelle liefert auch neu G. Brüttigam, Schlettertstr. 2

Pulte, Lademtafel, Sess., Regale, Schreibtisch, Waarschrt. Albertstraße 14.

Doppelpult, 25 ℳ, Albertstr. 14.

Doppelpulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafeln, Regale billig Nürnberger Str. 54, pt. r.

Laden- und Contor-einrichtung, hält auf Lager u. fertigt in jeder Größe und Ausführung zu billigen Preisen an R. Hüsselbarth, Fleischplatz 20, Fernspr. 2083.

Ladeneinrichtung f. Prod. sof. zu verk. Gohlis, Wiederitzscher Straße 6, p.

Locomobilen in div. Größen,
5 80 HP. zu Kauf und Miethe vorräthig bei **A. Knöpfel, Lindenau,** Kaiser Wilh.-Str. 35.

---

1 pf. Gasmotor, 1 pf. Gasmotor, 1 Wandpumpe, 1 Bohrmasch., 1 Kreiselpumpmaschine, 1 Transmission, 1 Drehbank f. Stellmacher **1 Flaschenzug** zu verk. Alles sehr billig. Nur Montag 10-12 u. 4-6 Uhr Fleischerplatz 4.

Werkzeugmaschinen,
aller Art, neue u. gebrauchte, zu billigsten Preisen. **Gebrauchte Maschinen** werden in Zahlung genommen. Lagerbestand ca. 150 Maschinen.
Deutsche Maschinen- u. Werkzeugfabrik, Leipzig, Georgiring 12.

Maschinen- u. Motoren-Reparaturen. Karl Auer, Lange Str. 36.

Tadelloser, gebrauchter Wasserröhren-
Kessel,
132 qm, 10 Atm., vorzüglich bewährt, in Betrieb zu besichtigen, complet armirt, zu ℳ 3750 sofort verkäuflich.
Weise & Monski, Halle a/S.

Eine Teppichkehrmaschine, f. neu, ein Abendm., D.-Kleid, Hüte, Stiefel, Jackets u. 1 H.-Sommer-Ueberzieher billig zu verk. **Lortzingstraße 13, part.**

Wegen Räumung des **Meßlocals** Verkauf v.
Gaskronen, Lyren
zu **herabgesetzten** Preisen Schützgasse 12. 2. Jt. nach rechts Aufwahl. Geöffnet ½9—7 Uhr.

Petr.-Hängelampe, lila Tuchkleid, hell. Winterjacket preiswert zu vk. Plagwitz, Karl Heine-Str. 47, I.

Zu verk. gr. eis. **Aquarium** für Weißfisch passend Sidonienstraße 45, I. rechts.

Dauerbrand-Ofen z. Benutzen Kohle, für Saal pass., bill. z. vk. Kohlgartenstr. 58. Neuth.

Grudeofen, wenig gebraucht, w. großen Raum heizt, billig zu verkaufen Schenkendorfstraße 51, p. l.

Eleg. **Holzwand** mit Glastür u. 2 Fenst., 1,90 × 1,90, bill. zu verk. Weststraße 73, I. r.

Waschgefäße u. **Weinkäff.** Erdmannstr. 10 Hof.

Waschgefäße jeder Art z. verk. Härtelstr. 15.

Friedr. Trebst,
Wagenfabrik, gegr. 1862,
Weststraße 45/47, Wiesenstraße 20/22.
Ständiges Lager von **ca. 50 hochelegenten**
Luxus- u. Sportwagen.
Weitgehende Garantie. Neueste Formen. Eigene Reparaturwerkstätte für Motorwagen.
Geschäfts- u. Reclamewagen.
Ca. 25 gebrauchte Wagen billig, auch leihweise. Fernsprecher 2441.

---

80 Kutschwagen, neue spec. gebr. herrsch. Landauer, Phaetons, Coupés, Kutscher-, Jagd- und Personenwagen, Dogcarts, bei Berl. Firm. geb., z. Geschirre. **Hermann Hoffschulte, Berlin,** Luisenstr. 21.

---

1 gebrauchter Lederlandauer, 1 desgl. vis-à-vis-Jagdwagen, 1 desgl. 2Sitz. Coupé, wie neu, verkauft sehr preiswerth Gustav Teichmann, Lausigk.

Landauer, Landaulett, Pony., Lederdecker, 1- u. 2sp. Geschirre Karstädter Steinw. 44.

Empf. großes Lager neuer u. gebr. **Luxus- u. Geschäftswagen** jed. Art zu b. Preisen **Wagenfabrik,** Corsitenstr. 23. Tel. 6832

In Schkeuditz, Leipziger Str. 11,
steht zu verkaufen:

1 elegantes Coupé zu	600 ℳ
1 elegantes Halbged.	300 ℳ
2 elegante Jagdwagen	300—500 ℳ
2 elegante Rollwagen	180—350 ℳ

Hocheleganter, gebraucht. Dogcart, Coupé und Landauer billig Sidonienstraße Nr. 43.

---

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftsw. b. Reich, Kirchstr. 67.

Ein Paar brave **hochvornehme Apfelschimmel, Gelegenheitskauf für Herrschaften,** 1,72 groß, 6jahr., Handpferd, complet gerritten, nebst neuem Reitzeug und eleganten Sielen- u. neuen Kummetgeschirren (Silber) auch einzeln zu verkaufen.
Offerten unter S. R. 5 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Verkaufe nach Wahl:
1) **Goldfuchswallach.** 7½ J., 167 h., sehr vornehmes Exterieur, fromm geritten, ohne Untugenden, beim Exerciren und Schaufschießen als Batteriepferd gegangen,
2) **Mount Shannon,** 6j br. W., 170 h., v. Count Wile a. d. Mangonse,
3) **Cumpan,** 8j., sehr eleganter Fuchsw., 162 h., v. Paybro a. d. Linda, Rennleistungen, 2 und 3 nicht theuer.
Zu erfragen: G. Bitr. Morgen.

Pferde! Fuchswallach, 1 m 70, Preis 500 ℳ, Brauner Wallach, 1 m 65, Preis 250 ℳ, passend für jedes Geschäft, aus Privathand zu verkaufen **Südstraße 29.**

4jährige rehbraune Stute,
ca. 172 hoch, lammfromm und fehlerfrei, verkauft **H. A. Roenniger, Markranstädt.** Telephon Nr. 48.

Eine Freude für jeden Geschäftsmann, Rechtsanwalt!

Wollen Sie schnell arbeiten?
Wollen Sie viel Licht haben?
Wollen Sie mit Erfolg arbeiten?
Dann kaufen Sie einen
Reform-Schreibtisch.
Einmaliger Verschluß.
Alles verschlossen.
Preisliste gratis!
C. F. Gabriel, Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke.
41jähriger Best. Prämiirt Silberne Medaille. Telephon 7836.

Krystall-Möbel-Hallen.
Part. u. I. Etage. **Tauchaer Strasse 8.** Part. u. I. Etage.
Compl. Braut-Ausstattungen
sowie **einzelne Möbel** von den einfachsten bis zu den elegantesten stylgerechten Ausführungen.
Billigste Preise. Solideste Ausführung. Unbegrenzte Garantie.
Zeichnungen und **Kostenanschläge** auf Wunsch.
Coulante Bedingungen.

Möbel-Magazin
C. Aug. Beyer,
Gottschedstraße 24, gegenüber dem Centraltheater,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager.
Solide Ausführung. Billige Preise.

Arbeitspferde, beste Dänische und Oldenburger, schweren und leichten Schlages, in gr. Auswahl Sehen unter Garantie zum Verkauf **Gerberstraße 57.**

Milchvieh-Verkauf.
Von Dienstag, den 25. November an stellen wir einen Transport
bester, jung., frischmilchender u. hochtragender
Kühe und Kalben,
sowie sprungfäh. Bullen, Altmärker und Holsteiner
in unseren Stallungen **Eutritzscher Str. 5 preiswerth zum Verkauf.** Aufträge nehmen jederzeit entgegen **Leipzig, Fernspr. 2165. L. Kaseler & Horn.**

Fuchsstute, 6jähr., Mittelpferd, sicher einspännig, flott, gesund u. fehlerfrei, für 350 ℳ verk. Wühling, Renk. Hallesche Str. 24, p.

Mittl. Pferd m. Rollwag. f. 250 ℳ zu verk. L.-Lindenau, Merseburger Str. 62, Lad.

---

8 Bernhardiner,
2 Hunde, 1 Hündin, 6 Monate alt,
2 Hunde, 2 Hündinnen, 5 Wochen alt,
1 Fuchshündin, 4 Jahre alt,
vorzüglich gezeichnet, stark gebaut, und sehr wachsam, preiswerth zu verkaufen.
Leipzig-Schönefeld, Parthenschlößchen. Hintertreppe der rothen Elektrischen.

Tüchtiger Wachhund (Hündin) sofort zu verkaufen.
M. Kenzler,
Luxusmöbelfabrik, Machern.

Foxterrier, Hündin, billig zu verkaufen L.-Plagwitz, Fischerbeckstraße 39, II. l.

Dachshunde
bester Abstammung, junge, auch ältere verkäuflich bei **Deshorats, Kohlenhdl., Leipzig-Gohlis, Blumenstraße 108.**

Collie, R., 1 J., Mäckern, Kirchberstr. 40.

---

1 kl. weißer Seidenpudel, echte Rasse, billig zu verkaufen L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 30, Cigarrengeschäft.

Schw. Zwergspitz, 11 W. alt, 15 ℳ, **Bernhardiner,** großartig, 4 Monate, verk. desgl. X als Wachhund Gohlis, Schillerstraße.

---

2 feine Salon-Zwerghündchen, das Kleinste was es giebt, ¾ Jahr alt, 1 Pfd. schwer, 8 coupirt, pass. als Weihnachtsgeschenk. Blücherstr. 31, pt.

Gr. Auswahl Harz. Canarienhähne, 8 Tage Probe. Umtausch gestattet **H. Heckwelchen, E. Canarienvog. neuest. Zuchtricht.,** Stamm Seifert. Gut sprech. Papageien, chines. Nachtigallen, ausl. Zier- u. Singvögel v. 1½ ℳ an. Aquar.-Thiere u. -Pflanz. Geräth. Vogelfluglager für alle Arten Vögel am Platze. **Prima Vogelfutter. Alle Artikel u. Hilfsmittel für den Vogelliebhab. Bode Nachfolger, Torstrasse 1,** Eing. Rathhdr.

Kanarienhähne Stamm G. Weller, erste Kanarien-Züchterei, **Seifert-Vogel,** garantirt von 1. Vorsitzenden des Vereins Leipziger Kanarien-Züchter billig zu verk. (alle mit Original-Stempel) **Blücherstr. 31, pt.**

Wilh. Dietze, Kurprinzstr. 15.
Große Auswa. gut sprech. Papageien, edler Kanarien (St. Seifert), ausl. Sing- und Hervögel, prakt. Käfige. **Beste Futterartikel.**

Edle Kanarienhähne u. -Weibchen zu verkaufen L.-Reudnitz, Ludwigstr. 6, I. r.

Einige **Seifert'sche Canarien** (Ausstellungsvögel) zu verk. Promenadenstr. 23, II. lks.

Neu angekommen rothköpfige **Stockenten,** Stück 2 ℳ **Gempel, Auerbach's Hof.**

Aquarien, Wasserpflanzen u. versch. **Fische** billig abzug. Münzgasse 3, III. r.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Privat-Capitalisten!
Lesen die „Neue Börsenzeitung". Probenummern gratis u. fr. durch die Expedit., Berlin SW., Zimmerstrasse 100

Für Capitalisten.
Zur Placirung I. u. II. Hypothekencapitalien halten sich bei kostenloser, sowie sachgemäßer und prompter Bedienung bestens empfohlen.
Für sofort oder später
größere Capitalien
zum billigsten Zinssatze auf Grundstücke für Leipzig und Umgebung verfügbar.
Auch halten wir uns zum
Ankauf, Parzellirung, Verkauf und Verwaltung von Grundbesitz
bestens empfohlen.
Hypotheken-Bureau
A. Börngen & Co., Leipzig,
Plauensche Straße 3 5. Tel. 805.

Anton Berndt,
Centralstr. 1. Tel. 2488.
Bureau für Ankauf, Parzellirung, Verkauf, Beleihung und Verwaltung von Grundbesitz.

200,000 M. Stiftungsgelder
sind per 31. December d. Js. zu 4 % auszuleihen durch
Justizrath Berger, Nicolaistraße 6, II.

Hypotheken-Centrale
Leipzig.
Inhaber: **Max Benkert,**
pens. Bürgermeister,
Peterssteinweg 10, am Amtsgericht.
Beleihung, Verwaltung und Verwertung von Grundbesitz. Anfertigung von Kaufverträgen und Hypotheken-Urkunden.
Sachkundige und reelle Bedienung. | **Gleiche Sorgfalt großen wie kleinen Aufträgen.**
Gegenwärtig größere und kleinere Cassen- und Privat-Capitalien gegen I. bezw. II. Hypothek auf Zinshäuser verfügbar.
Fernruf: 4285.

Bankstelle für Hypothekenverkehr
Inhaber: **Emil Kaulisch,**
Bürgermeister und Sparcassendirector a. D.,
Nicolaistraße 43, hinter Heckt,
hält sich zur **sicheren Unterbringung** und **vortheilhafter Beschaffung** von
Hypotheken-Capitalien,
sowie zur Besorgung von
Grundstücks-An- und Verkäufen und Grundstücks-Verwaltungen
bestens empfohlen.
Fernsprecher 4289.

I. Hypotheken-Centrale
nebst Bank- und Commissionsgeschäft von
Bernh. Lindner,
Königstraße 8. Telephon Nr. 9479,
hat in bewährter Weise **große u. kleine Capitalien,** billigsten Zinsfußes, **stets** nach Wunsch verfügbar.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 97. Tel. 9515.

Hypotheken vermitteln A. Börngen & Co., Plauensche Str. 3/5. Tel. 805.

Hypoth. verm. Promenadenstraße 26, III.

Einige Leipziger Centraltheater-Akt en zu verkaufen. Offerten u. K. 21 Ann.-Exp. Altner, Eutritzsch, Delitzscher Str. 25.

Achtung! Geschäftsinhaber, Solo-Filialleiter, Theilhaber 2c. beschafft in allen Städten. Off. erbeten **„Prompt" postlagernd Neumühlen b/Kiel.**

---

2. Hypothek 50,000 Mark
zu 5 % zu cediren gesucht. Grundstück Alt-Leipzig, Gesammtbelastung 100 000, 50 000, 15 000, Beande. 140 000, Handwerkstage 210,000. Gef. Off. u. R. 158 Expedition d. Blattes. Agenten verbeten.

40—60,000 ℳ geg. 1. Hyp. (Hälfte d. Taxe) zu 4 %. Off. u. L. G. 977 an **Rudolf Mosse,** hier, Grimm. Str. 27.

Wer stellt gegen **mehrfache Sicherheit** u. **hohe Verzinsung** eine **Caution** von
Mark 32,000?
Gefl. Ang. u. R. 153 Expedition d. Blattes.

30,000 bis 50,000 Mark
gegen 2. Hyp. u. 5% Zinsen **innerhalb Brandcasse** per Neujahr oder Ostern z. L. **gesucht.** Gef. Angeb. bef. unter **R. L. 50 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimm. Str. 21.

Mark 30,000
gegen 10% Zinsen bei nachf. Sicherh. eingetr. Umstände halber **sofort** gesucht; feine Nothlage. Gefl. Ang. u. **R. 180** Exped. d. Bl.

20,000 ℳ 2. Hyp., 5% Z., auf vermietbel. Wohnhaus i. L.-Reudn. gesucht, goldsichere Anlage. Off. u. R. 146 an die Exp. d. Bl. erbeten.

II. Hypothek
18—20,000 ℳ auf Neubaugrundstück, Vorort Leipzig, sofort gesucht.
I. Hyp. 45,000 ℳ, Sparcasse; Brandvers. 52,000 ℳ, Zeitwerth ca. 90,000 ℳ
Offerten sub O. F. an **Boerig's** Annoncen-Expedition, Gottschedstraße 14.

Gesucht
werden ℳ **18 bis 20,000 zur zweiten Stelle** auf ein äußerst solid und modern eingerichtetes Grundstück (Vorort Leipzigs) gegen angemessenen Zinsfuß.
Gefl. Offerten unter **H. 421** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Mk. 10,000
gegen 6% Zinsen zur dritten Stelle, aber **absolut sicher,** sofort gesucht. Gefl. Ang. u. R. 154 an die Expedition dieses Blattes.

Mk. 10,000 Hypothek
suche ich **unter Verlust** zu cediren. Gef. Ang. u. R. 161 in die Exped. d. Bl. erbeten.

4—5000 Mark
von Geschäftsmann auf einige Jahre zu leihen **gesucht.** Alles, großes Geschäft mit werthv. Inventar sowie mehrere Grundstücke bieten 10fache Sicherheit. Offerten **O. F. 28** an Hertel's Ann.-Exp., Katharinenstr. 21, erb.

9000 ℳ 2. Hypoth. aus Privathand auf neues Grundst. ges. Off. u. P. 243 Exped. d. Bl. erb.

4—5000 ℳ II. Hypoth. hinter 36 000 ℳ Sparcassengelder auf Grundstück in Kleinzschocher sofort oder 1. Januar gesucht. Off. u. R. 85 in die Expedition dieses Blattes erb.

3—5000 ℳ 2. Hyp. auf Restaurations-Grundst. sof. ges. Adr. H. 5 postl. Gohlis.

Mk. 3000 sucht reeller tüchtiger Geschäftsmann **gegen genügende Sicherheit und hohe Verzinsung auf sechs Monate.**
Offerten unter U. I. 7060 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

---

800 Mk. werden vom Selbstdarleiher auf längere Zeit **zu leihen gesucht.** Offerten u. R. 115 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

W. Ebeid. m. anst. Jet. auf kurze Z. mit 20 ℳ a. D. und Zinsen aushelfen? W. Off. u. R. 122 an die Expedition d. Blattes.

Jetzigebildete Frau bittet um **Darlehen** gegen Verpfändung der schönen Wäschschaft. Offerten unter **R. 165** Exped. d. Bl. erb.

Musikstud. f. Dame,
alleinsteh. u. talentv., angen. Erscheinung, später etw. Vermögen, sucht die Bekanntsch. eines **disting. Kunstfreundes,** welcher ihr die Vollend. d. Stud. ermögl., zwecks spät. Heirath. Gefrdte Off. u. R. 140 Exp. d. Bl. erb.

Privat-, Bank- u. Cassengeld
in jeder Höhe sind unter günst. Bedingungen durch uns gegen Hypotheken auf Leipziger Wohnhäuser für sof. od. später auszuleihen.
Georg & Otto Flemmig,
Reichsstraße 44.
Telephon 2562.

Hypotheken
auf Hausgrundst. jederzeit erhältlich durch **Lindner & Co.,** Reichsstr. 17, I. Tel. 6336.

Hypothekengelder z. 1. Stelle, 4—4½%, in jeder Höhe per sofort oder später auszuleihen. Off. u. R. 147 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hypotheken, Betriebscapital, Schuldurkunde in jeder Betragshöhe. Anträge nimmt entgegen **H. Köder, Dresden,** Reitbahnstr. 19.

Sparcassengelder
gegen 1. Hypotheken sind auszuleihen durch **Emil Fahrenbruch,** Peterskirchhof 5, II.

Geld in j. Höhe schnell discr. a. Schuldsch., Wechl., Hypoth. 2c. verg. **R. Dickelmann, Karlshorst-Berlin.** Rückp.

Baugeld, welches ev. zur I. Stelle stehen bleibt, ist auszuleihen. Offerten u. R. 148 Expedition dieses Blattes erbeten.

Beamtendarlehen
discret zu 5%. Rückporto 10. Offerten unter Z. 1216 an die Expedition dieses Blattes.

Darlehen an solvente Personen zu gesetzlichen Zinsen gegen Wechsel od. Schuldschein. Keine Vermittlungsgebühr. Retourmarke. **Herm. Schmidt, Dortmund,** Friedenstraße 41.

Privatdarlehne,
höhere Beträge schnell discret durch **Schäfer, Berlin,** Treskowstr. 46. Rückporto.

70—75 000 M.,
ganz oder getheilt, zu 4¼% geg. I. Hypothek für 1/1. 03 auszuleihen.
Hyp.-Bar. des **Hausbes.-Ver. L.-Kleinzschocher,** Windorfer Str. 82c, pt.

55,000 Mark
auf I. Hypothek zu 4% zu vergeben. Off. sub S. K. 89 **„Invalidendank",** hier.

50,000 ℳ	4%ige Stiftungsgelder,
140,000 ℳ	
250,000 ℳ	4%ige Bankgelder,
150,000 ℳ	4%ige Privat- und Cassengelder
120,000 ℳ	
80,000 ℳ	
2 × 60,000 ℳ	

haben sof. bez. Neujahr **auszuleihen.**
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

1 × 50,000 ℳ,	1 × 35,000 ℳ,
3 × 12,000 „	5 × 15,000 „
1 × 13,000 „	7 × 10,000 „

1 × 3500 ℳ
für gute II. Hypotheken,
sowie
Cassen- und Institutsgelder für I. Hypotheken
auszuleihen durch
Hoffmann & Co., Thomaskirchhof 14.

50000—60000 Mk.
sind 1. Januar 1903 gegen **mündelsichere Hypothek** auf **Leipziger Grundstück** auszuleihen durch
Rechtsanwalt M. F. Bärwinkel, Brühl 23, Treppe B, II.

30000 Mk. II. Hypoth. auszuleihen
L.-Connewitz, Paguirer Str. 14, Sellergeschäft.

Kaufgesuche.

Große Complexe Areal, m. schuldenfrei, in u. nahe Leipzig, für Fabriken, Wohnhäuser und Villen, direct von Besitzern billig zu kaufen gesucht. Genaue Dimensionen und Pläne erb. **L. K. 987 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bauplatz, resp. altes Grundstück, zum Neubau geeignet, in guter Lage Leipzigs gesucht. Offerten unter R. 74 Expedition d. Bl.

Landhaus
bei **Leipzig** zu kaufen gesucht. Gefl. Off. an **Allg. Hausbes.-Verein, Ritterstraße 4.**

Allgem. Hausbesitzer-Verein, Ritterstrasse 4, 1 Tr., erbittet
kostenfreie Anmeldung verkäuflicher Grundstücke.
Rege Nachfrage. Discrete Behandlung.

Grundst., Baupl. od. Hypoth. werd. gef., wenn schuldenfr., jede rentabl. Fabrik- u. Exportgeschäft angenommen wird. Off. R. P. 63 **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Hausgrundstück in Alt-Leipzig,
Centrum bevorz., wird von mir selbst zu kaufgesucht. Off. u. R. 151 Exped. d. Bl. erb.

Wohnhaus als Capitalanlage sofort zu kaufen ges. Off. mit genauen Angaben über Lage, Preis, Anzahl 2c. unter R. 156 Expedition dieses Blattes erbeten.

Zinshaus m. Werkstellengeb. i. Nord- od. Ostv. Nähe Promenade, bet 10—15,000 ℳ Anz. ges. Gen. Off. u. J. 3 Ann.-Exp. Altner, Gohlis, erb.

Herrsch. Zinshaus i. Concert- od. Rosenthalnähe bis 900,000 ℳ bei reichl. 6% Ertr. b. Bei. zu kaufen ges. Gen. Details u. J. 5 Ann.-Exp. Altner, Gohlis.

Kaufe Zinshaus u. zahle zu, wenn Object angenommen. Off. L. Z. 967 b. **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Tüchtiger, strebsamer Kaufmann

sucht sich mit einigen 10,000 Mark an grundsolidem Geschäft – event. still, gegen Ertheilung der Procura – **zu betheiligen.**

Capital muß hypothekarisch sicher gestellt werden. Discretion zugesichert. Offerten sub **R. 104** in die Expedition dieses Blattes.

Ein elegantes Landaulet,

gebraucht, aber in gutem Zustand befindlich, sofort zu kaufen gesucht.
Ausführliche Offerten mit genauester Preisangabe unter **R. 160** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein flottes Pferd,

schöne Figur, gesund und fehlerfrei, als durchaus sicherer Einspänner, für Dogcart geeignet, **sofort zu kaufen gesucht.**
Offerten mit näheren Angaben und genauestem Preis unter **R. 162** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zinshaus suche in Leipzig oder Vorstadt **mit** Preisangabe u. Lage. Gef. Off. u. **S. G. 86** an **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Suche mit 15,000 ℳ Anz. gut gehendes **Grundstück** zu kaufen. Geschäftslage bevorzugt. Off. u. **G. 81.** hauptpostlag. Leipzig.

● Innere Vorstadt. ●
Zinshaus mit nicht allzuvielen Wohnungen, ev. mit Laden sofort zu kaufen gesucht. Discretion zugesichert. Gefl. Offerten unter R. R. 341 an „Invalidendank", Leipzig.

Kaufe sof. Gasthaus oder Restaurant wenn mein Zinshaus mit in Zahlung genommen wird. Off. nur v. Selbstverk. unter **G. 70** an Hertel's Ann.-Exp., Katharinenstraße 21.

Gangb. Gesch. zu kaufen gesucht. 2—5000 ℳ Anz. Off. 8,500 hauptpostl.

Nachw. rent. **Geschäft** oder **Fabrik** bei ca. 15,000 ℳ Anz. zu **kaufen** gesucht. Off. unter R. 119 Expedition dieses Blattes.

Zahlungsfähiger Käufer sucht ein flott gehendes
Manufactur- u. Kurzw.-Geschäft
mit oder ohne Grundstück in lebh. Provinzstadt zu kaufen u. zu übernehmen. Nähere Angaben über Preis, Umsatz 2c. erb. unter **R. 800 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Maurergeschäft zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter R. 143 Exped. dies. Bl. erb.

200–500 Liter Milch täglich per 1. Dec. auf Jahresschluß **gesucht.** Preis-Offerten unter **Z. 4922** befördert die Expedition dieses Blattes.

Stadttheater.
Gesucht 1/1 **Parquet, Sckplatz.** Offerten unter R. 96 in die Expedition dieses Blattes.

Meyer's Convers.-Lexikon, Nietzsche's Schriften, Bibliothek der Unterh. u. d. Wissens Zeitschriften von 1902 sucht zu kaufen: **E. Lucius, Dorotheenstr. 1.**

Meyer's und Brockhaus' Lexikon, große wissensch. Werke, kauft stets **O. Klessler, Markt Nr. 3, Koch's Hof.**

Gesucht
Meyer's Lexikon, 5. Aufl., Bd. 1/17, Prachtausgabe. Off. u. R. 58 b d. Exped. d. Bl.

Lexikon, ganze Bücher all. Art, neuere Zeitschr.-Jahrg. kauft **W. Radestock,** Universitätsstr. 10.

Makulatur, all. Art, Tagebl., Zeitungen 2c. kaufen stets zu höchst. Preisen **J. J. Scherrer & Co.,** Salomonstr. 8. Tel. 395.

Makulatur - **Tageblatt,** Nachrichten 2c. kauft stets zu höchsten Pr. **F. O. Hartig,** Johannisgasse 24. Tel. 4456.

Pianino, gebr., p. Casse z. k. ges. Off. m. Pr. u. R. L. 68 **„Invalidendank", Leipzig.**

Alt. Gold, Silber, Brillanten etc.
jeden Posten kauft zu höchstem Preis **O. Würsteber,** Juwelier, Katharinenstr. 2, I.

Alte Gebisse

kaufe **Stadt Braunschweig' Gerberstraße 57, II., Vord. links.**

Schreibmaschine,
wenig gebr., z. kauf. ges. Angebote m. Angabe d. Systems u. Preis, u. M. 8. 25 **Postamt 7.**

Besserer **Herrenpelz** wird zu kaufen gesucht. Das Futter muß tadellos, der Ueberzug braucht nicht gut zu sein, da nur der Pelz gebraucht wird. Offerten mit Preisangabe unter R. 118 an die Exped. d. Bl.

Eleg., noch sehr gut erhaltener Herrenpelz zu kaufen gesucht. Off. u. A. 125 in die Expedition d. Bl. erb.

= Gottfried, =
Gerberstr. 57, II., Vord., z. d. k. Preise für Garderobe, Möbel, Pfandscheine, Geld, Nachlässe. Karte gen., komme ins Haus.

Stark!!!
bez. thatsächl. d. höchst. Preise f. g. erh. abgel. **Herr.- und Damenkleidungsst., Möbel** u. s. Nachl. K. sof. a. Bestell. ins Haus. **J. Stark,** Sternwartenstr. 2, Tr. B, III r.

Zahle die besten Preise
für **getr. Herr.- u. Dam.-Garder., Uniformen, Möbel, s. Nachlässe, Partiewaaren.** Karte genügt. **Blauner,** Reichsstraße 32, I.

Getragene **Herren-Paletots, Anzüge, Damen- und Kinder-Sachen, Stiefeln** kauft und kommt sofort ins Haus **Karl Lieban,** Albertstraße 11.

Arbeiter-Fam. m. 5 Kindern s. v. Herrsch. abgel. **Sachen zu kaufen** Fabrikstraße 29, part. lks.

Möbel jeder Art kauft Nürnberg, Str. 54, p. r.

Geldschrank u. Pianino sucht **Altmann, Albertstr. 14.**

Stehender Röhrenkessel
von 4 □Mtr. Heizfläche (event. mit Maschine) **sofort gesucht.** Offerten u. **L. V. 5760** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gebr., aber noch erh. **Vergoldepresse,** Form ca. 21×26 u. 14 **Tiegeldruckpresse** f. Fußbetr. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis sub L. 1395 an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Gebrauchte **Theaterbühne kauft sofort H. Petzold,** Johannisplatz 5. G.-Geb. III.

Gebrauchte Berliner Ofen u. alte Dachziegel kauft **Westplatz 32, I. links.**

Mehrere hundert Meter gebrauchtes Feldbahngleis, 65—70 mm hoch, zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 101 Filiale dies. Bl., Katharinenstraße 14. erb.

15—18 m Gartengummischlauch zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 81. hauptpostlagernd Leipzig.

Dogcart,

gut erh., sef. g. bar zu kaufen ges. Off. m. Preis u. R. 108 Expedition dieses Blattes.

Heirathsgesuche.

Kaufmann,
28 Jahre alt, mit einem Einkommen von 12,000 ℳ, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame (auch Wittwe) mit häuslichem Sinn behufs **Heirath. Vermögen nicht Bedingung.**
Offerten mit genauen Angaben erb. unter **Z. L. 978 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 8.**

Zu Weihnachten verloben und baldigst verheirathen
möchte sich hier selbstständiger Kaufmann, Anf. 30, von großer Figur, mit Dame gediegener Bildung. (Wittwe mit Kindern nicht ausgeschlossen.)
Offerten unter R. 163 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Detectiv-Bureau
F. C. Martin & Co., Leipzig, Löhr's Platz 1 u. Nordstraße 1, besorgt seit 1869 überall Ermittelungen u. Aufklärung. Familien-, Vermögens- (Mitgift 2c.) u. Geschäftsverhältnisse (Ruf, Betheil., Tüchtigk. 2c. 5—10 ℳ Primo-Referenz. zur Verfügung und auch zur persönl. Einsicht. Sonn- u. Wochent. bis 10 Uhr Abends offen.

Heiraths -Auskünfte über Vermögens- und Familien-Verhältnisse, Ruf, Mitgift, Verleben etc. Prospec. frei! Auskünfte **„Favorit",** Hannover 25. I. Etage. Telegr. 7654.

Behufs Heirath
finden stets Damen, Herren beff. Kreise pass. Partie d. **Domsch,** Hainstr. 29, str. Tiecr.

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin,** Schönhauser Allee 9a, I. Rückporto.

Reiche Heirath vermittelt **Reh. Krüger,** Brüderstraße 6, I.

Reiche reelle Heirath verm. **discr. nur** f. bess. Kreise; Mit. Frau **Felgel,** Kreuzstr. 6 p. l.

Heirat noch vor den **Festtagen** wünscht häusliche, sehr vermögende Dame mit strebsamem Herrn, wenn auch ohne Vermögen. Off. erb. **„Reform", Berlin Post 14.**

Gutsbes.-Tochter,
30 000 ℳ baar, 26 J., ansehnl., wünscht m. **höh. Lehrer** 2c. bald. Heirath. Off., mögl. m. **Bild,** u. R. 183 Exp. d. Bl. erb. Ag. zwecl.

Suche f. meine Schwester, Anf. 30er J., sehr wirthsch., nicht ganz unvermög. welche bescheiden u. zurückges. lebt, achtb. **Herrn behufs** Verheir. Wittw. m. K. nicht ausgeschl. Da es zugl. m. eig. Wunsch ist, sie glückl. zu s., w. ich a. Bed. g. d. Bek. m. E. Off. m. Ang. d. nähl. Verh. u. R. 124 Exp. d. Bl., Joh.-Gr. 8, nbrl. Str. Tiecr.

2 bildhübsche junge Damen, 20 Jahre, mit 150 000 ℳ Vermögen, sehr gebildet, wünschen sich mit Herren ältesten Standes **zu verheiraten.**
Off. mit Bild unter F. E. 100 hauptpostlag.

Reiches Fräulein,
23 J., jetzt 40 000 ℳ, später viel mehr, sucht sofort passende resp. Partie (höh. Beamt., Fabrikbes. 2c.). Angebote erb. sub R. 149 Expedition dieses Blattes.

Zwei j. fremdg. Damen aus guter Familie, hier noch fremd, wünsch. die Bekanntsch. zweier ält. ebens. Herren zwecks Heir. Bev. gemeinj. Schlittschuhlauf. Off. u. R. 164 Exp. d. Bl.

Privat-Entbindung.
Fr. **A. Lisker,** Hebamme, Südstraße 25.

Privat-Entbindung **J. Dühne,** Hebamme, **Leipzig-Schleußig,** Könneritzstr. 86, I.

Agenturen.

Vertreter gesucht.
Günstige Bedingungen.

Altrenommirte **Weinhandlung** und **Schaumweinfabrik sucht tüchtigen,** bei Privatkreisen vorzüglich eingeführten **Platzvertreter.** Nur solche Bewerber, denen die besten Beziehungen zu Gebote stehen, wollen sich melden. Offerten unter **K. N. 2778** an **Rudolf Mosse, Köln,** erbeten.

Für ein hiesiges **Kleiderstoff-Engros-Haus** wird per **sofort** ein bei der Manufacturwaaren-Kundschaft **Bayerns** bestens eingeführter

Vertreter

gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, mit **wenig Mustern gut lohnenden Verdienst** zu erzielen. Offerten unter **P. 185** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Versicherungs-Reise-Inspectoren,

die gute Erfolge nachzuweisen vermögen, und Herren, die sich dem Versicherungsfache widmen wollen, werden von einer alten, vorzüglich eingeführten deutschen Gesellschaft gesucht. Erstere erhalten neben unbedingten Diäten und Fahrkosten hohes Fixum und ev. Provision, letzteren wird zunächst Unterstützung in jeder Beziehung, nach kurzer, einigermaßen befriedigender Probethätigkeit aber gleichfalls feste Anstellung gegen Gehalt 2c. zugesichert. Gef. Off. sub **J. 50 Möckel & Grosser,** Annoncen-Bureau, **Leipzig.**

Export nach dem Osten.

Fabrikanten, die für den Export nach dem Osten und nach Australien im Weltmarkte concurrenzfähig sind, ihre Vertretung für England einem Deutschen, mit den bedeutendsten Londoner Exporteuren vorzügliche Beziehungen unterhaltenden, in London demnächst zu etablirenden Hause zu übertragen, werden um Aufgabe ihrer Adresse gebeten. Allererste Referenzen zur Verfügung.
Offerten unter **H. Z. 3391** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Erfahrener Kaufmann,
der Caution stellen kann, **sucht lohnende Vertretung.** Off. sub **R. 97** Exped. d. Bl.

Sect-Vertreter
gesucht gegen hohe Provision von I. Rheinkellerei (Flaschengährung). Nur solche Herren, die bei feinster Privatkundschaft, Cafinos, Hotels 2c. Zutritt haben, belieben sich zu melden. Offerten unter **F. H. G. 256** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Weinbergbesitzer in Würzburg **sucht tüchtige**
Vertreter
zu engagiren. Offerten unter **M. Z. 6652** an **Rudolf Mosse, München.**

Vertreter
von Cakes- und Weißeisfabrik für Sachsen, Thüringen, Norddeutschland gesucht. Gef. Off. mit Referenzen unter **O. 798** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Für m. Fabrikationsgeschäft verstellb. **Wäschebänder u. Kleiderdruckknöpfe** suche einen gut eingeführten
Vertreter.
S. Rosenthal Nachf.,
Berlin N. 37, Schönhauser Allee 9, früher Leipzig.

Vertreter gesucht,
die in Maschinen- und Armaturenfabriken, Gießereien 2c. gut eingeführt sind, zum Vertrieb eines chemisch-techn. Artikels.
Anerbieten unter **M. N. 6578** an **Rudolf Mosse, München,** erbeten.

Erste Berliner **Bilderleistenfabrik** sucht für **Leipzig** eingeführten
Vertreter.
Offerten sub **J. V. 1882** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Lohnender Nebenverdienst
bietet sich achtbaren Herren jeden Standes durch Zuweisung und Vermittelung von
Feuer-Versicherungen
für angesehene Deutsche Gesellschaft.
Gefl. Offerten unter R. 114 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Routinirter Kaufmann, 30 J. alt, verheirathet, v. gut. Figur, cautionsf., seit langen Jahren in verschied. Häusern der Textilbranche thätig, sucht
Vertretungen
leistungsfähiger Firmen dieser Branche zu übernehmen. Offerten u. L. J. 985 Rudolf Mosse, Leipzig.

Langjähriger Mitarbeiter und Reisender einer **ersten Fabrik der Schreibwaarenbranche** mit genauester persönlicher Kenntniß der Kundschaft — in Hamburg ansässig — **sucht für**
Hamburg, Platz, Export und Schleswig-Holstein
vom 1. Januar ab noch einige
Vertretungen
ähnlicher Branchen. Beste Referenzen vorhanden. Gef. Offerten unter **H. J. 3422** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Advertiser is open to represent a first-class Bristle House in England & Scotland having had two years experience with a very old established London House. Biggest references. Address K. Y. 588 c/o **Haasenstein & Vogler, A.-G. Hamburg.**

Für eine seit **40 Jahren** in Dresden bestehende
Leihbibliothek
werden
noch einige Artikel in Commission ev. feste Rechnung
gesucht.
Brandmalerei-Artikel etc.
nicht ausgeschlossen.
Gefl. Offerten mit näheren Details unter **Z. 4958** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Export nach Ostasien.
Erstes deutsches Exporthaus wünscht Betheiligung **erster** Fabriken zum Hinausjenden eines erfahrenen Reisenden.
Offerten sub **H. D. 3417** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Welche erstcl. Firma
will in **Hamburg** durch cautionsfähig. energ. rent. Kaufmann **vertreten** sein? Off. sub R. 84 in die Expedition dieses Blattes.

Eine ältere unabhängige
Oekonomie-Wirthschafterin
sucht eine **Wirthschaft** zu übernehmen. Nr. Gut Nr. 61. **Bärenwalde i. S., b. Kirchberg.**

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verbleib derselben übernehmen kann.

Mitarbeiterschaft
für deutschen, französ., englisch. (Conversat., Grammat.), ferner für mathem. u. kaufmänn. rechnerisch. Fach eines populären großen Werkes, an nur **erste** Kräfte zu vergeben. Gef. ausführl. Off. unter **E. D. 4329** an **Rudolf Mosse, Hannover.**

Die Handelslehranstalt des Kaufmännischen Vereins zu Görlitz sucht zum **1. April 1903** einen
Handelslehrer,
der auch Franz. bezw. Engl. mit unterrichten kann. Beglaubigte Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind möglichst bald an Herrn Handelsschul-Director **Karl Ilse** zu richten.

Ein Redactionsgehilfe
wird für ein. kaufmännische Fachzeitschrift zum baldigen Antritt gesucht. Derselbe muß auch tüchtig in der Inseraten-Acquisition sein. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter St. 505 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Deutscher Privat-Beamten-Verein Abtheilung für Stellenvermittlung Magdeburg.
Vermittlung für die Herren **Principale und Mitglieder kostenfrei.**
Prospecte für Nichtmitglieder werden von der Hauptverwaltung in Magdeburg **franco** ausgegeben. — Die Vacanzenliste wird wöchentlich in der Privat-Beamten-Zeitung (Postzeitungsliste 6246) veröffentlicht.

Wer Stellung sucht, verlange **umsonst** Prospekt von **Stellen-Erwerbs-Anzeiger 13, Berlin 55.**

Herren jeden Standes
können sich als **officielle oder stille**
Mitarbeiter
sofort einen ansehnlichen Nebenverdienst von 600 bis 1000 ℳ u. m. p. a. verschaffen. Gefl. Off. unter **L. 1324** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Kaufm. Stellesuchende
erhalt. die neueste Nummer von **„Fürs Contor"** Expedition Halle, gegen Einsendung von 20 ₰.

Zur Leitung eines
Rauchwaarengeschäfts
wird ein j. **M.,** mit Branche und Kundschaft genau vertraut, per 1. Januar 1903 gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen sub **J. U. 2090** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Engros-Geschäft
sucht per 1. Januar einen jungen, gewandten **Reisenden,** Christ. Gute Referenzen Bedingung. Offerten unter R. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Reisender,
der mit nachweislich gutem Erfolge West-Deutschland für renommirte Häuser bereist hat und daselbst bei Brauereien, Weinhandlungen und Liqueurfabriken gut eingeführt ist, von einem großen industriellen Etablissement Sachsens
zu baldigem Antritt gesucht.
Offerten geeigneter Bewerber unter Chiffre Z. 5002 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender,

welcher seine Detailgeschäfte der **Weiß- und Modewaarenbranche** mit Erfolg besucht hat, sowie Branchekenntniß von Rüschen, Tüchen und Boas besitzt, für 1./4. 1903 event. früher gesucht. Betreffenden ist bei tüchtiger Leistung Gelegenheit geboten, eine Lebensstellung zu erwerben. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter **W. 81** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter,

welcher firm in dopp. Buchhaltung, auch im Abschluß bewandert, sowie in engl. und franz. Correspondenz, nicht unter 25 Jahren, per 1. Januar 1903 gesucht.
Offerten von bestens empfohlenen Bewerbern erbeten unter P. 248 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht
ein durchaus selbstständiger, formgewandter
deutscher Correspondent.
Mitte Zwanziger, mit fortgeschrittenen Kenntnissen in der französischen und englischen Sprache. Bewerber muss flotter Remington-Schreibmaschinenschreiber sein und gewandt stenographiren können. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter der Chiffre Z. 4933 an die Expedition d. Blattes zu richten.

Ein durchaus gewandter
tüchtiger Correspondent
mit guter Handschrift, welcher in gleicher Eigenschaft in größeren Häusern bereits thätig war, flott und selbstständig zu arbeiten versteht, wird von einer ersten Dresdner Firma
zu sofortigem oder baldigem Antritt gesucht.
Ausführliche Angebote mit Altersangabe und Gehaltsansprüchen von bestens empfohlenen, nur ledigen Bewerbern befördert u. Z. 4937 die Exped. d. Bl.

Für Ostern 1903
suchen wir einen Lehrling. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich schriftlich melden bei
Piesbergen & Gatter, Seidenwaaren en gros, Markt 17, I.

Handlungslehrling-Gesuch.
Wir suchen für unser Musikinstrumenten-Fabrikations- und Export-Geschäft einen Lehrling aus respectabler Familie, mit einj.-freiw. Zeugniß, für Ostern 1903.
Offerten unter **R. 56** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer
annonciren will
— seien es auch nur kleine Anzeigen, wie: Personal-, Vertreter-, Stellungs-, Kaufs-, Verkaufs-, Pacht- u. Mieths-Gesuche — wendet sich mit Vortheil an die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
Leipzig
Grimm. Str. 27, I.
Telephon 2127.
Hierdurch erwachsen dem Inserenten **keine Mehrkosten,** dagegen eine Reihe von Vortheilen, wie: kostenfreie fachmännische Berathung hinsichtlich zweckentsprechender Abfassung der Annonce, auffälliger Ausstattung derselben, Wahl der bestgeeigneten Blätter etc.
Katalog gratis.

Ein größeres Verbandstoffwerk in der Nähe von Leipzig sucht einen
kaufmännischen Leiter
für den 1. Jan. event. 1. April 1903. Cautionsfähige Bewerber, welche bereits mit Erfolg in gleicher Stellung thätig gewesen sind, werden bevorzugt. Gef. Off. mit ausführlich. Ang. über bish. Thätigkeit u. Gehaltsanspr. u. **M. 424** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, erb.

Gebildete energische Herren
im Alter von ca. 25—40 Jahren, welche selbstbewußt und selbstständig zu arbeiten verstehen, werden von einem Weltinstitut in Sachsen und Thüringen gesucht. Bei einwandfreier Qualification schnelles Avancement.
Bewerbungen ohne Photographie mit Referenzen unter **G. 430** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig.**

Eine größere, eingeführte
Trikotagen-Fabrik
sucht zum baldigen Antritt für **Thüringen u. Nordostsen Deutschlands** einen tüchtigen
Reisenden
(Christ) aus der Branche zu engagiren, welcher diese Touren bereits mit Erfolg besucht hat. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Referenzen u. Photographie unter **T. 9732** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Metallschablonen.
Erste **Reisekraft** aus der Branche, gegen hohes Salair, per 1. Januar **gesucht.**
Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Salairansprüche etc. erbeten.
E. Kober & Co.,
Berlin NW., Albrechtstrasse 11.

Reisender
der Toilettenseifen- und Parfümerie-Branche,
mit dem Artikel und der Kundschaft durchaus vertraut, zum baldigen Eintritt **gesucht.**
Off. sub **F. C. G. 253** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Reisender für Delicatessen u. Südfrüchte, branchekundig, sofort gesucht.
Offerten R. 108 Expedition dieses Blattes.

Provisionsreisende für Liköre-Specialitäten **gesucht Eisenbahnstraße 100, I.**

Stadtreisender.
Gef. v. hies. Colonialw.-Groß-Geschäft pr. 1./1. u. J. ein tüchtiger **Stadtreisender,** welcher mit d. Branche sowohl als auch mit d. Platzverh. durchaus vertraut ist.
Offerten sub **P. 230** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Margarinefabrik
sucht zum baldigen Antritt einen bei der Detailisten-Kundschaft gut eingeführten Reisenden. Nur wirklich erste Kräfte wollen gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter F. M. 55 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, niederl.

Ein junger Mann von angenehm. Aeußeren, welcher sich als Platzreisender f. Inseratenwesen eignet, sind. dauernde Anstell. Z. meld. Sonntag Vm. 11—12 U. Buchdr. B. Freyer, Fleischerg. 3.

Tüchtige Provisionsreisende
sucht **G. Klötzsch,** Verlag, Kurze Str. 7.

Lohnender Verdienst
für Reisende und Agenten durch einen vorzügl. feinen **Kunst-Artikel.** Offerten unter **L. U. 5758** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Reis. bei 20% Prov. gef. Lifer. f. d. Kochfr. 10. J.

Tüchtige Kaufleute
zum Betrieb eines bedeutenden, großen Vortheil bietenden kaufmännischen Werkes auf hohe Provision **gesucht.**
Zu melden **nur** Montag von 8—12 und 2—4 Uhr **Lange Str. 28, I. rechts.**

Gesucht
erstclassiger Acquisiteur
für **Leipzig und Königreich Sachsen,** der **beste Referenzen** aufweisen kann und in jeder Beziehung energisch und tüchtig ist.
R. G. Dun & Co., Dorotheenplatz 2.
Mittags von 11 bis 1 Uhr.

J. juverl. Herr bei 150 M. Geh.
zu Vertrauensst. ges. Erford. 5000 ℳ Sicherh. geg. hypoth. Sicherst. auf **schuldfr. Grundst.** Off. m. Lebensl. u. W. 82 an die Exp. d. Bl.

Buchhalter
aus der Baubranche gesucht. Off. mit bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsansprüche unter O. 27 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Gesucht wird für das Kontor einer großen **Cigarren-Fabrik** ein
jüngerer Fakturist und Buchhalter,
der auch perfekter Stenograph sein muß. Bevorzugt werden solche, die bereits über **praktische** Kenntnisse der Cigarrenfabrikation verfügen. Bewerbungen, denen Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen sind, u. Chiffre Z. 1264 an die Exped. d. Bl.

Ein in **schriftlichen Arbeiten,** möglichst auch in Stenographie **gewandter junger** Mann wird als
Hilfsbuchhalter
per bald zu **engagiren ges.** Bewerbungsschreiben können ev. persönl. abgegeb. werden.
Hugo Haschke,
Cigarrenf.-Berk., Sternwartenstraße 79.

Deutscher Correspondent,
Christ, Alter 19 bis 24, von ersten Hause gesucht. Nur intelligente, energische, an pünctliches Arbeiten gewöhnte Bewerber mit besten Zeugnissen und Empfehlungen werden berücksichtigt. Berechtigung z. einj. Militärdienst erwünscht.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Empfehlungen, Gehaltsansprüchen befördert unter **J. M. 9121 Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Von einer **Möbelstoffweberei und Stickerei** wird per 1. Januar 1903 ein zuverlässiger junger

Kaufmann

für Contor und Reise gesucht.
Offerten unter Z. 4936 an die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung erbeten.

Für das Contor einer Fabrik wird ein **jüngerer**

Commis

gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften, Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter **L. D. 5728** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Wolle.

Ein hies. Wollgeschäft sucht per 1. Januar 1903 einen **jüngeren Commis** f. Comptoir und Lager. Gute Kenntnisse der französ. u. engl. Sprache, sowie Stenographie erwünscht. Offerten sub R. 59 an die Exped. d. Bl.

Verkäufer, Reisende, Contoristen, Buchhalter, Filialleiter, Correspondenten gesucht durch **Allgemeine Handelswacht, Grimmaische Straße 27, I.** Sofortige Anmeldung gestattet von 12—1 Uhr. Sofortige Anstellung durch sehr Geeignete ausgeschlossen.

Gesucht wird zum Antritt per 1. Januar 1903 **tüchtiger**

Verkäufer.

möglichst auch im Decatiren reicher Schaufenster bewandert. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse erwünscht.

Bretting & Römer,
Magdeburg.
Möbelstoff- und Teppich-Specialgeschäft.

Für m. Cigarr.-Spez.-Gesch. suche ich per 1. Januar 1903 einen **tüchtigen Verk.** Perf. m. Kundsch. f.
Offerten mit Zeugnißabschr., Gehaltsang. unter R. 90 Expedition dieses Blattes abzg.

Für ein hiesiges **Colonialw.-Geschäft** wird zum 1. Januar ein junger
Lehrling
gesucht. Adressen mit Zeugnißcopien sub R. 75 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jüng. Schreiber

mit schöner Handschrift und sicher im Rechnen wird von einem größeren Geschäft zum **Facturen-Schreiben** in dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Angabe bish. Thätigkeit, Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. u. R. 159 durch die Expedition dieses Blattes.

Zu leichten Bureauarbeiten
wird für täglich ca. drei Nachmittagsstunden Jemand sofort gesucht. Off. mit Entschädigungsforderung erb. an die Redaction der Schl. Ztgn., Johannisplatz 13, I.

Für größeres Geschäft tücht. Mann (Nichtkaufmann), welcher sich seiner Arbeit schreckt u. 800 ℳ Caution stellen kann, sofort gesucht. **Off. Fil., Katharinenstraße 14,** u. R. 8. 24.

Von einer auswärtigen Metallwaarenfabrik wird ein gewandter, flotter

kunstgewerblicher Zeichner,

*welcher auch im **Modelliren** nicht unerfahren ist, wochenweise zum sofortigen Antritt gesucht.*
Bei Convenienz ist späteres festes Engagement nicht ausgeschlossen.
Bewerber wollen ihre Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche unter Z. 4932 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gewissenhaft. j. Maschinenzeichner
gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen u. R. 85 Exped. d. Bl.

Stempel-Graveure

sucht für dauernde Stellung
Rob. Tümmler, Döbeln,
Gravier-Anstalt.

Junger, kräft. Gehilfe a. d. Tollerteisen-Branche, im Pressen u. Schneiden bewandert, f. sofort dauernd f. neue Fabrik gesucht. Offerten unter **„Lebensstellung“** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tüchtige Holzmaler sucht
G. Kühn, Bayersche Str. 102.

Gärtner.

Gesucht w. per 1. Jan. für ein herrschaftl. Grundstück auf d. Lande ein verheiratheter **Gärtner,** welcher im Teppichbeet- u. Pflanzencultur gründlich erf. ist. Nur solche, w. langj. Zeugn. besitzen, wollen Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen v. Z. W. 39 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, abgeben.

Tücht. Schneidergesell. ges. Barfußgäßch. 4, III.

Apothekerlehrling i. Bes. d. Ber. f. einj.-freiw. Milit.-Dienst, v. e. Schule mit obligat. Lateinunterr., findet zu Neuj. od. Ostern 1903 Stell. in der **Mohren-Apotheke, Eutritzscher Straße 1.**

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für Leder-Engrosgeschäft zu Ostern 1903 gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **L. Z. 92 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Fabrikations- u. Engrosgeschäft suchen wir per Ostern 1903 einen Lehrling mit einj.-freiw. Zeugniß. Gründliche Ausbildung in allen kaufmännischen Arbeiten wird zugesichert. Offerten sub R. 170 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrling für Metallwaarenfabrik,
der gründlich ausgeb. w., suchen per Ostern 1903 unter günstigen Bedingungen.
C. Kleinlein & Co.,
Johannis-Allee 1.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hies. Engrosgeschäft der Garn- u. Volumentenbranche wird ein Sohn achtbarer Eltern für Ostern als **Lehrling** gesucht.
Offerten unter P. 289 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kindergärtnerin I. Cl.,

musikalisch geb., für 4 M. u. 1 Kn. im Alter von 6—12 J. z. sof. Antr. aufhiesm. ges. u. Umsi. auch für **dauernde Stellung bei 25—30 ℳ Monatsgeh.** Beste Zeugn. erford., wo. Höchst. u. Offerten unter Z. 4935 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für die
Ausstellung der Leipziger Spritfabrik,
Leipzig, Reichsstraße 6, wird zum 1. Januar 03 eine tüchtige

Kassiererin

gesucht, die einen Teil der Buchführung mit zu übernehmen hat. Es wird nur auf eine Dame mit besten Zeugnissen reflectiert, die möglichst schon in Geschäften für Beleuchtungsgegenstände oder Haus- und Küchengeräte tätig gewesen ist. Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an die
Leipziger Spritfabrik, Leipzig.

Kochfräulein

für einen größeren, sehr feinen Haushalt nach Erfurt **gesucht.** Verlangt wird **perfectes Verständniß für feine Küche, Einmachen und Backen.** Reflectantinnen, welche bereits in gleichen Stellungen thätig gewesen sind, und beste Zeugnisse besitzen, mögen sich vorstellen bei
Frau **Mary Sperling, Leipzig,** Botestraße 7.

Lehrlings-Gesuch.

Ges. wird f. d. Comptoir e. hies. Colonialwaaren-Groß-Handlung s. L. d. n. J. ein junger Mann als **Lehrling** m. Ber. f. den Eisb.-Frachn.-Dienst. Off. sub P. 281 in die Expedition dieses Blattes.

Ich suche für mein **kaufmänn. Contor** per 1. April einen jungen Mann als **Lehrling.** **F. A. Werner,** Maschinenfabrik, **Leipzig-Stötteritz.**

Lehrlings-Gesuch.

Für ein großes, lebhaftes
Posament.- u. Wollw.-Geschäft
wird **per Ostern** ein **Lehrling gesucht.**
Offerten unter R. 127 in die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8, erbeten.

Glasversicherung

am Platze sucht coulantestes **Rabatten, Glasergesellen** bevorzugt. Selbstgeschr. Off. unter Chiffre R. 112 an die Exped. d. Bl.

Hausmann in Villa.

Solides Ehepaar, ohne Kinder, **gesucht.** Vergütung schöne Wohnung. Off. unter R. 160 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1 Rollkutscher Neudnitz, Kapellenstraße 9.

Guter Pferdepfleger

für dauernde Stellung **gesucht.** Bevorzugt werden Solche, die bereits in einem Tattersall thätig gewesen sind.
Tellauer Tattersall.
Fr. Stange & M. Honikmann.

Größerer Schulknabe zum Austragen gesucht. Buchhandlung, Kurzestraße 8.

Für einige Wochen (über Weihnachten) wird ein

Fräulein

zu zwei kleinen Kindern (1½ und ¼ Jahr) gesucht. Offerten mit Angabe der Ansprüche sub **M. B. 94** an den **„Invalidendank“,** hier.

Cassirerin

sofort gesucht. Bewerberinnen bei den Eltern wohnhaft, mit Contoreenntnissen und sicher im Rechnen, verlangt. Gehalt 45 ℳ. Off. u. R. 111 in die Expedition dieses Blattes erb.

Für die **Kleiderstoff-Abtheilung** suchen zum 1. Januar eine gewandte
Verkäuferin,
die in feinen Geschäften thätig gewesen.
Magdeburg. **M. S. Kaufmann,** Hoflieferant.

Verband kaufmänn. Gehilfinnen,
Neumarkt 3, Treppe A, III. Tel. 8611.
Stellenvermittlg.: Wochent. 12—8 Uhr, Sonnt. 11—12½.

Verkäuferin,

zuverlässig, gewandt, für feines Aufschnittgeschäft in **Gera** findet per gleich oder 1. Januar 1903 bei hohem Gehalt dauernde Stellung. **Carl Gertel, Gera,** Reuß.

Perf. Verkäuferin p. 1. od. 15./12. f. feines Aufschnittgeschäft ges., w. m. feiner Kundschaft umgeh. Off. 1003 Leipzig, Friedrichstraße 33, II.

Perfecte Schneiderin ins Haus gesucht für sofort Emilienstraße 40, 4. Etage.

Lernende für feinen Damenputz
sucht **Melanie Rüder,** Dorotheenhof.

Für ein Spitzenconfectionsgeschäft im Erzgeb. wird für sofort ein älteres, energisches Fräulein
zur Aufsicht über ca. 30 Arbeiterinnen **gesucht, welches gleichzeitig Lehrbücher und Krankencasse mit zu versorgen hat.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Ficker's Verlag, Zeebergstraße 68.**

Directrice.

Für die Fabrikation von
Papier-Wäsche
wird eine Directrice für **Ausland gesucht.** Angebote unter **Z. 1257** an die Expedition dieses Blattes.

Geschickte junge **Mädchen** für saubere **Papierarbeiten** gesucht von **Gebr. Sehrader,** Reudn., Göschenstr. 6, II.

Tücht. Köchinnen Stuben- u. Hausmädchen finden Stell. in bess. Häus. u. bes. Wohn. nebst Kost (täglich von 60 ℳ an). **Marienheim, Querstraße 15, II. l.**

Köchin, 30 J. alt, von Hausmdch. z. Wittwen., Kochmamsl., Mamsl. f. kalt Kü. für sofort u. spät. Vermittl. Barfußgäßchen 6, **Hohmann.**

Gesucht für 1. Januar
besseres Mädchen,
das gut bürgerlich kocht und in Handarbeit erfahren ist. Nordstr. 44, II.

Für einen Haushalt von 3 Personen wird sof. oder später ein tüchtiges im Kochen u. in den Handarbeiten bewandertes **Mädchen** gesucht. Vorstellung unter Vorlegung der Zeugn. **Grassistraße 7, 1. Etage,** zw. 10—1 Uhr erwünscht.

Gef. ein frdl., geb., j. Mädchen

für leichte häusliche Arbeit. Näheres u. R. 102 Expedition d. Blattes erbeten.

Stubenmädchen.

Infolge Erkrankung des jetzigen Stubenmädchens wird sofort oder für 1. Januar ein solches, welches schon in guten Häusern thätig war, gesucht.
Mit guten Zeugnissen zu melden
Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee 11.

Sofort od. 1. Dec. 1 frdl., fleiß. **Mädchen** zu Leuten mit 1 Kind gesucht. Zu melden Sonntag Vorm. Hauptpolizeistraße 7, I. r.

Ordentliches Mädchen sucht per 1. Dec. **Braune,** Petersteinweg 5, II.

Erfahr. **Dienstmdch.,** w. bügelf. kocht u. Hausarb. besorgt, f. 1. od. 15. Dec. in gut bes., dauernde Stell. gesucht. Leipzig-Schl., Sennstr. 10, I. Frau **Ludwig-Gaule.**

Ein anst. saub. ehrl. Mädchen m. g. Zeg. in guten Dienst bei gel. Bezahlung ges. Brandstraße 31, IV. l.

Stellengesuche.

Referendar,

gegenwärtig an einem sächsischen Amtsgericht angestellt, sucht vom 1. März 1903 ab Stellung bei einem Rechtsanwalt in Sachsen. Werthe Adressen bitte unter **R. 81, 1874** nach **Werdau postlagernd** einsenden.

Tüchtiger, strebsamer
Kaufmann,

29 J., ev., verheir., repräsent., bilanz- und cautionsfähig, sucht, gestützt auf 1a Refer. und Zeugnisse Stellung als
Buchhalter und Correspondent
oder als Vertreter leistungsfähiger Häuser. Off. u. R. 136 Expedition dieses Blattes.

Buchhalter u. Correspondent

der **deutschen u. russ. Sprache,** 25 Jahre, **sucht dauernde Stellung.**
Gefl. Offerten unter **L. B. 5768** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Buchhalter,

30 J. alt, verheir., mit Buchhaltung, Corresp., Mahn-, Klager-, Lohn- und Krankencassenwesen vollst. vertraut, stenographiekundig, in je einer Stellung 6½ und 8 Jahre thätig gew., mit best. Empfehlungen, sucht Stell. p. 1. Januar od. sp. Gef. Off. unter R. 151 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann, engl. correspondierend, Stenographie, 1a Zeugn., sucht sofort Stellung als **Buchhalter oder Correspondent.** Off. R. 142 Expedition d. Bl.

Kaufmann, 26 J. alt, sucht per **1. Jan. 1903** Stell. als **Buchhalter od. Lagerist.** Beste Zeugn. vorh. Offerten erbeten unter R. 107 in die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Buchhalter, Correspondent u. Stenograph, m. pr. Zeugnissen, sucht Stellung per sof. Gef. Off. u. R. 87 Exped. d. Bl. erb.

Tücht. Buchhalter u. Corresp., auch perf. Stenogr., **sucht** p. 1. Dec. dauernde Stellung. Off. **L. N. 999 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Strebsamer, junger Mann,

26 Jahre alt, welcher mehrere Jahre im Auslande (England und Frankreich) thätig war, **sucht Stellung** per sofort. Derselbe würde auch wirklich erstklassige
Vertretungen
für England übernehmen. Beste Referenzen, Secunität falls erwünscht.
Gef. Off. unter **L. C. 973** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

J., strebs. Kfm., mit Bucht. u. allen Contor-Arbeit. vertraut, Gabelsb. Stenogr., sucht per 1. Januar 03 **poss. Stellg. (answärts nicht ausgeschl.).** Offerten u. R. 99 Exped. d. Bl.

Kaufmann, 18 J., sucht unt. besch. Ansprüchen Stellg. Gefl. Off. u. W. L. hauptpostlagernd.

Junger Kaufmann,

25 J. alt, militärfrei, bisher in der Glasw.-Branche thätig gew., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Januar 1903 oder später Stellung als
Lagerist
oder **Expedient,** in gleich., event. auch in der **Colonialw.-** od. **Destillationsbranche.** Gefl. Offerten sub L. 1380 an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erbeten.

Junger Mann,

welcher ca. 8 Jahre Bahnagent bei der kgl. preuß. Eisenb. war, in welcher Stellung er sämmtliche Cassengeschäfte, Buchführung und Abfertigung d. Güter zu besorgen hatte, **sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stellung als Lagerhalter, Lademeister, Cassenbote oder sonst. Vertrauensposten.** Caution kann event. gestellt werden. Offert. erbeten unter **L. C. 5770** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Correspondent für Deutsch, Engl. u. Franz.,

auch firm in dopp. Buchhaltung, 27 Jahre alt, evang., militärfrei, **3 Jahre in London gewesen,** in ungekünd. Stellung, **sucht dauernden Posten** in deutsch. Hause in deutscher Großstadt. 1a-Zeugnisse. Antritt 1. Januar oder später. Offerten sub **Q 3657 G** an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen** (Schweiz).

Buchdruckerei-Factor

in gesetztem Alter, solid und umsichtig, mit guten Erfahrungen auf allen fachlichen Gebieten, **sucht Stellung** in größerer Buchdruckerei in Leipzig oder auswärts. Offerten unter **L. D. 869** Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Geb. junger Mann, 26 Jahre alt, gedienter Soldat, i. u. besch. Anspr. St. als Schreiber od. Conterbote. Gef. Off. u. R. 128 Exped. d. Bl. erb.

In ein
optisch-mechan. Institut
sucht befähigter Sohn aus gutem Hause, der Ostern die Realschule verläßt, als
Lehrling
einzutreten. Gefl. Anerbieten u. **L. C. 3136** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erb.

Lehrstelle-Gesuch.

Suche für meinen Sohn, der Ostern die Kaufmännische Handelsschule verläßt u. vom weiteren Schulbesuch befreit ist, Stellung in einem größeren Detail- oder Engros-Geschäft als **Lehrling.** Offerten unter C. D. 10 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Jg. Mann, 24 J., ledig, mit guter Handschrift, cautionsfähig, sucht Stell. als
Cassenbote, Lagerist
oder ähnl., bei besch. Anspr. Werthe Off. erbeten unter R. 116 Exped. dieses Blattes.

Jg. kräftiger Markthelfer,

w. in d. Buchdruck- u. Papierbranche thätig w., s. Stell. Off. u. R. 113 Exp. d. Bl. erb.

Junger, kräftiger Mann, geb. Militär, sucht Stellung als **Markthelfer,** gleich w. Art, der 100 ℳ Caution b. l. Offerten u. **C. E. Ann.-Exped. Lindner, Lindenau.**

Geb. Frl., mit gut. Sprachkenntn. u. Befähig. f. Modeunterr., s. Stell. f. d. Nachmitt. d. Woche z. Beaufs. d. Schularbeiten größ. Kinder. Werthe Off. unter R. 145 an die Expedition dies. Bl., Johannisgasse, erbeten.

J. saub. Frau sucht noch **Beschäft.** für Nachts. f. alt. Dame o. Herrn, selb. ist auch in d. **Krankenpfl.** bew. Off. u. R. 110 Exp. d. Bl. erb.

Dame, tüchtig in Weißwaaren- und Halbbranche, s. Stell. als Verkäuf. od. Filialleit. sofort. Offerten u. **Z. 1263** Exped. d. Bl.

Directrice,

a. d. Mäntel- und Weißwaarenbranche, gut empfohlen, sucht passl. Stelle. Off. u. R. 152 Expedition dieses Blattes.

Geb. Dame, 32 J., Freunde u. angenehm. Aeußeren, s. e. Anh., sowie in allem Hausl. u. guter Küche erfahren, m. ält. gut situirten Herrn den Hausstand zu führen. Witwer m. wohlerz. Kind. u. angenehm. Off. u. R. 8. 23 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Junges, bescheidenes **Fräulein,** in allen Haus- und Handarbeiten nicht unerfahren, sucht per 15. Januar oder später Stellung als **Stütze,** gute Zeugnisse vorhanden.
Werthe Offerten w. m. bitte senden an **Elise Planitz, Zeitz,** Fischstraße 4.

Anständ., kräftiges Mädchen, 19 Jahre, von auswärts, in allen häusl. Arbeiten bewandert, auch musikalisch ist, sucht Stellung zur **Stütze** und **Gesellschafterin.**
Persönlich zu sprechen
Lindenau, Markt 4, IV. rechts.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. **Wilhelmine Kelterborn,** Dufourstraße Nr. 4, Seitenrestr.

Ordl. Mädch. m. 1½jähr. g. Zgn., sch. l. l. Kind., s. St. 1./12. Sonnenstr. 49, II. Sern. Horn.

Norddeutsche, im Koch- u. Hausfch. tüchtig, sucht Stell. bei ält. Herrn in gutem Hause. Off. u. R. 130 in die Expedition d. Bl. erb.

Fleiß. saub. Mädchen i. **Aufwartung für ganzen Tag** Grimmaische Strasse 17, IV.

Miethgesuche.

Geschäftsräume für Rauchwaaren,

möglichst Laden oder **1. Et.,** sofort oder 1. Jan. 1903 **am Brühl,** nur **Hallesche** bis **Ritterstraße, gesucht.** Offerten mit Preisangabe sub **J. G. 2079** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Kühler Keller

ca. 80 Qm, bequ. Hof-Eing., mit kl. Comptoir, Nähe Bayerische Str., per sofort gesucht. Off. unter R. 150 in die Exped. d. Bl. erb.

Schöne Wohnung,

5 Zimmer und Zubehör, Innencloset und Bad, per 1. April a. c. gesucht. Off. u. R. 168 in die Expedition d. Bl. erb.

Wohnung

mit 3—4 Zimm. u. Zubehör in Wiegnitz od. Lindenau z. 1. Jan. od. sp. zu mieth. ges. Off. m. Ang. v. Preis, Lage u. Gr. u. L. G. 3778 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gef. z. 1./4. 03 in feinem Hause, nächste Nähe des Brühls, Sonnenseite,
moderne Wohnung,
6 gr. Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, Preis 1650—1800 ℳ. Off. erbeten u. **R. V. 77 „Invalidendank“, Leipzig.**

Möblirte Wohnung

zum Alleinbewohnen in herrschaftlichem Hause Leipzigs, 3 Zimmer, Küche, Bad, Innencloset, für eine Dame. Nur Preisofferten werden berücksichtigt.
Offerten unter **L. M. 995** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Möblirte Wohnung

2—3 J., 1. o. 2. Et., Badgelegh., Gleisl. c. Innenb., sucht baldigst Eberport f. 1. Jan. 1903 b. e. kinderl. ält. Frau i. schön. Geg., Universität bevorzugt, für kürz. Zeit. Selbige muß d. Kochen übernehm. Off. m. Preisang. u. Chiffre G. P. an **Mühlis,** Ann.-Annahme, Leipzig. Off. ohne Preis zwecklos.

Bess. Garçonlogis

Nähe Augustusplatz gesucht. Offerten unter R. 65 Expedition dieses Blattes erb.

Ein großes Wohnzimmer

mit 2 Betten u. volle Pension in Connewitz bei 14 Tage oder länger v. 27. Dec. ab gesucht. Off. u. R. 172 an d. Exp. d. Bl.

Nahe Königsplatz
gut möbl. Zimmer für dauernd von ält. Kaufmann gesucht. Größte Sauberkeit, Sonnenseite, eing. Benutzung Bedingung. Ofr. mit Preis u. C. 955 Fil., Königspl. 7.

Fabrik-Räume

mit **Dampfkraft,** ca. 500 □Mtr., möglichst getheilt, oder **kleine Fabrik** baldigst zu miethen gesucht. Offerten mit näheren Angaben sub P. K. 73 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Vermiethungen.

Hôtel-Verpachtung.

In einer **Provinzialstadt des Vogtlandes** ist das **erste Hotel am Platze,** complet eingerichtet, an einen tüchtigen Fachmann per 1. Dezember 1902 zu verpachten.
Gef. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **Z. 4936.**

Preiswerthe Geschäftsräume:

Berliner Str. 6 (Ecke Blücherstr.), schön. ger. Verkaufsladen mit reichl. Niederlagsräumen per sof. od. später.
Alter Amtshof, geräumige Stalg., groß. Wagenrem. u. Niederlagsräume mit reichl. Nebengel., ev. mit Wohng., p. sof. od. später, billig.
Emilienstr. 22, Contor m. Kellerräumen, ev. m. Stallung, billig, per sof. od. später.
Hainstr. 19 (Durchgang Fleischergasse) Vo.-H. 1. Etage, sowie 1. S.-G. 1. Etage z. große Kellerräume für Geschäftszwecke theils sofort, theils 1./4.
Königsstr. 7, part., 10 Räume, per sof. od. spät., vorz. passend für Buchhandel, Contor 2c.
Katharinenstr. 13/17, (Passage), Verkaufsladen m. doppel. Schaufsch.; p. 1./4. f. 2000 ℳ
" " Zwischengeschoß, ca. 270 □m belegbare Fläche, mit elektr. Aufzug und vorzügl. Licht, ganz oder getheilt, sofort oder später.
Katharinenstr. 13/17, II., 3 bezw. 9 Räume, sehr gut geeign. f. Bureau u. Wohnzm., sof. od. sp.
Querstr. 10/12, größ. Kellerraum (f.) mit Niederlage, für ruhige Zwecke, sofort f. 250 ℳ
Poststr. 12, geräum. Schlosserwerkstatt, ev. auch f. and. Zwecke, per 1./4. 1903 f. 800 ℳ
Johannisgasse 10, trock. Niederlagsräume billig per 1./4. 03.
Thomaskirchhof 16, geräum. Keller als Weinniederlage od. dergl. per 1./1. 03.
L.-Neustadt, Marktstr. 19/20, separates Hinterh., Souterr., Erd-, Obergeschoß und dopp. Böden, masf. Bauart, vorz. Nordlicht, Einfahrt, Aufzug, sof. od. spät., f. 1500 ℳ
L.-Reudnitz, Semmelderstr. 4, gr. Kellerräume, mit Einfahrt, ev. mit Contor od. Wohnung, sof. od. später.

Preiswerthe Wohnräume:

Salomonstr. 13, pt., herrsch. Wohn., 10 Zimm., Bad u. Zubeh., m. Veranda u. Gart., sof. od. sp.
Am Rathhausring herrschaftl. Wohn., III. Etg., 8 Zimmer (incl. großer Speisesaal, Salon, Balcon) u. Zubehör, per sofort oder später.
A. d. alten Elster 14, in 1. u. 2. Etg. geräum. herrsch. Wohnungen, je 6 hochmod. einger. Zimmer, Bad 2c., f. 1400 u. bez. 1300 ℳ sof. od. spät.
Fleischerplatz 1, II., herrschaftl. Wohn., 3 Zimm., Bad u. Zubeh. f. 900 ℳ, p. 1./1. 03.
Elisenstraße 91, part., frdl. Wohn., 3 Z., Kamm. 2c., per sof. od. 1./1. 03 für 550 ℳ
Gottschedstr. 10, II., frdl. ger. Wohng., 5 Z., Kam., Innencloset 2c. p. 1./4. 03 f. 1050 ℳ
Fregestraße 2, I., geräumige freundl. Wohnung per sof. oder später für 460 ℳ
L.-Gohlis, Stallbaumstr. 7, herrsch. geräum. Wohn. sof. od. später für 1300 ℳ
L.-Anger, Breitestr. 1, II., herrsch. Wohn. mit herrl. freier Aussicht, 4 Zim., Kam., Bad 2c. per sofort oder später für 825 ℳ
" **Breitestraße 1,** freundl., bess. Wohn. in III. Etage, 2 Zim., Balkon, Kam. 2c. für 1./4. für 400 ℳ
" **Wurzner Str. 2, III.,** 2 Zimmer, Kammer 2c., per 1./4 03 für 350 ℳ
Näheres bei den betr. Hausmeistern und
Reinhold Höber, Bureau f. Grundstücksverwaltung,
Neumarkt 23, II., Tel. 4899.

Pianinos, Harmoniums

vermieten **Gebr. Ing & Co., Königsstr. 20.**

Pianos zu verm. **Rothhanerring 13, I.**

Lagerplatz,

Nähe des Berliner Bahnhofs, mit fertigem Gleisanschluß, zum Preise von 1 ℳ pro Quadratmeter auf längere Zeit zu vermiethen. Offerten sub **L. R. 5664** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Villa

in Leipzig-Lindenau, Lützener Straße 5/7, mit parkähnlichem, gut gepflegtem Garten, Treibhaus, ist durch mich preiswerth zu vermiethen.
Wegen Besichtigung wende man sich an den Hausmann, Lützener Straße 5.
Leipzig, Katharinenstraße 27.
Auskunft **Paul Frenkel.**

Neu-Mockau.

Sofort oder später zu vermiethen oder zu verkaufen ein **Grundstück mit Laden,** Logirhaus ob. Werkstätten von der Gesammt-Quadratmeterzahl 440, m. eigenem Bahngleis, am besten geeignet für Engros-Händler. Zu erfr. b. Bei. **O. Rothmann & R. Müller,** Leipziger Straße Nr. 202 B, 1. u. 2. Etage.

Für Conditoren.

Schönes Café, wo leicht Conditorei einzurichten geht, gute Lage, ist ohne Inventar ev. sof. oder sp. zu verm., wird elegant renovirt. Off. erb. u. L. P. 1035 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Schlosserei mit Hofraum
Südplatz 5 per 1. April f. 600 ℳ zu verm. Näheres b. Verw. Tauchaerstraße 14b, I. l.

Geschäfts- od. Wohnräume
Petersstr. 21, III.
Grosse Zimmer
für Engros-Lager,
neu eingerichtet, sofort zu vermiethen.
Näheres I. Etage.

Johannisplatz 3

sofort zu vermiethen sehr helles, zum Theil **3 m hohes Zwischenstock, ca. 300 □m,** Preis 3000 ℳ.

Für Buchhändler oder ähnliches Geschäft pass. Geschäftslocal,

ca. 200 □m groß, in Sternwartenstraße 44 per 1. April 1903 zu vermiethen. Näheres Kunstanstalt **R. Grosse,** Actiengesellschaft, Leipzig-R., Obere Münsterstraße Nr. 1/3.

Geschäftslocal, Breitkopfstr. 12, parterre, Buchhändlerlage, Contor, Lager, Niederlage, Boden, Keller, sofort od. später zu verm.

Buchhändlerlage
gr. helles **Local mit Contor** für 180 ℳ zu v., m. R. a. Werft. Johannisstraße 16.

Für Expeditionen

4 Zimmer, auch einzeln, zu vermieth.
Dorotheenplatz 2, I., Fritzsche.

Neumarkt 29, 2. Etage,

bestehend aus
11 schönen, hellen Räumen,
event. theilbar, mit bequemen Aufzügen, besonders geeignet für Rechtsanwalt-Bureau, Engros-Geschäfte und Aerzte, zu vermiethen.
Näheres Treppe C, I.

Contor-Räume

zu vermiethen.
Zwei geräumige zweifenstrige Zimmer mit separatem Eingang; **Wintergartenstraße 4, erste Etage** (nächste Nähe von Post und Bahnhofen). Näheres Buchhandlung daselbst. (Telephon 9215.)

Leplaystraße 6, part. 1 leeres Zimmer als **Comptoir** sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst III. Etage rechts.

Centrum — Comptoir

oder Geschäftslocal, vis-à-vis Centraltheater, 3 helle Z., parterre sep. Eing., 450 ℳ per 1./12. od. 1./1. Näh. Marktschlichthof 5, pt. Zu besicht. 3—6 U., a. Wunsch Wohn. i. Hause.

Dufourstraße 22,

verkehrsreiche Lage, ist d. schöne gr. **Eckladen,** 4 Schaufenster, nebst Comptoir u. Zubehör, sof. od. spät. zu verm. Näh. Braustr. 1, III.

Nicolaistraße Nr. 23

ist für 1. April, ev. früher, ein
großer Laden
mit zwei großen Schaufenstern, mit Nebenräumen und **Keller** zum Preise von 2500 ℳ durch mich **zu vermiethen.**
Architekt **C. Einert,** Katharinenstr. 16.

Großer Eckladen

mit kleiner Wohnung sofort zu vermiethen
Promenadenstraße 30.

Laden in Colonnadenstr. 4
auch getheilt, zu vermiethen
Dorotheenplatz 2, I., Fritzsche.

Dufourstraße 22

frdl. **Laden** mit Hinterstube sof. od. später für 400 ℳ zu verm. Näh. Braustr. 1, III.

Laden, Brüderstraße 19, sofort, sowie die für **Engros-Geschäft** verwendeten Räume der Herren **Opitz & Rase,** im Hintergebäude per 1. April, **Colonialwaaren-**

Barbierladen, event. mit Wohnung, per 1./4. zu verm. Näheres **Uferstraße 12, I.**

Süd- u. Eichendorffstr.-Ecke ist i. Neubau ein Laden m. Wohn., z. Prod.- o. and. Geschäft geeignet, zu vermiethen. Näh. das. b. Polier.

Laden mit Hinterstube Nürnb. Straße 30 sof. zu verm.

Lagerraum
mit Gleisanschluß und Auffahrt, ca.
100 qm, zu vermiethen.
Anfragen erb. u. **R. T. 75** an **„Invalidendank“, hier.**

Anton Berndt, Centralstr. 1 — Tel. 2488,
Büreau für Grundstücks-Verwaltung, Ankauf, Parzellirung, Verkauf und Beleihung von Grundbesitz.
Vermiethungslisten liegen kostenfrei aus.

Geschäfts-Räume.

Centrum.
Gr. Fleischergasse 28, part., 1 Laden (2 Schauf.) m. 2fstr. Stube, *M* 600, per sofort.
Hainstraße 9, I. Oberg., ca. 140 □m Geschäftsräume, per sofort.
„ 10, II. Et., Geschäfts- u. Comptoirräume, *M* 1300, per 1. April.
Schulstraße Nr. 18, a. d. Prom., 1 Laden m. Entrei., p. Geschäftszw. p. sof. o. sp.
Verschiedenes.
Blumenstr. 14 (gegenüb. d. Güterbahnh.), ca. 250 □m Fabrikr. m. Dampfkraft, Dampfheizung, Fahrstuhl, theilw. Transmission 2c., bill., per sofort.
Königsstr. 14, II. (Ecke Nürnb. Str.), Buchbinderei, ca. 300 qm Geschäftsr. per sofort.
Peganer Str. 9 (Connew.), am Kreuz, 2 Läden, *M* 600 u. 900, p. sofort.
Schützenstr. 21, zwei Läden, *M* 1300 und 2300, per sofort.

Wohn-Räume.

Centrum.
Schulstraße 18, III. Et. l., (Prom.) 3 Zim., Kam., Küche 2c., *M* 780, per 1./4.
Ostviertel.
Brüderstraße 7, III. Et. l., 5 Zim., Kam., Bad, Küche 2c., *M* 1000, p. 1./4. 03.
Königsstraße 14, II. Et., 8 Zimm., 2 Kamm. u. reichl. Zubehör, p. sofort.
Nürnberger Str. 20, I., 5 Zimm., 1 Kamm., Küche 2c., *M* 1350, p. sofort.
„ „ 20, III., 5 Zimmer, Kamm., Küche 2c., *M* 950, per 1./4. 03.
Schützenstraße 8, II. r., 5 Zimm., Küche u. r. Zub., *M* 750, per 1./4. 1903.
„ 7, I., 3 Zimm., 2 Kamm., Küche 2c., *M* 600, per 1. 4. 1903.
„ 10, II., 5 Zimmer, Kamm., Bad, Küche 2c., *M* 1150, per sofort.
Südviertel.
Albertstraße 29b, II. Et. l., 5 Zimm., Kam., Bad, Küche 2c., *M* 1150, p. 1./4.
„ 29b, IV. Et. l., 4 Zimm., Kamm., Küche 2c., *M* 560, per 1./4.
Elisenstr. 41, Part. (Preß's Gart.), 5 Zim., Ka., Gart., Küche 2c., *M* 850, p. 1./1. 03.
Kaiser Wilhelm-Str. 17, Part., 5 Zim., Balk., Bad, Gart., r. Zub., *M* 1000, p. sofort.
„ „ „ 17, I. Et., 5 Zim., „ Bad, r. Zub., *M* 1400, per sofort.
Mühlgasse 2/4 (Prom.), 8 Zimmer, 2 Kam., Bad, Küche 2c., *M* 4000, per sofort.
Moltkestr. 39, III. Et. l., 3 Zim., Kam., Küche 2c., *M* 440, p. 1./4. 03.
Pegauer Straße 9 (a. Kreuz), I. r., 3 Zim., Kam. mit Bad, Küche 2c., *M* 530, sof.
Südstraße 23, Hochpt. r., 3 Zimmer, Kamm., Küche 2c., *M* 500, per 1./4.
Zeitzer Str. 34b (Eckh.), III. l., 6 Zim., 2 Kam., Bad, Küche u. reichl. Zub., p. sof. o. sp.
„ 34b, Hochpt. l., 5 Zimm., Kamm., Bad, Küche, *M* 1100, per sof.
Westviertel.
Ruhthurmstraße 4 (Lind.), III. r., 3 Zim., Kam., Küche 2c., *M* 360, p. 1./4. 03.
Hauptmannstraße 9, III. l., 4 Zimm., Kamm., Küche 2c., Preis 580 *M*, per 1./4. 03.
Thomasiusstr. 18, III. r., 4 Zim., Kam. m. Bad, Küche 2c., per sofort, *M* 800.
Gustav Adolph-Str. Nr. 19a u. 21 (Ecke Funkenburgstraße) } hochherrschaftliche Wohnungen, 6—8 Zimm., Bad 2c., *M* 1800 bis *M* 2250.
Am Fleischerplatz, Villa Lessingstr. 2, II. Ob., mit Zimmern 2c. im III. Ob., Sa. 11 Zim., 3 Kam., Bad, Balk. 2c., per sofort.
Schrebersstr. 1, I. Et., } Joh.-Park- } 8 Zim., Bad, Balk., Erk., Gart., *M* 2500, p. sof.
„ 1, II. „ } Aussicht, } 8 „ „ „ „ „ „ 2400, „ „
Nordviertel.
Blumenstr. 10 u. 14 (Alt-Leipzig, Nähe d. Güterbahnhofs), mehrere Wohnungen von *M* 490 bis *M* 560 wegzugshalber per sofort.
„ 12, I. l. u. r., u. IV. l., je 3 Zim., Kam., Küche 2c. v. *M* 400 ab p. sof. od. sp.
Möckernsche Str. 6 (Gohl.), III. l., 3 Zimm., Kamm., Küche, *M* 360, per sofort.
„ „ 6 (Gohl.), I. l., 3 Zimm., Kamm., Küche, *M* 400, p. 1./4. 03.
Nähere Auskunft ertheilen auch die betreffenden Hausmeister.

Geschäftsräume.

Frankfurter Straße 1, Thomasiusstraße 2a, großer Vierteller sofort.
Nordstraße 19, Hinterh. 2. Etage, große Fabrik- und Contorräume, 900 *M*, sofort.
Hainstraße 5, Kellerraum, bisher als Weinkeller benutzt, sofort.
Kl. Fleischergasse 8 (Hainstr. 5) Barbierladen für 1. Januar 03.
Brühl 2, „Tuchhalle", Hofgewölbe für Contor u. Werkstätte und Niederlagen sofort oder später.
Funkenburgstr. 1, Ecke Frankfurter Str., Laden mit Nebenraum, für Plättgesch. pass., sofort.
Gohlis, Möckernsche Straße 4, Lange Straße 64, Stallungen sofort oder später.
Gohlis, Kirchplatz 7 u. Menckestr. 2, Eckgrundstück, große Geschäftsläden 2c. Nebenräume.

Wohnräume.

Frankfurter Straße 10, Ecke Funkenburgstr., 1. Et. links, herrsch. Wohng. p. 1./4. 03.
Leibnizstraße 4, part., nahe Rosenthal, 4 Zimmer, 4 Kb., 1000 *M*, p. 1./1. 03, ev. früher.
Nordstraße 19, Vorderh., 2. Et. links, schöne Wohng., 900 *M*, für 1./4. 03.
Thomasiusstr. 2a (Frankf. Str. 1), 1. Et. rechts, 700 *M*, für sofort oder später.
L.-Gohlis, Langestr. 64 (Möck. Str. 4) Vorderh., Tr. II. l., Et. 420 *M*, sof. od. später.
Möbling & Geisler, Geschäftsst. f. Grundstücksverw., Neumarkt 40. Fernspr. 849.

Zu vermiethen
ist in meinem Grundstück ein großes, freistehendes Fabrikgebäude und können hierzu noch Contor- u. Lagerräume. Elektrisches Licht, Dampfheizung, sowie Dampfkraft bis zu 150 Pferdest. abgegeben werden. Auf Wunsch werden auch bauliche Veränderungen gern vorgenommen. Arbeitskräfte beiderlei Geschlechts sind am Platze genügend vorhanden, da die Weberei darniederliegt.
Anton Ch. Striedter,
Glauchau, Sachsen,
Graben 4/6.

Liebigstraße 5 87 □m Geschäfts- od. Arbeitsraum i. Part. r., Gas u. elektr. Lichtzuführ., sowie 40 □m Niederlagsschuppen p. sof. z. verm. R. Härtelstr. 10, p. Lpz.

Blücherplatz, Ecke Gerberstraße,
Geschäftsräume, 2. Etage, mit Aufzug, elektrischem Licht und Centralheizung per sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Johannisplatz No. 1—2 (Sachsenhof)
sind im
Entresol
ganz helle Localitäten, geeignet für
Engros-Geschäfte, Bureaux jeder Branche etc.,
in allen gewünschten Größen von 750 *M* ab für sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmeister und Querstraße Nr. 5, parterre.
In nächster Nähe des Augustusplatzes ist eine
6 große Räume enthaltende 1. Etage,
zu Geschäftszwecken vorzüglich geeignet, zum 1. Januar oder 1. April preiswerth zu vermiethen. Gef. Offerten unter R. 123 in die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse, erb.

Ritterstraße 4, Seitengeb. 1. Etage
ist das von der Darlehnsanstalt für Gewerbetreibende benutzte Lokal per 1. April 1903 zu vermiethen. Preis *M* 1000. Näheres beim Hausmann.

Buchhändlerlage.
In unserem Grundstücke Hospitalstraße 27 und Teubnerstraße 2 ist zum 1. Januar 1903 eine Hälfte des 1. Obergeschosses mit Centralheizung und Fahrstuhlbenutzung als Geschäftslocal, besonders für Verlagsbuchhandlungen geeignet, zu vermiethen. Näheres im Contor der Tobeim-Expedition (Velhagen & Klasing), 2. Obergeschoß.

Laden, zwei Räume nebst hellem **Contor** und ev. geräumigem Keller, Gellertstr. 4 sofort zu verm.

Laden, zu jedem Geschäft passend, mit oder ohne Keller, per 1. Januar 1903 zu vermiethen
Peterssteinweg Nr. 18.

Läden:

Ecke Brühl und Hainstraße (Hainstraßenecent), sofort;
Markt Nr. 3 (Roch's Hof), Umbau des Mittelgebäudes, sofort;
Plauensche Straße Nr. 2, in Verbindung mit Passagegewölben;

Geschäftsräume:

Poststraße Nr. 9/11, Hintergeb. III. Oberg., ca. 158 □m, sofort o. sp., Aufzug vorh.
Kupfergasse Nr. 12, Hintergeb. I. Obergeschoß, ca. 80 qm, per 1. Januar 1903;

Wohn- und Geschäftsräume:

Brühl Nr. 23, III. Obergeschoß, 7 Zimmer und reichl. Zubehör, sofort oder später,
Katharinenstraße Nr. 29, III. Obergesch., 8 Räume u. reichl. Zubeh., per 1./4. 03.
Klostergasse Nr. 16, II. Obergesch., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, per 1./4. 03 zu verm.
Näheres: Leipziger Immobilien-Gesellschaft, Promenadenstraße 1.

Eckladen Plagwitz, Eichocherstr. 38, mit Wohnung per sofort zu vermiethen.

Reudnitz, Josephinenstr. 24, Laden mit Wohnung per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst I. Et.

Dresdner Strasse 14
Niederlagen, für Rohproductenhändler vorzüglich passend, zu vermiethen.
Näh. b. Hausmann oder bei Rechtsanwalt Dr. Werthauer, Markgrafenstraße 6, I.

Helle, trockne Lagerräume, 260 qm.
1 helle Werkstelle sof. od. sp. spottbillig zu verm. Buchdruckerei, Berliner Straße 7/9.

Grimmaische Straße 24
zwei Niederlagen
im Parterre, für alle Zwecke passend, per sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres Reichsstraße 41, III., oder beim Hausmann.
Lagerräume zu verm. Breitkopfstr. 14.

Niederlage
Inselstraße 25 1. April zu vermiethen.

Wäsche trocken-Raum sofort Eyermann's Garten 3, part.

Zu bester Buchhändlerlage, Nähe Hauptpost und Bahnhöfe, sind im Grundstück
Querstrasse 13
im 1. Obergeschoß des Neubaues 400 qm helle Räume mit 2 Seiten Licht (Aufzug und Centralheizung) auch getheilt zu verm.
Näheres Poststraße 7, 1., beim Besitzer.

Fabrikräume u. Lagerplatz
zu vermiethen Dorotheenplatz 2, I. Fritzsche.

Fabrikräume,
ca. 400 qm, in 2 Etagen, sofort od. später zu vermiethen. Zu erfragen L.-Reudnitz-Sellerhausen, Eisenbahnstr. 78, im Comptoir.

Breitkopfstraße 9
sind per 1./4. 1903 in bester Buchhändlerlage ca. 100 qm 4. Etage mit Dampfheizung, elektr. Kraft, Licht und Fahrstuhl für leichteren Betrieb zu vermiethen.
Näheres daselbst bei Julius Hagen.

Helle Säle zu Fabr., Werkst., Lagerr. od. sonst. gewerbl. Zwecken zu vermiethen. Selbiges Grundstück ist auch verkäuflich.
L.-Anger, Möckener Straße 24, I.

3 Fabrisäle, ca. 450 □Meter, feine 2. Etage, 5 Zimm., Bad, Zub., 800 *M* L.-Lindenau, Aurelienstr. 56/58.

Grundstraße Nr. 31 Fabrikräume sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst 2. Etage links.

Kleiner Saal
68 □m, hell u. hoch, mit Nebenraum, sofort zu vermiethen Promenadenstraße 30.

Arbeitssaal,
1. Etage, 120 □ Meter groß,
Keller,
ca. 200 □ Meter groß,
zusammen oder getrennt zu vermiethen
Peterssteinweg Nr. 18.

150 qm heller Arbeitssaal sof. od. sp., auch Wohn., Lind., Lützener Straße 28.

Poniatowskistr. 5, H.-H. part., Werkstatt für 275 *M* per 1./1. 03 zu verm.
Näheres beim Hausmann.

Kellereien, hohe und helle, mit Wasserleitung sind sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Comptoir, L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 78.

Johannisplatz 3
heller großer Souterrainraum, 150 □m, sofort für 750 *M* zu vermiethen.

Lagerkeller,
trocken, circa 70 □m, sofort oder später Windmühlenstraße 42 zu vermiethen.

Keller, zu Obst passend, sowie Räume mit Wasserleitung sofort oder später zu vermiethen Zeitzer Straße 15, I. Et. links.

Braustraße 1, nahe Flossplatz u. Scheibenholz,
Parterre, 4 Zimmer, Zubehör . . 700 *M*
2. Etage, 4 Zimmer, Balcon, Zub. 750 *M*
2. „ 4 „ „ „ 600 *M*
sofort od. sp. Näheres Braustraße 1, III.

Wettiner Straße 36
ist per 1. Januar 1903 Parterre-Logis zu vermiethen.
Näh. bei den Rechtsanwälten Dres C. und R. Heller, Grimmaische Straße 30, II.

Rochstraße Nr. 57
sonniges Hochpart., ruhige, freie gesunde Lage, ev. Bad, per 1./4. 03 für 560 *M* zu verm.

Südstr. 19, Entresol, 425 Mk.
fr. Wohn. sof. od. 1. Januar zu vermiethen.

Als herrschaftliche Wohnung oder Geschäftsräume für Engrosgeschäft
Leplaystraße 1 (Ecke Kurprinzstr.)
die ganze 1. Etage (1 Salon, 9 Zimmer, Erker, Küche, Bad u. reichl. Zubehör, großer Vorsaal) per 1. April um 3000 *M* jährlich zu vermiethen. Besichtig. daselbst durch Hausmann Buchheim.
Rechtsanwalt J. Zehme II, Neumarkt 38.

Emilienstrasse No. 1
ist die 1. Etage, neu hergerichtet, bestehend aus 4 fenstr. Salon, 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Stube, mit Kammern, Bad und Inneres-Wassercloset, sofort oder später zu vermiethen. Preis 1600 *M*. Näheres daselbst in der Albert-Apotheke.

Petersstraße 27
ist die im I. Stock des Hintergebäudes gelegene, aus 5 Zimmern nebst Zubehör bestehende Wohnung für sofort oder 1. Januar 1903 zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Janeck,
Markgrafenstraße 6, II.

Berliner Str. 24 ist per 1./4. 03 in der 1. Etage eine Wohnung für 600 *M* zu vermiethen.
Justizrath Berger, Nikolaistr. 6, II.

Grimmaische Straße Nr. 27
ist per sofort bis 15. März 1903 ein Parterreladen mit Eingang Ritterstraße zu vermiethen. Elektrische Beleuchtung und Dampfheizung sind vorhanden. Sehr geeignet für den Verkauf von Weihnachtsartikeln. Zu erfragen beim Hausmann 4. Etage oder Waldstraße 21, Contor.

1 Laden mit 2 großen Schaufenstern, passend für Confection, Waschgeschäft u. s. w., am Südplatz, Südstraße 2, sofort oder später zu vermiethen.

200 qm heller Geschäftsladen, event. m. angrenzenden Lager-, Contor-, Arbeits- und Kellerräumen, sofort oder später, auch Wohn., Promenadenstraße 28.

Grosser Laden in Halle a. S.,
Neubau, mit modernen Schaufenstern, event. mit 1. Etage, allerbeste Geschäftslage der Stadt, für jede Branche passend, 1. April 1903 preiswerth zu vermieth.
Näheres Gebr. Zorn in Halle a. S.

Bureau für Rechtsanwalt, Grosso- oder Agentur-Geschäft in modernem neuen Hause, mit Dampfheizung, elektrischem Licht 2c. im Centrum der Stadt
Hainstraße 27
zu vermiethen. Zu erfragen daselbst parterre.

Angenehme helle Contor-Räume
in guter Lage und gutem Hause, 2 Zimmer (ca. 18 qm groß), event. noch ein 3. Zimmer, auf Wunsch mit kl. Pack- und Niederlagsraum, sind sofort oder später zu vermiethen. Geldschrank (Rühner), Doppelpult und andere Contor-Utensilien sind vorhanden und billig abzugeben. Näheres Rohlgartenstraße 31, I.

Atelier
für Maler, Photographen, Lichtdruck, Buchhändler 2c., circa 170 □m groß, sehr hell, Nord-West- und Oberlicht, event. mit elektr. Kraft oder Dampf, per sofort oder später zu vermiethen. Leipzig-Anger, Cleborinusstrasse 5.

Grimmaischer Steinweg 15, Nähe der Hauptpost,
ist im Hinterhaus ein Fabrik- oder Geschäftsraum per sof. zu verm., selbiger ist 400 qm, mit Dampfheizung u. Fahrstuhl versehen. Näh. C. Fiedler, Grimmaischer Steinweg 20.

In nächster Nähe des Bayerischen Bahnhofs ist in einem Neubau ein
schöner heller Fabriksaal,
3. Etage, ca. 190 □ Meter, von zwei Seiten Licht, Dampfheizung, elektr. Licht und Kraft, Fahrstuhl, per April—Mai 1903 zu vermiethen.
Gef. Offerten erbeten unter R. 31 durch die Expedition dieses Blattes.

Fabriksaal, 500 bis 770 qm, mit Doppellicht, Fahrstuhl, Dampfheizung, elektr. Kraft, Gas- und Wasseranschluß, Dampfheizung, per sofort Leipzig-Stötteritz, Chr. Weiße-Straße 20/22.

Großer Arbeitssaal mit Nebenräumen, letzt. als Compt. u. Wohn., sowie große Niederlag. Wächterstr. 24/26 sofort oder später ganz oder einzeln zu vermiethen. Näh. b. Hausm. Nr. 24, H.-H. III.

Windmühlenstr. 42 Arbeitsräume mit Kraftanschluß sofort oder später zu vermiethen.

Sidonienstr. 53, gegenüber dem Realgymnasium,
nach rückwärts große Gärten, ist das Parterre per 1. April 1903 zu vermiethen, 1000 *M*, 5 Zimmer, Bad u. Zub. Zu bes. Vorm. 10—12, Nachm. 2—5 Uhr.

Kronprinzstraße 15, Ecke Kaiser Wilhelm-Str.,
hochherrsch. Haus, Hochp., best. aus 7 Zimm., der Neuzeit entspr. eingr., u. reichl. Zubeh. (auf's Beste ausgebaut), per sofort od. spät. f. 1250 *M* p. a. zu verm. Näheres i. Bauburean.

Thomasiusstr. 22 Parterre, 4 zweifenstr., 1 einfenstr. hrp. Zimmer u. reichl. Zubeh., ist als Wohn. od. zu Bureauzwecken zu verm. Zu erfr. parterre das.

Breitkopfstr. 14, am Täubchenweg,
in f. Hause Parterre und III. Etage mit Bad zu vermiethen.

Leibnizstraße 8, nahe Rosenthal, Hochparterre, 4 Zimmer, Veranda, Bad, Küche 2c., per 1./4. 1903 zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Constantinstrasse No. 6,
Ecke der Lutherstraße und in der Nähe des Marienplatzes, ist ein
Hochparterre, 1250 Mk.,
sowie eine
II. Etage, 1350 Mk.,
für 1. April nächsten Jahres zu vermiethen.
Beide Wohnungen, zu denen Gärten gehörig, sind sehr geräumig, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet und haben freie Aussicht auf Gärten und Park.
Näheres Constantinstraße Nr. 16, parterre, beim Hausmeister.

Albertstrasse 33, Nähe Flossplatz,
zu Wohn- und Geschäftszwecken passend,
ist ab 1. April 1903 schön eingerichtetes Parterre-Logis mit 7 Zimmern, Bad, Mädchenkammer, 2 Closets, großem hellen Corridor und reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Lortzingstraße 8, nächst Roseninsel u. alt. Theater, e. Parterre, 4 große Zimmer u. Zubeh., Souterr. als Wohnung oder Contor zu vermiethen. Näh. 1. Et.

Tauchaer Str. 11 Part. rechts, 4 Z., Kammern, Küche, reichl. Zubehör, nebst Garten per 1. April 1903 zu verm. Preis 850 *M*. Näh. 2 Tr. rechts.

Wohnungen:

Weststr. 22 herrschaftl. Hochpart., 9 Zimm., Veranda u. Garten, Küche, Speisek., Plätt., Mädchenk. 2c. Bad, *M* 2000.—, per sofort.
Zeitzer Str. 20 I. Nb. 4 Zimm., Kamm., Küche 2c., *M* 800.—, per 1./4. 1903.
Mühlmannstr. 9 I. Nb. 3 Zimm., Kamm., Küche 2c., *M* 560.—, per sofort.
Mühlmannstr. 13 (neues Haus) I. r. 3 Zimm., Kamm., Küche 2c., *M* 750.—, per sofort.
II. l. 4 Zimm., Kamm., Küche 2c., *M* 700.—, per sofort.
II. r. 3 Zimm., Kamm., Küche 2c., *M* 600.—, per sofort.
Tauchaerstr. 36 II. r. 1 Zimm., 2 Kamm. 2c., *M* 200.—, per 1./4. 1903.
Pfeffingerstr. 17 (L.-Connewitz) I. r. 2 Zimm., Kamm., Küche 2c., *M* 420.—, per sofort.
I. l. 2 Zimm., Kamm., Küche 2c., *M* 420.—, per sofort.
III. l. 2 Zimm., Kamm., Küche 2c., *M* 420.—, per sofort.

Geschäftsräume:

Bayerische Str. 89 Werkstellengeb., Part. r. 1. Et., mit Contor, *M* 650.—, per sofort.
Mühlmannstr. 9 Niederlage oder Werkstelle 2c., *M* 600.—, per 1./1. 1903.
„ 9 Laden mit Wohnung, Schlachthaus u. Räucherk., *M* 800.—, per sofort.
„ 11 Laden mit heizbarer Stube, *M* 500.—, per sofort.
Pfeffingerstr. 17 Werkstellengeb., Part. r. 1. Et., mit Contor, *M* 600.—, per sofort.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister oder im Contor Alexanderstraße Nr. 9. (Tel. Nr. 2426).

Gustav Adolph-Strasse 21 u. 19a,
nächste Nähe des Rosenthales.
sind die hochherrschaftlich ausgebauten Wohnungen mit 6, 7 und 8 Zim., einschl. Erkerzimmer, sowie Veranda und reichl. Zubehör, Gas- u. elektr. Lichtanlage, im Hochparterre halbe 1., halbe 2. und halbe 3. Etage per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausm. od. d. Besitzer Mariannenstr. 95. Telesph. 172.

Bismarckstr. 9 Hochparterre mit Garten zu vermiethen, 5 Zimmer, Bad, Zubehör, elektr. Beleuchtung. Näh. 1. Etage.

Christianstrasse 21
½ 1. Et., 3 2fenstr., 2 1fenstr. Zimmer, Bad, Garten, 2 Bodenk. und reichl. Zubehör, per sofort oder später für 1000 *M*.
½ 2. Et., 4 2fenstr., 2 1fenstr. Zimmer, Bad, Garten, 2 Bodenk. u. reichl. Zubehör, für 1250 *M* per sofort oder später zu vermiethen.
Auch sind daselbst Stallung für 3 Pferde u. Wagenremise zu verm. Näh. b. Hausmeister.

Funkenburgstraße 17, nahe am Rosenthal, herrschaftliche Bad, Veranda und reichl. Zubehör, per 1. April event. früher.

Neues Dreifamilienhaus, Königs Johann-Str. 31, Blick nach dem Rosenthal, 1. Etage, 9 Zimmer, Veranda u. Garten, zu vermiethen. Preis 3200 *M*. Stallung, Kutscherwohnung und Lauerräume vorhanden. Auskunft durch Schmidt u. Jobliger, Architekten.

Lampestr. 8, 1. Etage, 4 fr. gr. Z., Mädchz., Bad, Innencloset, sofor oder später zu vermiethen. Näheres 2. Etage links.

Pestalozzistrasse 2,
herrschaftl. 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, Küche mit Balcon, Bad, vorderhaus Erker und Balcon, 1 hübsches Bodenzimmer, schöner Trockenboden, sofort oder 1. April 1903.
Näheres bei Haferkorn, Pestalozzistraße 2, III.

Hauptmannstrasse 10, I.,
vornehmes Haus.
Sonnenseite, 6 Z., Bad, 2 geschloss. Veranden, *M* 1900, ev. Garten mit festem Häuschen, per Ostern od. Neujahr 1903. Näheres daselbst.

Bauhofstraße Nr. 3
eine Wohnung im 1. Stock rechts, 3 Stuben, Kammer u. Zubehör, für 1. April für 600 *M* zu vermiethen. Näheres bei beim Hausmann.

Südstr. 78
herrschaftl. 1. Etage mit Garten per 1. April 03 oder früher zu vermiethen.
Näheres Nordstraße 27, III.

Rochstraße 38 zwei sehr schöne sonnige Logis, ½ 1. Et., 550, sof. od. sp., ½ 3. Et. 520 *M* zum 1./4. 03, je 3 große Zimmer, große Küche und Zubehör. Näheres 1. Et.

Friedrich List-Straße 17,
1. Etage links,
Wohnung m. Garten, Salon, Stube, 2 Kammern 2c., per 1. April für 580 *M* zu vermiethen durch Rechtsanwalt J. Zehme II, Neumarkt 38.

Emilienstraße 14
ist per 1. April eine ganze 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. allem Zubehör, zum Preise von 700 *M* zu vermiethen.
Näheres Albertstraße Nr. 34.

Moltkestr. 40, ½ 1. Et., 4 Fenst. Fr., Bel. Elen., Gas, zu vermiethen, 500 *M*.

Emilienstr. 24, I. r., für 900 *M* sofort od. später zu verm. Näheres Produktenbörse.

Ranstädter Steinweg Nr. 29
2. Etage r., bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kammern und reichl. Zubehör per 1. April 1903 zu vermiethen, Preis 1000 Mk., Schlossgasse 2, II.

Elsterstraße Nr. 6 (neben der Loge) ist die 2. Etage per sofort zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 7 Zimmern, großem Corridor, Küche und Wassercloset. Ferner dazu gehörig: zwei Keller und ein hübscher Garten.
Näheres beim Hausmann daselbst (Mocke am Gartenthor) oder Nordstraße 12 part.

Christianstr. 23, II., in vornehmer, gesundester Lage am Rosenthal, 4 Zimm., Kamm., Bad, Veranda, Garten u. r. Zubehör, für 950 *M* per 1./4.

Ranstädter Steinweg 29
Hintergeb. 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kamm. u. Zub., per 1. April 1903 zu vermiethen. Preis 650 *M*.
Justizrath Dr. Langbein und R. Thelle, Rechtsanwälte u. Notare, Schloßstr. 2, II.

Thomasiusstr. 11, 2. Etage, Sonnens., in ruh. f. Hause z. v. Bes. 10-12 u. 2-4.

Innere Stadt, Löserplatz 2, Eing. R. sch. Logis, 350 *M* sofort oder später an ein. Leute. Näh. Matthäikirchhof 5, part.

Nürnberger Str. 45
gr. 2. Et. p. 1. 4. 03 f. *M* 850 z. verm. Näh. 1. Et.

Yorkstr. 30 ½ 2 Et., 1 Salon, 1 zweifstr., 1 einf. Stube nebst Zubehör, Gas u. Inneres-Clos., 1./4. zu verm. Näh. daselbst im Seitenbau.

Braustr. 4, III., 5 Z., Kü., Mdchk., Spk., Vorl., Bad, K., Gl. 680.
Braustr. 8, III., 7 Z., Kü., Mdchk., Spk., Bal., Kl., Bad 850 *M*, zum 1. Januar bez. 1. April 1903 zu verm. Rechtsanwalt Kretschmer, Braustr. 2.

Blücherstraße 39
ist die der Neuzeit entsprechende schöne helle III. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Näheres I. Etage und bei Rechtsanwalt Dr. Werthauer, Markgrafenstr. 6.

Ferdinand Rhode-Str. 37
½ 4. Etage, 3 schöne Zimmer, Kammer, Küche 2c., event. mit Garten für 750 *M* p. a., sofort oder später zu verm. ½ 2. Etage, desgl. per 1. April 03 für 775 *M* p. a.
Näheres 1. Etage links.

Kaiser Wilhelm-Str. 39,
in herrschaftl. neu. Hause gr., schöne 3. Etage sofort zu vermiethen, Logis wird vollständig neu herger. u. erh. 1 dreif. Zimmer, 2 zweif. Zimmer, 4 einf. Zimmer, Entrée m. d. Thür vom Corridor abgeschl., Bad, Küche, Innenclos., Balkon, Kell. u. Garten. Pr. 1650 *M*.

Ostern 1903 zu vermiethen
Gustav Adolf-Str. 42, 3. Et., 600 *M*.
Matthäikirchhof 28, 1. Etage, 400 *M*.

Bayerische Straße 94, alte Nr. 82,
schöne Wohnung 3. Etage r.,
2 Z., 2 K., Balcz., K. mit Speisek. Gas u. 23, sowie reichl. Zubeh., Pr. 600 *M*. Näheres daselbst oder Eisenbahnstraße 96, b. Lindner.

Bauhofstraße Nr. 3
Hintergebäude, 3. Stock, 1 Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubeh., für 1. April für 330 *M* zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Sofort oder später zu verm. eleg. 3 Et., 6 Z., Bad, r. Zub., *M* 1350 Entspricht Str. 3 u. 1./4. 03 e. 1 Et., *M* 1250 Sidonienstr. 50c. Näh. Entspricht. Str. 3, pt.

Leplaystraße 6, III. Et., 3 Zimmer u. Zubehör, sofort oder später für 665 *M* zu vermiethen. Näheres daselbst r.

Gustav Adolph-Str. 25 Logis 4. Etage, 420 *M* per 1. April. Näh. bei part. links.

Auenstraße 17
herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Kammer, Küche, Bad, Veranda und Garten, per 1. April zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Kostenfreier
Wohnungs-Nachweis Allgem. Hausbes.-Verein,
Geschäftsstelle Ritterstr. 4, I.

Promenadenstr. 30
Neu- und Umbau, sind noch einige Logis zu 1900—850 *M* zu vermiethen.

Mietfrei bis 1. Jan. u. 50 *M* Nachlaß auf 1. Quartal 1903.
Sofort beziehb. geräum. Edg., 5 Zimm., Küche 2c., Pr. 680 *M* Riegendorfst. 52, III. l.

Frankfurter Str. 22, Ecke Waldstr.,
halbe 1. herrschaftliche Etage, 5 Zimmer, reichl. Zubehör u. Garten, per sofort oder später zu verm. Näh. b. Hausmann daselbst 4. Etage oder Parkstraße 7, 1. Etage links.

König Johann-Straße Nr. 16 1. Etage r., herrich. eingerr., best. aus 4 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Zimm., Veranda, Bad, Küche m. Balc., Mädchenk. rc., per 1. April zu verm. Pr. 1500 M. Besichr. tägl. v. 10—12 u. 2—5 Uhr. Näh. bei d. Hausmstr., IV., od. d. Architekt O. Rudolph, Kronprinzstr. 19, IV.

Grassistrasse 29, I. Etage,
schöne Wohnung, 3 große Zimmer, 1 Kammer, 1 Garderobe, Küche mit Sprechkammer, zum Preise von 725 M per 1. April 1903. Haferkorn, Pestalozzistraße 2. III.

Blücherstr. 14 1. Et., M 900, 1—3, 3—2, 1—1 Zimmer, 2 K., K. rc., 1. Et., M 600, 2—2, 1—1 Zim., 2 K., K. rc., 1. April zu verm.

1/2 1. Etage an ruhige bessere Leute per 1./4. 1903 zu vermiethen. Preis 630 M. Näheres Körnerstraße 46, part. rechts.

Am neuen Justizgebäude u. dem Carola-Gymnasium in Elisenstr. 79
ist 1 Logis per sofort od. spät. zu vermiethen: 1. Etage für 725.—, best. in 4 Stuben, K., K., Boden, Kell., 4 eingb. Oefen. Näh. beim Hausmeister part. od. b. Besitzer, Elisenstr. 67 b, I.

Am Johannisthal, Brüderstr. 63, herrich. neuwerger. 1. Et., 6 Zimmer, Bad, Mädch., u. Speisek., Küche u. reichl. Zub., 1200 M zu verm. Näh. Hochp.

Centralstr. 11, 1. Etage, herrschaftl. Wohnung 1./4. 1903 zu vermiethen. Zu erfr. 4 Tr., b. Hausmann.

Südstrasse 32, I.
Moderne, elegante, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, Mädchenzimmer und Zubehör, per sofort oder 1. April zu vermiethen.
Preis 1800 M. Nachlaß wird gewährt.
Zu erfragen beim Hausmann oder Bolestraße 4, II., bei Giese.

Windmühlenstr. 42, 1. Etage, 6 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Speisek., heller Corridor, 1. April zu vermiethen.

Gustav Adolph-Straße 27.
Zu vermiethen: II. Etage, 10 Zimmer mit reichl. Zubehör, im Ganzen oder getheilt per sofort oder später, Preis 3000 M. Näheres parterre rechts.

Freundliche 2. Etage, 12 Zimmer u. Zubehör, ist ganz oder getheilt für 1. April zu verm. Zeitzer Straße 15, I. links.

In meinem neu erbauten Grundstück in der
Hardenbergstraße Nr. 36,
vis-à-vis der Andreaskirche, am Schmuckplatz, sind per 1./4. 1903 eine
ganze elegante herrschaftliche 2. Etage,
9 Zimmer, 2 Closet nebst reichlichem Zubehör, im Preise von 1700 M, ferner eine halbe Etage im Preise von 600—950 M zu vermiethen.
Näheres Elisenstraße 97, part. rechts.

Königsplatz 15, 2. Etage, 6 Zim., Bad, Küche u. Zub., Pr. 2000 M, sofort oder später zu verm.

Löhrstr. 6, nächste Nähe der inneren Stadt, 2. Etage mit Garten. 10—12, 3—5 Uhr.

Herrschaftliche Wohnungen
am Schleußiger Wege, Ecke Braustraße, im II. und III. Geschoß, je 5 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenk., Speisek., Vorsaal, Waterclosets, Erker, Keller, ev. Garten, für 1300 M, bez. 1200 M, sofort, resp. 1. April 1903 beziehbar, zu vermiethen.
Rechtsanwalt Kretschmer, Braustraße 2.

Am Schmuckplatz, Bayerische Str. 63, 2. Etage, 750 M, per 1. April zu verm. Näh. b. Hausm. part. links.

Querstraße 26/28, r. G.-Fl. II,
große, schöne, ruhig gelegene Wohnung, 8 Zimmer und reichliches Zubehör, per sofort oder später. Preis 1760 Mark.
Salomonstraße 3
herrschaftliches Hochparterre, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Küche und Speisekammer im Sout., nebst reichl. Zubehör und freundl. Vorgarten, per sofort oder später. Preis 1640 Mark.
Näheres bei den betr. Hausmeistern und durch den Verwalter Curt A. Hosemann, Hospitalstraße 10, I., Comptoir.

Nicolaistraße Nr. 11/13,
am Nicolaikirchhof, in schöner, freier Lage, ist die 2. Etage links, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, per 1. April 1903 zu vermiethen. Preis 750 M.
Näheres bei Robert Jahn.

Bayerische Straße 71, am Schmuckplatz, 2. Etage, 2 zweif., 2 einf. Zimmer, Mädchenstube, Küche, Bad, Innencloset, Preis 650, per 1. April 1903 zu verm. Näh. beim Hausmann daselbst.

Mozartstr. 17 herrsch. 2. Etage, vollkomm. Haus a. Albertp. u. Scheibenholz, 2400 M, 7 Zim. u. Zubeh., Erker, Veranda. N. Baubur., Hochp.

Beethovenstr. 19 herrsch. 2. Etage, 4 Zimmer, groß. Badez. u. Zub., Garten, elek. Treppenautomat; für sofort oder spät.

Am Johannisthal.
Für sofort oder später
Stephanstrasse — Eingang Seeburgstraße Nr. 100,
herrschaftliche Wohnung im II. Stock, bestehend aus Salon, 9 heizbaren Zimmern, Bad u. reichl. Wirthschaftsräumen, zu vermiethen.
Stephanstrasse — Eingang Sternwartestr. Nr. 79,
herrschaftliche Wohnung im I. Stock, vollst. neu hergerichtet, bestehend aus Salon, 7 Zimmern, Bad und reichl. Neben- und Wirthschaftsräumen, zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann im Hofe, od. Tändchenweg Nr. 21,
im Kontor von R. F. Koehler.

Sedanstr. 7 herrich. Wohnungen 2. Etage u. Parterre per sofort resp. 1. April 1903 i. 1300 M resp. 1100 M zu vermiethen, 5 heizbare Zimmer, Balcon, Erker, Bad, Garten.

Kaiser Wilhelm-Strasse 26
hochherrsch. 2. Etage, 5 Zimmer mit Veranda und Garten, Küche mit Balcon, Speisekammer, Kohlenaufzug, Telephonanschl., sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Portier dort oder Georg Müller, Südstraße 86. Tel. 3911.

Marienstraße 6 ist eine Wohnung in zweiter Etage mit großem Balcon und Badezimmer für 1100 M sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Löhrstrasse 21, II. Etage,
herrschaftliche Wohnung per 1. April 1903 zu verm., 7 heizb. Zimmer, Veranda, Bad, Garten rc., event. mit Stallung für 2 Pferde, Wagenremise und Heuboden.
Näheres beim Hausm. daselbst od. beim Besitzer, Keilstr. 9, part. Besichtigung 11—1.

Elsterstrasse No. 22,
Sonnenseite, ist sofort oder später die freundliche 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, 2 Kammern, großer heller Küche, Speisekammer, 2 Ueberböden, großem, hellem Corridor, Boden und Keller, für jährl. 1050 M zu verm. Näheres beim Hausm. daselbst.
Rechtsanwalt Markert, Hainstraße 3, II.

Funkenburgstr. 15 herrschaftl. 2. Etage, schön gelegen, 6 Zimmer, Bad, Erker, Balcon, reichl. Zubehör, per 1./4. zu vermiethen.

Lortzingstrasse 6
ist die halbe 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst reichl. Zubehör, per 1. April 1903 zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. C. Janek, Markgrafenstraße 6.

Nürnberger Strasse 48
ist die zweite Etage rechts, bestehend aus 4 zweifenstrigen und einem einfenstrig. Zimmer, Badezimmer mit Einrichtung, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer und Zubehör, per sofort zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann im Grundstück oder im Contor der Firma J. G. Schelter & Giesecke, Brüderstraße 26—28.

Grassistrasse 44
2. Etage, 8 Zimmer, Mädchenkammer, Veranda, Bad, Garten, für 2100 M per 1. April n. J. miethfrei. Näheres beim Hausmeister oder Poststraße 3, pt. Blauhuth.

Zu vermiethen:
Dufourstraße Nr. 12 III. Etage, 6 Zimmer, Bad, Innencloset, M 1000.—.

Kurze Strasse 4 (an d. Dresdner Str.)
sind 2 herrschaftliche halbe Etagen im II. Stock per 1. April 1903 zu vermiethen. Die kleinere Hälfte enth. 4 Zimmer, Mädchenk., Küche, Innencloset u. Zubeh. Preis 900 M. Die größere Hälfte enth. 5 Zimmer (davon 1 m. Erker), Mädchenk., Küche, Innencloset, Bad, Zub. u. Gart., Preis 1250 M. Beide Wohnungen werden vollständig neu herger. u. Wünsche der Abmiether gern berücks. Nähere Auskunft ertheilt Max Richter, Kurze Strasse 8, II.

Per 1. April 1903 ist eine freundliche, sehr geräumige
halbe 2. Etage für 630 Mark zu vermiethen.
Näheres Berliner Straße 19, part., Contor.

Elsässer Strasse 5
wegen Umzugs Ende März 1903 zu vermiethen: halbe 2. Etage rechts, 3 zweifenstrige Zimmer, 1 einfenstriges Zimmer, Küche, Bad, Innencloset, Keller, Boden und Garten.

Markgrafenstrasse 6
geräumige 2. Etage,
4 Zimmer nach vorn heraus, großer Vorsaal und 2 Hinterräume, bisher als Anwaltsbureau benutzt, per 1. April 1903 für 2400 M zu vermiethen.
Centralheizung, elektrisches Licht und Aufzug.
Näheres durch den Hausmeister Zöbisch, Markgrafenstraße 6.

Johannisplatz No. 1—2 („Sachsenhof")
ist eine mit allem Comfort der Neuzeit versehene, höchst elegant eingerichtete
III. Etage,
enthaltend 7 Zimmer, Bad und sonstiges reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personen-Fahrstuhl rc., für sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmeister und Querstraße 5, part.

Grimmaische Strasse 24
in der 3. Etage eine geräumige Wohnung, auch zu Geschäftszwecken passend, preiswerth per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres bei Architekten Leop. u. Alfred Stentzler, Reichsstraße 41, III., oder beim Hausmann.

Liebigstr. 5, 3. Etage, 5 gr. 2fenstr. Zimmer, 2 einfenstr. Zimmer, Kü., Ka., Wassercloset., groß. heller Corridor, Boden u. Keller, per sofort zu vermiethen. Näh. Härtelstr. 10, pt., Compt.

Alexanderstraße 23, III., Wohnung, 6 Zimmer 900 M, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1. links.

Grimmaische Strasse No. 27,
drittes Obergeschoß links, ist eine Wohnung mit 6 Zimmern, reichl. Zubehör u. allem Comfort, per 1. April 1903 für 1200 M zu vermiethen. Näh. Waldstraße 21, Contor.

Poststrasse 7
ist eine Wohnung III. Etage, bestehend aus 2 zweif. Zimmern mit 2 Alkoven, 2 Kammern, Küche, Wassercloset und Zubehör, zum 1. April 1903 zu vermiethen.
Näheres da selbst II. Etage.

Pfaffendorfer Straße Nr. 30
ist verhältnißhalber eine geräumige dritte Etage, 5 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, per 1./4. 1903 zu vermiethen. Preis M 1150.

Brüderstraße Nr. 4 III. Etage links,
4 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und Zubehör, sowie Gartenabtheilung, per 1. April 1903, ev. früher zu vermiethen. Preis 1000 M.
Näheres bei Robert Zieger, Windmühlenstraße 25, im Comptoir.

Waldstr. 52/54, Ecke Sedanstr.,
ist eine
hochherrschaftliche Wohnung in vornehmem Hause
per sofort oder später zu vermiethen, 10 Zimmer, 2 Mädchenzimmer, reichliches Zubehör, Preis 3000 M. Zu besichtigen jederzeit. Zu fragen im Hause beim Architekten Pflaume.

Ecke Elisen- u. Scharnhorststrasse No. 12
modern eingerichtete Wohnungen im Preise von 900—1200 M, 5 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, Innencloset per sofort zu vermiethen.
Näheres Elisenstraße 97, parterre rechts.

In meinem Neubau Südstr. 43,
an herrlicher freier Lage der Andreaskirche, sind noch einige Wohnungen im Preise von 1000—1200 M sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst oder Telephon 6991.

Leipzig, Kaiser Wilhelm-Straße,
sind per 1. Juli 1903 oder später in neu erbautem Hause herrschaftlich eingerichtete Wohnungen, bis zu 8 Zimmern mit Kücheneinrichtung, Veranden, Innencloset und Bad, sowie reichl. Zubehör zu vermiethen, etwaige Wünsche können jetzt beim Ausbau noch berücksichtigt werden. Näh. durch den Besitzer Otto Rüllig, Leipzig, Rochstraße 47, I.

Egelstrasse 3, Marienstraße 20. herrschaftl. Wohnungen, 8 Zimmer, Veranda und Garten zu vermiethen. Näheres Egelstraße Nr. 3, I.

Elsterstrasse 5 u. 7 sind sofort oder per 1. April 1903 Wohnungen im Preise von 1200 M bis 1600 M zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Floßplatz u. Nähe freundl. Wohnungen per sofort oder später, 675, 775, 1200 M, am Kreuz L.-Connewitz per sof. od. später 450, 650 M, 5 Z. u. Zubehör mit Badeeinrichtung. Näh. Sleipzig 11, I.

Herrsch. Wohnungen mit Erker u. Balcon, 5, 6 u. 8 Zimmer, Bad u. Mädchenz., breit. Corrid. u. reichl. Zub., sof. u. 1./4. 03, Brosendorfstr. 26 u. 28.

Robert Schumann-Strasse 2
herrsch. Wohn., Salon, 5 Z., mit Bad u. reichl. Zubeh., zum 1./4. oder früher zu verm. Miethpreis 1700 M. Miethzuschuß 100 M. Näheres daselbst I. rechts.

Sedanstr. 1 herrschaftl. Wohnung Versetzungshalber zu vermiethen durch den Hausmann.

Dresdner Strasse 74 u. 76, an der Reudnitzer Kirche,
„Wattenbach's Garten",
sind per 1. April 1903, event. früher in den neuen Gartengebäud. noch einige schöne Familienwohnungen mit hell. Corridoren, Wassercloset u. Veranden, an gross. Gart. ruhig, frei und sonnig geleg., Kinderspielplatz u. Trockenpl. im Grundstück, im Preise von 480—840 M zu vermiethen, desgl. in den Vordergebäud. herrschaftl. Wohnungen im Preise von 970—1640 M. Näh. im Baubureau oder bei Architekt Käppler, Moritzstrasse 19.

Reudnitz. Frdl. Wohn. 350—400 M sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Crottendorfer Straße 12, pt. rechts.

Rostitzstraße 13 in seinem Hause sind 2 halbe 1. Etagen, sowie 2 halbe 3. Etagen mit Bad und Erker per sofort oder später zu verm. Näh. 1 Treppe lks.

Nostizstr. 23 Parterre-Logis, 4 St., 3 K., Küche u. reichl. Zub., sowie ein Parterre-Arbeitsr., 60 qm, u. ein Souterrain als Werkst. od. Riedert., 50 qm, sofort od. später zu verm.

Gohlis, Ecke Friedrich Carl- u. Straßb. Str., Wohnungen per sofort od. sp., 500—700 M, Breitenfelder Straße 45, komfortable Wohnungen per sof. od. spät., 550—700 M, Friedrich Carl-Straße 48, Neubau Brade, Wohnungen per sof. od. spät., 410—440 M, Lothringer Str. 28, bessere freundliche Wohnung per sofort od. später, 500 M, die Läden mit Wohnungen in guter Lage per sofort oder später, 650—1300 M.
Wahren, Mühlweg, frdl., bessere Wohnungen per sofort oder später, 270—425 M.
Läden mit Wohnungen per sofort oder später, ca. 400—500 M.
Lindenau, Aurelienstr. 46, Lagerräume per sofort oder später, 400—500 M.
Näh. Auskt. b. d. betr. Hausm. od. Gohlis, Straßburger Str. 22, im Contor. Telephon 18.

L.-Gohlis, Wilhelmstraße 43—44, prachtvolle Lage, direct am Rosenthal und Exerzierplatz, Wohnungen mit mod. Ausstattung im Preise von 1250—1400 M sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung jederzeit. Näheres b. Hausmann Nr. 44 oder Baum. Wilde, Fernruf 1547.

Eutritzsch, Carolastrasse 8, I.,
herrschaftliche Wohnung
in Villa, best. aus 7 gr. Zimmern, gr. Corridor, 2 Balc., Kü., Speisek., Bad, Mädchenk., 2 Clos., mit Garten, wegen Verl. d. zeitigen Mieth. für 1. April oder für sofort für 2450 M zu vermiethen. Besichtigung 11—1, 5—6 Uhr.
Näheres durch Architekt C. Ebert, Katharinenstraße 10. Tel. 4578.

Am großen Schmuckplatz
Leipzig-Connewitz, Waisenhausstraße,
sind herrlich gelegene Wohnungen (Südseite), bestehend aus 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Küche, Bad, Innencloset, Vorplatz, Gas, Bodenkammer, Trockenboden, Waschhaus, Gärtchen. Preis 500—600 M, per 1./3. 03 zu vermiethen. Näheres daselbst oder Leipzig-Connewitz, Borsdorfer Straße 33, II, rechts.

Ecke Weißenfelser Str. u. Elisabeth-Allee,
an der Kirche Plagwitz, ist zum 1./4. 1903 1/2 1. Etage zu vermiethen, bestehend aus 1 3fenstr., 3 2fenstr., 2 1fenstr. Stuben u. Zubehör. Näheres im Bäckerladen da selbst
Weißenfelser Straße Nr. 14.

Freundl. ruhige 1. Etage, nahe am Palmengarten,
Plagwitz, Forststraße 4, mit Garten, 800 M, per bald oder 1. Januar, enthaltend 3 große Zimmer, 2 Kammern, große helle Küche, Bad, Balcon, reichl. Zubehör, nahe Stadt und Wald. Näheres Hausmann Schönfeld, 2. Etage.

1000-Mark-Logis Südstraße,
Ecke Gustav Freytag-Straße 36, herrschaftlich eingerichtet, 4 Zimmer, Loggia, Küche Bad, Closet, Kammer, Boden, Keller, per sofort oder später. Näheres bei
R. Hummelmann, parterre.

Wohnung,
schön, freundlich, 3 Stuben, Küche, sofort zu beziehen Bayerische Straße 56, 1. Et. rechts.

Czermak's Garten 11
ist vom 1. April 1903 ab eine Familienwohnung für 700 M jährlichen Miethzins zu vermiethen durch
Justizrath Bürwinkel, Brühl 23.

Eine kl. Wohnung im Hintergeb. per sofort oder später preiswerth zu vermiethen.
Näh. Reichsstr. 41, III., beim Hausmann.

Zeitzer Str. 51 herrliche Wohnung, 1200 M p. a.

Rathhausstraße,
der Neuzeit entspr. einger. Logis, 1. Etage best. aus 3 St., 2 K., K., Speisek. u. reichl. Zubeh., per 1. April 03 zu verm. Nähere Auskunft i. m. Contor, Reudnitz Rathhausstr. 52, p.

Eisenbahnstr. 35
Wohnung 2. Etage, 3 Zimmer, 1 Kammer, Zubehör, 500 M. Neu hergerichtet.

Anger Möckauer Str. 76, 1/2 Et. spottbillig

Herrschaftliche Wohnungen, M 480, 600 u. 1200 sofort u. 1./4. 03 zu vermiethen Gohlis, Halleische Straße 11, Contor.

In Villa nahe Wald
u. elektr. Bahn herrschaftl. Wohnungen, 5, 6, 7 u. 9 Zr., Bad Veranda, reichl. Zub. u. Gart., Parqu., M 850, 1000, 1100, 1200, zu vermiethen Lindenau, Uhlandstr. 2a. Hagenguth.

Lindenau, Grossmannstraße 2, I., sind Wohnungen mit Garten von 280—550 M sofort oder später zu vermiethen.

Herrsch. Wohnung in Villa,
I. Etage, 10 Z., Veranda, Bad u. reichl. Zubeh., Centralheiz. u. Garten, zu verm. Lindenau, Uhlandstr. 2a, p., Hagenguth.

2 Logis m. Erker, 4 Z., 1 K., K. rc., sof. oder später Linden., Lützener Straße 28.

Wohnungen m. Gärten,
2, 3, 4 Zm. u. Zub., 220, 250, 300, 320, 350, 375, 400, 475 M, nahe elektr. Bahn, zu vm. Lindenau, Lutherstr. 19, p., H. Müller.

Mansard.-Wohnung in Villa
m. Garten, 4 Z. u. Zub., 450 M, zu vermiethen Lindenau, Uhlandstrasse 2a, parterre.

Einige herrsch. Wohnungen, best. aus 5—7 Zim., mit Erker, Bad und Garten, im Preise von 540—850 M zu vermiethen. 5 Minuten zu Fuß vom Palmengarten.
L.-Schleußig, Neumestraße 27, p.

Leipzig-Schleußig, Schnorrstr. 17,
2 Wohnungen in der 1. Etage sofort zu vermiethen. Event. bis 1. April die Hälfte Miete. Näheres parterre links.

Schleussig, Neumestrasse 25 und Quandtstrasse 14
sind Wohn., der Neuz. entspr. einger., für M 480 bis 600 p. sofort oder sp. zu verm.

Wohnungen
Neubau Dölitz,
Ecke Döbener u. Georgstraße, Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, der Neuzeit entsprechend, mit Gas, Wasserleitung u. Gärtchen per sofort oder später zum Preise von 300 bis 380 M zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann daselbst 3. Etage.

Wohnung, 2 St., K. K., 280 M, event. mit Stallung, 120 M, sofort oder später zu vermiethen Oetzsch, Dammstraße 9, I.

Stötteritz.
Der Neuzeit entspr. sehr geräumige Wohnungen von 3 u. 4 Z., Küche und Zubeh. Preis 200—350 M, Wasserthurmstr. 29. Näh. im Restaurant.

Aeltere Dame
mit guter Einrichtung kann gegen Möblirung zweier Zimmer freies Logis von einem Herrn erhalten. Gef. Offerten erbeten unter R. 117 an die Expedition dieses Blattes.

Garçonlogis,
bestehend aus Stube und Kammer, ist an anständigen Herrn per jetzt oder später für 20 M per Monat zu vermiethen.
Näheres zu erfr. bei Lützener Straße 9, Seitengeb. rechts 1., Biermann.

Feine Familienpension
für Studirende und junge Kaufleute zu mäßigem Preis Promenadenstraße 3, II.

f. Garçonlogis, eleg. möbl., in ruhiger Lage und sehr feinem Hause, ist für sofort oder später sehr preiswerth zu vermiethen
Marienstraße 12, part.

Garçonlogis mit Telephon-Anschluß zu vermiethen Humboldtstraße Nr. 9, parterre.

Garçon-Wohnung, eleg. möbl. Zimmer, 35 M mit Frühstück, per sofort zu verm. Gratistraße 23, parterre rechts.

Eleg. 2fenstr. Garçonlogis sofort zu vermiethen Gartenstraße 19, part. links.

Eleg. Garçonlogis, 1 oder 2 Zimmer, Gustav Adolph-Straße 42, 1. rechts.

Bessere Garçon-Wohn. u. Schlafz. f. 1 od. 2 Hrn. Bayerische Str. 21, I.

Eleg. Garçonl., 18 M, Vorstadt. 4, III.

Eleg. Garçonlogis Petersstraße 26, 3. Et.

Garçonl., f. möbl., 15 M mon., Nordstr. 16, III. r.

Fein möbl. Zimmer
mit Schlafzimmer und gutem Pianino sofort zu vermiethen Waldstraße 22, II. rechts.

Sep. eleg. Zimm. m. Schlafz. sof. z. v. a. e. W., preisw. Bad, Gas, Reitstr. 6, pt. l. Näh. Babnh.

Möbl. Zimmer auf Tage u. Wochen. Am Georgi-Ring, Schützenstr. 1, II.

Freundl. möbl. Zimmer in f. Hause mit Pianobenutzung, 20 M monatlich. Plagwitzer Str. 27, part. rechts.

Hochelegant möblirte Zimmer
mit freier Aussicht, mit od. ohne Pension, Mühlgasse 8, II., vis-à-vis Rathhausturm.

Saubere J. i. Privat auf Woch. o. kürz. Zeit Windmühlenstraße 56, I. links.

3 unmöblirte Stuben sind zu vermieth. zum 1. April 1903 Fetzerstraße 2, I.

Möbl. Z. a. Wochen u. Tage Dorotheenplatz 3, II.

1—2 elegant möbl. Zimmer Czermak's Garten 10, 2. Et.

Möbl. Zimmer zu vermiethen An der alten Elster 2, Hochparterre links.

Möbl. Zimm. u. Schlafstell. f. Dam. zu vm. Burgstr. 4, II.

Möbl. Z. f. 1 od. 2 H. zu verm. Uferstr. 9, II. r.

Frdl. Zimm. f. Hrn od. Damen sof. Nordstr. 54, p. r.

Freundl. möbl. Stube als Schlafst. f. H. zu verm. Humboldtstr. 10, G.-G. II., bei Freund.

Petersstraße 37, Tr. B II. l., freundl. Schlafstelle für Herren zu vermiethen.

Möbl. Schlafst. f. H. Albertstr. 52, 4. St. l.

Frdl. Schlafstelle f. M. Kupfergäßchen 10, III.

Vorzgl. Pension Humboldtstr. 31, I. r., E. Nordst.

Die besten Vereinszimmer in jeder Größe bis 70 Pers. nur Wettiner Gutshof, Windmühlenstr. 44. Vorzgl. Biere.

Thalia, Elsterstraße, Kegelbahn einige Tage frei.

Kegelbahn u. Clubzimmer einige Abende frei. Näheres Thomaskirchhof 16.

Schloßkeller.
Leipzig-Reudnitz. Concert- und Ball-Etablissement I. Ranges Inhaber: Otto Mosemann. Straßenbahnhaltestelle.
Heute Sonntag (Todtensonntag):
Großer Theaterabend der Ges. „Cordelia" Leipzig.
Zur Aufführung gelangt:
Der Müller und sein Kind.
Volksdrama in 5 Aufzügen und 6 Verwandl. Regie: Franz Schlegel.
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Billets im Vorverkauf sind bis Mittag 1 Uhr im Schloßkeller, in den Cig.-Handl. von O. Illing, Ecke Beuthstraße und Hainstraße, H. C. Hohl, Petersteinweg 1, sowie in vielen anderen Cigarrenhandlungen (welche durch rothen Theaterzettel erkenntlich) zu haben.
Meine großen, gemüthlich., vorzügl. ventilirten Restaurationsräume empfehle heute, am Todtenfest, ganz besonders zum freundl. Besuche. Vorzügliche Speisen und Getränke. T. O.
Montag, den 24. Novbr.:
Familien-Abend der Innung der Friseure u. Barbiere Leipzig-Ost.
Nächsten Mittwoch: Gr. Extra-Concert der 106er Capelle und Elite-Ball.

Kaiser-Panorama Grimmaische Straße 17. Salomonis-Apotheke, 1. Etage.
Vom 23. Nov. bis 29. Nov. **Wanderung durch Spanien.**

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Franz Liszts „Heilige Elisabeth".

Von den drei Oratorien, die Liszt komponiert hat, ist das letzte, „Der heilige Stanislaus", unvollendet geblieben. Nur das Interludium „Salve Polonia", für Orchester, und die beiden Schlußsätze des Werkes, darunter der zu Weihnachten 1885 vollendete 129. Psalm „Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Herr", für Barytonsolo, Männerstimme und Orgel, liegen in endgültiger Gestalt vor, während die zwanzig Jahre früher im Klavierauszug nach einer Dichtung Dingelstedts entworfenen, fast vollständigen Skizzen den späteren Intentionen des Meisters nicht mehr entsprachen. Das zweite und weitaus hervorragendste, „Christus", ist ein durchaus kirchliches Werk, dessen Bedeutung — insonderheit für die katholische Kirchenmusik — vorläufig noch nicht erschöpfend erkannt worden ist. Dagegen ist die erste Schöpfung, mit der sich Liszt der Form des Oratoriums zuwandte, „Die heilige Elisabeth", trotz der in ihrem Mittelpunkte stehenden Heiligengestalt, ganz und gar ein sogenanntes weltliches Oratorium. In mancher Hinsicht nähert sich das Werk so sehr dem Gebiet der Oper, daß man den Versuch machen konnte, es scenisch auf der Bühne darzustellen. Wider Erwarten sind diese wiederholten Versuche von Erfolg begleitet gewesen. Ihrem ganzen Geiste nach gehört die „Heilige Elisabeth" ausschließlich in den Konzertsaal und nicht auf die Bühne. Denn legt man an dieses Werk den Maßstab des Dramas, so ist eine falsche und ungerechte Beurteilung seiner Eigenart unausbleiblich (vgl. Rudolf Louis, Franz Liszt, Berlin, 1900). Liszt selbst hatte beim Entwurf und bei der Ausführung des Oratoriums sicherlich nicht an eine scenische Darstellung gedacht; als eine solche im Juni 1884 auf dem Weimarer Hoftheater stattfand, hat er sie wohl mit der ihm eigenen Toleranz stillschweigend geduldet, innerlich aber entschieden mißbilligt. Die Legende ist denn doch auch von allem „Opernhaften" zu weit entfernt, zu kirchlich in ihrem Stil und obendrein im Aufbau zu undramatisch, als daß sie auf der Bühne stark zu wirken vermöchte. Ernst v. Wolzogen legt in seinem köstlichen Roman „Der Kraft-Mayr" dem Meister folgende Worte in den Mund: „So etwas gehört nicht auf die Bühne. Mit meinem Willen geschieht das nicht. Man soll sich nicht die heilige Elisabeth durchs Opernglas anschauen. Aber was richtet man aus gegen diese Theaterintendanten! Sie wollen mir ja eine Ehre damit erzeigen, wha! Und hab' ich einmal ihrem König Ludwig zu Gefallen nachgegeben, so kann ich's unserm guten Großherzog auch nicht verweigern. Na, nun hat ja sein Intendant den Leuten wieder einmal bewiesen, daß der Liszt keine Oper schreiben kann!" . . . . Die Berechtigung einer Kunstform, wie das Oratorium eine sein will, die trotz ihres, wenigstens halb dramatischen Charakters die scenische Darstellung ausschließt, ist seit der Verurteilung dieses Genres durch Richard Wagner („Das Kunstwerk der Zukunft") oft bestritten worden, — mit Unrecht. Erstens nämlich hat man Wagner gründlich mißverstanden, wenn man Ansichten, die bei ihm sich notwendigerweise aus seinen einzig und allein auf die Verwirklichung des Dramas gerichteten künstlerischen Bestrebungen ergaben, zu einem absoluten Dogma erhebt. Zweitens hat Wagner nur ein Oratorium im Auge, das Drama sein will, ohne diese Absicht verwirklichen zu können wegen der sklavischen Unterordnung der Dichtung unter die Forderungen der absoluten Musik („Das Oratorium will Drama sein, aber genau nur so weit, als es der Musik erlaubt, die unbedingte Hauptsache, die einzig tonangebende Kunstart im Drama zu sein."). Ein Oratorium aber, das a priori auf jede dramatische Prätension verzichtet, wird von Wagners Kritik überhaupt nicht getroffen. Für ein Worttondrama eignet sich der Stoff der Elisabethlegende keineswegs. Damit ist aber durchaus nicht gemeint, daß der Stoff für die Musik überhaupt verloren sein müßte. Die „Heilige Elisabeth" konnte nur in der Form des Oratoriums ausgestaltet werden. Gestalten wie die fromme Dulderin Elisabeth sind zwar als Helden eines Dramas nicht gradeswegs unmöglich, doch wird durch den Umstand, daß solche vorwiegend passive Naturen ihr Wesen und ihren Wert zumeist im Stillen und Verborgenen ausleben, daß ihr Heldentum ein rein innerliches und seelisches ist, etwas, was für das Drama unbedingte Notwendigkeit ist, in hohem Grade erschwert oder gänzlich vereitelt: daß nämlich alles, was geschieht, auch sichtbar wird, daß die Personen des Stückes nicht nur über alle möglichen schönen Dinge reden, sondern diese in bedeutenden Bildern und Vorgängen dem Sinnenmenschen auch tatsächlich als ganz unmittelbare und reale Wirklichkeit darstellen.

Was Liszt die Elisabethlegende besonders anziehend machte, waren Beziehungen gleichsam persönlicher Natur. Auch er war wie die fromme Heldin der Legende aus Ungarn nach Thüringen verschlagen, und so bot ihm die „Heilige Elisabeth" Gelegenheit zu einer zwiefachen künstlerischen Huldigung für das Land seiner Geburt und für das seiner Wahl. La Mara teilt mit, daß Liszt die Anregung zu diesem Oratorium der Fürstin Sayn-Wittgenstein verdanke; andere meinen, Moritz v. Schwinds Elisabethbilder in der Wartburg hätten dazu den Anlaß gegeben. Die Ausführung des Werkes erstreckt sich über ziemlich fünf Jahre. In Weimar entstanden 1858 die beiden ersten Bilder („Ankunft der Elisabeth auf der Wartburg" — „Landgraf Ludwig"), in Rom kamen 1861/62 die übrigen („Die Kreuzritter" — „Landgräfin Sophie" — „Elisabeth" — „Feierliche Bestattung der Elisabeth") hinzu. Das Ganze wurde dem König Ludwig II. zugeeignet. Ueber Liszts Musik wollen wir für jetzt nur das Eine bemerken: Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit ist ihre Signatur, daher ihre erhabene Einfachheit und Schlichtheit. Auf alle Künstlichkeiten des gelehrten Musikkünstlers hat hier Liszt verzichtet, nicht deswegen, weil es ihm an Technik und Kenntnissen dazu gemangelt hätte, sondern lediglich deshalb, weil er nicht kompliziert sagen mochte, was sich ebenso gut in der einfachsten Weise ausdrücken ließ. Männer vom Fach haben sich über ein paar „Trivialitäten" darin gehörig und ausgiebig zu entrüsten.

Cursch-Bühren.

Internationale Musikgesellschaft, Ortsgruppe Leipzig.

Der zweite Versammlungsabend der Ortsgruppe, der Montag, den 17. November, im Saale der Frauenberufsschule stattfand, war bestimmt, eine Einführung in Liszts Legende von der heiligen Elisabeth zu geben. Herr Professor Dr. Arthur Prüfer, der den Vortrag über das Werk übernommen hatte, bezeichnete es als eine Aufgabe musikwissenschaftlicher Vereinigungen, die Vereinigungen von ausübenden Tonkünstlern, wie Theater- und Konzertinstitute, dadurch zu unterstützen, daß letzteren die Resultate der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung gestellt würden; nur auf diese Weise könnten mustergültige Aufführungen zu stande kommen. Wie sehr ein solches Handinhandgehen der musikwissenschaftlichen Forschung mit der praktischen Kunstpflege vom Publikum gewürdigt wird, bewies der sehr zahlreiche Besuch des Abends, und gewiß ist keine wirkungsvollere Vorbereitung des Publikums auf die bevorstehende Aufführung eines großen Werkes zu denken, als wenn die Entstehungsgeschichte und die musikalische Gestaltung des Werkes mit lebendigem Worte erläutert werden und die Erklärung durch den musikalischen Vortrag der Hauptmotive, sowie ganzer, wesentlicher Stücke des Werkes illustriert wird, wie es an diesem Abend der Fall war. Der Vortragende gab zunächst einige Daten aus Liszts Leben und besprach dann die musikalischen Grundlagen des Lisztschen Oratoriums. Liszt hat einen neuen Stil für das Oratorium gesucht und gefunden in der Heranziehung der ältesten Kirchenmusik, insbesondere des Gregorianischen Chorals, und der Vereinigung dieser alten Elemente mit den modernsten Ausdrucksformen unseres Tonsystems. Wie alle Werke Liszts aus seinem Leben herausgewachsen sind, so auch die heilige Elisabeth; die 800jährige Wartburgfeier im Jahre 1867 war der äußere Anlaß zu dem Werke, Otto Roquette, der dem Weimarer Kreise angehörte, wurde mit der Dichtung des Textes betraut, Moritz von Schwinds Gemälde gaben die Grundlage für den Stoff und seine Einteilung, wonach die wichtigsten Züge aus dem Leben der Heiligen in verschiedenen Abteilungen wiedergegeben werden. — Musikalisch ist es das Verdienst Liszts, das Erinnerungsmotiv, das von Berlioz zuerst angewandt und von Wagner für die Oper zur Grundlage des neuen Stils gemacht wurde, zum ersten Mal im Oratorium systematisch durchgeführt zu haben. Die Motive sind jedoch nicht frei erfunden, sondern sind zum Teil gregorianische Melodien, zum Teil volkstümliche, auch ungarische Themen. Die genaueren Erläuterungen der einzelnen Stücke des Werkes durch den Vortragenden wurden nun in dankenswertester Weise durch musikalische Vorführungen belebt, indem Frl. Alice Bürklin, von Herrn Dr. Friedrich Stade am Klavier begleitet, Elisabeths Gebet, Heimatstraum und -Gedenken vortrug, und die Herren Dr. H. W. Egel und Dr. Stade einige Instrumentalsätze auf dem Klavier zu Gehör brachten, sowie die einzelnen Motive vorführten. Möchte der Abend reichlich dazu beigetragen haben, das Interesse für Liszts großes Werk, das wir hören sollen, zu fördern. — Der nächste Versammlungsabend ist für Montag, den 8. Dezember, geplant und wird voraussichtlich dem Andenken an Franz Wüllner gewidmet sein.

* **Stadt-Theater.** Im zweiten Drittel des Dezember wird der Kgl. Kammersänger Herr Theodor Bertram ein dreimaliges Gastspiel an unserer städtischen Bühne absolvieren.

Leipzig, 22. November. Wie unter „Königreich Sachsen" zu lesen ist, wurde heute Herr Karl Straube an Stelle des am 17. Juni dieses Jahres verstorbenen Karl Piutti vom Rate zum Organisten der Thomaskirche gewählt. Karl Straube, geboren 1873 zu Berlin, ehemaliger Schüler von Heinrich Reimann, Philipp Rüfer und Albert Becker in Berlin, hat sich seit 1894 namhafter Erfolge als konzertierender Orgelvirtuose mit historischen Programmen zu erfreuen. Von 1898 an wirkte er als Organist am Willibrordi-Dome zu Wesel.

Das IV. Philharmonische Konzert des Winderstein-Orchesters findet am Montag, den 1. Dezember, im Festsaal des Zentral-Theaters statt. Herr Kapellmeister Winderstein hat für sein „IV. Philharmonisches" ein sehr interessantes Programm, welches in der diesbezüglichen Annonce der heutigen Kummer enthalten ist, gewählt. Zum erstenmale werden wir des jüngst verstorbenen Dessauer Hofkapellmeisters August Klughardts Cmoll-Symphonie Nr. 5 hören. Als Solisten für dieses Konzert sind Henry und Magda von Dulong gewonnen, sie werden uns mit Einzelgesängen von Beethoven, Schubert, Schumann und Brahms, mit Duetten von Schumann, Cornelius und Bolto erfreuen. — Konzertmeister Pick-Steiner und Willem Willeke, zwei erste Kräfte des Winderstein-Orchesters, die wir bereits öfters zu hören Gelegenheit hatten, werden das so schwierige und selten gehörte Doppel-Konzert von Brahms für Violine und Violoncello vortragen. — Billets zu 4, 3, 2, 1¼ ℳ und 75 ₰ sind in der Hofmusikalienhandlung des Herrn R. Pabst, Neumarkt 26, vom Montag ab zu haben, für Studierende der Universität beim Kastelan.

Alexander Petschnikoff, den wir morgen in Leipzig hören werden, gehört den hervorragendsten Geigern der Gegenwart an. Er ist aus der Moskauer Geigenschule hervorgegangen, die uns bereits viele große Vertreter dieses Instruments (z. B. den unvergeßlichen Brodsky) geschickt hat; dort war er Schüler von Heimalz, des Schwiegersohnes von Laub, dessen wunderbare Geige er, nach Erzielung des ersten Konservatoriums-Preises, durch Verwendung der Fürstin Marie Urussow zum Geschenk erhielt. Petschnikoffs Individualität als Künstler besticht in dem eigentümlich weichen und süßen, absolut schlackenfreien Tone, den er seinem Instrument entlockt. Auf alles Virtuosenhafte leistet er, trotz seiner phänomenalen Technik, Verzicht, vielmehr widmet er seine Mühen nur ernsten Aufgaben. So ist er in erster Linie ein ausgezeichneter Bachspieler. Mit seiner Gattin, Frau Lili Petschnikoff, wird er das Meisterwerk nur selten zu vernehmen das Dmoll-Konzert für zwei Violinen im vierten der „Neuen Abonnement-Konzerte" vortragen. — **Marx Garnier**, die an vielen der „Neuen Abonnement-Konzerte" am Montag, den 24. November, in der Albertballe erstmalig in Leipzig auftritt, ist nicht nur in Paris als eine äußerst bemerkenswerte Erscheinung im Musikfestsaal gesichtet, auch über die Grenzen ihres Heimatlandes hinaus ist sie zur Ruf gedrungen, und die bedeutendsten Städte, wo die Entwicklung der Musik in hoher Blüte steht, wie Wien, Petersburg, Moskau, London, Mailand, Nizza usw., waren Zeugen ihrer großen Erfolge. — Die Herren **Ernesto Consolo** und **Arthur Argiewicz**, welche Dienstag den 25. November ein Konzert im Kaufsaale geben, werden uns mit einer neuen Violin-Sonate (Manuskript) von La Venezia, Pour, op. 12, bekannt machen. — Der **VII. sinfonische Vorträge-Abend**, welcher nächsten Freitag am 28. November um 8 Uhr im Festsaal des Zentraltheaters stattfindet, bietet den Besuchern die seltene Gelegenheit, die Harfe als Solo-Instrument zu hören. Unser ausgezeichneter Harfenvirtuose, Herr Johannes Snoer, wird das Konzert für Harfe mit Orchester von Reinecke spielen. Weitere künstlerische Gaben spenden die weitesten Kreisen auf das Vorteilhafteste bekannt gewordene Tochter und Schülerin unseres vortrefflichen Gesangsvirtuosen am Königl. Konservatorium, Herrn Ewald, Frl. Franziska Ewald. Dieselbe wird eine Arie von Händel, sowie einige Lieder singen. Alles Nähere i. Inserate. —

Das **Böhmische Streichquartett** veranstaltet sein drittes Abonnement-Konzert Sonntag, den 30. November unter Mitwirkung der Pianistin Frau Elisabeth Ziese-Schätzau, welche das Klavier-Quartett A dur von Brahms spielen wird. Zwei Glanzleistungen der vier Herren, Smetanas herrliches Quartett „Aus meinem Leben" und Beethovens Quartett Emoll, bilden die Anfangs- und Schluß-Nummer des Programms. — **Jan Kubelik**, der auf seiner Reise von England nach Rußland nur in Leipzig und Dresden, in beiden Städten zum ersten Male, konzertiert, gibt sein hiesiges Konzert am Montag, den 1. Dezember in der Alberthalle mit Orchester. Er wird die Konzerte in Ddur von Mozart und Paganini (Ausgabe von Wilhelmj), sowie Kompositionen von Bach, d'Ambrosio und Bazzini vortragen. Zur Mitwirkung sind der jetzt in London anläßlich Pianist Wilhelm Backhaus nur die Berliner Konzertsängerin Fräulein Eva Leßmann gewonnen worden. — Der Pianist **Richard Platt** gibt Dienstag, den 2. Dezember einen Klavier-Abend im Kaufhaussaale. — **Alfred Reisenauers** zweiter Klavier-Abend im Kaufhaussaale findet Mittwoch, den 3. Dezember statt.

* **Jena**, 21. November. Am Montag gelangte durch den Musikverein Schumanns Chorwerk „Der Rose Pilgerfahrt" zur Aufführung. Ueber den mitwirkenden Sopran, Frau A. Greiner, schreibt die „Jenaische Zeitung": Die Titelpartie wurde von Frau Anna Greiner aus Leipzig, welche einen vollen und weichen Sopran von edler Klangfärbung und solider Schulung besitzt, stimmungsvoll durchgeführt; vielleicht hätte die Künstlerin die Wirkung noch steigern können, wenn sie dem Vibrato etwas weniger Vorliebe hätte widmen wollen . . . . , und das „Volksblatt": Tüchtig vertreten zeigte sich der Sopran, von Frau Anna Greiner mit von warmem Impuls getragenen Vortrag gesungen, die merkwürdig dunkle Klangfarbe des Organs und ein geringes Vibrieren der Stimme taten dem Gesamteindruck wenig Abbruch.

Literatur und Theater.

Altes Theater.

Leipzig, 22. November. Die Komödie von Otto Ernst „Gerechtigkeit", welche soeben auch in einer Buchausgabe im Staackmannschen Verlage hier erschienen ist, ging gestern in Scene, mit einem rauschenden Beifall, der nicht immer ganz spontan erschien, da er bisweilen auch auf schwächere Scenen folgte; doch die Entrüstung über die Schandpresse, die uns hier auf der Bühne in ihrer ganzen Abscheulichkeit vorgeführt wird, war doch allgemein, begleitete deshalb die leidenschaftlichen und kampflustigen Ausbrüche des von ihr mißhandelten Komponisten mit freundlicher Zustimmung, und so fand besonders der Darsteller desselben, Herr Walter, den lebhaftesten Beifall auch dann, als sein Aufruf zum Kampf durch das Stimmchen der schwärmerischen Musiklehrerin verstärkt wurde, die ihm die Pistole eines Blumenstraußes auf das leicht entzündliche Herz gesetzt hatte.

Wir haben mehrere Journalistenstücke, die ihre Runde über die Bühne gemacht haben. „Die Journalisten" Freytags in erster Linie, dann Paul Lindaus „Ein Erfolg", und an beide werden wir durch die neue Komödie von Otto Ernst erinnert. Die dramatische Polemik von Otto Ernst, der einen modernen Augiasstall nach dem andern auszurämen sucht, hat eine Energie, die alle Paraden durchschlägt; es ist eine sehr muskelkräftige Satire. Sie gilt diesmal der Revolverpresse, einer Journalistik, die sich nur durch Geldgewinn und allerlei persönliche Rücksichten bestimmen läßt und in ihrem Tun an die Sudermannschen Artikel, über die heutige Berechnung der Theaterkritik erinnert. In dem Stücke handelt es sich in der Hauptsache um Musikkritik, wenngleich auch die politische Gesinnungslosigkeit und das ganze geschäftsmäßige Treiben einer nur auf Gewinn ausgehenden Zeitungsspekulation gegeißelt wird. Ein Komponist und Konzertgeber Dr. Felix Franck hat dadurch einen Mitredakteur des Blattes „Gerechtigkeit" beleidigt, daß er auf die Mitwirkung seiner Gattin bei einem Konzert verzichtete. Die Folge sind boshafte Artikel: zuerst wird das Konzert kritisch vernichtet, dann wird schon nach der Generalprobe eine Kritik über eine neue Oper des Komponisten veröffentlicht, welche den Eindruck der Aufführung vorgreifend zu grunde richten soll; doch der Erfolg ist der entgegengesetzte, das Publikum huldigt dem Komponisten, und er findet außerdem noch eine Braut in einer jungen Verehrerin, deren Vater Redaktionsmitglied der „Gerechtigkeit" ist.

Otto Ernst ist Satiriker, die Satire ist selten gestaltend und schöpferisch; es kommt ihr nur auf die niederschmetternden Schläge an, mit denen sie ihre Opfer trifft. Daran läßt es Otto Ernst in allen seinen Dramen nicht fehlen, mag er nun die Pädagogen oder die Journalisten sich für sein satirisches Auto-da-fé ausersehen haben. Auch in der „Gerechtigkeit" ruht der Schwerpunkt auf der Zeichnung der satirisch gegeißelten Charaktere. Die anständigen Vertreter der journalistischen Gegenpartei erscheinen in etwas blasser Beleuchtung, und die dramatische Handlung selbst ist überaus mager, dabei leicht hingeworfen, wie besonders die plötzlich hereinplatzende Liebesgeschichte, die aber nicht ausreicht, die scharfen Konturen des Ganzen zu mildern. Frl. Göricke mag eine noch so zarte Gerda sein; man merkt's ihr gleich an, daß sie nur für die verschämliche Schlußgruppe bestimmt ist. Auch die Pietät des guten Sohnes gegen seine Mutter, welche Frl. Schippang mit den bekannten Eigenschaften guter Mütter nach der Vorzeichnung des Dichters ausstattete, hat etwas Schablonenhaftes. Sonst aber ist der junge Dr. Felix Franck ein echter Künstler, edelfühlend, schwunghafter Entschlüsse fähig — und daß Herr Walter ihn, wie erwähnt, mit vielem Feuer spielte, trug wesentlich zu dem Erfolg der Aufführung bei.

Das Redaktionsbureau der „Gerechtigkeit" ist freilich für den Satiriker das Hauptobjekt. Unter diesen Charakterköpfen tritt einer besonders hervor, der Alkoholist Knebel. Das ist ein ganz ergötzlicher Bursche, dem Otto Ernst seine besten Einfälle zuerteilt hat, ein nur etwas plebejischer Typus neben einem Bellmann. Herr Häntzler brachte dieses enfant terrible recht wirksam zur Geltung. Ebenso Herr Schuy den Redakteur Struppmann, einen minderwertigen boshaften Gesellen mit seiner grinsenden Larve. Den Chefredakteur Memling spielte Herr Stiehl als einen unverfrorenen Bauernhäuptling. Sehr ergötzlich war auch der Drucker und Hauptteilhaber Löhmann des Herrn Demme als behaglicher Geschäftsmann, der von dem, was man sonst Gewissen nennt, keine Ahnung hat. Herr Volkner gab dem Dr. Auerbach, dem Redakteur eines anständigen Blattes, etwas Sympathisches. Der ebenfalls anständige Redakteur Hedemann des Herrn Heyse, der etwas wüßte, unreif überreife Schlenkner des Herrn Sternberg, der einflußreiche Kommerzienrat Lessauer des Herrn Huth, der die Jüngst über seine faule Bank bresiert, der hartherzige Musikverleger Haberlandt des Herrn Röbbeling, der Romanschriftsteller Wermerling des Hrn. Greiner, der das urteilslose Publikum vertritt, der anständige Direktor Rose des Herrn Brunow, die gesprächige Frau Dinse der Frau Kunzschmann, die energische Minna der Frau Huth, der naive Theaterdichter des Herrn Schuffenhauer — das waren neben einigen gut besetzten kleinen Rollen die Kerntruppen, welche Herr Oberregisseur Geidner mit kundiger Taktik in Schlachtordnung aufgestellt hatte.

Rudolf von Gottschall.

Notizen. Wie dem „B. L.-A." aus Köln verläßlich mitgeteilt wird, ist das Entlassungsgesuch des Direktors Hofmann vom Oberbürgermeister der Stadt Köln, Becker, nunmehr angenommen, und es handelt sich nur noch um die Vereinbarung der Bedingungen zur Lösung des noch sechs Jahre mit Herrn Direktor Hofmann laufenden Pachtvertrages der Stadttheater. Der bisherige Pächter hat vorgeschlagen, für Rechnung der Stadt bis zur Ernennung eines neuen Direktors die Geschäfte weiterzuführen; es ist noch fraglich, ob in diesem Sinne eine Einigung erfolgt; ausgeschlossen erscheint dagegen schon jetzt, daß die Stadt den bisherigen Direktor Hofmann für die noch laufende Vertragszeit von sechs Jahren als städtischen Intendanten mit der weiteren Leitung der Stadttheater betrauen würde. — Camille Saint-Saëns will sich augenscheinlich einen festen Platz unter den französischen Dramatikern erobern. Eine einaktige Komödie hatte er bereits geschrieben, und jetzt wird berichtet, daß er soeben eine große Komödie in vier Akten und fünf Bildern vollendet hat, die den Titel „Le Roi Apepi" führt und die er im nächsten Jahre in Béziers zur Aufführung bringen wird; zugleich wird man dort „Perseus" wieder aufnehmen. Der Autor hat das Motiv seines Stückes einer Novelle von Victor Cherbuliez entnommen, die den Titel „Amours fragiles" führt. — „Der Taubenhof", vieraktiges Lustspiel von Jerome-Jerome, hatte bei seiner Uraufführung im Königlichen Schauspielhause zu Dresden einen starken Heiterkeitserfolg. — Björnstjerne Björnson, der Dichter von „Ueber unsere Kraft", begeht am 8. Dezember d. J. seinen 70. Geburtstag. Zur Feier dieses Tages gibt der Verlag Albert Langen in München eine umfangreiche Biographie des Dichters von Chr. Collin heraus, die mit zahlreichen, zum großen Teil bisher noch nicht veröffentlichten Illustrationen geschmückt ist. — George Alfred Henty, der in diesen Tagen auf seiner Schanerjacht „Egret" im Hafen von Weymouth durch den Tod abgerufen wurde, war einer von der alten Garde der englischen Kriegsberichterstatter und außerdem ein geachteter Romanschriftsteller und einer der fruchtbarsten und beliebtesten Erzähler für die männliche Jugend. Von seinen zahlreichen „Kriegszügen" sei erwähnt, daß er im Jahre 1870 mit den deutschen Heeren nach Frankreich zog und vor dem belagerten Paris lag. Schon um 1868 hatte er mit seiner Jugenderzählung Out in the Pampas angefangen, seine vielfältigen Eindrücke, Erfahrungen und Abenteuer schriftstellerisch zu verwerten, aber erst seit Anfang der achtziger Jahre, als er seinen Zeitungsberufen entsagte, lenkte er stetig in diese Bahn ein. Als Romanschriftsteller hatte er keine geradezu bedeutenden Erfolge aufzuweisen. Immerhin wurden aber seine Bücher gern gelesen. Er war der Liebling einer gesunden Jugend und hierzulande, wenn es sich um Weihnachtsbücher für heranwachsende und herangewachsene junge Leute handelte, selbst Jules Verne und Mayne Reed über. Das Hitzeische war mitunter etwas trocken, sonst aber in bester Ordnung. Er erlaubte sich darin keine Freiheiten, und was die Abenteuer und das romantische Beiwerk anbelangt, so mutete er den jungen Lesern gerade genug und nicht zu viel zu. Er ging bis zu den alten Aegyptern zurück, schlug sich zur Zeit der Stuarts mit Rebellen und Raubköpfen, beim Aufstande der Niederlande mit Spaniern, Holländern, im Halbinselkriege mit Franzosen, Spaniern und Engländern herum und war in neuerer Zeit auf allen Schlachtfeldern zu Hause. — Eine Umfrage an die weiblichen Bühnenangehörigen ergeht soeben. Für den Verein „Frauenwohl" wird die Beantwortung der nachstehenden Fragen erbeten: 1) An welchen Theatern werden den weiblichen Darstellerinnen Kostüme geliefert? 2) An welchen Bühnen werden außer den historischen auch die modernen Kostüme geliefert? 3) An welchen Bühnen werden sogenannte Garderobegelder gezahlt? 4) Sind im Engagement befindlichen Mitgliedern im Falle der Verheiratung Schwierigkeiten erwachsen, resp. ist das Engagement darum gelöst worden?

Wissenschaft.

Notizen. Der Reichskanzler hat der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, die ihm von ihrer Begründung Mitteilung gemacht hatte, in einem Schreiben gedankt, in dem er die Ziele der Gesellschaft als eine der ernstesten und wichtigsten Aufgaben der Gegenwart bezeichnet. Was seitens der Verwaltung, der Gesetzgebung und des medizinischen Unterrichts auf den Universitäten geschehen könne, werde gern getan werden. Vor allem aber komme es darauf an, daß sich auch die Bevölkerung der drohenden Gefahr bewußt werde und ihr selbst mit aller Kraft entgegentrete. — Das Wolffsche Bureau meldet aus New York: Die Anmeldungen hülfebedürftiger Kinder zur Behandlung durch den hier weilenden Universitäts-Professor Dr. Lorenz aus Wien, der im Laufe des Monats Dezember im medizinischen Kollege der Cornell-Universität eine Klinik halten wird, haben gestern schon die Zahl tausend erreicht. Vier Aerzte sind seit Wochen mit dem Aufsuchen heilbarer Fälle beschäftigt. Professor Lorenz wird alle Armen unentgeltlich operieren.

Bildende Künste.

Leipziger Kunstverein. Ausgestellt sind Gemälde von Georg Henker in Leipzig (Bildnis Sr. Majestät König Georgs von Sachsen), Paul W. Eichardt aus Leipzig, Herm. Emil Pohle, Prof. Adolf München in Düsseldorf, Franz Wilh. Voigt, F. W. Bredt, Richard Lindemann, Karl Theodor Meyer-Basel, Hans Meyer-Cassel, Prof. Charles J. Palmié, Prof. L. Adam Kunz, Ferdinand Gotz, Gustav Bläsiker, Ernst Liebermann in München, Clara Sachs in Breslau, Erich Kuithan in Schlierser, R. Hoffmann in Chemnitz; ferner Skulpturen von Johannes Hartmann in Leipzig, Georges Morin in Berlin, P. Wiese in Friedenau, Paul Juckoff in Merseburg, Julius Olsit in Brüssel, Heinrich Wedding in Berlin und Wilhelm Wandschneider in Charlottenburg.

§ In **Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit** sind neu ausgestellt: Werke von M. Goldberg-Lodschin: „Betende Juden im Tempel"; Th. Blache: „Waldlandschaft"; H. Ochring: „Bei guter Laune"; G. Wesmer: „Hühnerbilder"; C. A. Bergmüller: „Porträt"; Prof. Otto Pilz: „Im Kranzgarten" und „Das Haus des Tagelöhners"; Amalie Groß: „Kameelle"; Herm. Emil Pohle: „Das Mädchen mit der Rose"; F. Kullmann: „Fest am See"; Albert Stagura: „Frühlingssturm"; Prof. Werner Schuch: „Abend an der Küste der Bretagne"; Luise Hartmann: „Am Strand"; T. v. Eckenbrecher: „Am Hardanger Fjord"; F. Schmid-Breitenbach: „Magdalenas Bekehrung"; Ad. Lind: „In der Arena"; Josef Gabeton: „Partie bei Locarno"; Otto Kuhn-Hünicke: „Stillleben". Nur kurze Zeit noch: Kollektiv-Ausstellungen: Anton Kimmroth, Dr. Müller-Kurzwelly, Marie Orthaus, Elie Gruber.

§ **Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn**, Schulstraße 8. Im Oberlichtsaal Kollektiv-Ausstellung von Curt Röger, München, Originalbilder-Kollektionen von F. C. Kraus, Leipzig, Professor Karl Rettig, Lübeck, J. Wernicke, Leipzig, Professor Ludwig Dettmann, Königsberg, und D. Bohlgemuth, München. Lithographien und Radierungen von Max Voigt, Leipzig.

§ **Kunstsalon Mittenzwey-Windisch, Ritterstraße 1—3**, hat neu ausgestellt: Hervorragende Kollektionen von Prof. Carl Seiler, München, Prof. A. Lutteroth, Hamburg, Erich Kubierschky, München; ferner Einzelwerke der bekannten Münchener und Berliner Meister: Prof. Karl Raupp, Prof. J. Schmitzberger, Hermann Rüdisühli, Hans Hering, August Dieffenbacher, O. Michelis, Prof. Ludwig Dettmann, Prof. Chr. Mali, Prof. Weichberger, Weimar, 2c.

Ausserordentlich günstiges Angebot in Kleiderstoffen!
„Prima Cheviot, reine Wolle" 110 cm breit, Meter Mk. 1.40 in reicher Farbenauswahl.
Pörsch & Kornills, Markt 17.

SLUB
Wir führen Wissen.

Krystall-Palast-Theater.

2 grosse magische Vorstellungen
des weltberühmten Illusionisten
St. Roman,
Hofkünstler Seiner Majestät Kaiser Wilhelm I.
Das Neueste und Ueberraschendste auf dem Gebiete der modernen Zauberei.
Anfang Nachmittag 4 Uhr. Ermässigte Preise.
Anfang Abends 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dauerkarten Mk. 4.20.

Totensonntag, den 23. November 1902.
Krystall-Palast, Theatersaal.
Volksthümliche Vorstellung zu kleinen Preisen.
„Die Annalise“.
Historisches Schauspiel in 5 Akten von H. Herrich.
Direktion: W. Dressler. Regie: Regisseur Schilde.
Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Preise der Plätze: 1. Parquet num. 1 ℳ, 2. Parquet an Tischen 75 ₰. Mittelloge 60 ₰, Seitenlogen und Saal 50 ₰.
Vorverkauf bis 5 Uhr Abends Kasse des Krystall-Palastes.

Krystall-Palast, Albertnalle.
Todtensonntag, 23. November, Abends 8 Uhr
Der Psychologe Leo Erichsen
mit seinen sensationellen Experimenten auf dem Gebiete
Suggestion — Gedankenübertragung — Hypnose.
Diese Experimente bilden unbedingt die interessanteste Veranstaltung, die geboten werden kann.
Nur Leo Erichsen ist im Stande, sie auszuführen.
Preise der Plätze: Loge 2,50 ℳ Tribüne 2 ℳ Parquet 1,50 ℳ
I. Platz 1 ℳ II. Platz 75 ₰. Galerie 50 ₰.
Vorverkauf im Krystall-Palast.

Battenberg.

Sonntag, den 23. November, Abends 8 Uhr:
Großer Saal: „Ihre Familie“.
Volksstück in 4 Akten von Stinde & Engeld.
Theater-Saal: „Alexandra“. Schauspiel von Richard Voß.

Centraltheater.

Heute Sonntag, den 23. November (Todtensonntag)
Anfang 8 Uhr Abends, Einlass 7 Uhr:
Grosse brillante Vorstellung
auf dem Gebiete der Magie, Physik, Optik und Illusion von
Director Mällini.
I. Theil: Moderne Zauberei, u. A. das Lieblingsspiel S. M. Kaiser Wilhelm's I., die Teufelstruckerei, Gedankenleien, Pariser Schnellpost 2c.
II. Theil: Neu! Zum ersten Male in Leipzig: Das augenblickliche Verschwinden eines Stat-Tisches mit vier lebenden Stat-Spielern.
III. Theil: Neu für Leipzig: Das Citiren Verstorbener, großartige Geister- und Gespenster-Erscheinungen.
Preise der Plätze:
Proscenium-Logen-Plätze à ℳ 2.—, Mittelbalcon-Loge à ℳ 2.—, Seitenbalcon-Loge à ℳ 1.50, Orchestersuteuil à ℳ 1.50, Parquet à ℳ 1.—, Parterre à ℳ 0.75 Mittel- und Seitenbalcon à ℳ 1.—, I. Rang à ℳ 0.75, Gallerie à ℳ 0.50.

Centraltheater.

Dienstag, den 25. November:
Elite-Abend ohne Tabakrauch.
Erstes Gastspiel von
Loïe Fuller.

Albert-Theater, Hôtel Stadt Nürnberg.
Heute Todtensonntag, Abends 8 Uhr
Theater-Aufführung
Lolo's Vater.
Volksstück in 4 Akten von A. L'Arronge.
Preise: Numerirter Platz 75 ₰. Entrée 50 ₰.
NB. In gestriger Nummer wurde fälschlich Lola's Vater gedruckt.

China-Ausstellung.

Täglich geöffnet von Vorm. 10 bis Nachm. 6 Uhr, Sonntags von 11—7 Uhr.
Eintritt einschl. Dauernde Gewerbe-Ausstellung 50 Pfg.

Palmengarten

Chrysanthemum-Ausstellung.
Heute (Todtenfest) 8 Uhr Abends **Recitationsabend** Paul Mürbe, Dresden.
„Der Vikar“, Dichtung von **Ad. v. Hanstein;** Scenen n. „Das Volkrunslied“ von **Julius Grosse;** Neue Skizzen von **A. v. Hedenstjerna;** „Unser Bismarck“ von **E. v. Wildenbruch.**
Die Eintrittsbedingungen sind unverändert!
Studirende erhalten bis 31. März 1903 giltige **Winterkarten** zum Preise von ℳ 5.00 an beiden Kassenstellen.
Nächsten Dienstag, 4 Uhr Nachm. **9. Gesellschafts-Concert.**
Spiegelglatte **Eisbahn** für die Besucher des Gartens **frei!**

Weissenburg

Panorama am Rossplatz
Vorzugsbons giltig
Offen von früh 8 bis 9 Uhr Abends
Eintrittspreis für Erwachsene 1 Mk. — Kinder u. Militär v. Felde, ohne, 50 Pf.

Tivoli!

Heute Sonntag, den 23. Nov. 1902 (Todtensonntag)
Grosser Theater-Abend
veranstaltet vom
Wohlthätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule“, Verband Leipzig.
Zur Aufführung gelangt:
Der Goldbauer.
Original-Schauspiel in 4 Aufzügen von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Einlass 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.
Programme im Vorverkauf 30 ₰. An der Abendkasse 50 ₰. Reservirter Platz 75 ₰. — Programme im Vorverkauf sind bei allen Vorstandsmitgliedern und im Tivoli zu haben.

Hôtel und Restaurant
Hochstein
am Bayerischen Bahnhof.

Hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich obiges Hôtel und Restaurant wieder käuflich erworben habe. Die Bewirthschaftung liegt in den Händen des Herrn **E. Kraft,** *früher langjähriger Geschäftsführer des Etablissement Battenberg hier.*
Empfehle vollständig renovirte Zimmer mit **guten Betten** *von* **1.50 Mark** *an. Für eine* **gute Küche, vorzügliche Getränke,** *sowie* **aufmerksamste Bedienung** *wird stets bestens gesorgt sein. Höflichst bitte ich besonders das geehrte reisende Publicum hiervon gütigst Notiz zu nehmen.*
Hochachtungsvoll *A. Mattusch.*

„Restaurant“
Hôtel de Pologne
Mittagstisch
von 12—3 Uhr (für Familien bestens empfohlen)
— auch im Abonnement. —
Abends von 6 Uhr an
Grosse Auswahl von Specialgerichten.
Inhaber **Wilh. Hapke,** Hoflieferant und Hofrathkeur.

Hôtel Fürstenhof

empfiehlt
feine **Fest-Säle** mit **Vorräumen**
zur Abhaltung von Hochzeiten, Diners, Bällen, Weihnachts-Beseheerungen, sowie Festlichkeiten jeder Art.
Vereinszimmer mit Clavier. Gesellschaftszimmer.

Hôtel Fürstenhof

empfiehlt
seinen **vorzüglichen Mittagstisch**
(12—3 Uhr)
Menu 1.25, im Abonn. 1.— (Suppe, 2 Gänge und Dessert).
Echt Pilsener, Münchner und Tucher-Bier.
Reichhaltige Abendkarte.
O. Blanckenburg.

Reichshof

Wein-Restaurant und Gesellschaftshaus
vormals **Alwin Notz,** Schulstrasse 14.
Schöne Säle für Hochzeiten und Vereins-Festlichkeiten.
Küche u. Keller anerkannt vorzüglich. **Max Mattheus.**

Zum Dürkheimer! Weinstube
Gerberstr. No 2 p/p (vis a vis der Börse)

E. Schoebel's Weinstuben
50 Windmühlenstrasse 50.
Wein in Flaschen und Gläsern.
Reichhaltiges kaltes Buffet.
Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Urania.

Im grossen Festsaal des
Zoologischen Gartens.
Todtensonntag, den 23. November, 8 Uhr Abends:
Oeffentlicher Projections-Vortrag.
Vulkanische Katastrophen
mit Berücksichtigung der Ereignisse auf Martinique, erläutert durch ca. 100 hochinteressante Lichtbilder.
Reserv. Platz 1 ℳ Galerie und unreserv. Platz 50 ₰.
Aktionäre und Abonnenten des Zoologischen Gartens zahlen halbe Preise.
Billets sind schon jetzt im Restaurant zu haben.

Zoologischer Garten
Eisbahn

für Actionäre und Abonnenten frei.
Eintritt 50 Pfg., Kinder die Hälfte incl. Eisbahn.
Semesterkarten für Studenten und Akademiker zu 5 Mark, giltig bis 31. März 1903, werden im Bureau Pfaffendorfer Strasse 29 ausgefertigt.
Nächsten Mittwoch, den 26. November:
Grosses Concert (Capelle 134er)
unter gütiger Mitwirkung der Herren Georges, Musikdirector Ernst Richter und seines Männerchores.
(Symphonie G-dur Haydn.)

Eisbahn

König-Albertpark, großer Teich
bis 10 Uhr Abends zu befahren.
Eisbahn am Schleußiger Weg
Abends von ½6—10 geöffnet.

Johannapark-Teich.
Die Eisbahn ist eröffnet.
Günstige Abonnements.

Rosenthal-Teich.
Vorzügliche Eisbahn.
Erwachsene 25 ₰. Kinder 10 ₰.

Größte und romantischste
Eisbahn
am Rosenthalberg,
gen. „Scherbelberg“,
ist eröffnet.
Erwachsene 25 ₰. Kinder 10 ₰.

Die Eisbahn am Frankfurter Thor
ist bis 10 Uhr Abends geöffnet.
Erwachsene 25 ₰. Kinder 10 ₰. Dutzend 2,40 ℳ Willy Rosenkranz.

Sportplatz Eisbahn.
Abends elektrisch beleuchtet.
Heute Sonntag ½3 Uhr Fussball-Wettspiel:
Ballspiel-Club gegen Wacker.
Eintritt 30 Pfg. Verband 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Gute Quelle

Brühl 42. Inh.: Louis Bernstein.
Heute | **Grosses Reh-Essen,** sowie **Pfannkuchen-Schmaus.**
Gewählte Speisekarte. — Rizzi-Bräu, Alt-Pilsenetzer vorzügl.

Drei Lilien.

Heute, zum Todten-Sonntag:
Theater des dramat. Vereins „Weiße Lilie“.
Zur Aufführung gelangt: **„Verlorene Ehre“**
Schauspiel in 4 Aufzügen von Bohrmann-Riegen, sowie
„Sie ist wahnsinnig“. Schauspiel in 2 Acten n. d. Französ. v. W. Lembert.
Anfang 7 Uhr. — Entrée im Vorverkauf Parkett 40 ₰, Saal und Galerie 30 ₰, an der Casse 50 und 40 ₰. — Vorzugskarten giltig.
Dienstag u. Sonntag: **Humor. Soirée** der Leipziger Sänger aus dem Krystall-Pal. u. Ball.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute Sonntag, den 23. November (Todtenfest):
Theater-Abend des Allgem. Turn-Vereins L.-Sellerhausen.
Einlass 5 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Gäste willkommen.
Morgen, Montag, den 24. November:
Grosses Extra-Militär-Concert u. Ball.
Musikcorps des Königs-Inf.-Reg. Nr. 106. Dir.: Herr J. H. Matthey.
Anfang 8 Uhr. **Richard Hertel.**

„Stadt Rom“.

Modernes Bier-Restaurant. Familien-Wein-Restaurant.
Münchner Löwenbräu. Fürstenbergbräu. Adolf Schlinke.

„Zum Pilsner“

(Bavaria)
Nicolaistrasse 2.
Specialausschank von Pilsner Urquell
(Bürgerliches Brauhaus Pilsen) 1/10 Liter 22 Pfg.
Münchener Löwenbräu,
1/10 Liter 20 Pfg.
Vorzüglich zubereitete Speisen der Jahreszeit entsprechend.
15 Flaschen Pilsner Mk. 3,—, 16 Flaschen Münchner Mk. 3,—. Siphon Pilsner Mk. 3,—, Siphon Münchner Mk. 2,75 liefere frei Haus. **Wilh. Ohge.**

Restaurant Künstlerhaus

Bosestrasse 9. — Centralstrasse 10.
Vorzüglicher Mittagstisch von 12—1/2 3 Uhr,
auch im Abonnement.
Heute Abend: Zunge mit Leipziger Allerlei. Wildschweinsrücken.
A. Steyer.

Leipziger Kinderkrankenhaus.

Wie in früheren Jahren, beabsichtigen wir auch in diesem Jahre für die kleinen Pfleglinge des Kinderkrankenhauses eine

Weihnachtsbescheerung

vorzubereiten. Wir bitten Gönner und Gönnerinnen unseres Vereins, uns auch diesmal wieder ihre freundliche Unterstützung zu Theil werden zu lassen und etwaige Gaben an Geld oder sonstige Geschenke einer der Unterzeichneten gütigst zuzuschicken.

Der Vorstand des Frauenvereins.

Marie Soltmann, Dorotheenstraße 4, II., Clementine Tillmanns, Wächterstraße 30,
Malwine Otto, Theatergasse 2, III., Alice Platzmann, Rudolfstraße 2, I.,
Susanne Klemm, Münzgasse 28, I., Hedwig Reclam, Carl Tauchnitz-Straße 35,
Gisela Heink, Glitzerstraße 40, II.

Cacao

à Tasse 15 ₰
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰
Schlagsahne à Glas 15 ₰
Kulmbacher für Damen empfehlenswerth,
Bonbons mit Pasteten,
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368. Hainstraße Nr. 17.

Den geehrten Einwohnern von Stötteritz und Umgegend, sowie meinen lieben Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich die Bewirthschaftung

des Rathskellers zu Stötteritz

übernommen habe. Ich werde stets bestrebt sein, den Wünschen meiner werthen Gäste gerecht zu werden und bitte, mein Unternehmen durch öfteren Besuch gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Ackermann,
langj. Oberkellner und Buffetier bei Herrn Bruno Fröhlich.
Zum Ausschank gelangen: Lagerbier und Böhmisch von Gebr. Ulrich, Pschorrbräu München und Döllnitzer Rittergutsgose.
Gute bürgerliche Küche.

Die beste Gose
giebt es im Drachenfels.

Waldschlösschen-Gohlis.
Vorzügliche Küche, ff. Weine, leibhaftige Pfannkuchen. ff. L.-Bier, echt Bayerisch. ff. Gose. Gut geheizte Zimmer.

Mittagstisch für Damen 40 Pfg.,
schönes großes Ruhe- und Lesezimmer
Neumarkt 3, Tr. A, III. Verb. Inhaber, Geh.

Rhetorische Gesellschaft
Demosthenes.
Uebungsstunden jeden Dienstag Rest. Tauchaitzbrücke. Gäste willkommen.

Zum alten Lindenwirth

Leipzig-Lindenau. Elegantes bürgerliches Verkehrslocal.
Tägl. gr. Mittagstisch. Suppe, 2 Gerichte, Nachtisch 1 ℳ
Auserwählte Abendkarte. Billige Preise.
Biere vorzüglich. Gose Kohinor —.— Kohinor.
NB. Haltestelle von 5 elektrischen Bahnlinien.
Telephon 4687. F. L. Brandt.

Zerstreuch. 7840.

Besitzer Max Klöppel

Gr. u. schönstes Concert- u. Ball-Etablissement

Neuer Gasthof

Leipzig-Gohlis.

Heute, Sonntag, den 23. Nov. (Todtensonntag)

Theater-Abend

des Männergesangvereins **Germania, L.-Gohlis.**
Einlaß 6 Uhr. Anfang 1/8 Uhr. Entrée 40 ₰, numerirter Platz 50 ₰.
Dienstag, den 25. November Concert und Ball vom 2. Blumen-Regiment Nr. 18.

Goldner Helm Eutritzsch

Haltestelle beider Strassenbahnen.
Heute Sonntag
Theater-Abend des Allgemeinen Turnvereins Eutritzsch.
Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Riesen-Pfannkuchen.
Empf. ff. Vereinsbiere, echt Kulmbacher, ff. Döllnitzer Rittergutsgose.
Reichhaltige Speisekarte. **W. Julius.**

Neu. Börsen-Hôtel. Neu.
Am Brühlerplatz.
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
ff. Biere. Gute Küche. Civile Preise. G. Heinitz.

Palmié

Crédentenstalt, früher E. Löser.
Großer Mittagstisch im Abonnement.
2 Portionen mit Suppe 80 ₰.
1 Portion „ „ 50 ₰.
Großartig gepflegte Biere.
Fremdenzimmer von 175 ℳ an.

Restaurant Forkel,

Altrenommirtes Familien-Restaurant,
empfiehlt seinen **vorzüglichen Mittagstisch** (Suppe, 2 Gerichte, nach Wahl, und Nachtisch) ℳ 1,25, Abonn. ℳ 1. Abends: Reichhaltige Speisekarte zu billigen Preisen.

Grand Restaurant

„Arthur Ritter“
Universitätsstrasse. — Silberner Bär. — Magazingasse.
Neu! **American Bar.** Neu!

Zill's Tunnel.

Im Herzen der Stadt. Restaurant part., 1. Et.
Vorzüglicher bürgerl. Mittagstisch à la carte u. Diners.
Täglich Specialgerichte.
Anerkannt gute Küche. — Exquisite Biere.
NB. Saal und Gesellschaftszimmer zu allen Festlichkeiten empfehlen. L. Treutler.

Wahnigs

Restaurant, Markt No. 13.
Angenehmer Aufenthalt.
Guter Mittagstisch.
Heute: Roastbeef engl. Irish Stew.

Kaiser-Keller,

19 Hainstraße 19. Inh. F. Horaig.
Gutes bürgerliches Verkehrslocal I. Ranges.
Große Speisenauswahl zu kleinen Preisen. Echte Biere.

Wilh. Kämpf,

Liebigstrasse 7.
Gut bürgerliches Verkehrslocal. Vorzügl. Küche zu kl. Preisen.
Montag Abend Pflissen.
Gut gepflegte Weine zu kl. Preisen. ff. Tucher, Lichtenhainer und Naumann'sches Lagerbier.

Restaurant Keysershof Petersstrasse 6 neben Mädler.
Gute bürgerliche Küche. Vorzügl. Mittagstisch.
ff. Biere. Echt Böhmisch Bier 1/10 22 Pfg.
Täglich special-Gerichte.

---

11 Preusserg. Neu! **Lerchen-Schänke,** **11** Preusserg. Neu!
Stylvolle Einrichtung. — Angenehmer Aufenthalt.
Guter bürgerlicher Mittagstisch nach Thüringer Art.
Stamm zu jeder Tages- und Nachtzeit.
Nur erstclassige Biere. Hochachtungsvoll Oscar Brückner.

Hôtel und Restaurant Weisses Rössl,

Nicolaistraße 14. Inhaber: Carl Reimann. Fernspr. 4114.
Parterre und **Unterwelt!**
Angenehmer Aufenthalt! Umgemeine Einrichtung!
ff. Speisen und Getränke.

Kapuziner

Kulmbacher Ausschank zum
Peterstr. 28 Otto Resser

Angenehmster Aufenthalt!
Bürg. Mittagstisch.
Reichh. Stammkarte.
Heute Spec.:
Bayerische Kalbsbraten.
ff. Biere.

Eberl-Bräu,

16 Thomaskirchhof 16.

Heute Wildschweinskeule mit Tyroler Knödel.
Hasen, Gänsebraten.
ff. Biere u. Gose

R. Leidhold's Kulmbacher Bierhallen

Heute Ente m. Weinkraut. 4 Entritzscher Str. 4. Gef. Tauben. Gr. Stammantw
Hochfeine Biere, hell u. dunkel, von Leonhard Eberlein.

Kaiserpark L.-Gohlis.

Fernspr. 1781. (Haltestelle der elektr. Straßenbahn.) Fernspr. 1781.
Empfehle stets reichhaltige Speisenkarte, sowie hochfeine Biere, als: Echt Münchner Löwenbräu und Lagerbier der Dampfbrauerei Zwenkau. Ferner: ff. Kaffee nach Carlsbader Art mit
frischen selbstgebackenen Pfannkuchen,
sowie diverse Sorten Kuchen.
Ergebenst **Ludwig Kaufmann.**

Weintraube Gohlis.

Reichhaltige Speisekarte. Vorzügl. Biere. ff. Gose. Selbstgebackene Pfannkuchen.
Gutgeheizte Localitäten. Vereinszimmer noch einige Tage frei.
Christian Nebelung.

Schloss Debrahof

Obstweinschänke, Restaurant, Café
Leipzig-Eutritzsch.
Angenehmster Familienaufenthalt.
Sport-Park des „F.-C. Wacker“.
Telephon 1680. Hochachtungsvoll **Max Albrecht.**

Park Meusdorf.

Schönstes Familienverkehrs-Etablissement.
Heute Sonntag: Selbstgebackene Pfannkuchen.
Omnibus-Verbindung (2 Kreuzer) ab Elektrischer Endstation Probstheida à Person 10 ₰.
Es ladet ergebenst ein F. Aug. Flechtner.

Paradies

Oetzsch Nr. a. Bahnhof. Haltestelle der elektr. Bahn
Spezielle Räume für 400 Personen.
Hochfeine Küche u. Biere.
Allen geehrten Vereinen meine großen Räume incl. Bühne gratis zur Verfügung.

PARADIES

Oetzsch am Bahnhof
Besitzer: Albin Weissenborn.

Permanente Ausstellung und Verkauf von Kunstwerken Leipziger Künstler im Künstlerhaus.

Täglich geöffnet von 1/2 11 bis 4 Uhr.

Professor **Carl Seffner,**
letzte Woche:
Seine Majestät König Albert auf dem Totenbett,
modellirt auf Grund der Totenmaske.
Walter Gueck: Sonderausstellung.

Neu ausgestellt haben:
Brändel, Carl Fröhlich, Hartmann, Heiland, Héroux, Müller-Mohr, Orthaus, Pfeifer, Rost, Schmidt-Glinz, Horst Schulze, Stein, Stumpf, Wustmann, Zenker.

Montag, den 24. November, 8 1/4 Uhr Vortrag des Herrn Professor Dr. **Steindorff** über:
„Die Meisterwerke der ägyptischen Bildhauerkunst
(mit Lichtbildern).

Montag, den 1. December, Abends 8 Uhr
ausserordentliche Generalversammlung.
T.-O.: Beschließung über neu bearbeitete Statuten, Anträge.
NB. Diese Generalversammlung ist beschlußfähig, ohne Rücksicht auf die Theilnehmerzahl.
Der Vorstand.

Empfehlenswerthe, hochinteressante Herbstpartie!

Forsthaus Raschwitz

per Strassenbahn Rossplatz-Gautzsch oder: Durch die Linie!
ff. Biere und Weine I. Häuser. — ff. Kaffee (Karlsbad).
Zu meinem **Mittwoch, den 26. November cr., Abends 8 Uhr** stattfindenden
Martins-Schmaus
lade noch alle diejenigen Freunde und Gönner meines Hauses besonders ein, welchen eine specielle Einladung versehentlich nicht zugegangen sein sollte, welch letzteres gütigst zu entschuldigen bitte.
Tel. 3561. Besitzer: **A. Gempe.**

Weihnachtsbitte für die Reinstedter Anstalten.

In den **Reinstedter Anstalten** sind fast 500 Blöde und Epileptische und über 100 Kinder untergebracht, die gepflegt und erzogen werden. Viele Heimatlose und Unglückliche haben hier eine Heimat gefunden. Außerdem werden hier Diakonen für den Dienst an den Kranken, Elenden, Gefährdeten und Verwahrlosten ausgebildet. Die folgenden Zeilen möchten um die Liebe des Lesers werben für unser Werk, das einst von Philipp und Marie Nathusius hier in Segen begründet worden ist.

In alten Reinstedt liegt ein Garten,
Der still und treu ein Kleinod hält:
Zwei Gräber sind es grünumsponnen,
Von Lebensbäumen dicht umstellt.

Hier schlummern sie, die warmen Herzens
So reiche Liebe ausgeteilt,
Durch deren Hand zu unserm Dörflein
Ein Heim für Heimatlose steht.

Die Gräber reden eine Sprache:
Verstehst du, was die Gründer reich?
Sie kannten ihres Heilands Reichtum
Und hatten seine Kinder lieb.

Der Baum, den sie gepflanzt, begossen,
Wuchs kräftig auf im Sonnenlicht;
Durch Gottes Segen ist's geschehen,
Daß es an Früchten nicht gebricht.

Die Gräber stellen ernste Fragen:
Sind eure Herzen liebereich?
Ist euer Glaube, der euch stark macht,
Dem Glauben dieser Kämpfer gleich?

Die Arbeit für ihr reiches Erbe
Ist unserer Sorge anvertraut.
Wir wollen treulich beten, geben
Und hüten, was sie aufgebaut. W. F.

Gaben der Liebe erbittet herzlich und dringend Pastor Steinwachs in Reinstedt, Kreis Quedlinburg.

Außerdem sind zur Annahme von Liebesgaben bereit:
Herr Kaufmann Kuss, Grimmaische Straße 32
und die Armendiakonie des Vereinshauses, Roßstraße 14.

Zum Andenken und im Sinne ihrer verstorbenen Mutter, Frau verw. **Rentsch-Röder,** einer treuen Förderin unserer gemeinnützigen Vereinsbestrebungen, wurden uns heute von Frau Consul **Herfurth,** zugleich im Namen ihrer Geschwister, die Summe von **„Ein Tausend Mark“** als Geschenk überwiesen. Für diese reiche Zuwendung sprechen wir den edlen Spendern auch an dieser Stelle unseren tiefempfundenen Dank aus.

Leipzig, November 1902.

Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige.
Im Auftrage des Vorstandes: Helene Heyne, Vorsitzende.

SLUB
Wir führen Wissen.

An die

Wähler der 1. Abtheilung!

Am 25. November werden die Wähler der ersten Abtheilung an die Urnen zu treten haben, um 4 Stadtverordnete aus der Classe der unansässigen Bürger, 4 aus der der ansässigen und aus jeder einen Ersatzmann zu wählen.

Es gilt ganz besonders in diesem Jahre, der wirthschaftlichen Lage Rechnung tragend, Männer zu wählen, welche

weise Sparsamkeit

im städtischen Haushalt üben, ohne die **nothwendige Weiterentwickelung** unserer Stadt darüber zu vergessen — Männer, die an **Tüchtigkeit, Lauterkeit** und **Thatkraft** die höchsten Anforderungen erfüllen.

Das **„Comité für die Stadtverordnetenwahlen der ersten Abtheilung"** hat bisher dem Collegium, dank der Zustimmung, die es seitens der Mehrzahl der Wähler am Wahltage fand, Männer zuzuführen vermocht, die eine Zierde desselben bildeten und mit dem nothwendigen Weitblick Eifer und Thatkraft im reichen Maaße verbanden.

Hochhaltend an dem **alten bewährten Programm:**

„dem Stadtverordneten-Collegium nur unabhängige Männer von Charakter, Intelligenz und Thatkraft zuzuführen, gleichviel welcher Wählerabtheilung sie angehören"

schlägt das **„Comité für die Stadtverordnetenwahlen der ersten Abtheilung"** auf untenstehender Liste Männer vor, die zum großen Theile sich bereits in ganz hervorragendem Maaße bewährten, die aber insgesammt gewillt sind, jede auf Förderung einseitig wirthschaftlicher Interessen einzelner Bürgergruppen gerichtete Politik abzuweisen, und als alleinige Richtschnur ihrer Thätigkeit

das allgemeine Wohl unseres Gemeinwesens

anzusehen.

In diesem Jahre gilt es um der guten Sache willen **besonders einmüthig** bei einander zu stehen. Alle Freunde seines Programms, das dem Collegium bereits **zahlreiche, anerkannt tüchtige Mitglieder** zugeführt hat, bittet das unterzeichnete Comité **dringend,** geschlossen diesmal an der Wahlurne zu erscheinen, zum Heile unserer Stadt Leipzig und seiner Bewohner!

Die Wahl findet statt am

Dienstag, den 25. November 1902, von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags

im Stadtverordneten-Sitzungssaal (Alte Handelsbörse, Naschmarkt).

Möge jeder Wähler der ersten Abtheilung am Wahltage folgenden Candidaten:

Angesessene:

Wappler, Georg Gustav, Kaufmann. Plagwitzer Straße 28.
(Zur Zeit Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums.)

Rost, William Robert, Baumeister. Weststraße 20.
(Zur Zeit Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums.)

Meyer, Adolph Oscar, Banquier. Rathhausring 9.
(Zur Zeit Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums.)

Waselewsky, Gustav Franz, Kaufmann und Commerzienrath. Wiesenstraße 8.

Ersatzmann:

Wagner, Carl Friedrich August Albert, Gärtnereibesitzer. Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 42.

Unangesessene:

Hirschfeld, Johannes Bernhard, Buchhändler und Buchdruckereibesitzer. Sternwartenstraße 79.
(Zur Zeit Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums.)

Janke, Felix Arthur, Kaufmann. Leipzig-Gohlis, Kaiser Friedrich-Straße 24.
(Zur Zeit Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums.)

Sonnenkalb, Carl Albert, Dr. med., prakt. Arzt. Albertstraße 32.
(Zur Zeit Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums.)

Tobias, Siegmund Julius, Kaufmann. Weststraße 13.

Ersatzmann:

Anschütz, Reinhold, Dr. jur., Rechtsanwalt. Promenadenstraße 6.

des unterzeichneten Comités seine Stimme geben!

Das Comité für die Stadtverordneten-Wahlen
der ersten Abtheilung:

Hofrath Dr. **Bahrdt. Albert Brockhaus. Joh. Cichorius.** Justizrath Dr. **Colditz.** Geh. Bergrath Professor Dr. **Credner. Louis Davignon.** Generalconsul **Robert James Derham.** Rechtsanwalt Dr. **Alfred Engel.** Commerzienrath Direktor **Jul. Favreau. Hermann Fritzsche.** Consul **Alfred Göhring.** Kaufmann **Franz Gontard.** Commerzienrath **Th. Habenicht.** Dr. med. **Oskar Hahn.** Privatmann **G. E. Heydenreich.** Consul **Max Krause. E. P. Kürsten.** Geh. Hofrath Dr. **Carl Lampe-Vischer.** Hofrath Dr. **Georg Langbein. B. A. Leuthier sen.** Generalconsul **Albert de Liagre. Gustav de Liagre. A. Lodde-Dodel.** Commerzienrath **Ernst Mey.** Commerzienrath Consul **Friedrich Nachod.** Justizrath **Oehme.** Kaufmann **Felix Piorkowski. W. Polz. Conrad Georg Rödiger. C. M. Schmiers. Joh. Schneider-Dörffel.** Bankier **Georg Schreiber.** Fabrikant **H. F. A. Schütte-Felsche. E. A. Seemann.** Maurermeister **Eduard Steyer.** Consul **Carl Strathmann. Emil Strube.** Geh. Commerzienrath Generalconsul **A. Thieme.** Baumeister **Max Vogel. Fr. Moritz Weber.** Fabrikbesitzer **C. Weichelt.**

Schiller-Verband deutscher Frauen.
(Ortsgruppe Leipzig.)

Vier Schiller-Vorträge von Professoren der Universität.

Zweiter Abend.
Dienstag, den 25. November 1902:

Prof. Dr. Erich Brandenburg: Schiller als Historiker.

Der Vortrag findet **8½ Uhr Abends** im **Hörsaal Nr. 16 der Universität** (1. Stock) statt.

Eintrittskarten zu 1.50 ℳ sind bei dem Cassellan Meisel in der Universität und Abends an der Casse zu haben.

Vortrag über moderne Zuschneidekunst für Damenschneiderei,

gehalten von **Director J. Chronszez Montag, den 27. November,** Abends 8 Uhr hier im **„Hôtel Sachsenhof",** Johannisplatz. Redner spricht über die Verhältnisse der Schneiderakademie, führt verschiedene Systeme vor und erklärt diese neben einem Maßsystem dem mit höchsten Preisen **prämiirten Original-Weltschnitt** eingehend. Zum Schluß öffentliches **Schülerschauschnittzeichnen** nach gegebenen Maßen und **Gratisvertheilung von Schnitten.** Der Eintritt ist frei und nur für Damen.

Loose 50 Pfg.

zur **Kanarien-Verloosung** gelegentlich der am **14. u. 15. December 1902** im **„Eldorado"** stattfindenden **großen**

24. Kanarien-Ausstellung

sind in sämmtlichen Verkaufsstellen, welche durch unsere Placate erkenntlich, durch unsere Mitglieder, sowie bei Unterzeichneten zu haben.

Generalvertrieb Franz Hoffmann,
Rosstädter Steinweg 24.

Leipziger Kanarienzüchter-Verein.

Loosinhaber haben freien Zutritt zur Ausstellung.

Blinder Clavierstimmer Harzer,

Yorkstrasse 13, II., wird als sehr tüchtig angelegentlichst empfohlen.
P. Dr. Koch. Oberinsp. Vormoll, Presd. Blind.-Anst.

Leipziger Künstlerverein.

Durch Neuwahl der **ordentlichen Generalversammlung** vom 17. November a. c. setzt sich der Vorstand zusammen wie folgt:

Prof. Carl Seffner, I. Vorsitzender,
Georg Zenker, II. Vorsitzender,
Gustav Wustmann, I. Schriftführer,
Otto Weisbahn, II. Schriftführer,
Richard Herre, Kassierer,
Arthur Liebsch, Bibliothekar,
Felix Pfeifer, Inventarverwalter,
Bernhard Friede, } Vertreter der außerordentlichen
Dr. phil. Felix Becker, } Mitglieder.

Der Vorstand.

!!! Weihnachten 1902!!!
Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige.

Wer nützliche und preiswerthe **Weihnachtsgeschenke** kaufen und dabei ein wirklich gutes Werk fördern helfen will, der unterstütze unsere segenbringenden Bestrebungen durch Entnahme **fertiger Näharbeiten.** Vorräthig sind in großer Auswahl: Dienstboten- und Kinderanzüge, Jacken, Blousen, Schürzen, Unterröcke, besond. starke, dauerhafte Arbeitshemden, handgestrickte Strümpfe, Pulse- und Schweißtücher, Teppichlappen, Leib-, Bett- und Wirthschaftswäsche aller Art. **Reformcorsets, Reformbeinkleider, -Rockbeinkleider.**

Solides Material. Saubere Arbeit. Billige Preise.

Verkaufslocal: Gewandgässchen, Kaufhaus, Laden No. 9.

Zum Ausbessern ist jedem Barchentwäschestück ein Stoffrest beigefügt!

Leipziger Eislauf-Verein.

Bei bevorstehender Eisfolion **sind sportliebende Herren und Damen zum Eintritt in den L. E.-V. eingeladen.**

Eisbahn und Garderobe frei.

Vereinsbahn Sportplatz. Jahresbeitrag Herren 6, Damen 5 ℳ

Anmeldung im Sportplatzrestaurant u. bei Herrn O. Hermsdorf, Gohlis, Hall. Str. 115, III.

Abends Gesellschaftsspiele und Eishockey.

Nächsten Donnerstag im Rosenthalcasino Stiftungsfest. Gäste willkommen.

Die königl. Intendantur wird höflichst gebeten, ihren Bedarf von Fleisch u. Wurstwaaren **öffentlich** auszuschreiben, und nicht nur **gewisse Fleischer** durch ihre Agenten aufzufordern.

Mehrere Interessenten.

Jahresfeier
des Leipziger Zweigvereins der evang. Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Leipziger Zweigverein der ev. G.-A.-Stiftung gedenkt, so Gott will, seine Jahresfeier

Sonntag I. Advent, den 30. November c.

durch **Gottesdienst** in der **Johanniskirche** und

Montag, den 1. December c.

durch **Nachversammlung** mit Familien-Abend im **Saale des Kaufmännischen Vereinshauses, Tauchaerstraße,** zu begehen.

Der Festgottesdienst beginnt **Abends 6 Uhr.** Die Predigt hat Herr Pfarrer **Weitbrecht** aus Schorndorf in Württemberg zu halten zugesagt.

Die Nachversammlung am Montag, 1. December, soll **Abends 8 Uhr** ihren Anfang nehmen.

Tages-Ordnung:

1) Begrüßungs-Ansprache durch den mitunterzeichneten Vorsitzenden.
2) Rechenschaftsbericht durch Herrn Schatzmeister Kaufmann **G. Wappler** und Richtigsprechung der Jahresrechnung.
3) Wahlen.
4) Bericht des Herrn Superintendent D. **Hartung.**
5) Bericht des Herrn Pfr. **H. Roehlig** aus Graz in Steiermark über die dortigen Diaspora-Verhältnisse.
6) Beschlußfassung über die Verwendung der Jahres-Einnahme des Fest-Collecte.

Den musikal. Theil haben der Kirchenchor von St. Johannis unter Leitung des Herrn C. **Roehlig** und für die Nachversammlung der von St. Andreas unter Leitung des Herrn C. **Hörig** zu übernehmen freundlichst zugesagt.

Die Freunde des G.-A.-Vereins werden zu zahlreicher Theilnahme an dieser Jahresfeier herzlichst eingeladen.

Der Vorstand des Zweigvereins Leipzig der ev. Gustav-Adolf-Stiftung.

Dr. ph. **Schumann,** Pfarrer, Vorsitzender. — P. **Mehner,** Pfarrer, Schriftführer.

Harzclub-Zweigverein Leipzig.

Einladung

zum Familienabend

Dienstag, den 25. November 1902,
Abends 8½ Uhr pünctlich
in den Sälen des Künstlerhauses.

1) Liedervortrag.
2) Bloubereien vom Harz. Vortrag des Herrn Dr. Max **Oberbreyer.**

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind stets willkommen.
Um recht zahlreiche Betheiligung bittet **der Vorstand.**

An die Wähler der ersten Abtheilung!

Mitbürger!

Bei den Stadtverordnetenwahlen der ersten Abtheilung handelt es sich nicht um einen Kampf gegen die Socialdemokratie, sondern um

Geltendmachung wirthschaftlicher Grundsätze.

Die Bankkrisis der letzten Jahre hat gezeigt, daß gewisse Kreise der Bürgerschaft, denen man bisher volles Vertrauen entgegenbrachte, es mit der, einem ordentlichen Hausvater obliegenden Sorgfalt und Zuverlässigkeit nicht so sehr genau nahmen. Im Hinblick auf diese Thatsache hielten wir uns verpflichtet, bei Auswahl der Candidaten ganz besondere Vorsicht walten zu lassen.

Mitbürger! Wir waren deshalb bemüht, Ihnen **unabhängige Männer** vorzuschlagen, die durch **Charakterfestigkeit, Besonnenheit** und **Intelligenz** die Gewähr dafür geben, daß ihnen **das Wohl der Stadt Leipzig in erster Reihe steht.**

Unsere Candidaten versprechen nach Kräften für

Hebung des Ansehens und der wirthschaftlichen Lage der Stadt

zu wirken und möglichste

Sparsamkeit im städtischen Haushalte

zu üben. Daß diese Versprechungen keine bloßen Schlagworte sind, haben bereits mehrere **unserer Candidaten** durch jahrelange Mitarbeit in unserer Gemeinde **bewiesen.**

In Steuerfragen verwerfen unsere Candidaten jede einseitige Belastung eines einzelnen Standes, unter Hochhaltung des Grundsatzes: „Gleiches Recht für Alle!"

Mitbürger! Die künftigen Jahre stellen an unsere Stadt gewaltige finanzielle Anstrengungen. Da heißt es darauf zu achten, **daß die**

Schuldenlast der Stadt Leipzig nicht unnöthig in die Höhe schnellt.

Mitbürger, wünschen Sie, daß unsere Stadt nach vorstehenden Grundsätzen verwaltet werde, **so wählen Sie einmüthig**

die von uns aufgestellten Candidaten.

Leipzig, im November 1902.

Das Vereinigte Bürger-Wahlcomité.

Reinhard Jähne, Geheimer Kanzleirath und Stadtverordneter, L.-Eutritzsch, Vorsitzender. **Max Sauer,** Bankdirector und Stadtverordneter, Leipzig, stellvertretender Vorsitzender, **H. F. J. Höhne,** Architekt und Stadtverordneter, L.-Volkmarsdorf, Schriftführer. **O. Hause,** Buchhändler, L.-Reudnitz, stellvertretender Schriftführer. **Gustav Zehler,** Kaufmann, Leipzig, Cassirer. — **E. Weissbach,** Lederhändler, L.-Lindenau, stellvertretender Cassirer.

F. W. Albrecht, Privat., Lpzg. — **G. A. Bach,** Dir. d. A.-G. Bazar f. Fahrw., Lpzg. — **Ernst Becher,** Schriftl., L.-Reusch. — Dr. phil. **J. Bertram,** Lpzg. — **F. A. Birkigt,** Malermstr., Lpzg. — **Gustav Böhme,** Fabrik., L.-Kleinzsch. — **Christian Bötteher,** Gastw., Lpzg. — **Hermann Brühne,** Maurermstr., L.-Reusch. — **E. Claus,** Kohlenhdlr., L.-Reudn. — **Conrad Dünckel,** Kaufm., Lpzg. — **Friedrich Engel,** Glasermstr., L.-Reudn. — **H. E. Flemming,** Buchdr.-Bes., L.-Plagw. — **Rich. Förstendorf,** Kaufm., L.-Plagw. — **Frz. Friedrich,** Lehrer, L.-Gutr. — **Curt Fritzsche,** Procur., L.-Reudn. — **Friedrich Fuss,** Stukateur, L.-Gohl. — **Jul. Gangloff,** Stadtv., Lpz. — **Emil Geissler,** Kaufm., L.-Lind. — **Emil Geupel,** Kaufm., L.-Connew. — **C. E. Gold,** Privatm., Lpzg. — **E. Grawert,** Kaufm., Lpzg. — **Hermann Händler,** Gastw., Lpzg. — **Albert Hauk,** Gen., L.-Sellerh. — **Otto Heeger,** Lehrer, L.-Connew. — **Max Heil,** Kaufm., L.-Lind. — **Hermann Hellemann,** Schneidermstr., L.-Kleinzsch. — **E. Heinker,** Schuhmachermstr., L.-Connew. — **Hermann Hering,** Kaufm., Lpzg. — **Karl Friedrich Herre,** Privatm., Lpzg. — **E. Hetzer,** Kaufm., Lpzg. — **Bernhard Hitschke,** Kaufm., Lpzg. — **Hermann Jäger,** Privatm., L.-Reudn. — **Friedrich Janke,** Privatm., L.-Lind. — **Richard Janck,** Glockengießereibes. u. Stadtv., Lpzg. — **Wilhelm Kiessling,** Zimmerm., L.-Sellerh. — **Theodor Kohl,** Privatm., L.-Lind. — **H. Korn,** Privatm., Lpzg. — **Rich. Kretzschmar,** Lehrer, L.-Plagw. — **F. H. Krieger,** Privatm., Lpzg. — **Emil Milding,** Procur., L.-Bölkn. — **Emil Marggraf,** Privatm., Lpzg. — **C. H. Müller,** Privatm., L.-Connew. — **Oskar Neumann,** Kaufm.-Hdlr., L.-Gohl. — **Rich. Nitzsche,** Kaufm. u. Stadtv., Lpzg. — **Alfred Oehler,** Kaufm., Lpzg. — **Hugo Prager,** Oberpostassistent, L.-Reudn. — **Adolf Reinhardt,** Kaufm., Lpzg. — **Heinrich Reinhardt,** Kaufm. u. Stadtv., Lpzg. — **J. Reppenhagen,** Sattlermstr., L.-Gohl. — **E. Richter,** Tapeziererobermstr. u. Stadtv., Lpzg. — **J. C. Richter,** Tischlermstr., L.-Gohl. — **F. Roggisch,** Buchbindermstr., L.-Gohl. — **Gläther Röller,** Bahnarbeiter, L.-Gohl. — **A. Rosenkranz,** Gastw., L.-Connew. — **Wilh. Rössler,** Kaufm., L.-Reudn. — **Wilh. Schmidt,** Kaufm., Lpzg. — **Emil Schulz,** Konditoreiobermstr., Lpzg. — **Hugo Seifert,** Kaufm. u. Stadtv., Lpzg. — **Gustav Seiler,** Privatm., Lpzg. — **Albin Starck,** Tragjt., L.-Lind. — **Wilh. Stegmann,** Privatm., L.-Connew. — **Paul Wichmann,** Gastw., Lpzg. — **O. Th. Winkler,** Kaufm., Lpzg. — **Aug. Wohlfarth,** Kaufm., Lpzg. — **Bernhard Würker,** Maurerpol., L.-Lind. — **L. Zeibig,** Schlossermstr., L.-Plagw. — **A. Zimmermann,** Gärtnereibes., L.-Eutritzsch.

Candidatenliste:

Ansässige:

Lehmann, Heinrich Gustav, Fabrikant und herzogl. Hoflieferant, Bayerische Straße 77.
Lücke, Albert Julius, Kaufmann und Handelsrichter, Beethovenstraße 29.
Pache, Oscar Woldemar, Schuldirektor u. Stadtverordneter, L.-Lindenau, Merseburger Straße 41.
Uhlemann, Friedrich Max, Baumeister, L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 53.

Ansässiger Reservemann:

Thieme, Wilhelm Clemens, Architekt, Blücherstraße 11.

Unansässige:

Bürklin, Max Leopold Anton Bernhard, Kaufmann, Pfaffendorfer Straße 26.
Knappe, Carl Joseph, Tapezierermeister und Stadtverordneter, Packhofstraße 5.
Meusch, Martin Bernhard, Fabrikbesitzer, in Firma Zierow & Meusch, Körnerstraße 27.
Tobias, Siegmund Julius, Kaufmann, in Firma Tobias & Schmidt, Weststraße 13.

Unansässiger Reservemann:

Leo, Moritz Wilhelm, Dr. jur. und Rechtsanwalt, Promenadenstraße 1.

Medicinische Gesellschaft 1902

XV. Sitzung: Dienstag, den 25. November, Abends ½7 Uhr im Saale der früheren I. Bürgerschule. I. Discussion über den Vortrag des Herrn Glockner. II. Demonstrationen: Herr Curschmann. III. Vortrag: Herr Kockel, Ueber die Unterscheidung von Menschen- und Thierblut. Dr. H. Curschmann.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Mittwoch, den 26. November, abends 8 Uhr

Generalversammlung

im Thüringer Hofe (Richard Wagner-Zimmer).

Tagesordnung: Bericht des Vorstandes. Geschäftsbericht des Schatzmeisters. Bericht der Revisoren. Entlastung des Kassierers. Wahl von 3 Revisoren auf das neue Vereinsjahr. Pflegschaftsberichte. Beratung und Beschlußfassung über etwaige Anträge. Dieselben sind rechtzeitig, d. i. mindestens 3 Tage vor der Generalversammlung, beim Vorsitzenden schriftlich einzureichen.

Nach der Generalversammlung findet zur

Feier des 35. Stiftungsfestes

ein kleines Festessen statt. Gedeck 2 ℳ.

Wir bitten diejenigen unser geehrten Mitglieder, welche an demselben teilzunehmen gedenken, sich — soweit es noch nicht geschehen — in die im Bureau des Thüringer Hofes ausliegende Liste bis zum 26. November mittags einzeichnen zu wollen.

Der Vorstand.

Verein für Volkswohl.

Sonntag, den 23. November (Todten-Sonntag), Abends 8 Uhr im Vereinssaal, Lößrstraße 7, H.-6.,

Feier zum Gedächtniss des Dichters Wilhelm Hauff

(* 29. November 1802, † 18. November 1827),

unter freundlicher Mitwirkung von Herrn Dr. ph. Max Mendheim, Frl. A. v. Brole, Frl. Gerda Wilhelm, Frl. Bläßig und der Sänger-Abtheilung des Vereins.

Programme im Vereinshaus. Eintritt frei.

Gesellschaft zur Pflege der Photographie.

E. V.

Ausstellung künstlerischer Photographien der Mitglieder

im Clublocal, Thomasgasse 4, V. (Fahrstuhl).

Eintritt frei.

Hausväterverband im 1. Bezirke der Nicolaigemeinde.

Familienabend

Dienstag, den 25. November, Abends 8 Uhr im Ritterstein.

Vortrag des Herrn Missionsinspectors Handmann:

Nacht u. Morgen im Tamulenlande. Bilder aus dem Heidenthum und die Missionsarbeit in Südindien, veranschaulicht durch Gegenbilder und Photographien.

Gesangs- und Violinvorträge. — Mittheilungen, die Nicolaikirche betr.

Gäste willkommen.

Verloren Donnerstag Abend ein dunkelbrauner **Pompadour,** enth. Perlmutteroperngias und Handschuhe, am Neuen Theater, Augustusp., Grimmaische Str. Gegen Belohnung abzugeben Weststraße 71, I. rechts.

Verloren über den Roßplatz nach der Motette ein **schwarzer Pompadour** mit Portemonnaie und Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung Bachstraße 8, I.

Schwarzer Dachshund

mit weißer Brust, grünem Halsband, Steuermarke Weißenburg, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Waldstraße 70, I. links.

Braunes schottischer Schäferhund zugelaufen. Abzuholen bei Otto Franz, Gerberstraße 14, part.

Vermischte Anzeigen.

W. Edelm. würde Intell. Dame mit Rath zur Seite stehen? Off. unter R. 141 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

S. V. S. 75 wird höfl. um Aufklärung wegen Nichtkommen geb. u. bek. Chiffre.

Norddeutsche, 30 J. alt, angel. Familie, sucht Anschluß an geb. Dame von vornehmer Gesinn. u. Distinction. Offerten unter R. 95 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine prämiirte Dogge, gestromt, zum Decken gesucht

L.-Schleußig, Schnorrstr. 11, part.

Zu den Vorarbeiten eine deutsche Nationalkirche zu errichten, unabhängig von Rom und der evangelischen Orthodoxie, alles Beiwerk als Ballast ausscheidend, werden Mitwirkende gesucht. Die Lehre Jesu: Liebe Deinen Nächsten als Dich selbst, — was Du nicht willst, das man Dir thue, das füge auch keinem Andern zu; würde dadurch mehr zur Geltung kommen, die Liebe, Dankbarkeit und Verehrung Gottes erhöht werden.

Leipzig-Reudnitz, Tiefe Str. 4, I. r.

O. 118. Lebenszeichen l. postl. Hohe Straße. Ad. Bez. bitte abholen. Elfride.

H. K. in L. Arb. bez. v. 3—6 geb. m. Wüb. d. d. r. Satz, verz. m. i. zw. in Pr. schnl. Erm.

Scabiosa bitte Brief abholen.

Verir. Sie nr., w. i. Jh. d. m. Al. gt.

Reclamen.

Schlittschuhe

schleifen, poliren, vernickeln und repariren. Dampfschleiferei u. Vernicklungsanstalt

Matthias Müller, Klostergasse 8—10.

Großes Schlittschuhlager.

PLATEN'S (Verfasser des Werkes: Die Neue Heilmethode)

Gesundheits-Körperformer

Hochwichtige Erfindung (D. R. G. M., engl. und österr. Patente) für jede starke und leidende Dame, einzig und unübertrefflich. Beseitigt dauernd starken Leib, Unterleibsbruch, zur Heilung von Unterleibsleiden, sowie nach Wochenbett. Preis ab 10 Mk. Gurtbeil auch allein erhältlich 7.00 Beleibtigen an jedem Korsett. Preis 2—4 Mk.

Alleinverkauf: Reformhaus Thalysia, Neumarkt (Ecke Petersklirchhof).

Paul Körner,

Leipzig, Brühl 49

Specialität:

Chaiselongue-, Automobil-, Wagen- und Schlittendecken, in allen Pelzarten, sowie Teppichfelle ohne und mit naturalisirten Köpfen.

Ausverkauf zurückgesetzter Stickereien

für Zimmerdecoration, als: Lambrequins, Shawls und Decken, lose Applicationen z. selbstaufsetzen zu außerordentlich billigen Preisen.

O. Lüdolff,

Leipzigstraße 29.

Nickelwaaren-Specialhaus,

Leipzig, Katharinenstrasse 9.

Kaffee- und Thee-Service, moderne Façons, in rein Nickel u. vernickelt.

Tafelaufsätze, Liqueur-Service, Brodkörbe, Cakesdosen etc. Weinkühler, Rauch-Service, Thee- und Kaffeemaschinen.

Grosse Auswahl in Theegläsern.

Neuheiten in Geschenk-Artikeln.

Stickereien!!

Die letzten Neuheiten in grösster Auswahl!

Feine Muster für gestickte Herrenwesten!

Smyrna-Arbeiten

in reicher Auswahl moderner geschmackvoller Dessins!

Transvaal- und andere Decken-Wollen für Reise- und Schlafdecken etc.

Anfangen bei Entnahme der Wolle gratis!

Wilhelm Schale früher Tittel & Krüger.

Markt 10. Markt 10.

Fernsprecher 588

Polich's Trauer-Abtheilung

Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch der Abtheilungs-Vorsteherin.

Markt 10.

!!Wollene Strickgarne!!

!!Reinwollene Kammgarnstrümpfe!!

Beste haltbarste u. weiche Qualitäten zu billigsten Preisen!

Wilhelm Schale früher Tittel & Krüger.

Markt 10.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Eva Maurer** *mit Herrn* **Heinrich Flinsch jr.** *beehre ich mich anzuzeigen.*

Homburg v. d. Höhe, im November 1902.

Albertine Sauer *geb. Kaumann.*

Meine Verlobung mit Frau **Eva Maurer** *geb.* **Sauer** *beehre ich mich anzuzeigen.*

Cospuden-Leipzig, im November 1902.

Heinrich Flinsch jr.

Die Verlobung ihrer Kinder **Elisabeth** und **Wilhelm** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Selma verw. Böhme geb. Kühling. Teuchern.

Wilhelm Schneider und Frau geb. Nagel. L.-Lindenau.

Elisabeth Böhme
Wilhelm Schneider

Verlobte

im November 1902.

Architekt Raymund Brachmann
Elisabeth Brachmann verw. Schulze geb. Haunstein
Vermählte.

Leipzig, 22. November 1902.

Sophie Marschall
Dr. Paul Cohn
Verlobte.

Mannheim, November 1902.
V. 3. 13 a.

Ihre am 24. September stattgefundene Vermählung beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

Fritz E. Schmädke
Wally Schmädke

verw. geb. Schmädke geb. Herre.

La Diana (Uruguay) Depto. San Martin, Provinz Rosja, Argentinien. und Leipzig.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hierdurch hocherfreut an

Leipzig, 21. November 1902.

Carl Storm und Frau geb. Ding.

Gestorben: Frau Joh. Ednmuthe verw. Händel geb. Hentschel in Plauwitz. Herrn Schuhmachermeister Wilhelm Rothes in Riesa Tochter Ida. Frau Emma Brandt geb. Schulze in Bautzen. Frau Christiane Grundmann in Limmritz. Herr Heinrich Hänel, Seilermeister in Wurzen. Herr Heinrich Eduard Vogel in Brandis. Frau Henriette verw. Lieschke in Neubertelsdorf. Frau Anna Augustie Fritzsche in Freiberg. Frau Anna Emilie verwitw. Dehme in Freiberg. Frau Amalie Haupt geb. Walther in Leipzig. Herrn Clement Buzes in Hilbersdorf bei Freiberg Sohn Conrad.

Nach kurzem Kranksein verschied plötzlich mein herzensguter, unvergeßlicher Vater, unser lieber Onkel und Schwager

Franz Louis Fahr,
pens. Beamter,

am Gehirnschlag.

Leipzig, 22. November 1902.

Im tiefsten Schmerz
Franz Julius Fahr
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag 11 Uhr von der Parentationshalle des Südfriedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung!

Allen unseren lieben Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß mein theurer, unvergeßlicher Gatte, unser herzensguter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Paul Schwitzing

nach kurzem Krankenlager plötzlich sanft entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten

Leipzig-Volkmarsdorf, den 22. November 1902.

Marie Schwitzing geb. Richter nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. November, Nachmittag ½2 Uhr vom Trauerhause, Leipzig-Volkmarsdorf, Mariannenstraße 81, aus statt.

Ein sanfter Tod endete nach kurzem, schwerem Leiden heute Abend ½9 Uhr das rastlos thätige Leben unseres lieben Vaters, Bruders, Schwieger- und Großvaters

Fr. Aug. Herrmann Marx

im Alter von 54 Jahren.

Leicht sei ihm die Erde.

L.-Gludenau, St. Gallen, Harkortstr. 25, Leipzig, Pleißen, Plauetie, 21. November 1902.

F. Kaiser u. Frau Elsa geb. Marx,
Felix Marx,
Franz Moritz Marx,
Bertha verw. König geb. Marx,
Auguste Heinitz geb. Marx.

Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 12 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestern verschied mein Marktheller

Herr Herrmann Marx

nach kurzem Krankenlager.

In dem Heimgegangenen verliere ich einen treuen Arbeiter, der sich in langjähriger Thätigkeit durch sein Geschäftsinteresse und Fleiß ein dauerndes Andenken bei mir gesichert hat.

Leipzig, 22. November 1902.

Theodor Kniesche.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, der

Frl. Louise Bertha Hildebrandt

bewiesene Theilnahme sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.
Im Namen der Hinterbliebenen **Karl Hildebrandt.**

Heute Nachmittag 2 Uhr verschied an den Folgen eines vor drei Wochen erlittenen Schlaganfalles unser lieber, guter Vater und Schwiegervater

Karl Hermann Ködder,
Privatmann,

im 74. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt nur hierdurch an

Leipzig, Tauchaer Straße 19, den 22. November 1902.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Nach langem Leiden verschied heute sanft unsere theure Mutter und Großmutter

Frau Marianne Vogt.

Genf und Leipzig, den 22. November 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen
Frau **Lily Chun** geb. **Vogt,**
Prof. **Carl Chun.**

Heute früh 10½ Uhr wurde unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, die Musiklehrerin

Fräulein Octavia Behrens

im Alter von 50 Jahren von langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Leipzig, den 22. November 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag ½3 Uhr von der Parentationshalle des Südfriedhofes aus statt. Freundlichst zugedachter Blumenschmuck wird nach der Beerdigungsanstalt von **Carl Güttig,** Marthahallenstraße, erbeten.

Für die zahlreichen wohlthuenden Beweise herzlichster Anteilnahme an dem schweren Verluste, der mich mit dem Hinscheiden meines lieben Mannes

des Herrn Professor Dr. phil. Woldemar Grüner

betroffen hat, sage ich hierdurch innigsten Dank. **Johanna Grüner.**

Telephon 4876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 4876.

Mengel & Haase

Conductführer Mengel.

Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage, übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,“** Fernsprecher 798.

alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.

Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Neuere Halleische Straße 59.

Gegr. 1881. **„Zur Ruhe“,** Fernsprecher 4130.

Beerdigungsanstalt
von **A. Reiche** vorm. **Gebr. Reiche** (Inh.: **Max Kirschbaum**).
Südstr. 22 und Sternwartenstr. 35/37, Hof I.
Conductführer: **Otto Heyne,** Südstr. 22. — Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

Montag Abend ½8 Uhr pünctlich Vortragsabend mit Schw. Für den musikalischen Theil haben ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt die Herren: **Concertmeister Hilf, Opernsänger Schütz** vom Stadttheater, **Bading, Schäfer** und **Schmidt.** ▭ **A.**

Königin-Carola-Bad, Dufourstrasse 14b, Nähe Flossplatz.
Inh.: **Ewald Blanke.**

Schwimm-Bassin geöffnet für Herren: von 3. 7 Uhr, für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. u. ½9—½11 Uhr, Montag v. 5 bis 9 Uhr Abends, Mittwoch, Freitag N. ½2—5 Uhr.
Russische Dampf-, Irisch-Römische-, Douche- u. Moor-Bäder. Fango-Behandlungen. — Specialität. — Bewährtes Heilmittel. Elektr. Lichtheilbäder. Herren Vormittags 7—1, Nachmittags 4—9 Uhr. **Kohlensaure Thermal- und Soole-Bäder (Patent Bloch). Wannen-, Cur- und Hausbäder.**

Elektrische Lichtbäder Torstrasse 3, „Helios“. **Bestrahlungen, Farblichtbehandlung, Massage und Vibrationsmassage** gegen Erkältungskrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Schwächezustände 2c. Prospekte gratis.

Albertbad, **Kurprinzstr. 22.** Neu: Elektrisches Lob-Tannin-Bad, sichere Hilfe gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Geschlechtskrankheiten, Quecksilberentziehung. Geöffnet von früh 7—9 Uhr Abends.

Marienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Mittw., Sonnab. 2—½9 Nachm., Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Vorm., Montag Nachm. von 5—9 Uhr Abends.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11, Montag, Mittw., Freitag ½3—5 U.

Johannabad Bücherstraße 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-römische, Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Elektrische Lichtbäder (künstliche Sonnenbäder) Königsplatz 1. 9 Uhr früh bis 9 U. Abds.

Speiseanstalt I. II. Montag: Sauerkraut mit Schweinefl. T. V. Schütte-Jelsche jun.
„ Nudeln mit Rindfleisch. T. V. Eltzner.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Konserven-Bericht.

* Bei dem diesjährigen Rückblick wird der Fachmann trotz höheren Preisen für brauchbare Rohware und erschwertem Einkauf solcher an der ganzen Campagne und namentlich am heutigen gesünderen Stand der Preise für fertige Fabrikate, sowie den Lagerbeständen nur Freude haben können.

Die seitherigen Verhältnisse der Konservenbranche basierten auf großem Umsatz; nur durch diesen, nicht durch entsprechende Preise, wurde ein lukratives Geschäft erzielt. Die ganzen Ernteaussichten nach gut überstandener Ueberwinterung der Bäume u. s. w. versprachen das Beste. Aber schon Ende April dieses Jahres eingehende Meldungen nicht allein aus unserer näheren Umgebung — wir hatten 3, 4, selbst sogar 5 Grad Réaumur unter Null noch während der Obstblüte —, sondern auch gleiche Nachrichten aus dem Rheinlande, Württemberg, Italien, der Schweiz u. s. w., wo noch unterm 6. Mai Schneefall zu verzeichnen war, änderten die Situation mit einem Schlage. — Auch in Frankreich, welches Land für verschiedentliche Rohwarenbezüge in Frage kommt, traten zu gleicher Zeit solche Fröste ein, daß großer Schaden an Obst und Feldfrüchten angerichtet wurde.

Diese außergewöhnlichen Naturereignisse stimmen uns, nachdem der milde und feuchte Winter zu so schönen Hoffnungen Anlaß gegeben hatte, um so empfindlicher treffen zu sollen. Die in voller Blüte stehenden Kirsch- und Birn-, sowie auch die besonders schön entwickelten Aepfelbäume wiesen bedeutenden Schaden auf.

Klar ist, daß diese Umstände eine gewisse Erregung zur Folge hatten, und man konnte nicht allein bessere Preise holen, sondern es kamen auch von verschiedenen Seiten Anfragen und Bestellungen, an die unter anderen Verhältnissen nicht zu denken gewesen wäre. Viele Offerten auf Lieferung nach der Ernte wurden seitens der Fabrikanten zurückgezogen. Die Preise schnellten rapid in die Höhe, und heute sind wir, dank diesen Umständen, zu gesünderen Verhältnissen in der Konservenbranche zurückgekehrt; man beurteilt nicht mehr einzig und allein den Preis, sondern vor allem die Qualität.

Die im Laufe der Campagne in Bezug auf Eingang der diversen Arten Früchte und Gemüse gemachten Erfahrungen dürften sich wie nachstehend zusammenfassen lassen.

Steinobst. Aprikosen lieferten geringere Erträgnisse zu recht guten Preisen, dabei liefen die Qualitäten viel zu wünschen übrig; es fehlten heiße Tage zum Reifen der Früchte.

Die Kirschenernte war ganz unter normal. Plantagen, die in früheren Jahren an Pacht ungefähr 2500 bis 4500 Mark erbrachten, erzielten in diesem Jahre nur 300 bis 1600 ℳ. Die Erträgnisse standen ganz im Gegensatz zum Vorjahre, wo das übermäßige Angebot kaum aufgenommen werden konnte.

Reineclauden in guter Qualität waren nur zu sehr hohen Preisen zu haben, auch

Mirabellen wurden höher bezahlt, als der Fabrikant anfangs gerechnet hatte.

Mandeln und Pfirsiche. Die Ernte war in Bezug auf Quantität normal bei aber ebenfalls höheren Preisen als im Vorjahre.

Die Notierungen für Pflaumen variierten enorm. Durch die kalten Tage im September gab es nur ganz wenig reife Ware, die sehr gesucht blieb, wohingegen nicht ausgereifte Pflaumen kaum den Pflückerlohn erbrachten.

Beerenobst. Stachelbeeren hatten für den Produzenten lohnende Preise bei normal zu bezeichnenden Quantitäten und Qualitäten, während

Erdbeeren in diesem Jahre so gut hereinkamen, wie seit langem nicht. Die Erdbeerenernte war eine vorzügliche und trotz der enormen Zufuhren und wesentlich erhöhten Konservierung sind die Lager seit längerem schon wieder vollständig geräumt.

Himbeeren wurden ebenfalls reichlich geerntet. Preise niedrig, Qualitäten gut.

Johannisbeeren gute Ernte bei mittleren Preisen.

Heidelbeeren ergaben, aus verschiedensten Distrikten herbeigeschafft, gut verarbeitungsfähigen Ertrag.

In Preißelbeeren dürften sich heuer sämtliche Fabrikanten getäuscht haben. Die Aussichten auf Erträgnisse waren gefolge des vorzüglichen und reichlichen Ansatzes von Beeren brillant, indes blieb bayerische Ware ganz aus, während die nordischen Beeren infolge der ungeheuer mißlichen Witterung so schlecht zur Reife gelangten, daß wohl nur ¼ von dem geerntet wurde, was man erwartet hatte. Preise naturgemäß hoch, und zwar um das Doppelte, ja sogar noch darüber hinaus wie letztes Jahr; Nachfrage enorm.

Birnen ergaben eine Mittelernte; diejenige für **Aepfel** war reichlich bei civilen Preisen.

Walnüsse und **Quitten** quantitativ gering, qualitativ gut, Preise hoch.

Melonen, Kürbis, Orangen, Chinois und **Angelica** ergaben annehmbare Resultate.

Ananas-Preise wenig variierend, Qualität recht gut.

Eine geringe Ernte in **Gewürzen** im allgemeinen war gleichfalls schon durch die Witterung bedingt.

Spargel ergab einen Ausfall von etwa 40 Proz. Die geringe Ernte ist ebenfalls als Segen für die ganze Konservenbranche zu bezeichnen, weil nicht mehr auf Kosten der Qualität geschleudert wird; die Lager sind fast alle geräumt.

In Erbsen und Bohnen müßte die Ernte wesentlich günstiger gewesen sein, wenn dem Bedarf hätte genügt werden sollen.

Pilze. Pfifferlinge und Morcheln gediehen stellenweise außerordentlich gut, so daß günstig zu fabrizieren war, während Steinpilze und namentlich Champignons nur mit großeren Schwierigkeiten aufgetrieben werden konnten, trotz hoher Preise für Rohmaterial.

Mixed-Pickles. Das Geschäft, welches früher England an sich riß, wird immer lebhafter.

Pfeffergurken hatten nicht gute Ergebnisse, während **Perlzwiebeln,** wie letzte Jahre fast zur Gewohnheit geworden, schon wieder vollständig geräumt sind.

Durch die kalten Tage war die Ernte durchschnittlich um 3 bis 4 Wochen verspätet, was für den Herbstversand, der zum großen Teile bereits im September erfolgen soll, recht störend wirkte, weil vielfach Teilsendungen der fertig gefüllten Konserven gemacht werden mußten.

Vermischtes.

Leipzig, 22. November.

*— **„Helios“,** Export-Zeitschrift für Elektrotechnik, Leipzig, Georgenstraße 5. Unter der Rubrik **„Gesuchte Verbindungen“** finden wir in der jüngst erschienenen Nummer eine Reihe Anfragen veröffentlicht, die sich zum Teil für die Leipziger Industrie hervorragend eignen. Die Adressen der anfragenden Firmen werden von dieser Zeitschrift unter der angegebenen Nummer ohne jede Kosten und Verbindlichkeiten den interessierten Firmen auf Anfragen, denen Rückporto beiliegt, direkt aufgegeben. Die Namen der Fragesteller werden nur mit ausdrücklicher Erlaubnis bekannt gegeben, und ist denselben in diesem Falle ein * beigefügt. Wir veröffentlichen daraus u. a. folgende:

1052*. **Liverpool.** Bedeutende Gesellschaft wünscht mit erstklassiger Carbid-Fabrik in Verbindung zu treten. Bezug aus erster Hand erwünscht. Bedarf monatlich 100 t. (Für Acetylen-Anlagen.) — Korrespondenz deutsch.

1053*. **Bologna.** Lieferanten von Kupferdrähten, besponnen oder blank, von kleinem Durchmesser werden um Offertabgabe gebeten. — Korrespondenz französisch.

1054. **Ungarn.** Bedeutendstes Haus Oesterreich-Ungarns sucht Verbindung mit leistungsfähigen Erzeugern von Holzkasten für elektrische Läutewerke. Preisanstellung per 10 000 Stück erwünscht. Eventuell Barzahlung. — Korrespondenz deutsch.

1055*. **Liegnitz.** Es wird Offerte für elektrische Transparent-Reklame-Beleuchtung mit automatischer Schaltung erbeten.

1056*. **Marseille.** Elektromechaniker, der gute Beziehungen in Marseille hat, sucht deutsche Vertretungen und eventuell Kommissionslager im folgenden Artikeln: Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- oder Petroleummotoren, Dynamomaschinen und elektrischen Apparaten. — Korrespondenz französisch.

1057*. **Köln a. Rh.** Installationsgeschäft bittet Fabrikanten von Acetylenbrennern um Offerte.

* **Leipzig,** 22. November. Eine Winterindustrie, die in der Regel immer erst nach Weihnachten zur Entfaltung kommt, hat heuer um reichlich einen Monat früher beginnen können, nämlich das **Einbringen des Nutzeises in die Eiskeller** und Eismieten der Brauereien und sonstigen Gewerbebetriebe, die für die warme Jahreszeit einen größeren Eisbedarf haben. Der unerwartet starke Frost in vergangener Woche hat mit einem Schlage die Tätigkeit im Freien verhindert, und für die dadurch überflüssig gewordenen Arbeitskräfte bildet das Eisen auf den Teichen in der Umgebung Leipzigs wenigstens teilweise Ersatz in der Beschäftigung. Für die Fuhrwerksbesitzer ist die trockenkalte Witterung zum Eisfahren außerordentlich günstig, da die Gefahr des Stürzens der Pferde und das bei Glatteis sich notwendig machende Schärfen der Hufeisen bei den jetzigen Witterungsverhältnissen vollständig überflüssig ist. In wirtschaftlicher Beziehung stellt sich daher diesmal das Einbringen des Nutzeises für die Konsumenten günstiger als in früheren Jahren, da von irgend welchen hindernden Begleiterscheinungen nirgends die Rede sein kann. Die Brauereien benutzen auch diesen günstigen Zeitpunkt und lassen schon jetzt ihre Eiskeller füllen, obwohl nach geschäftlicher Gepflogenheit nicht der November, sondern der Januar allgemein als Monat zum Eisen angesehen wird.

K. **Fahrkartenverkauf** auf hiesigem **Dresdner Bahnhofe** im Oktober d. J. Einfache Fahrkarten 33 641 (41 1. Kl., 680 2. Kl., 6140 3. Kl., 26 780 4. Kl.), Rückfahrkarten 31 876 (174 1. Kl., 4684 2. Kl., 27 018 3. Kl.), Ergänzungsfahrkarten 10 732, Schnellzugsfahrkarten 2329 (58 1. Kl., 552 2. Kl., 1719 3. Kl.), Militärfahrkarten 3779, zusammen 82 359; hierüber 518 Hundefahrkarten, 408 Karten zum Omnibus nach dem Thüringer Bahnhofe und 9095 Bahnsteigkarten. Im Oktober vorigen Jahres wurden verkauft 81 273 Eisenbahn-Personenfahrkarten, 520 Hundefahrkarten, 371 Omnibusfahrkarten und 10 434 Bahnsteigkarten, also im Oktober dieses Jahres mehr 1084 Eisenbahn-Personenfahrkarten, 37 Omnibusfahrkarten, weniger 2 Hundefahrkarten und 739 Bahnsteigkarten. — An Gepäck wurden aufgegeben 15 360 Stück mit einem Gesamtgewicht von 310 200 kg (14 638 Stück zu 298 670 kg im Binnen- und 722 Stück zu 11 530 kg im direkten Verkehr) gegen 17 612 Stück mit 336 230 kg Gesamtgewicht im Oktober vorigen Jahres.

—m. **Aktien-Lagerbier-Brauerei zu Schloß-Chemnitz.** In der gestrigen General-Versammlung der Gesellschaft wurde der Verteilung einer Dividende von 20 Proz. zugestimmt. Aus dem erstatteten Geschäftsbericht konnte bei dieser Gelegenheit nachgewiesen werden, daß bei einem Bruttogewinn von 173 604,70 ℳ nach Abzug von 150 000 ℳ Abschreibungen, von 75 000 ℳ Rücklage auf Erneuerungs-Conto, 75 000 ℳ auf Spezialreservefonds, 10 000 ℳ auf Conto für Wohlfahrtseinrichtungen ein Reingewinn von 363 604,50 ℳ verblieben ist, der seine Verwendung durch Verteilung von 300 000 ℳ Dividende, Gewährung von 59 288,90 ℳ Vergütung an Aufsichtsrat, Vorstand und Personal und durch Uebertrag von 4315,60 Mark auf neue Rechnung findet.

+ **Zwickau,** 22. November. Im vorigen Jahre waren im **Zwickauer Revier 15 Kohlenwerke** im Betrieb, darunter 6, die Aktien-Gesellschaften gehören. Diese 15 **Werke mit etwa 36 Schächten** haben im vorigen Jahre 2 419 983 t **Kohlen im Werte von 31 359 806 ℳ gefördert, für 78 004 ℳ weniger als 1900.** Die 6 Aktien-Gesellschaften erzielten insgesamt 3 081 000 ℳ Ueberschüsse (622 280 ℳ weniger als 1900), welche als Dividende unter die Aktionäre verteilt worden sind; der Löwenanteil hiervon, 1 064 000 ℳ, entfällt auf den Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein, 650 000 ℳ auf die Zwickauer Bürgergewerkschaft, 600 000 ℳ auf den Zwickauer Steinkohlenbauverein, 312 000 ℳ auf den Erzgebirgischen Steinkohlenbauverein usw.

*— **Zur Lage im Geraer Industriebezirke** berichtet man von dort der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie“ folgendes: Wenn wir den Geschäftsgang in unserem Bezirke mit einem Worte charakterisieren wollen, so können wir ihn als ruhig bezeichnen. Die Lage ist dabei keineswegs wirklich schlecht, und die augenblickliche Stille ist leicht erklärlich. Die meisten Nachordres für diesen Winter sind eben erledigt, und wenn die Großisten auch ihre Aufträge für Sommer 1903 aufgegeben haben, so fehlen doch noch die Dispositionen dazu, und werden voraussichtlich auch noch längere Zeit auf sich warten lassen. Vor allem aber ist es die Neumusterung für Winter 1903, die jetzt das Interesse allseitig in Anspruch nimmt, obwohl sie noch nicht so weit gediehen ist, daß schon in bestimmter Richtung auf sie hingearbeitet werden kann. Trotzdem beschäftigen sich die Fabrikanten lebhaft mit der Neumusterung, und man versucht, an der Hand der bisherigen Entwicklung der Mode, sich ein Bild von den neuen Kollektionen zu machen. Der Sommer 1903 war der Uebergang von Uniartikeln zu Phantasiegeweben, und viele Herren glauben deshalb, daß Phantasieartikel für nächsten Winter noch mehr in den Vordergrund treten werden, bis schließlich die Anzahl der verschiedenen Effekte in die Jacquardmode einmündet. Was die Effekte selbst anbelangt, so scheint es für nächsten Winter vorteilhaft, dieselben nicht mehr allzu groß zu nehmen, da der Geschmack sich doch meist für dezentere Wirkungen entscheidet. Hinsichtlich des Garnhandels erwartet man meist den Beginn der Londoner Auktion am 25. d. M.; da gegenwärtig starker Konsum in Crotzbreds herrscht, so werden diese wohl einen Aufschlag zeigen. Man erwartet allgemein, daß die Wollpreise sich bis etwa Februar halten, dann aber heruntergehen werden. Unsere Fabrikanten haben sich recht wohl gekauft.

—r. Am 10. Dezember findet in Berlin auf dem Potsdamer Bahnhofe die diesjährige **General-Konferenz der deutschen Eisenbahnverwaltungen** statt. Die Tagesordnung umfaßt 46 Punkte; unter ihnen befindet sich eine Anzahl von Abänderungsanträgen zu den Zusatzbestimmungen zur Eisenbahnverkehrsordnung im Deutschen Eisenbahngütertarif, Teil I, Abt. A, zu den Allgemeinen Tarifvorschriften für den Güterverkehr, zu dem Verzeichnis der sperrigen Stückgüter, zu dem Verzeichnis der Kieselwagengüter, zu dem Verzeichnis der in gedeckt gebauten Wagen zu befördernden Güter der Spezialtarife für Wagenladungsgüter, zu der Güterklassifikation der Spezialtarife, zum Nebengebührentarif für den Güterverkehr, zu den Zusatzbestimmungen, den Allgemeinen Tarifvorschriften und zum Nebengebührentarif für die Beförderung von lebenden Tieren und zu den Zusatzbestimmungen zur Eisenbahn-Verkehrsordnung im Deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif, Teil I.

*— **Berliner Weißbier-Brauerei,** Aktien-Gesellschaft, vorm. Carl André. Die General-Versammlung genehmigte einstimmig den Abschluß für 1901/02, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 8 Proz. fest und erteilte die Entlastung.

□ **Hölleche Aktienbrauerei.** Der Aufsichtsrat beschloß, bei sehr reichlichen Abschreibungen für 1901/02 wieder, wie im Vorjahre, 4 Proz. Dividende vorzuschlagen. Die General-Versammlung findet am 13. Dezember statt.

*— **Gewerkschaft Grebener Braunsteinbergwerke** vormals Fernie in Gießen. Nach dem auf den 31. Dezember 1901 gezogenen Abschluß wurden aus dem Betrieb, sowie aus Nebeneinnahmen 411 660 ℳ erzielt. Nach Abzug der Anleihezinsen, Betriebsausgaben und Gewinnanteile bleibt ein Gewinnüberschuß von 223 394 ℳ, woraus dem Grubenvorstand für das Jahr 1901 10 000 ℳ vergütet und für 100 Stück ausgelostete Schuldverschreibungen zu 105 Proz. 105 000 ℳ zurückgezahlt, sowie auf Berggerechtsame 62 766 ℳ und auf Anlagen 45 626 ℳ abgeschrieben werden.

*— **Wittener Walzenmühle,** Aktien-Gesellschaft, in Witten und Duisburg. In der General-Versammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. beschlossen. Das Werk hat im Laufe des Jahres einen Umfang angenommen, daß das Kapital von 1 Mill. Mark nicht mehr im Einklang steht mit dem erzielten Umsatze und den Immobilienwerten der Gesellschaft. Die General-Versammlung genehmigte daher nach den Vorschlägen des Aufsichtsrats die Erhöhung des Aktien-

kapitals um 500 000 ℳ. — Die Aussichten für das laufende Jahr wurden als gut bezeichnet.

*— Germania-Brauerei, Aktien-Gesellschaft, in Dortmund. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 16. Dezember einzuberufenden General-Versammlung, wie im Vorjahre, nach reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 13 Proz. für das abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

*— Ostdeutsche Spritfabrik. Bei dem bereits gemeldeten Abkommen der Ostdeutschen Spritfabrik mit der „Zentrale für Spiritusverwertung“ handelt es sich nur um Abmachungen wegen Ankaufes von Rohspiritus durch die genannte Fabrik. Vereinbarungen über den Spritpreis haben nicht stattgefunden.

* Meßkirch(?), 21. November. Die Aktien-Malzfabrik hat im letzten Geschäftsjahre 1901/02 einen Bruttogewinn von 57 143 ℳ erzielt, gegen 40 706 ℳ im Vorjahre. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 10. Dezember stattfindenden General-Versammlung eine Dividende von 8 Proz. in Vorschlag zu bringen, gegen 6 Proz. im Vorjahre.

*— Die Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft verzeichnet für 1901/02 als Reingewinn 2 140 038 ℳ, wovon 20 Proz. Dividende (wie im Vorjahre) verteilt und 1 Mill. Mark für Rücklagen und Reserven bestimmt werden.

*— Die Aktien-Brauerei „Zum Löwenbräu“ in München verzeichnet an Bruttogewinn für 1901/02 2 664 442 ℳ (im Vorjahre 3 065 646 ℳ). Es werden 20 Proz. Dividende (wie im Vorjahre) vorgeschlagen; 753 000 ℳ dienen zu Rücklagen, außerordentlichen Abschreibungen usw. Vortragen bleiben 409 816 ℳ (425 542).

*— Bei der Champagnerflaschenfabrik vormals Georg Böhringer & Co. in Achern hat sich im Rechnungsjahre 1901/02 unter Berücksichtigung von Abschreibungen im Betrage von 20 890 ℳ der Verlust von 119 425 ℳ auf 85 972 ℳ verringert. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 320 000 ℳ.

╳ Von der böhmischen Grenze, 21. November. Der Kohlenverkehr hat sich auf allen Eisenbahnen, die nach dem böhmischen Braunkohlenboden führen, seit etwa 14 Tagen derart gesteigert, daß täglich 6 bis 8 Sonderzüge mit Kohlen in der Richtung nach Eger abgelassen werden müssen. Von Eger aus werden die Kohlen teils nach den bayerischen, teils nach den sächsischen Industriegebieten weiter befördert. Für die Ortschaften Thüringens hat jetzt die erst im vorigen Jahre eröffnete Linie Hof-Marxgrün-Blankenstein-Triptis als Kohlenbahn für die Zufuhr böhmischer Braunkohle große Bedeutung gewonnen. Die kalte Witterung, die jetzt herrscht, hat dem Kohlenverkehr neue Anregung gegeben.

—r. In einer vom Landesbunde der ungarischen Fabrikindustriellen jüngst abgehaltenen Sitzung machte, wie uns gemeldet wird, der Präsident die Mitteilung, daß ihn der ungarische Handelsminister ermächtigt habe, dem Bunde die Erklärung abzugeben, daß am 1. Januar 1903 eine Erhöhung der Tarife auf den ungarischen Staatsbahnen nicht eintreten werde. Sollte eine solche geplant werden, so werde der Industrie und dem Handel Zeit gelassen werden, sich hierfür vorzubereiten. Es wurde nach längerer Beratung eine Resolution des Inhalts angenommen, daß die ungarische Volkswirtschaft zur Zeit keine Tariferhöhung vertrage, und daß die Regierung ersucht werde, die Wünsche der verschiedenen Industriezweige anzuhören, ehe sie sich zu einer einschneidenden Maßregel entschließe.

*— Absatzverhältnisse für Maschinen, Fahrräder u. s. w. in Rom. In Rom besteht — wie der dortige britische Konsul mitteilt — zur Zeit eine nicht unbedeutende Nachfrage nach landwirtschaftlichen sowie elektrotechnischen Maschinen und Gerätschaften. Auch Fahrräder, Automobile und Schreibmaschinen sind begehrt; die Nachfrage nach dem letztgenannten Artikel wäre noch größer, wenn ein im Preise billigeres Fabrikat auf den Markt gebracht werden könnte. Die ausländischen Firmen lassen sich zum Teil durch am Orte ansässige Agenten vertreten. Es erscheint empfehlenswert, vor Uebertragung einer solchen Vertretung sich persönlich über die lokalen und sonstigen Verhältnisse eingehend zu informieren und den Betrieb jedes neuen Agenturgeschäftes im Anfang persönlich zu überwachen.

*— Zolltarifierung von Waren in Frankreich. Gezwirntes Baumwollengarn in Oliven- oder Kokonform für Stickmaschinenschiffchen ist nach einem von den zuständigen Ministerialdepartements bestätigten Gutachten des Comité consultatif des Arts et Manufactures vom 27. August d. J. in gleichmäßiger Anwendung der für Garne auf Einschußspulen getroffenen Entscheidung als gezwirntes Baumwollengarn in gewöhnlichen Strähnen zu tarifieren. (Moniteur officiel du Commerce.)

△▽ In Finland sind am 1. November zwei neue Eisenbahnlinien eröffnet worden: 1) die Eisenbahn von Helsingfors nach Karis (Station der Eisenbahn Hyvinge-Hangö), 83,5 km lang. Dadurch ist eine direkte Verbindung zwischen Helsingfors und Abo hergestellt, denn die Eisenbahn von Karis über Salo nach Abo (120 km) ist schon am 1. November 1899 eröffnet worden. Die Linie beschleunigt zugleich für Helsingfors den Verkehr mit Schweden und Westeuropa. 2) Die Eisenbahn von Uleaborg nach Kemi. Es ist dies die nördlichste Eisenbahn Finlands, und es fehlen nur noch Boden (Station der Eisenbahn Lulea-Gellivara) bis zur Stadt Tornea. Auch diese Strecke ist schon im Bau begriffen und soll 1903 eröffnet werden nach Fertigstellung der großen Brücke bei Kemi. Die Bedeutung dieser Bahn wird erst vollständig zur Geltung kommen, wenn der Anschluß an das schwedische Eisenbahnnetz hergestellt sein wird. Tatsächlich fehlt dazu auf schwedischer Seite nur noch eine kurze Verbindungsbahn zwischen Boden (Station der Eisenbahn Lulea-Gellivara) bis zur Stadt Haparanda (Tornea gegenüber), deren Bau sich mehr durch politische als durch wirtschaftliche Bedenken verzögert. Nach Herstellung dieser Verbindungsbahn tritt nicht nur die Möglichkeit ein, von Petersburg nach Stockholm mit der Eisenbahn zu fahren, sondern auch auf dem kürzesten Wege ans Atlantische Meer zu gelangen durch die Ofotenbahn, die von Gellivara an die Westküste Norwegens führt und in allernächster Zeit eröffnet werden wird. Es bleibt dann nur noch übrig, die Verbindung zwischen Tornea und Petersburg durch Erbauung der schon längst beabsichtigten Eisenbahnen Uleaborg-Kajana-Kuopio-Neuschlott-Petersburg zu verbessern, und eine Weltlinie ersten Ranges ist beendet, nämlich die kürzeste Verbindung zwischen dem Stillen und dem Atlantischen Ozean.

*— Absatzgelegenheit für Mehl nach Finland. Nach einem Berichte des französischen Konsuls in Helsingfors sind in sämtlichen Provinzen Finnlands außer Nyland und Abo der Weizen, Roggen und Hafer, sowie zum größten Teile die Kartoffeln vernichtet. Der finnländische Senat soll infolgedessen eine Summe von 15 Mill. Franken bewilligt haben zum Ankauf von Mehl im Auslande.

*— Einfuhr von Textilwaren nach Rumänien. Die Einfuhr von Stoffen und Erzeugnissen der Textilindustrie bewertete sich im Jahre 1901 auf 141 929 951 Lei, das ist 48 Proz. von dem Gesamtwerte der Einfuhr Rumäniens in dem genannten Jahre. In dem vorhergehenden Jahre hatte der Wert dieser Einfuhr nur 73 963 403 Lei oder 38,6 Proz. des Gesamtwertes der Einfuhr betragen. In den letzten beiden Jahren waren hauptsächlich folgende Länder an dieser Einfuhr beteiligt:

	1900	1901
Deutschland	20 981 856 Lei	43 077 800 Lei
Großbritannien	20 498 080 „	40 361 072 „
Oesterreich-Ungarn	17 241 307 „	27 873 105 „
Italien	5 467 871 „	14 348 724 „
Frankreich	6 021 977 „	8 392 858 „

Unter der Bezeichnung „Stoffe und Erzeugnisse der Textilindustrie“ versteht die rumänische Handelsstatistik eine große Zahl von Handelsartikeln, wie Wolle, wollene Stoffe, Strumpfwaren, Posamentierwaren, Besatzartikel, Tüll, Stickereien, sowie Decken aus Wolle, andere Tierhaare und Gewebe daraus, Filz, Filzwaren, Baumwolle, baumwollene Stoffe, Jute, Jutewaren, Hanf, Hanfseile, Drell ꝛc. (The Board of Tr. Journ.)

*— Zollfreiheit für Automobil-Materialien in Serbien. Durch eine am 2. April (a. St.) dieses Jahres erlassene Novelle zum Gesetz, betreffend den Bau und den Betrieb neuer Eisenbahnen, vom 6./18. Dezember 1898 ist dem Artikel 18 des genannten Gesetzes folgende Bestimmung hinzugefügt worden: Desgleichen wird die Königliche Regierung ermächtigt, Konzessionen behufs Einführung von Automobilwagen in den Verkehr, sei es auf Schienen oder gewöhnlichen Fahrstraßen, zu erteilen. Bei derartigen Konzessionen können auf die Dauer von zehn Jahren folgende Vergünstigungen gewährt werden: 1) Befreiung vom Zoll, vom Oktroi und von den Zollnebengebühren bei der Einfuhr von Maschinen, Maschinenteilen, Apparaten, Werkzeug und anderen für den Verkehr mittels Automobilen erforderlichen Materialien, die im Lande nicht angeschafft werden können; 2) Nachlaß von 25 Proz. vom Frachtsatz auf den Staatsbahnen für den Transport von Motoren, Automobilen, Maschinen, Maschinenteilen, Apparaten, Werkzeug und allem, was für die Einrichtung des Verkehrs mit Automobilen erforderlich ist. Doch darf der Gesamtbetrag der zur Erhebung gelangenden Frachtgelder nicht kleiner sein als die tatsächlichen Eisenbahnkosten.

*— Der selbsttätige Webstuhl. Aus London wird dem „Manufacturist“ (Hannover) geschrieben: Experimente, die für die englische Baumwollindustrie von größter Bedeutung sind, werden gegenwärtig in den Baumwollfabriken der bekannten Firma Ashton Brothers & Co., Limited, in der Nähe von Manchester, vorgenommen. Es handelt sich dabei um die Feststellung des praktischen Wertes, den der vielfach besprochene selbsttätige Northrop-Webstuhl für die englische Baumwollweberei hat. In den Vereinigten Staaten bedarf die Frage der Nützlichkeit dieses Apparates keiner weiteren Bestätigung mehr, da man in Kreisen der dortigen Baumwoll-Industriellen bereits seit geraumer Zeit zu der Ueberzeugung gelangte, daß er eine der wertvollsten Erfindungen unserer Generation auf dem Gebiete der Weberei bildet. Die Arbeitsverhältnisse in der alten Welt sind aber bekanntlich von denen der neuen sehr verschieden, da die Löhne in letzterer wesentlich teurer sind als in ersterer, so daß eine Maschine, die selbsttätig ist und daher Handarbeit erspart, „drüben“ von größerem Werte sein muß als „hüben“. Von den 500 Webstühlen, mit denen die genannte Firma die Versuche anzustellen gedenkt, sind 400 geliefert und etwa 120 aufgestellt. Die Stühle sind von drei Größen: 32, 36 und 40 Zoll Kettenbaumbreite. Es ist natürlich noch zu früh, von Resultaten der Experimente zu sprechen, da die Weber, welche die Webstühle bedienen, noch ungeübt sind, doch äußert sich die Firma bereits sehr befriedigt, und man verspricht sich eine bedeutende Umwälzung auf dem Gebiete der Baumwollweberei.

*— Die Apfelernte in den Vereinigten Staaten von Amerika im Jahre 1902. Nach einer Schätzung des „American Agriculturist“ wird sich die diesjährige Apfelernte in den Vereinigten Staaten von Amerika auf etwa 43 Mill. Barrels stellen gegen 27 Mill. Barrels im vorhergehenden Jahre. Während in den mittleren und östlichen Staaten und ferner auch im Zentralwesten das Ernteergebnis weit günstiger war als im Jahre 1901, hatte der südwestliche Distrikt, welcher im Vorjahre eine außerordentlich gute Ausbeute lieferte, einen ungewöhnlich geringen Ertrag aufzuweisen. Was die Güte der Aepfel betrifft, so ist sie in den Zentral- und Weststaaten weit unter mittel; in den Oststaaten, wo reichliche Mengen von Herbst- und Winteräpfeln geerntet worden sind, schwankt sie zwischen sehr schlecht und ausgezeichnet gut. In Michigan ist die Ausbeute in der Menge über mittel, in der Qualität ungleich. Während in Ohio und Missouri viele Aepfel für den Export zur Verfügung stehen, ist der Ertrag in Kansas und Arkansas weit hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben. Im Staate New York, welcher hinsichtlich der Apfelkultur an erster Stelle steht, ist eine reiche Ernte zu verzeichnen gewesen; die Qualität der Aepfel ist allerdings auch hier sehr ungleichmäßig. Die Aufkäufer waren in dieser Saison zeitig zur Stelle; das Geschäft war lebhaft. Während der letzten 14 Tage zeigten die Apfelpreise eine etwas anziehende Tendenz; besonders war dies der Fall bei den besseren ausgelesenen Sorten. Die Nachfrage im Inland ist ausgezeichnet, der Exporthandel äußerst rege; bis jetzt sind fünfmal so viel Aepfel versandt worden wie im Vorjahre, wo die Zufuhren gering und die Preise für das Auslandgeschäft zu hoch waren.

*— Vertretungen für Sydney (Neu-Südwales), Australien, gesucht. Das „Deutsche Exportbureau“, Berlin W., Lutherstraße 5, hat von einem Geschäftsfreunde in Sydney folgende Zuschrift in englischer Sprache erhalten: „Ich bin bereit, Vertretungen leistungsfähiger deutscher Fabrikanten zu übernehmen, und glaube, die Interessen derselben in jeder Weise wahrnehmen zu können, da ich mich in den letzten 15 Jahren speziell mit der Verzollung und Einfuhr der verschiedensten Waren befaßt habe. Mit Tuchen, Wein, Bier, Likören, Maschinen, Musikinstrumenten, welche Artikel zum Teil Fachkenntnisse bezw. den Verkehr mit Restaurants, Hotels usw. erfordern, kann ich mich nicht abgeben. Sollte jedoch irgend einer Ihrer Freunde gewillt sein, in Neu-Südwales einen Agenten anzustellen, so bin ich gern bereit, alle nötigen Details über die Absatzmöglichkeit der betreffenden Waren und die Möglichkeit eines Erfolges zu geben, vorausgesetzt, daß mir von den Interessenten alle Einzelheiten über die betreffenden Artikel mitgeteilt und eventuell kleine Musterabschnitte usw. eingesandt werden. Preise sind franko Bord Hamburg oder Bremen und in englischer Währung anzugeben. — Dieselben müssen äußerst niedrig gestellt werden. Die Vereinigten Staaten von Amerika machen alle Anstrengungen, sich den hiesigen Markt zu erobern, und liefern ihre Waren zu sehr billigen Preisen, meist in Konsignationen — bisweilen kommen ganze Schiffsladungen derartiger Waren hier an — auf den Markt und laufen in vielen Artikeln, welche früher von Deutschland geliefert worden sind, dem letzteren Lande den Rang ab. Wir zahlen in Australien sehr hohe Einfuhrzölle, meistens 20 bis 25 Proz., durch welche die lokalen Industriezweige geschützt werden. Für Australien ist ausschließlich der englische Geschmack maßgebend, und deutsche Fabrikanten, welche hier Geschäfte erzielen wollen, müssen ihre Waren unbedingt der englischen Geschmacksrichtung anpassen. Ich habe bei deutschen Waren sogar schon bemerkt, daß dieselben oft nicht gekauft worden sind, weil sie nicht dem englischen Geschmacke entsprachen, obgleich sie tatsächlich besser und billiger waren. Für Muster, welche mir eingesandt werden, muß Fracht und Zoll der Fabrikant bezahlen. Für Warensendungen, welche direkt von mir bestellt werden, leiste ich Kassa-Zahlung gegen Auslieferung der Verschiffungsdokumente und gegen Gewährung des üblichen Kassa-Skontos. — Ich bitte Sie, Ihre Geschäftsfreunde von Vorstehendem in Kenntnis zu setzen und dieselben zu veranlassen, sich an mich zu wenden.“

Telegramme.

* Köln, 22. November. Die heutige Versammlung der Walzwerkvereinigung hat von einer Preisfeststellung abgesehen, dagegen die sofortige Bildung eines Syndikats mit gemeinsamer Verkaufsstelle beschlossen.

O.-L. Gleiwitz, 22. November. (Privat-Telegramm.) In den oberschlesischen Eisengießereien mangelt es derart an Beschäftigung, daß in den meisten Betrieben die Arbeitszeit an verschiedenen Tagen der Woche eingeschränkt werden mußte.

Landwirtschaftliches.

* Berlin, 22. November. Saatenstand in Preußen um Mitte November: Winterweizen 2,8 (1901 2,2), Winterroggen 2,9 (2,2), junger Klee 2,1 (2,7), Luzerne 2,4 (2,6). Infolge verspäteter Ernte konnten die Winterfelder erst später bestellt werden. Der Frost dürfte überall die Hoffnung auf eine genügende Bestockung vernichtet haben. Die Vermehrung der Mäuse hat sich zu einer wahren Plage ausgedehnt. Der Stand dürfte sich inzwischen noch verschlechtert haben.

Literatur.

Löbe, Taschenkalender für Haus- und Landwirte. 1903. Preis in Kaliko 2 ℳ, in Leder 2,50 ℳ. Verlag der Reichenbachschen Buchhandlung, Leipzig. — Soeben gelangte der 45. Jahrgang des allbewährten obigen Taschenkalenders zur Ausgabe. Redaktion wie Verlagsbuchhandlung sind bestrebt gewesen, den Inhalt den neuesten Forschungen anzupassen, alles Wissenswerte für den Haus- und Landwirt, soweit notwendig, zu ergänzen, so daß Löbes Taschenkalender wohl in seinem neuen Jahrgang einer der vollkommensten Taschenbücher sein wird. Aber nicht nur allein für den Landwirt, sondern auch für jeden Geschäftsmann eignet sich derselbe durch seine zweckmäßige Einrichtung, indem für jeden Tag genügend Raum für Notizen und für jeden Sonntag ein Tagelohnregister vorhanden ist. Außerdem enthält er eine Geldeinnahme- und Ausgabe-, Zins-, Diskont- und Amortisationstafel. — Seine Ausstattung ist auch, wie seither, solid in jeder Beziehung. Die Benutzung desselben wird in Kürze den schlagendsten Beweis für die Brauchbarkeit und Güte liefern und niemand wird denselben wieder missen mögen. — Bestellungen nimmt jede Buchhandlung entgegen.

Post- und Telegraphenwesen.

☞ Der Telegrammverkehr in Leipzig weist im Jahre 1901 nur beim Eingang eine geringe Zunahme, dagegen bei der Aufgabe einen Rückgang gegenüber dem Vorjahre nach. Aufgegeben wurden 682 322 Telegramme, weniger 6665 Stück oder 1 Proz. Eingegangen sind 786 822 Telegramme, mehr 12 616 Stück oder 1,6 Proz. Leipzig steht mit diesen ungünstigen Ergebnissen des Telegrammverkehrs nicht vereinzelt da. Breslau hat sowohl bei der Aufgabe als beim Eingang einen Rückgang von 0,8 bez. 0,6 Proz. zu verzeichnen gehabt. Auch in Berlin ist der Telegrammverkehr (um 0,9 bezw. 2,4 Proz.) gegen 1900 zurückgegangen. Dasselbe ist in noch höherem Grade in Köln — mit weniger 4,4 bezw. 2,3 Proz. — der Fall gewesen. Auch Dresden hat starken Rückgang des Verkehrs von 4,7 bezw. 3,4 Proz. gehabt. Dagegen finden wir in Frankfurt a. M. eine Zunahme um 1,4 bezw. 2,4 Proz. und in Hamburg eine solche von 1,5 Proz. sowohl bei der Aufgabe als im Eingang. Auf einen Einwohner entfallen im Durchschnitt (Aufgabe und Eingang zusammengezählt) in: Leipzig 3,1, Dresden 2,5, Chemnitz 1,9, Köln 4,1, Frankfurt a. M. 6,4, Hamburg 6,4 und Breslau 2,8 Telegramme. Leipzig steht hinsichtlich des Telegrammverkehrs sowohl bei der Aufgabe als im Eingang an fünfter Stelle nach Berlin, Köln, Frankfurt a. M. und Hamburg.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fritz Witz, Kaufmann	Braunschw.	Braunschw.	17.11	1.1	12.12	30.1
Max van Mielen, Kaufmann	Merheim	Köln	18.11	31.12	11.12	14.1
Aug. L. Reichert, geb. Hilger, Jnhaberin [illegible] (Nachf.)	Dresden	Dresden	17.11	8.12	19.12	19.12
Heinr. Friedr. Wilh. Bellmeyer, Schneidermeister	Dresden	Dresden	18.11	9.12	19.12	19.12
P. [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	17.11	10.12	4.12	16.12
P. F. Seidel, Kaufm. (Nachf.)	[illegible]	Freistadt	18.11	9.12	17.12	17.12
F. [illegible], Bäckermeister	Gera	Gera-Reuß	14.11	31	4.12	3.1
Samuel [illegible], Kaufmann	Gleiwitz	Gleiwitz	17.11	31.12	11.12	15.1
G. Wagner, Holzhändler, Inh. der Firma G. Wagner	Hanau	Hanau	18.11	2.1	16.12	23.1
A. [illegible], Buchh., Inh. der Firmen Carl [illegible] und A. [illegible] Buchhandlung	Lahr	Lahr	17.11	9.12	16.12	16.12
A. Kaiser, Kaufm., Inh. der Firma [illegible] & Kaiser	München	München	17.11	9.12	16.12	16.12
Franz [illegible], Kaufmann	Pirmasens	Pirmasens	18.11	31.12	4.12	14.1
F. A. [illegible], Säge- u. Ziegeleibes.	[illegible]	[illegible]	17.11	8.12	16.12	16.12
Richard [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	17.11	20.12	16.12	8.1

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Baumaterialienhändlers Karl Walter in Löbau.

* Leipzig, 22. November. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Friedrich Max Franz Flachsbarth, Inhabers des Schneiderartikel-Engros-Geschäfts unter der Firma: Hermann Neumeister Nachf. in Leipzig, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verdingungen im December.

8. Kiel, Kaiserliche Werft, Scharniere;
8. Hannover, Kgl. Eisenbahndirektion, Pinsel;
3. Dresden, Sächsische Staatsbahnen, Materialien.
13. Stettin, Kgl. Eisenbahndirektion, Kief. Balken und Bohlen;
20. Halle a. S., Kgl. Eisenbahndirektion, Schaufeln;
23. Halle a. S., Kgl. Eisenbahndirektion, Puffer, Federn ꝛc.

Verdingungen im Auslande.

Oesterreich-Ungarn.

5. Dezember, 12 Uhr. K. K. Salinenverwaltung in Hallein: Lieferung verschiedener Materialien (Fassoneisen, Bau- und Schnittholz(?), Rübel, Leinölfirnis) für das Jahr 1903. Näheres bei der K. K. Salinenverwaltung in Hallein und beim „Reichsanzeiger“.

Italien.

Generalinspektion der Staatseisenbahnen in Rom: Termin noch unbestimmt. Bewilligte Arbeiten. Mittelmeerbahnen. Erneuerung von 83 kleinen Eisenbrücken, Strecke Chiusi-Empoli. Anschlag 65 000 Fres. Geplante Arbeiten. Sizilianische Bahnen. Lieferung von eisernem Kleinmaterial für das Jahr 1902/03. Anschlag 22 600 Fres.

Niederlande.

3. Dezember. Ministerium der Kolonien im Haag: Folgende Lieferungen: gewöhnliches Blech, Wellblech, mit Asphalt überzogene gußeiserne Röhren nebst Zubehör, galvanisierter Eisendraht, Vorratstücke für leichte Minenwagen, Schienen im Profil gering, Laschen, Bolzen, Schwellen u. s. w.

Tarifwesen.

*— Sächsisch-Preußisch-Südfranzösischer Güterverkehr. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Kaiserlichen General-Direktion in Straßburg vom 29. Oktober dieses Jahres wird veröffentlicht, daß die im Verkehr mit den Stationen der Königlich Preußischen Staatsbahnen Gera, Görlitz, Kamenz, Leipzig, Plagwitz-Lindenau, Zeitz und Zwötzen bei Verkehrsleitung über Alt-Münsterol erreichbaren niedrigsten Gesamtfrachtsätze auch im Verkehre mit den Stationen Gera, Görlitz, Kamenz, Leipzig (Bayerischer und Dresdner Bahnhof), Leipzig-Connewitz, Leipzig-Stötteritz, Plagwitz-Lindenau, Zeitz und Zwötzen der Sächsischen Staatseisenbahnen bei Benutzung des Weges über Genf, Verrieres oder Delle im Rückvergütungswege gewährt werden.

Verkehrswesen.

—r. Am 25. November wird die an der Linie „Lehrte-Stendal“ zwischen den Stationen Mieste und Gardelegen gelegene, bisher nur dem Personen- und Gepäckverkehre dienende Haltestelle Solpke auch für den Eilgut-, Frachtstückgut-, Wagenladungs- und Viehverkehr eröffnet. Die Annahme und Auslieferung von Fahrzeugen und Sprengstoffen bleibt auf der Haltestelle jedoch ausgeschlossen. — Die Station Gernrode (Harz) wird vom 1. Dezember ab auch für die Beförderung von Fahrzeugen aller Art eingerichtet.

Einnahme-Ausweise.

*— Northern-Pacific-Bahn. Oktober 5 295 951 Dollars (+ 653 316).

Literatur.

„Der Großbetrieb“, Illustrierte Halbmonatsschrift für die Industrie und den Welthandel (Freier Verlag, Berlin W., Friedrichstraße 218), räumt in seiner neuesten Nummer 5 des 2. Jahrganges den Ehrenplatz dem scheidenden amerikanischen Botschafter, Mr. White, ein, welcher so viel getan hat, um Amerika und Deutschland nach einer Periode der Mißverständnisse einander wieder näher zu bringen. Sehr zeitgemäß ist ein Leitartikel „Der landwirtschaftliche Großbetrieb in Deutschland und die Getreidezölle“, in welchem eine kundige Feder zu der brennendsten aller Tagesfragen das Wort ergreift. Aus der Reihe der illustrierten Fachartikel ragt bedeutsam der Aufsatz „Ein photographischer Großbetrieb“ hervor, in welchem der „Aristophot“, ein ganz neues, bahnbrechendes Verfahren zur Massenherstellung photographischer Abdrücke in vollem Betriebe dargestellt wird. Es ist in der Fachpresse schon seit langem kein so interessanter Beitrag veröffentlicht worden wie dieser. „Die Fortschritte der Kleinbahnenindustrie“ betitelt sich ein anderer, gleichfalls höchst lehrreicher illustrierter Artikel der vorliegenden Nummer, die übrigens durchweg interessantes und vielseitiges Material in der gediegensten Ausstattung bietet.

Export. Organ des Zentralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Die in Berlin am 20. November erschienene Nr. 47 enthält: Dänemarks westindischer Kolonialbesitz. — Asien: Franzosen und Engländer in Siam. — Afrika: Die Goldindustrie in Transvaal. — Zentral-Amerika und Westindien: Der mexikanische Tabak auf dem Weltmarkte. — Süd-Amerika: Neues aus Chile. — Außenhandel Brasiliens im Jahre 1901. — Aus wissenschaftlichen Gesellschaften: Sitzungsbericht der Gesellschaft für Erdkunde. — Literarische Umschau. — Briefkasten. — Kursnotierungen. — Schiffsnachrichten. — Deutsches Exportbureau.

„Bank-Archiv“, Zeitschrift für Bank- und Börsenwesen. Die soeben erschienene Nummer des „Bank-Archivs“, Organs des Zentral-Verbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes“, enthält eine Reihe interessanter Aufsätze, so einen Artikel aus der Feder des hervorragenden Handelsrechtslehrers Justizrats Dr. Staub, über die in jüngster Zeit sehr aktuelle Frage: „Bedürfen Zinsscheine auf den Inhaber der staatlichen Genehmigung?“ Dr. Freiherr von Brackel-Berlin gibt eine Skizze aus seinem kürzlich erschienenen Buche: „Rumäniens Staatskredit in deutscher Beleuchtung“, welche die rumänischen Finanzverhältnisse näher erörtert. Gerichtsassessor a. D. Wittner-Berlin wendet sich in einem Aufsatze „Contra Patriam“ gegen gewisse Ausführungen des Weberschen Buches „Depositenbanken und Spekulationsbanken“ über die deutschen Großbanken; der von Geheimrat Hartung, Direktor des Schaaffhausenschen Bankvereins, Berlin, auf dem Frankfurter Bankiertage gehaltene Vortrag über „Die wirtschaftliche Stellung und die Aufgaben des Bankierstandes“ wird in seinem zweiten Teile zum Abdruck gebracht. Den Rest der Nummer bilden: eine interessante gerichtliche Entscheidung über Termingeschäfte in Kuxen, Verbandsnachrichten, Bücherbesprechungen und Vermischtes.

Zeitschrift für das gesamte Aktienwesen. Juristische und volkswirtschaftliche Monatsschrift für Aktien-Gesellschaften und für Kommandit-Gesellschaften auf Aktien und speziell für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats. Herausgeber: Rechtsanwalt Alexander v. Harder, Mannheim, und Dr. Julius Ichenhaeuser, Berlin NW. 23. Die im Oktober erschienene Nr. 10 enthält: Die Stellung der Aktionäre im Konkursverfahren über das Vermögen der Aktien-Gesellschaft. Von Rechtsanwalt Dr. Fuld in Mainz. — Einlösung von Aktien gegen Ausgabe von Genußscheinen. — Genußaktien und Stimmrecht. Von Rechtsanwalt Dr. Fuld in Mainz. — Eine neue Besteuerung des Börsenverkehrs. — Die Besteuerung der Aktien-Gesellschaften in Oesterreich. — Die Vertretung von Vorstandsmitgliedern untereinander. — Briefkasten.

Leipziger Börse am 22. November.

Die Börse nahm einen recht festen Schluß für diese Woche und zeigte heute auf allen Umsatzgebieten eine durchgehend gebesserte Meinung. Gründe waren genug vorhanden, die diesen erfreulichen Umschwung der Stimmung rechtfertigten. In dieser Hinsicht ist vor allem die stramme Tendenz in New York zu erwähnen, wo gestern völlige Zuversicht herrschte und bei gewaltigen Umsätzen eine scharfe Reprise auf die Kursverluste der letzten Zeit inszeniert wurde. Auch die Stockexchange in London animierte durch ihre Steigerung der Minenkurse. Die gute Meinung für Kohlenaktien braucht angesichts des dauernden Frostwetters kaum besonders erwähnt zu werden, von Interesse ist hingegen die Tatsache, daß die Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Erneuerung des Siegerländer Roheisensyndikats und die befriedigenden Auslassungen des Vorsitzenden auf der General-Versammlung der Rombacher Hüttenwerke die Eisenwerke wieder mehr in den Vordergrund des Interesses rücken und einen wesentlichen Teil des von der Spekulation diesen Papieren gegenüber bisher gezeigten Pessimismus zerstörten. Auch für Textilwerte und eine Anzahl lokaler Papiere, wie Leipziger Elektrizitätswerke, desgleichen für Straßenbahn- und Schiffahrtaktien bestand eine gute Nachfrage. Hand in Hand damit ging eine Belebung des Geschäftes auf dem Bankenmarkte, wo die Erwartungen bezüglich der Dividende sich gebessert haben, während der Anlagemarkt ruhig und behauptet blieb und in deutschen und ausländischen Fonds wenig Bewegung zeigte. Die Gesamttendenz aber war fest bei zunehmenden Umsätzen und trotz der am Wochenschlusse üblichen Realisierungen bei vielfach erholten Kursen.

Im einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen: Wechsel haben sich in kurzem Amsterdam 5 Pfg., in langem Wien 10 Pfg., während kurze Sichten von Brüssel und Paris 5 Pfg. nachgaben.

Sorten stellten sich in russischen Noten 20 Pfg. höher.

Deutsche Fonds ungleichmäßig: 3proz. Reichsanleihe (+ 0,10), 3½proz. (— 0,05), 3½proz. Konsols (— 0,05), 3½proz. Leipziger Stadtanleihe von 1876 und 1884 (+ 0,05), 4proz. Pfandbriefe der Kreditanstalt (— 0,15), 4proz. Landwirtschaftliche Kreditbriefe (+ 0,10), Leipziger Hypothekenbankscheine VIII (+ 0,10), 3½proz. Preußische Zentralbodenkredit von 1886 und 1894 (+ 0,10), 4proz. von 1899 (— 0,20).

Ausländische Fonds schwächer: Oesterreichische Kronenrente 0,30, Ungarische Kronenrente 0,20, Rumänier 0,40 bezw. 0,30, Franzensbader 0,25, Teplitz-Schönau 0,40.

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen sind zu erwähnen: Kronprinz Rudolf (+ 0,20), Salzkammergutbahn (— 0,50), 4proz. Südbahn (+ 0,40), Pilsen-Priesen (— 0,35).

Eisenbahn-Aktien gaben in Dortmundern 0,90 nach.

Bankaktien höher in: Leipziger Kredit 0,25, Deutscher Bank 0,20, Dresdner Bankverein 0,25, Leipziger Bank 0,30. Dresdner Bank büßten 0,40 ein.

Industriewerte rückgängig in: Mansfelder Kuxen 1 ℳ, Hartmann 0,10, Stöhr 1,25, Vereinsbrauerei 2, Malzfabrik 1, Kofiyern(?) 0,50, Gelsenkirchen 0,25, Kette 0,50, Großer Leipziger 0,75, Hallescher Straßenbahn 1,60, Dörstewitzern 1. Höher kamen: Zeitzer 2, Naumburger Braunkohlen 1,50, Zwickau-Oberhohndorfer 25 ℳ, Zechsteine und Brückenberg Vorzugsaktien 5 ℳ, Schader 2 ℳ, Gottesegen III und Prioritäten 25 resp. 5 ℳ, Konkordia 3 und 13 ℳ, Harpen 0,50, Hibernia 1, Laurahütte 0,50, Paketfahrt 1, Lloyd 0,50, Celluloid(?) 20 ℳ, Golzern 3,50, Leipziger Baumwollspinnerei, Kammgarn und Strickgarn 0,25, Solbrig 0,75, Tittel und Wernshausen 0,50, Geraer Brauerei 3, Niederschlema 1, Bank für Grundbesitz und Elektrizitätswerke 0,50, Pianofortefabrik 1, Prescher 0,50, Schneider 0,25.

Industrie-Obligationen ermäßigten sich in Leipziger Baumwollspinnerei 0,50.

Gewerbliche Schutzrechte,

erteilt an Bewohner des Königreichs Sachsen, aufgestellt vom Patentbureau Sack, Leipzig.

Patentanmeldungen. „Streckenstrommelder(?)“, Oswald Edmund [illegible], Niederwiesa. „Zerlegbare Stickmaschine“, J. A. [illegible], Dresden: „Maschine zum Nageln von kleinen Kisten“. Edwin [illegible], Chemnitz: „[illegible]“. Curt Mahler, Dresden: „Selbsttätiger Antrieb des Pantographen zur Stickrahmenführung“. Bruno Neubauer, Plauen i. V.: „[illegible]“. G. Herm. [illegible], Dresden: „Henkel für Gefäße“. Georg [illegible], Leipzig: „[illegible]“. Hugo Berger, Schmiedeberg, Bez. Dresden: „Kopf für Gewebespannmaschinen“. Ernst [illegible], Aue i. Erzgeb.: „Rührwerk für Waschmaschinen u. dergl.“ Otto [illegible], Leipzig: „Verfahren zur Herstellung poröser [illegible]“. Deutsche [illegible]-Gesellschaft m. b. H., Dresden: „Dampfüberhitzer“. Max Marquardt und Emil Hüfner, Dresden: „Thermo-Element“. Dr. S. Paul [illegible], Freiberg: „Zerlegbarer Hosenstrecker“. Firma F. S. Walter, Dresden: „[illegible] an Schiffchen-Stickmaschinen“. Maschinenfabrik Kappel, Chemnitz-Kappel.

Patenterteilungen. „Vorrichtung zum Befestigen von Druckplatten auf Fundamenten“, G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz. „Probenehmer für Schrotmühlen“, Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebr. Seck, Dresden. „Mechanisches Musikwerk“, Fabrik Leipziger Musikwerke, Aktien-Gesellschaft, Leipzig-Gohlis. „Lichtpausapparat“, Oscar Asch, Dresden-Löbtau. „Falzhobel“, Carl August Lehmann, Dresden-Löbtau. „Einrichtung zum Verhüten schädlicher [illegible] bei [illegible]“, Carl Wagner und Emil Kühn, Leipzig.

Gebrauchsmuster. „Kinderlätzchen“, S. G. Seifert, Taura. „Kravatte“, Kurt Lehmann, Bautzen: „[illegible]“. Paul Wolf, Zwickau: „Arbeitszylinder für Druckluft-[illegible]maschinen“. C. Oelling, Striesla a. Elbe: „Spinnapparat für Faserwickelmaschinen“. Wilhelm Weisel, Plauen i. V.: „[illegible] für Färbe- etc. Apparate“. Max Haas, Aue i. Erzgeb.: „[illegible]“. [illegible]

Warenzeichen. Franz Hermann Löbel, Dresden, für Fruchtkonserven (Zeichen: [illegible]). Compagnie Laferme, Tabak- und Cigarettenfabrik, Dresden, für Tabake, Cigarren, Cigaretten und Cigarettenpapier. [illegible] Chemische Fabrik von Heyden, Aktien-Gesellschaft, Radebeul b. Dresden, für Arzneimittel und pharmazeutische Präparate. [illegible] Jasmatzi, Aktien-Gesellschaft, Dresden, für Cigarren, Cigaretten und Tabake. [illegible] Zulager & Mayenburg, Leipzig, [illegible]. Dr. K. Opitz, Plauen i. V., für pharmazeutische Präparate. [illegible] Chemnitz, für Mittel gegen Zahn-, Kopf- und Nervenschmerzen (Zeichenbild: Eine Etikette darstellend mit Aufschrift: Lasse Gickels Nervenschmerzstiller und dem Monogramm L. G.).

Börsen- und Handelsberichte.

* **Bochum**, 21. November. Rheinisch-Westfälischer Kuxenmarkt. (Wochenbericht der Kuxenabteilung des Bankhauses Hermann Schüler, Bochum.) Mit dem Eintritt des grossen Winterbedarfes auf dem Kohlenmarkte und zugleich mit der Veröffentlichung der Ziffern des dritten Quartals trat auf dem Kohlenkuxenmarkte in dieser Woche eine etwas grössere Regsamkeit hervor. Die Kauflust des Publikums beschränkte sich indes auf einzelne Gattungen, in denen der Mangel an Angebot Kursaufbesserungen im Gefolge hatte. Die schwersten Werte liegen allerdings im Angebot, und Graf Bismarck, wofür die Nachfrage erloschen ist, sind um 500 ℳ billiger erhältlich. Grosses Interesse besteht hingegen weiterhin für Lothringen und Konstantin der Grosse, die sich abermals um 100 ℳ höher stellen. Für König Ludwig, General Blumenthal und Langenbrahm wurden zur letzte Preise bewilligt, während Mont Cenis bei 12100 ℳ gänzlich unverkäuflich waren. Eine merkliche Steigerung erfuhren Herkules bis 6750 ℳ und Graf Schwerin bis 5850 ℳ auf umfassende Meinungskäufe unterrichteter Kreise. Für Eiberg und Johann Deimelsberg lagen mehrere Kaufaufträge vor, die indes zu Tagespreisen erledigt werden konnten. Blankenburg konnten sich bis 2650 ℳ erholen, ohne dass das Angebot erschöpft wurde. Sehr schwach sind Konsolidierte Nordfeld, die auf Befürchtungen neuer Zubussenforderungen bis 2700 ℳ gedrückt wurden. Hamburg und Franziska bleiben mit 3075 ℳ weiter gefragt. Von leichten Papieren konnten Tremonia die vorwöchige Einbusse zurückgewinnen und behaupteten ihren höchsten Geldkurs von 1450 ℳ. Dann bestand lebhafte Kauflust für Schürbank und Charlottenburg bei 2300 ℳ. Freie Vogel und unverhofft bei 1125 ℳ und Alte Haase bei 845 ℳ. Sommerbänker Tiefbau wurden zu Beginn der Woche auf Spekulationskäufe bis 535 ℳ bezahlt, blieben aber am Wochenschluss bei 530 ℳ unverkäuflich. Vorwärts, die vor der Zubusse bis 165 ℳ zurückgegangen waren, hielten unter Berücksichtigung derselben diesen Kurs. — Der Markt für Kaliwerte lag in der verflossenen Woche erheblich fester. Von Ausbeutekuxen sind Glückauf-Sondershausen bei 5600 ℳ und Wilhelmshall bei 9200 ℳ gefragt, ohne dass die Kauflust befriedigt werden konnte. Neustassfurt und Hercynia waren angeboten. Lebhafter Verkehr entwickelte sich in Justus I zwischen 5125 und 5300 ℳ, wobei die in der Gewerkenversammlung abgegebenen Erklärungen anregend wirkten. Hedwigsburg, Burbach und Carlsfund entsprechen vollkommen in Nachfrage und Angebot der Vorwoche. Hohenfels bröckelten auf Zubusse-Befürchtungen bis 4500 ℳ ab. Die Rückwärtsbewegung in Hohenzollern kam bei 2800 ℳ zum Stillstand, zu welchem Preise umfassende Kauflust einsetzte. Alexandershall, Grossherzog von Sachsen und Wintershall sind vernachlässigt. Eine nennenswerte Steigerung vollzog sich bei bedeutendem Geschäft in Desdemona bis 875 ℳ, ferner in Schlüssel-Aktien bis 375 ℳ, doch waren letztere am Wochenschluss schon wieder um 100 ℳ billiger erhältlich. Beriho- und Ronnenberg-Aktien wurden mehrseitig beachtet. Hansa-Silberberg waren trotz der am 15. d. Mts. fälligen Zubusse von 50 ℳ um 25 ℳ erhältlich. — Die Depression auf dem Erzkuxenmarkte ist auch in dieser Woche nicht gewichen; für einzelne Papiere trat sie sogar noch stärker hervor. So sind Ferais auf den Ausgang der jüngsten Gewerken-Versammlung stark rückgängig und bei 1850 ℳ angeboten. Wildberg mussten trotz des Dementis bezüglich neuer Zubussen weiter nachgeben, erzielten indes zwischen 800 ℳ und 950 ℳ erhebliche Umsätze. Viktoria allein konnten bis 1200 ℳ anziehen. Callerstollen und Bautenberg sind behauptet, Konkordia stellen sich wiederum 50 ℳ niedriger. Markirch wurden auf die bekannten Anträge des Grubenvorstandes fast gänzlich entwertet, das gleiche Schicksal erlitten Kuhlenberger Zug.

Hongkong, 20. November. Wechselkurs auf London 4 Mte., Bankwechsel: 1[9]/₁₆ d.

Schanghai, 20. November. Wechselkurs auf London 4 Mte., Bankwechsel 2[0]/₁₆ d.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 22. November. Silber 67,10 B., 66,60 G.

* **London**, 22. November. Silber 22⅛.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 22. November. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko. 9 Uhr 47 Min. La-Plata-Zug Type B. Januar 4,82½ Käufer, Mai 4,90 do. Behauptet.

* **Antwerpen**, 22. November. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko. 12 Uhr 52 Min. La-Plata-Zug Type B. Januar 4,85 Verkäufer, Juli 4,90 Käufer. Umsatz 120000 kg. Ruhig.

* **Antwerpen**, 21. November. Wolle. (Originalbericht der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) La-Plata-Wollstatistik. Saisonschluss 31. Oktober 1902. Ankünfte in europäischen Häfen vom 1. November bis 31. Oktober 1901/02: Dünkirchen 214 [illegible] B. (gegen 1900/01 [illegible] B.), Hamburg [illegible] B. ([illegible]), Antwerpen 77 790 B. ([illegible]), Bremen 20 192 B. ([illegible]), Liverpool 33 114 B. ([illegible]), Havre [illegible] B. ([illegible]), Genua 5780 B. ([illegible]), London 2170 B. ([illegible]), Marseille 1705 B. ([illegible]), Bordeaux 554 B. ([illegible]), zusammen 471 [illegible] B. ([illegible]). Total-Verschiffungen vom La Plata nach Nordamerika vom 1. Oktober bis 31. August 34 000 B. ([illegible]), zusammen [illegible] B. ([illegible]).

Baumwolle.

* **Liverpool**, 22. November. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Spekulation und Export 200 B. Amerikaner träge, Ostindische unverändert. Lieferungen: Ruhig. November 4,46, November-Dezember 4,42, Januar-Februar 4,39, März-April 4,38 bis 4,39, Mai-Juni 4,38—4,39.

* **Liverpool**, 22. November. (Schluss 1 Uhr 10 Min.) Baumwolle. Umsatz: 8000 B., davon für Spekulation und Export 200 B. Williger. Amerik. good ordin. Lieferungen: Willig. November 4,44—4,45. November-Dezember 4,40—4,41, Dezember-Januar 4,38—4,39, Januar-Februar 4,37—4,38, Februar-März 4,37—4,38, März-April 4,37—4,38, April-Mai 4,37 bis 4,38, Mai-Juni 4,37—4,38, Juni-Juli 4,37—4,38, Juli-August 4,37. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen 4—5 Points niedriger.

* **Liverpool**, 19. November. Baumwolle. (Privat-Marktberichte der Herren S. Marshall Bulley & Son, mitgeteilt von Herrn Wilh. Holoch in Chemnitz.) Die halbwöchigen Ankünfte im Innern weisen im Vergleiche zur letzten Woche eine kleine Verminderung auf, trotzdem sie grösser sind als letztjährige. Die ganze Erntebewegung bleibt unerklärlich klein, wenn die hohen Schätzungen richtig sein sollen. Letztes Jahr war das Maximum „in Sicht“ 557 000 am 1. November. In den beiden grossen Erntejahren war es 571 000 am 4. November resp. 541 000 am 18. November. Dieses Jahr war das Maximum so weit 471 000, und zwar letzte Woche. Es fragt sich nun, ob diese Zahl auch fernerhin das Maximum bleiben wird. Wir hatten bis jetzt noch nie die höchste Zahl im Dezember. Wird diese Ernte darin eine Ausnahme machen infolge des Reifwerdens einer enormen top crop? Manche sagen ja, andere, aber wenige, denn in unserem Markt ist eine ganz wunderbar kleine Zahl Haussiers, meinen, dass die top crop eine vollständige Enttäuschung hervorrufen wird; viele Fruchtkapseln seien wohl noch zu sehen, die aber nie reifen werden. — 20. November. Im Verfolge unseres gestrigen Berichtes über die kleine Erntebewegung dürfen wir keinesfalls vergessen, dass dieselbe auch zum Teil dadurch hervorgerufen worden ist, dass die Liverpooler Importeure tatsächlich weniger als in den vergangenen Jahren importieren. Die Methode, nach welcher man die Baumwolle in grossen Mengen hierher brachte und aufspeicherte, hat sich als so unglücklich erwiesen, dass man kaum in der Lage sein wird, dies zu wiederholen, wenn man es auch wünschte. Dies bedeutet, dass die Baumwolle nur noch gekauft wird, wenn man Gelegenheit zum Verkaufen bemerkt, und dies hat natürlich auch eine Verminderung der Bewegung im Innern der Staaten zur Folge. Unsere Firma in Gainesville kabelt heute früh, dass die Prämie auf den Stapel wahrscheinlich noch zunehmen dürfte. Hohe Klassen sind schon selten, und wenn der Stapel auch knapp wird, so ist dies kein gutes Zeichen für die Ernte in Texas.

* **Bremen**, 22. November. Baumwolle ruhig. Upland middl. loko 42⅞ ₰.

* **New York**, 21. November. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. Dezember 8,26 (8,29), Januar 8,29 (8,26), März 8,18 (8,19), Mai 8,19 (8,21). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Dezember 8,22, Januar 8,24, März 8,21, Mai 8,21. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 45 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung willig. Dezember 8,20, Januar 8,28, März 8,19, Mai 8,21.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 20. November. Hanf stetig bei mässigem Geschäft. FC November-Dezember 27 £ 10 s B. Verkäufe 1200 B. zu 28 £ bis 28 £ 10 s. Neuseeland, Wellington Januar-März 28 £ 15 s bez. — Jute fester, Käufer halten zurück. Erste Marken November-Dezember 14 £ 10 s bis 14 £ 12 s 6 d. Verkäufe 750 B. zu 14 £ 3 s 9 d bis 14 £ 7 s 6 d nach London und Genua. Schwimmend nach London 22 000 B. nach Dundee 270 000 B., andere englische Häfen 9000, Festland [illegible], Vereinigte Staaten 61 000 B.

* **London**, 21. November, 6 Uhr 12 Min. Jute ruhig.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Hongkong**, 20. November. Importen. Tendenz für Manchesterwaren: Ruhig. Grey Shirting 8½pfd. 3,75 $. Lea Twist 22/24 1,44 $.

* **Schanghai**, 20. November. Importen. Tendenz für Manchesterwaren: Ruhig. Dewhurstes Shirtings 8½pfd. 2 Taels 50 Mace. 7pfd. Mexican T-Cloths 2,22½ Taels. — Exporten. Tendenz für Seide: Stramm. Gold Killing 6,45 Taels. Vorrat, unverkaufter 2000 Ballen.

* **London**, 21. November. Butter, holländische 108—120 s, do. dänische 113—116 s.

* **Bremen**, 22. November. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 61½ ℳ, in Doppel-Eimern 62 ℳ, schwimmend November-Lieferung Tubs und Firkins — ℳ, in Doppel-Eimern — ℳ. Speck stetig.

* **Berlin**, 22. November. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelstärke 17,00 bis 17,50 ℳ, Ia. Kartoffelmehl 17,00—17,50 ℳ, II. Kartoffelmehl 15,00 bis 16,00 ℳ, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin und Frankfurt a/O. 8,50 ℳ, gelb. Sirup 19,00—19,50 ℳ, Kapillär-Sirup 20,00—20,50 ℳ, Export-Sirup 20,00—21,00 ℳ, Kartoffelzucker, gelber 19,00—19,50 ℳ, do. Kapillär 20,50—21,00 ℳ, Rum-Couleur 31,00—32,00 ℳ, Bier-Couleur 30,00 bis 31,00 ℳ, Dextrin, gelb und weiss, Ia. 22,00—22,50 ℳ, do. IIa. 19,50 bis 19,00 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige 31,00—36,00 ℳ, do. grossstückige 36,00—37,00 ℳ, Hallesche und schlesische 38,00—39,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 46,00—50,00 ℳ, do. (Stücken) 47,00—49,00 ℳ, Ia. Mais-Stärke 34,00—34,50 ℳ, Schabestärke 31,00—33,00 ℳ. Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 kg. — Die Festigkeit in allen Kartoffelfabrikaten hat in dieser Woche weitere Fortschritte gemacht, die Produzenten halten mit Angebot zurück, während Spekulation und Bedürftige forciert kaufen.

* **Hamburg**, 21. November. Waren-Wochenbericht. (n. bedeutet höher, n. niedriger gegen die Vorwoche.) Kakao, Caracas 75 bis 88 ℳ, Ceylon 62—85 ℳ, Surinam 61—69 ℳ, Trinidad 64—70 ℳ, Guayaquil n. 62—74 ℳ, Domingo 41—50 ℳ, Samana 51,50—56,50 ℳ, Bahia prap. n. 57—60 ℳ, St. Thomé n. 54—60 ℳ, Puerto Cabello 60—120 ℳ per 50 kg. Kaffee, Rio ordinär 25—29 ℳ, reell ord. 29—32 ℳ, gut ordinär 32—35 ℳ, fein ordinär 35—37 ℳ, gewaschener 39—50 ℳ, Santos prima 38—39 ℳ, superior 31—33 ℳ, good 29—31 ℳ, regulär 27—29 ℳ, ordinär 24—27 ℳ, Campinas 30—39 ℳ, Bahia 25—36 ℳ, Savanilla 36 bis 45 ℳ, Guatemala prima 58—70 ℳ, do. corrante 50—58 ℳ, Costarica 50—63 ℳ, Puertorico 56—78 ℳ, Laguayra Trill. 32—38 ℳ, Ungewaschen (gew.) 41—52 ℳ, Maracaibo 35—45 ℳ, Domingo, verlesene 40—55 ℳ, Mokka 75—100 ℳ, afrikanische (Cazg) 26—40 ℳ, Java 46—80 ℳ, Triage u. Brennware 16—24 ℳ per ½ kg. Korinthen, Prov. Filiatra in Säcken 9,75—11 ℳ, Amalias in Kisten 12—14 ℳ, Patras und Golf in Kisten 15—22 ℳ per 50 kg. Gewürze. Kardamom, Mal. rund 3—4 ℳ, klein 1,60—3 ℳ, Saat la 2 ℳ per ½ kg. Kassia ligea la 56 ℳ, lignea la 65,50 ℳ, Bruch 33—39,50 ℳ, vera 27 ℳ per 50 kg. Indigo, Guatemala 2,00—5 ℳ, Bengal f. blau u. violett 6,00—7 ℳ, f. violett 5,25—6,25 ℳ, gut violett 5,50—6,00 ℳ, gefeuert u. violett 4—4,75 ℳ, ord. gef. u. violett 3,50—4 ℳ, Kurpah 3—4,50 ℳ, Madras 3—4 ℳ, Java 5—7 ℳ, Indigo-Extrakt 1,25—1,90 ℳ, Karmin 1,00—1,50 ℳ per ½ kg. Ingber, African 24,50 ℳ, Bengal 45 ℳ, Cochin C 35 ℳ, II. 33 ℳ per 50 kg, kandierter 15—17 ℳ per Kiste, trockner 33 ℳ per 50 kg. Macis, Blüte la 190 bis 200 ℳ, Nüsse la 90—220 ℳ per 50 kg. Mandeln, süsse Alicante n. 95—100 ℳ, Avola 96 ℳ, sizilianische und Bari 93—95 ℳ, Mayorka 82—84 ℳ, Mogador 57—60 ℳ, bittere sizilian. u. Prov. n. 86—90 ℳ, bittere spanische 68—74 ℳ, Krach à la Prinz. 70—72 ℳ per 50 kg. Nelken, Amboina la 58—61 ℳ, Zanzibar 39,50—40 ℳ per 50 kg. Nüsse, Wall- 24—28,50 ℳ, Hasel-, sizilian. b. 27—27,50 ℳ, Paranüsse 40—41 ℳ, Erdnüsse, neue geschälte 13,00—14,00 ℳ per 50 kg. Pfeffer, schwarz Singapore 50—58,50 ℳ, Penang 54 ℳ, Malabar 58—58,50 ℳ, Lampong 54 ℳ, do. weiss Singapore 93—110 ℳ, Penang 91 ℳ per 50 kg. Piment, Jamaica 29—30 ℳ per 50 kg. Pflaumen, Türkische, Oktober 18—23 ℳ, Katharinen 60—75 ℳ, kalifornische 15—40 ℳ per 50 kg. Rosinen, Eleme Smyrna 29—40 ℳ, Sultana do. 30 bis 50 ℳ, Malaga, Muska: h. 20,50—21 ℳ per 10 kg, Valencia 24,50—28 ℳ per ½ Kiste. Sago, Perl- 11—12,50 ℳ, Mehl 10,50—11 ℳ, Tapioka, Flocken 13,50—15 ℳ, Graupen 11,50 ℳ, Perl 11—12 ℳ, Mehl 12,50 ℳ, Arrowroot St. Vincent 35 ℳ per 50 kg. Vanille, Bourbon 29—38 ℳ, Tahiti 8—23 ℳ per ½ kg. Tran, brauner Leber n. 46—54 ℳ, norwegischer blank do. 53—67 ℳ, do. brauner blank 35—50 ℳ, do. Medizinaltran 90—100 ℳ, Dampftran 125—135 ℳ per nordd. Tonne, schwed. 3 Kronen 65 ℳ per schwed. Tonne, gereinigt klarer n. 40—44 ℳ, neufundl. weiss 56—57 ℳ per 100 kg, do. do. 50—60 ℳ per Stechtonne, Hamburger 4 Kronen n. 43 bis 54 ℳ per 200 kg.

* **Hamburg**, 21. November, 8 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee-Terminnotierungen nur für good average Santos. Hiesige Privat-Abendnotierungen. Dezember 29⅛ B., 28⅞ G., März 29⅝ B., 29⅜ G., Mai 29 B., 29⅞ G., Juli 30½ B., 30¼ G., September 31 B., 30¾ G. Tendenz: Ruhig. — 4 Uhr. November 28¾, Dezember 28¾, Januar 29¼, Februar 29, März 29¾, April 29⅞, Mai 29¾, Juni 30, Juli 30¼, August 30½, September 30¾, Oktober 31. — Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 22. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Ko. November 28,50, Dezember 28,75, Januar 29,00, Februar 29,75, März 29,25, April 29,50, Mai 29,75, Juni 30,00, Juli 30,25, August 30,50, September 30,75, Oktober 31,00. Ruhig.

* **Hamburg**, 22. November, 6 Uhr — Min. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos Dezember 28½, März 29⅜, Mai 29¾, September 30⅜. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen**, 22. November. Kaffee behauptet.

* **Havre**, 22. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Dezember 35,00, März 35,75, Mai 36,25. Ruhig.

* **London**, 21. November, 6 Uhr 12 Min. Kaffee ruhig. Santos good average November 28⅝ s, Dezember 28¾ s, März 29⅛ s, Mai 29⅜ s. — Tee, indischer fest. — Reis fest.

* **Magdeburg**, 22. November. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. u. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. (Die Preise verstehen sich für 100 kg.) November 15,95 ℳ B., 15,75 ℳ G., Dezember 16,00 ℳ B., 15,75 ℳ G., Januar 15,90 ℳ B., 15,80 ℳ G., Januar-März 16,00 ℳ B., 15,90 ℳ G., März 16,05 ℳ B., 15,95 ℳ G., April 16,15 ℳ B., 16,05 ℳ G., Mai 16,20—16,22½ ℳ bz., 16,25 ℳ B., 16,20 ℳ G., Juni-Juli 16,35 ℳ B., 16,40 ℳ G., August 16,65 ℳ B., 16,50 ℳ G., Oktober-Dezember 1903 17,55 ℳ bz., 18,00 ℳ B., 17,50 ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 22. November, vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. November 15,75 ℳ, Dezember 15,70 ℳ, Januar-März 15,90 ℳ, April 16,05 ℳ, Mai 16,20 ℳ, Juni-Juli 16,40 ℳ, August 16,60 ℳ.

* **Braunschweig**, 22. November. (Quensell & Spannuth.) Rohzucker. Die Stimmung des Marktes war während der ganzen Berichtswoche eine stetige. In der ersten Hälfte derselben war bei geringem Angebot von Kornzucker der Verkehr zu ungefähr letzten Preisen mässig. Als mit dem Eintritt des Frostwetters die heimischen Terminmärkte und das Ausland eine feste, steigende Tendenz annahmen, machte sich dieser Vorgang auch für das reichlichere Angebot der Fabriken geltend. Während die Inlandsraffinerien immer noch eine grosse Zurückhaltung zeigen, nahm der Handel das Angebot zu höheren Preisen willig auf. Am Wochenschluss stellen sich die Werte rund 20 ₰ über letzte Aufzeichnung. Das Angebot in Nacherzeugnissen war mässig. Die Preise hierfür konnten gleichfalls anziehen. Der Marktschluss ist stetig. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 124 000 Ztr. Es notieren heute: Brodraffinade 57,80 ℳ lose in blau Papier, gemahlene Raffinade 60,50—56,80 ℳ mit Sack, gemahlene Melis 56,60—56,30 ℳ mit Sack, Würfelraffinade 61,50—60,50 ℳ mit Kiste für 100 kg bei mindestens 200 Ztr. Kornzucker 88° Rendement 8,5—8,65 ℳ ohne Sack. Nachprodukte 75° 6,25—7,00 ℳ ohne Sack für 50 kg.

* **Hamburg**, 21. November, nachmittags 4 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg November 15,75, Dezember 15,75, Januar 15,90, März 16,05, Mai 16,25, August 16,60. Stetig.

* **Hamburg**, 22. November, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg November 15,70, Dezember 15,75, Januar 15,90, März 16,05, Mai 16,20, August 16,60. Ruhig.

* **Paris**, 22. November. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88proz. loko 21½—22. — Weisser Zucker matt, No. 3 per 100 kg November 25¼, Dezember 25⅜, Januar-April 25⅞, Mai-August 26¼.

* **London**, 22. November, 12 Uhr 5 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker 88proz. behauptet, November 7 s 10 d Wert, Dezember 7 s 9¾ d Wert, Januar-März 7 s 10½ Wert, Mai 8 s 1 d Käufer, August 8 s 3¾ d Käufer. Nachprodukte 75proz. fest, 6 s 3¾ d Käufer. Foreign Granulated ruhig, loko 9 s ¼ d gehandelt, März-Mai 9 s 3¾ d Wert, Mai-August 9 s 6 d Käufer. Javazucker 96proz. ruhig, 9 s 3 d nominell. Tate Cubes träge, 17 s 9 d Wert.

* **London**, 22. November. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proz. Javazucker loko 9¼ s nom., Rübenrohzucker loko 7 s 10 d. Träge.

* **London**, 20. November. Indigo ruhig. November-Dezember 3 s 5 d, Januar-Oktober 3 s 5¾ d. Gambier ganz vernachlässigt. Preise nominell und unverändert.

* **London**, 20. November. Chinin stetig, Preise unverändert.

* **Liverpool**, 17. November. Chilisalpeter. Man schätzt die Verschiffungen nach Europa im November d. J. auf ungefähr 100 000 t; für Dezember laufend auf etwa 5000 t. Für die gleiche Zeit des Vorjahres lauten die entsprechenden tatsächlichen Ziffern 145 000 t und 76 000 t. Zufuhr seit dem 3. d. M. 8000 t, wovon 18 000 t direkte Bestimmung hatten. Drei Ladungen Isaacs an Order so wird von einem Geschäft berichtet zu 8 s 7 d ausgeliefert. Ueber Geschäfte in schwimmender Ware oder für entferntere Sichten ist nichts bekannt geworden; hierin war die Lage unverändert ruhig. Ware frei an Bord Chile stetig mit mehr Nachfrage für Ladung früh nächsten Jahr. Frachtmarkt schwach; prompte Verschiffung 12 s 6 d bez. Heutige Preise: Fällig und nahe 7 s 8¾ d bis 7 s 9½ d. August-November 7 s 9½ d bis 7 s 11½ d. Vorrat in Liverpool heute ungefähr 8300 t. Preise für vorrätige Waare 8 s 2½ d bis 9 s per Cwt. je nach Beschaffenheit und Menge.

* **Magdeburg**, 22. November. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Der Spiritusmarkt war in der verflossenen Woche still, und Preise haben keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Das Geschäft am hiesigen Platze beschränkte sich auf die Empfangnahme der herankommenden Brennereiqualitäten und Befriedigung des regelmässigen Bedarfes der kleinen Kundschaft. Hiesige Verkaufspreise für 70er Kartoffel-Spiritus bewegten sich zwischen 44,00 und 44,60 ℳ für 100 Liter reinen Alkohol vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde.

-k- **Lützen**, 22. November. Fenchel. (Original-Wochenbericht.) Auch in dieser Woche trat das Angebot nicht stärker auf als in der Vorwoche und stand mit der befriedigenden Nachfrage auf gleicher Stufe. Die Preise blieben unverändert. Es wurden je nach der Qualität der Ware bezahlt für den Zentner Strohfenchel 21—25 ℳ und für Kammfenchel 20—23 ℳ.

* **Nürnberg**, 21. November. Hopfen. Tagesumsatz 300 Ballen. Preise unverändert.

* **London**, 20. November. Quecksilber 8 £ 15 s.

* **Amsterdam**, 22. November. Bankazinn 68¼.

* **Hamburg**, 21. November. Fische. (Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Kommission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 115—125 ℳ, kleine 50—90 ℳ. See-Zungen, grosse 100—120 ℳ, kleine 130—120 ℳ, dänische 130—135 ℳ, Kleiese, grosse 45—65 ℳ, kleine 20—45 ℳ, Rotzungen 22—30 ℳ, Schollen, grosse 32 bis 60 ℳ, mittel 40—10 ℳ, kleine 20—30 ℳ, lebende fehlen, Karpfen, lebende 75 ℳ, Schellfische, grosse, 25—45 ℳ, mittel 28—30 ℳ, kleine 15—25 ℳ, Kabeljau, grosse 15—20 ℳ, kleine 17—22 ℳ, beobachte 28—30 ℳ, Lengfisch 15—19 ℳ, Blaufisch 15—18 ℳ, Petermännchen fehlen, Knurrhähne 10—12 ℳ, Dorsch 12—20 ℳ, Rochen 10—18 ℳ, Köhlsche fehlen, Lachs 260 ℳ, rostdeschiger fehlen, Silberlachs fehlen, Lachsforellen 110—120 ℳ, Zander 55—60 ℳ, Flussbechte 55—65 ℳ, Barse 25—35 ℳ, Brachsen 25—30 ℳ, Schnepel 30—35 ℳ, Hummer, lebende 180—185 ℳ, Nordsee-Austern per 100 Stück 3,00 ℳ, Heringe, frische, per Kolli 12—13 ℳ. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „St. Pauli“ und „Gadus“ mit etwa 20 000 Pfd. Seefischen, 1 Ewer mit diversen Fischen. Zufuhren von auswärts und Bahnjollen. — Tendenz: Fest.

* **Vlaardingen**, 17. November. (Beis & Van Heijst.) Neuer holländischer Hering. Der Ertrag der Fischerei war während der abgelaufenen Woche mit 64 Schiffen 16 692 T. gegen in derselben Woche in 1901 mit 38 Schiffen 9164 T. Die Fischerei nimmt noch immer einen günstigen Verlauf, die Ware findet jedoch auch einen entsprechenden Absatz, sodass der Markt sich hat behaupten können. Die ganze Fischereiflotte macht jetzt die letzte Reise dieses Jahres, und das Endresultat wird grösstenteils von der Witterung abhangen. Wir notieren jetzt, basiert auf dem öffentlichen Marktwert, prima Vollhering Shiffang 26,50 ℳ und prima Vollhering Nordfang 26,50 ℳ per Tonne gegen gleichzeitig in 1901 26,50 ℳ, in 1900 28 ℳ, in 1899 37 ℳ, in 1898 22 ℳ, in 1897 29 ℳ. Die Preise der übrigen Artikel erfuhren keine Veränderung.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 22. November. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 3727 Rinder, 1281 Kälber, 7390 Schafe, 10 327 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen): Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, 68—72; b. junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 63—67; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 58—62; d. gering genährte jeden Alters 52—56. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 64—68; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 60—63; c. gering genährte 55—60. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 60—62; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 56—58; d. mässig genährte Färsen und Kühe 54—57; e. gering genährte Färsen und Kühe 52—53. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 84—86; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 74—78; c. geringe Saugkälber 54—60; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 52—60. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 72—76; b. ältere Masthammel 67—69; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 58—66; d. Holsteiner Niederungsschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht 30—38. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proz. Tarasbzug: a. vollfleisch. feinerer Rassen u. deren Kreuzg. im Alter bis zu 1¼ Jahren, 220—280 Pfd. schwer, 60—64; b. schwere, 280 Pfd. und darüber, fehlen; c. fleischige Schweine 57—60; d. gering entwickelte 53—56; e. Sauen 54—56. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich lebhaft ab, es bleibt kleiner Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich im allgemeinen ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang lebhaft, es bleibt nur geringer Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird nicht geräumt. Ausgesuchte Posten kerniger schwerer Schweine erzielten Preise einige Mark über Notiz.

Kohlen- und Coaks-Versand ab Zwickau.

Am 20. November 6267½ t.

Leipziger Produktenbörse vom 22. November. Scharfer, trockener Frost bei starkem Ostwinde war die Veranlassung, dass sich das Getreide-Angebot vom Inlande etwas zurückzog und dass man die Forderungen für ausländische Ware, wegen unterbrochener Flussschiffahrt, erhöhte, doch blieb dennoch unser Getreidemarkt ruhig und verlief beinahe geschäftslos, zumal da auch viele Mühlen durch tiefen Wasserstand in den Flüssen im Betriebe behindert sind und der Konsum ausreichend versorgt erscheint.

r. **Oschatz**, 22. November. In der heutigen Sitzung des hiesigen Productenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Ross) sind folgende Preise festgesetzt worden: pro 1000 kg: Weizen 138—145 ℳ, pro 85 kg: 11,75—12,00 ℳ, Roggen 130—140 ℳ, 80 kg 10,00—11,20 ℳ; per 50 kg: Futtergerste 6,50—7,00 ℳ, Hafer 6,50—7,00 ℳ, Kartoffeln 1,60—2,00 ℳ, Heu 3,00—3,25 ℳ, Schüttstroh 2,00—2,25 ℳ, Futterstroh 1,80—2,00 ℳ, Bundstroh 1,50—2,00 ℳ, Pferdegemenge 6,75—7,10 ℳ, Weizenkleie 4,50 bis 5,25 ℳ, Roggenkleie 5,20—5,75 ℳ, Gerstschrot 7,00—7,50 ℳ, Baumwollsaatmehl 7,50—7,75 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin**, 22. November. Produktenbörse. 2 Uhr 30 Min. Weizen Dezember 164,00, Mai 165,25, Juli —. — Roggen Dezember 140,00, Mai 140,75. — Hafer Dezember 137,50, Mai 135,75. — Mais Dezember 125,75, Mai 119,75. — Rüböl November 48,80, Dezember 48,80, Mai 48,60.

* **Paris**, 22. November. (Schluss.) Spiritus behauptet, November 40¾, Dezember 41¼, Januar-April 42¼, Mai-August 42½.

* **Hamburg**, 22. November. Petroleum. Standard white loko 6,80. Tendenz: Fest.

* **Köln**, 22. November. Rüböl loko 54,00, Mai 51,50. — Heiter.

* **Breslau**, 22. November. Produktenbericht. Zufuhr mässig. Tendenz ruhig. Weizen 1 ℳ niedriger per Tonne. — Wetter: Frost.

* **Wien**, 22. November. Weizen Frühjahr 7,73 G., 7,74 B. — Roggen Frühjahr 6,90 G., 6,90 B. — Mais November — G., — B. — Hafer Frühjahr 6,09 G., 6,10 B.

* **Pest**, 22. November. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig. April 7,60 G., 7,61 B. — Roggen April 6,82 G., 6,83 B. — Hafer April 6,24 G., 6,25 B. — Mais Mai 5,77 G., 5,80 B. — Kohlraps prompt 10,90 G., 10,80 B., August 11,00 G., 11,10 B. — Wetter: Kalt.

* **Amsterdam**, 22. November. Getreidemarkt. Weizen und Roggen geschäftslos. — Leinöl Dezember 24, Januar-Mai 23⅝, Juni-August 23¾, September-Dezember 22⅞. — Rüböl Dezember 26.

* **Paris**, 22. November. (Schluss.) Hafer ruhig, November 16,25, Dezember 16,15, Januar-April 16,25, März-Juni 16,45. — Roggen behauptet, November 17,00, Dezember 16,75, Januar-April 16,75, März-Juni 16,60. — Weizen ruhig, November 21,50, Dezember 21,60, Januar-April 21,90, März-Juni 22,40. — Mehl matt, November 29,60, Dezember 29,25, Januar-April 29,35, März-Juni 29,55. — Rüböl matt, November 50¼, Dezember 50¾, Januar-April 50, Mai-August 50¾. — Wetter: Kalt.

* **New York**, 22. November. (Anfang.) Weizen Mai 79⅛—79⅝, stetig. — Mais Mai 45⅞, willig.

* **Chicago**, 22. November. (Anfang.) Weizen Mai 75⅛—75⅝. — Mais Mai 43—42⅞. — Schmalz Januar 9,32½.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 22. November.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

S. Rente 3%	3	89,30	Löb.-Zitt. 1007	3½	100,—	Landw. Pfdbr.	3	88,—
do. 5.-1000	3	89,25	do. 2.-4	4	102,25	do. do.	3½	98,75
Staats-Anl. v.			Landrent.-B.	3½	99,60	do. do.	4	103,00
1855 100 T.	3½	94,60	Landkult.-B.	4	103,50	do. Kreditbr.	3	88,—
1852/68 500	3½	100,75	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	98,75
1869/100	3½	100,65	do. do.	3½	100,25	do. do.	4	103,—
			Aussig-Tpl. P.	3½	95,50	Busch. Pr. v. 96	4	100,00

Bank- und Kredit-Aktien.

Allg. D. Kred.-A.	174,—	Dresdner Bank	142,—	Sächsisch. Bank	137,25
Dresdn. Kred.-A.	6,—	Leipziger Bank	—	Säch. Bodenkrd.	131,25

Dresdner Bankverein 101,25

Industrie-Aktien.

D. Strassenb.-G.	159,50	Zwick. Masch.-F.	—	V. Frankf. Bran.	103,50
Dresd. Strassenb.	160,—	Elektr. (Kumm.)	1,40	Dr. Malzf. König	40,—
Ver. Elben. Saale	—	Elekt.-A.-u. Bahn	—	Pirnaer Malzfab.	159,50
Kette, D. Schl.-G.	69,—	Lpz. Elektrizität	—	Porzel.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	124,—	Nähm.-F. S. & N.	242,25	Porzel.-F. Triptis	99,50
Sächs. Strassenb.	99,50	D. Gussst. u. M.-F.	—	D. Tonr. u. Ch.-F.	136,—
Chemn. Papierf.	61,—	Wanderer-F. W.	180,50	Meissn. Of. u. Ch.	—
Dresdn. Papierf.	—	Balbarg. Bechw.	133,—	S. Of. u. Chm.-F.	—
Hasser. M.-Papf.	—	Sitzn. Br. u. Malz.	101,50	Ver. Bautzb. Glsh.	—
Niederschlhdz.	161,—	Brethw. Nat.-Br.	—	Hänich. Steick.	—
Penig. P.-Papierf.	126,—	Bw. Br. Strpchg.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Schultz. Papierf.	80,—	Brunner Br.	—	Chm. Fab. Körn.	—
Thodesche Papf.	8,50	Feldschlösch.	111,—	Chemn. Akt.-Sp.	—
Ver. Bäutz. Papf.	—	I. Kulmb. Expbr.	365,—	Geraer Pr.-A.	—
do. Strohstoff.-F.	—	Kulmb. „Rizzi“	—	do. do. B.	—
Weissenb. Papf.	—	do. „Petz“	—	S. Kg.-Sp. (Selbe)	—
Ch. Werke (Zm.)	101,—	Felsenkeller-Br.	550,10	Weissb. Akt.-Sp.	—
do. Wkz. Vulkan	—	Gambrinus-Br.	—	Weid. J.-Sp. u. W.	—
D. Nä. Sp.-M. Wlsde.	—	Gerner Bierbr.	59,—	Mühl A.G. Eilenb.	—
D. Werke (V.-A.)	60,—	Grdtz. Vereinsb.	101,—	Brm. Tuchf. u. K.	50,—
do. Genussch.	—	Hofbrh. Vkg.-A. I.	180,—	Tepp. u. Mblst.-F.	51,—
Germ. Schwalbe	—	do. do. II.	112,25	Leder-Mll.-K.-F.	201,50
Gresseub. M.-F.	90,25	Kieler Brauerei	186,—	Trbr.-W. Tressen	—
Jacobiwerk	91,25	Lichtl. Bayr. Bb.	—	Hotel Bellevue	102,—
Laucha. konv.	102,—	Löbau. Brauer.	—	S. Hamd. Raben	—
M.-B.-A. Golzern	116,25	Murr. Spb. Bch.	173,50	Dr. Nähm.-Zwfb.	101,75
Mech.-F. Kappel	—	Neus. Felsenkell.	—	s. Nähf. Hervdm.	—
S. Gusst. Döhlen	128,—	Mönchsh. K. Exp.	175,—	(Cognac-Brenn.)	—
S. Masch. Hartm.	130,50	Nürnbg. Brauer.	—	Dr. Gar. u. Sp.-B.	—
S. Webst. Schönh.	174,50	Plauensch. Lgb.	103,50	do. Pressh.-K.-F.	137,50
Ver. Eschebb. W.	180,—	Reichelbräu	172,—	Kalllops. Ms. W.	—
Vetsch. Weisng.	—	Rosewitz. Br.	—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Wn.-M.-F. Union	—	Schl.-Ch.-A.-Lgb.	387,—	Gardinf. Plauen	114,—
Zittau. Masch.-F.	—	Sozietäts-Br.	—		

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 22. November 1902.

Hall. Stadt-Anl. v. 1886	3½	99,50 G.	Hallescher Bankverein	147,—	G.
do. Theater-A. v. 1886	3½	99,50 G.	Spar- u. Vorsch.-Bank	40,—	B.
do. Stadt-A. v. 1896	3½	99,70 G.	Ammendorfer Papierf.	120,—	B.
do. Stadt-A. v. 1892	3½	99,50 bzG.	Kröllwitzer Papierfab.	200,—	G.
do. Stadt-A. v. 1900	4	103,70 B.	Könnerner Malzfabrik	—	
Akener Stadt-Anleihe	3½	—	Dürener Bathm. Brk.	—	
Erfurter Stadt-Anl.	3½	98,75 G.	do. Vorzugs-Akt.	—	
do. do. v. 1901	4	103,50 bz.	Eilenb. Kattun-Manuf.	—	
Halberst. Stadt-v. 1896	3½	98,50 G.	Feldschlösschen-Br.	50,—	B.
Naumburger Stadt-A.	3½	98,50 G.	Glauziger Zuckerfabr.	108,—	G.
do. do.	4	103,60 B.	Halle-Hettstedt Eisenb.	—	
Landsch. Zentr. Pfdbr.	3½	99,40 B.	Hallesch. Aktienbierbr.	89,—	B.
Sächs. landsch. Pfdbr.			do. Maschinenfabrik	—	
do. do. do.	3½	98,50 G.	do. Strassenbahn	68,—	bzG.
do. do. do.	4	—	do. Portl.-Zement	—	
do. Provinzial-A.	3½	98,50 G.	Hildebr. Mühlenwerke	143,—	G.
Halle-Hettstedt Oblg.	3½	98,25 B.	Körbisd. Zuckerfabrik	100,50	B.
do. do.	4	104,— G.	Kyffhäuser Hütte	174,—	G.
Hall. Strassenb.-Oblg.	4	94,— bz.	Landsberger Malzfabr.	—	
do. Union M.-F. Oblg.	4	—	Naumb. Braunkohlen	198,—	G.
Knappsch.-Ben.-Ges.	4	102,80 G.	Nienburger Malzfabrik	120,50	G.
do. b. 1901 unkdb.	4	102,80 G.	Pfeub. Schlossmalzerei	87,—	B.
Unstr.-Bez.-O. (Ir.-N.)	3½	99,— B.	Riebeck Montanwerke	158,—	G.
Bernb. Masch.-F.-Obl.	4½	—	S.-Thür. Braunk. St.	129,—	B.
Kröllw. Papierf. Hyp.	4	99,75 G.	do. do. St.-Pr.	—	
Riebeck Kons. Obl.	4½	101,30 G.	Waldauer Braunk.	147,50	bzG.
Fabr. i. v. H. F. Z. & Co.	4	—	Wegelin & Hübner Akt.	130,—	bzG.
Theilach. rckz. 105	4	—	Werschen-Weissf. Brk.	215,—	G.
Körbisd. Zuckerf. do.	4	—	Zeitz. Masch. (Schaede)	—	
Waldau Braunk. do.	4	100,25 G.	do. Par.- u. Solarölf.	125,25	G.
S.-Th. Brk.-Vv. Schw.	4	100,50 G.	Zuckerraffinerie Halle	158,15	bz.
Wersch.-Wf. Brk. 10%	4	—	B.-Vrl. Bgb. Ver. Kuxe¹)	—	
do. Spr. Obl. v. 1898	4	—	Hall. Es. Pfänn. Kuxe¹)	340,—	G.
Zeitz P. u. Solar. b. 1901	4	99,80 G.	¹) Kurs in Mark für ein Stück		

Frankfurt a. M., 22. November, nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,43	4proz. Ung. Goldr.	101,60	Adler, Fahrrad	180,70
Pariser Wechsel	81,325	4% Ung. Kronr.	98,80	Allg. Elektr.-Ges.	172,—
Wiener Wechsel	85,40	Chin. Egypter	105,80	Schuckert	90,—
3% Reichs-Anl.	90,90	4% kons. Russ.	98,80	Höchst. Farbw.	340,—
3% Hessen v. 96	88,60	Oest. Kr. Lose	159,40	Bochum. Gussst.	165,70
Italiener	103,—	Reichsbank	154,70	Harpen. Bergw.	169,—
Oest. 4% Goldr.	103,—	Berl. Handelsg.	155,30	Hibernia	174,—
Oest. Silberrent.	101,30	Darmstädter B.	137,30	Westeregeln	201,—
do. 4⅕% Papierr.	—	Deutsche Bank	210,10	Laurahütte	201,—
3% Portug. Anl.	30,70	Diskontobank B.	98,40	Lübeck-Büchen	188,—
5% amort. Rum.	97,90	Diskonto-Kom.	187,20	Franzosen	140,20
4% Russ. Konsols	101,—	Dresdner Bank	143,—	Lombarden	18,40
do. Russen v. 1894	98,70	Mitteld. Kredit	109,—	Baltimore-Ohio	—
4pr. Serb. Rente	74,60	Nationalbk. f. D.	118,—	Gotthardbahn	180,20
4proz. Spanier	82,—	Oest.-Ung. Bank	112,10	Mittelmeerb.	—
Conv. Türken	28,—	Oest. Kreditakt.	210,00	4⅓% Wiestikaw. Pr	33,50

Brasil. Diskonto 96,70, Lahmeyer-Aktien 71,75, Anatolier 94,40. Bulgaren 91,60, 4proz. Russen von 1902 99,70. Privatdiskont 3⅛. Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 210,90, Diskonto-Kommandit 187,20, Bochumer —, Laurahütte 201,—.

Frankfurt a. M., 22. November. (Nachmittags-Schluss.)

Kredit	210,90	Berl. Handelsg.	155,30	Bochum. Gussst.	165,70
Franzosen	140,20	Dresdner Bank	142,—	Deutsche Bank	210,10
Lombarden	18,40	Laurahütte	201,—	D. Vereinsbank	—
Gotthardbahn	180,20	Gelsenkirchen	—	Lemb.-Nachr.	—
Berl. Diskonto	187,20	Harpener	168,—	Fest.	

Hannover, 22. November.

3½% Han. Prov. A.	100,—	4% H. Strb.-Obl.	99,75	Hint. Eich. (Zen.)	38,75
4% do. do.	103,75	4½% do. do.	94,15	Lüneburg. Zement	105,25
3½% Han. Std.-A.	100,—	Cont. Caoutch.	382,—	Ilseder Hütte	750,—
4% do. do.	103,20	Hann. Gummi-K.	266,—	Hann. Strassenb.	—
4% Hann. B. L.-K.-O	103,25	do. Baumw. V.-A.	—	Zuck.-F. Bennigs.	100,—
4% Hann. Cell. K.-O	—	Döhr. Wollwäsch.	177,50	do. Neuwerk	57,—
		Hann. Zement-F.	90,—	do. Raff. Brunsn.	96,—

Hann. Eisengiesserei-Aktien 96,—.

Bremen, 22. November. (Kurse d. Effekten-Makler-Vereins.) Dtsch. Dampfsch.-Ges. „Hansa“ 114½ bz., Nordd. Lloyd-Aktien 99⅞ bz., Bremer Vulkan 117 G., do. Wollkämmerei 276 G., Delmenhorster Linoleumf. 99 G., Hoffmann's Stärkefabr. 179 B., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei-Aktien 143 G.

Breslau, 22. November. (Schlusskurse.) Fest.

Schl. 3½% L. Pfdbr.	98,75	Oberschl. Eisenb.	101,50	Schles. Zink	—
Bresl. Diskonto	96,50	Hegenscheidt	94,—	Laurahütte	201,25
Bresl. Wechselb.	99,60	Oberschl. Coaks	112,25	Bresl. Oelfabrik	97,—
Kreditaktien	—	Oberschl. Ptl.-Cem.	97,50	Caoko-Oblig.	98,—
Schles. Bankv.	142,—	Oppeln. Zement	101,75	Zell. Feldm. Cos.	133,—
Bresl. Spritfabr.	185,—	Giesel Zement	98,—	Oberschl. Bank	114,—
Donnersmarck	200,80	Kramsta	130,—	Emailw. Silesia	—
Kattowitzer	197,50	Schles. Zement	149,75	Niedschl. Kleinb.	88,—

Schles. Elektr. u. Gas Lit. A 110,50 G., 101, Lenz. elektr. Strassenb. 63,25. Polnische Pfandbriefe, Emission 1898 91,40. Aktien-Gesellsch. „Silesia“ Verein chem. Fabriken 149,75.

Wien, 22. November, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Fest.

Ung. Kreditakt.	704,—	Oest. Papierr.	101,—	Bankverein	446,—
Oest. Kreditakt.	677,25	4% Ung. Goldr.	120,40	Tabakaktien	330,50
Franzosen	693,—	Oest. Kronenanl.	100,60	Länderbank	387,—
Lombarden	69,50	Ung. Kronenanl.	97,80	Buschtiehrad. B.	—
Elbtalbahn	451,50	Marknoten	117,—	Türkisch. Loose	112,—
Strassenbahnakt.	Lit. A. — B. —, Brüxer —, Alp. Montan 361,50				

Wien, 22. November. (Schlusskurse.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	101,05	Wiener Bankv.	446,—	Amsterdam	197,30
do. Silberrente	100,90	Böhm. Nordb.	390,—	Berl. Scheck krz.	116,98
do. Goldrente	120,60	Buschtiehrad. B	975,—	Lond. do. krz.	239,32
do. Kronenr.	100,—	Elbtalbahn	452,—	Pariser Wechsel	95,20
4% Ung. Goldr.	120,40	Ferd.-Nordbahn	5665	Napoleons	19,08
Ung. Kronenr.	97,50	Franzosen	693,50	Marknoten	116,96
Oest. 1860er Lose	151,—	Lemb.-Czernow.	562,—	Russ. Banknot.	253,—
Türkische Lose	112,—	Lombarden	69,25	1860er Bulgaren	106,—
Länderbank	387,—	Nordwestbahn	447,—	Rima Murany	460,50
Kreditaktien	697,75	Pardubitzer	402,—	Prager Eisen	1430
Unionbank	530,—	Alpine Montan	361,50	Strassen-) A	—
Ungar. Kredit	705,—	Tabak-Aktien	330,—	bahnactien) B	—

Poster Vaterl. Sparkasse 4proz. Komm.-Obl. 97,25, 4½proz. 101,10. Wechsel auf Berlin 117,05, auf London —,—.

Paris, 22. November, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Unentschieden.

3proz. Rente	99,10	Türken C	30,05	Ottomanbank	587
Italiener	103,15	Türken D	27,75	Rio Tinto	1014
Span. äuss. Anl.	84,25	Türkenlose	118,—	Suezkanal-Akt.	3960

3proz. Portugiesen 31,—.

* **London**, 22. November. Platzdiskont 3⅝.

Petersburg, 22. November.

Wechsel London	93,85	3½% St.-R. v. 1894	97⅞	Pet. Int. Hk. I. Em.	382½
do. auf Berlin	—	5% Sp. Kl.-A. 96	151	Russ. Bk. f. auswr. Hdl.	305
Scheck do.	46,30	4proz. Boder. Pfb.	95	Warsch. Kom.-B.	—
Wechsel a. Paris	—	Pet. Diskontobk.	—	Azow Don. do.	—

Neue russ. Anleihe 99⅛.

* **Lissabon**, 22. November. Goldagio 26.

Rio de Janeiro, 22. November. Wechsel auf London 12 1/16.

Kursberichte. Mitgeteilt von Herrn Oswald Fritsch, Leipzig, Reichsstrasse 41, Telephon Nr. 4610.

Wien, 22. November, 2 Uhr 30 Min.

Credit	667,25	Lombarden	70,—	Buschtiehr. B	977,—
Franzosen	692,75	Buschtiehr. A	2452	Alpine	360,50

Türkenlose 111,75

Paris, 22. November, 2 Uhr 40 Min. nachm.

3proz. Rente	99,60	East Rand	105,—	Harpener	1263
Loose	110,—	Goldfields	104,—	Robinson	274,—
De Beers	561,—	Randfontein	75,—	Simmer & Jack	92,—
Cape Copper	62,—	Ferreira	560,—	Buenchena	97,—
Tharsis	109,—	Geldenhuis	156,—	Village	212,—
Chartered	77,—	Glen	78,—	Johnnies	90,—
Randmines	265,—	May	108,—	Briansk	300,—

Kortsch 88,—, Transvaalgold —,—

Brüssel, 22. November, 2 Uhr 50 Min.

Brasilianer	72,87	Türken D	27,87	Nord Espagne	180,—
Spanier	83,31	Lose	117,—	Metropolitain	511,—
Portugiesen	30,62	Banque Ottom.	580,—	Paris. Electr.	230,—
Türken C	30,85	Saragossa	325,—	Rio Tinto	1013

Berlin, 22. November. (Schluss-Kurse.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-Inst. 1904	101,—	4% Pap. Mai/Nov	—	3% Bayr. St.-A.	—
anweis. (v. 1906	101,90	4% Silb. Jan/Juli	101,25	4% Hayr. St.-A.	100,70
D. 3½% R.-A. 1905	101,80	4% do. April-Okt.	101,25	4% Bayr. Anl.	103,30
D. 3½% R.-Anl.	101,80	4% U. Staatsch.	82,10	3% Sächs. Rente	89,10
do. 3% do.	90,80	Oest. 1860 Lose	—	3% S. L. Kredit 1891	99,75
P. 3½% Konsol. 1905	101,75	4% Rumänier 96	88,60	4% do. II A.	102,60
P. 3½% Konsols	101,75	4% Russ. C. 1889	100,50	4% Pom. H. Pfdbr.	—
do. 3% do.	90,75	4% do. 1880 II. E.	—	4% do. Snlbfg.	—
5% Chin. Chr. A.	103,50	4% do. Jan. A. 1894	99,00	3½% do. Staatsg.	—
5% do. Anl. v. 98	100,25	4% Serb. Anleihe	74,25	3% Ital. Eisenb.	—
4% Ital. Rente s.	103,10	T. 400 Frcs. Loose	121,90	4% N. Pac. P. Lin.	—
5% Mex. Anl. 1899	99,80	4% Ung. Gold 1890	101,60	3% do. Gen. Lien	72,90
4% Oesterr. Gldr.	102,80	4% do. Kronen	98,25	4½% Chinesen	61,60
4½% Pap. Feb.-Aug.	—	3% Gold-Ela. T.	87,50	Napoleons	16,25

Eisenbahn-Aktien.

Dortm.-Gronau	—	Böhm. Nordb.	—	Jura Simplon	100,50
Lübeck-Büch.	—	Elbtalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	98,—
Marienb.-Mlaw.	—	Can. Pacif. abg.	130,75	Northern Pacif.	—
Ostpreuss. Südb.	77,80	Gotthardbahn	180,25	Schw. Centralb.	—
Aussig-Teplitz	—	Ital. Meridional	—	Schw. Nordost	—
Buschtiehr. Lit.	—	Ital. Mittelmeer	—	Transvaalb.	159,75

Bank-Aktien.

Berliner Bank	87,25	Dresd. Bankv.	101,25	Nationalbank	115,10
Berl. Handelsge.	155,—	Dresd. Kred. i. H.	5,60	Pomm. Hyp. kon.	—
Bresl. Diskonto	96,50	Gothaer Privatb.	132,—	Reichsbank	154,50
Darmstädt. Bank	137,30	Leipziger Bank	0,60	Rhein. Bank	42,—
Deutsche Bank	210,50	Leipz. Kredit	174,50	Sächsisch. Bank	137,75
Diskonto-Com.	187,50	L. Kred. u. Sparb.	—	A. Schaaffh. Bkv.	113,—
Dresdner Bank	142,25	Mitteld. Kreditb.	109,—	Russ. Bk. f. ausw. H.	—

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Mont.-I.	40,—	Gr. Berl. Strass.	206,50	Nordd. Jute Spinnerei Pr.	15,10
Allg. Elektr.-G.	172,40	Har. Gussstahlf.	34,—	N. Bod.-K.-A.-G.	180,—
Allg. Lok. u. Str.	140,50	Hamb. Elektr. W.	142,50	Nordd. Lloyd	98,60
Anglo Kont. Gua.	93,75	Hamb. Packetf.	98,20	Nordd. Wollk.	145,—
Berl. Elek. Strass.	—	Hamb. Strass.-B.	182,75	O-Schl. Eisb. Bed.	100,75
Berl. El. Werke	183,10	Hannov. Strass.	31,25	O. Eis. Hagenach	94,50
B. M. Schwartzk.	203,75	Hansa Dampf-S.	114,20	Peniger Maschf.	44,50
Bismarckhütte	213,25	Harkort St.-Pr.	87,25	Phönix Bw. L. A.	118,—
Boch. Gussstahl	166,25	Harpen. Bergb.	169,—	Ravensbw. Walzw.	113,—
Brucke & Comp.	66,60	Hartm. Masch.	130,90	Reichelbräu	170,50
Kassel. Treberfr.	0,50	Hans. St.-P.-A. kv.	78,—	Rh. Nassau Bgw.	140,—
Chem. W. Zimm.	101,40	Helios Elektr.-G.	13,40	Riebeck Mnt.-W.	159,—
Konkord. Bergb.	278,—	Hibernia Bergw.	174,10	Rositz. Braunk.	182,25
Konsol. Schalke	224,90	Hörderh. St.-P.-A.	100,—	Rositzer Zuckfbr.	118,50
Kont. El. Nürnb.	81,60	Kahla. Porzell.	300,—	S. Gussst. Döhl.	—
Kröllw. Papierf.	—	Kette Elbschiff.	69,75	S. Kammg. V.-A.	84,—
Deutsch. Gasgl.	253,—	Kirchner & Co.	68,—	S. Thür. Brk.-A.	129,25
Dessauer Gas	200,50	Kölner Bergw.	320,50	Sächs. Webstuhlf.	175,25
Oest. Un. L. Cahr.	6,30	König Wilh. kv.	177,—	Schalker Grub.	331,—
Dresd. Strass.-B.	168,70	Kön. Marienh. V.	41,50	Schuckert Elektr.	89,60
Dresdn. Gardin.	177,50	Königsb. Bergw.	130,50	Siem. & Halske	117,—
Eintr. Bergbau	215,—	Körbisd. Zucker	107,50	Stöhr Kammgsp.	168,10
Elektr. Kummer	1,70	Lauchhamm. c.	102,—	Stolberg, Zink A.	130,25
Eschw. Bergw.	212,50	Laurahütte	200,75	Thür. Salinen	72,10
Falkenst. Gard.	105,75	L. Bierb. Riebeck	206,50	Vorein. Pinself.	175,25
Gelsenk. Bergw.	173,60	Leopoldshall	66,25	Westereg. Alkali	200,—
Ges. f. elekt. Unt.	82,—	L. Loewe & Co.	236,25	Wittener Gussst.	154,25
Glanz. Zuckerf.	110,—	Märk.-Westf. Bw.	81,—		
4% Siemens-Obl.	98,60	Petersb. elektr. Bel. 38,60	Kunz Treibr. —		

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	168,45	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,35
do. 2 Monate	167,85	New York vista	4,18½	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	81,15	Paris 8 Tage	81,30	Petersburg 8 T.	215,80
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	80,95	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	81,20	Warschau 8 Tg.	215,80
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	81,25	Oesterr. Bankn.	85,45
London 8 Tage	20,43	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,50
do. 3 Monate	20,26	Privatdiskont	3⅝	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Ziemlich fest.

Oesterr. Kredit	210,75	Dortm.-Gronau	—	3% Reichsanleihe	90,90
do. Staatsb.	140,10	Lübeck-Büchen	—	Bochumer	166,50
do. Südbahn	18,40	Marienb.-Mlaw.	—	Dortmunder	88,75
Berl. Handelsg.	155,10	Ostpreuss. Südb.	—	Laurahütte	201,—
Darmstädter B.	137,40	Anatolier 60%	94,25	Konsolidation	338,50
Deutsche Bank	210,25	Gotthardbahn	180,50	Gelsenkirchen	173,90
Diskont.-Comm.	187,30	Schw. Nordost	—	Harpener	167,80
Dresdner Bank	142,—	Jura-Simplon	—	Hibernia	173,90
Nationalbank	115,—	Prinz Heinrichb.	97,60	Trust-Dynamit	182,50
4½% Chinesen	81,40	Ital. Mittelmeer	98,50	Hamb. Packetf.	98,10
Italiener	—	do. Meridional	130,50	Nordd. Lloyd	98,25
Spanier	84,75	Canada Pacific	129,90	Gr. Berl. Strassb.	—
Türkenlose	121,75	Transvaalbahn	159,25	Neue Russen	99,70
Ungar. Kronen	—	Warschau Wien	181,60		

* **Berlin**, 22. November. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Gegen Schluss still bei fester Grundtendenz. 3⅓proz. Reichsanleihe 20 ₰ niedriger, Preussische Konsols 25 ₰, konvertierte 5 ₰ höher. Spanier 84,75 gedrückt auf Paris. Ultimogeld 3⅝ Proz. Industriewerte des Kassamarktes fest in Kohlenaktien. Eschweiler Bergwerk 2 Proz. höher, desgleichen Bergwerk Massen. Bonbacher Hütte 2 Proz. höher und Elektrische Licht und Kraft 1½ Proz. höher. Schuckert 3 Proz. höher. Niedriger waren Mansfelder Fayon 4⅞ Proz. und Merkur Wolle 2 Proz. Deutsch-Luxemburger Bergwerks-Vorzugsaktien 78,5, offizielle Notiz.

Berlin, 22. November.

Oesterreiche 4% Kronenrente	100,60	Pr. 4% Hyp.-Akt.-Bk. Pfandbr.	90,10
Pr. 4% Bodenkr.-Pfdbr. A/Okl.	100,50	Nordd. Grund-Kredit-Bank	97,—

Accumulatoren-Fabrik 120,25.

Bergwerks-Kuxe. — **Berlin**, 22. November.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank, Berlin“ und „Essenruhr“.

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	835	860	Graf Schwerin	5800	5950
Altendorf	1000	1040	Hamburg u. Franzisk.	3375	—
Augusta Viktoria	1540	—	Heinrich	—	3075
Bickefeld Tiefbau	—	680	Heinze und Amalie	—	15500
Blankenburg	2625	2650	Herkules	6750	—
Sommerbank Tiefb.	—	530	Joh. Deimelsberg	3400	—
Borussia	1400	1440	Julius Philipp	840	885
Brühl	2800	2875	König Ludwig	19700	12900
Carol. b. Holzwickede	1120	1165	Königin Elisabeth	—	15000
Carolus Magnus	—	5850	Langenbrahm	10200	—
Charlotte	335	355	Lothringen	13900	14000
Constantin d. Grosse	15800	16100	Mont Cenis	11900	12150
Dahlhauser Tiefbau	2250	—	Nordfeld, Konsolid.	2775	2850
Deutschland b. Hassl.	1750	1800	Orange	—	2300
Dorstfeld	—	7475	Poertingsiepen	—	4400
Eiberg	2850	3025	Rudolf b. Constantin	810	850
Eintracht Tiefbau	—	4800	Schürbank u. Charl.	1850	1875
Ewald	—	23000	Siebenplaneten	—	3425
Freie Vogel u. Unverh.	1100	1125	Steingatt	780	788
Friedlicher Nachbar	3730	3800	Stock & Scherenberg	—	1150
Friedrich der Grosse	7950	8150	Trappe	2325	2375
Fröhl. Morgensonne	7900	—	Tremonia	1450	1475
General Blumenthal	15125	15300	Unser Fritz	15000	15300
Glückhilf Friedenb.	1850	1900	Viktoria b. Kupferdreh	—	950
Gottessegen	4725	4850	Vorwärts	165	190
Graf Bismarck	—	30000	Waltrop	—	—

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Beienrode	—	3725	Hohenfels	—	4500
Bertha Aktien	118	130	Hohenzollern	2850	2900
Bernhardshall	380	415	Justus I	5275	5350
Burbach	—	2025	Kaiseroda	3300	3375
Carlsfund	—	5550	Mathias	190	215
Deutschland	180	—	Neustassfurt	—	16200
Einne Akt. Lit. A	315	340	Ronnenberg-Aktien	420	460
Friedrichshall	840	900	Salzdetfurth A.-G.	1025	—
Glückauf Sondersh.	5575	5675	Salzgitter (Schlüssel)	450	500
Hansa	30	45	Siegfried I	—	—
Hedwigsburg	5575	5625	Wilhelmsh. b. Anderb.	9175	9300
Hercynia	18600	—	Wintershall	1725	1800

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Brigitta	—	50	Niedersachsbach	—	10
Friedrichssegen	2125	2325	Petersache u. Lohm.	—	220
Glückauf b. Nevigos	280	330	Trina II	230	235
Ver. Henriette	—	115	Viktoria	1150	1280
Kuhlenberger Zug	130	170	Wildberg	890	920
Markirches	25	35	Wilhelm II	780	820
Neue Kirche	—	100			

Von Kohlenkuxen Graf Schwerin und Schürbank höher. Von Kaliwerken Salzdetfurt gefragt, Salzgitter schwächer. Von Erzkuxen Petersache niedriger.

Schiffahrt.

Wasserstände am 22. November.

Dresden — 1,98. **Magdeburg** + 0,51 (Wuchs 0,14). **Trotha** + 1,36. **Rosslau** + 0,17 (Fall 0,02). **Calbe** + 0,04 (Wuchs 0,18).

Post-Dampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
29. November „Frankfurt“	29. November „Patricia“
6. Dezember „Brandenburg“	30. November „Deutschland“*
13. Dezember „Breslau“	6. Dezember „Bülcher“
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wallbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnell-Dampfer.

* **Husum**, 22. November. Die Dampferfahrten zwischen Hoyer Schleuse und Sylt sind von heute ab wieder aufgenommen.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Holsatia“ (21/11) in Rio de Janeiro von Hamburg, „Hoerde“ und „Patrona“ (21/11) auf der Elbe, „Macedonia“ (21/11) in Montevideo, „Nubia“ (21/11) in St. Thomas, beide von Hamburg; der Pacific S. S. Nav. Comp.-Dampfer „Panama“ (21/11) in Lissabon; der Allandampfer „Sardinian“ (21/11) in New York; der Amerikandampfer „Rhynland“ (21/11) in Queenstown.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Serbia“ (21/11) von Hongkong, „Silvia“ (21/11) von Cochin, „Saxonia“ (20/11) von Singapore, alle drei nach Hamburg, „Alps“ (21/11) von St. Thomas nach New York.

SLUB
Wir führen Wissen.